ABUS
Security Tech Germany

ESEZ60500/ESEZ70500

ERRICHTERANLEITUNG

Secoris Alarmzentrale

rtifiziert durch KIWA

kiwa

V1.1

abus.com

Dieses Produkt darf nur von qualifiziertem Servicepersonal installiert und gewartet werden.

Über dieses Handbuch

Dieses Handbuch richtet sich an Personen, die eine **Secoris Alarmzentrale** konfigurieren müssen. Es enthält detaillierte Informationen zur Installation und Konfiguration des Geräts mithilfe der Optionen im Menü „Errichter" der Benutzerschnittstelle. In der Anleitung wird davon ausgegangen, dass die gesamte Hardware installiert ist.

Dieses Handbuch erklärt Folgendes:

Die Architektur und die Komponenten der **Secoris Alarmzentrale**.

- Systemgrenzen, wie z. B. die maximale Anzahl der Meldergruppen und Busgeräte.
- Planung der Installation der **Secoris Alarmzentrale**.
- Installation einer **Secoris Alarmzentrale**.

Bevor Sie dieses Gerät zum ersten Mal benutzen, lesen Sie bitte die folgenden Anweisungen sorgfältig durch und beachten Sie alle Warnhinweise, auch wenn Sie mit dem Umgang mit elektronischen Geräten vertraut sind. Bei Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise verursacht werden, erlischt jeglicher Garantieanspruch. Für daraus resultierende Schäden können wir nicht haftbar gemacht werden.

Hinweis:

Dieses Handbuch bezieht sich auf die Softwareversion 1.00.05 und alle anderen zuvor herausgebrachten Softwareversionen. Alle Neuerungen, die erst ab einer bestimmten Softwareversion gelten, sind entsprechend gekennzeichnet, z. B. >=2.00.00. Alle anderen Merkmale, die bis zu einer bestimmten Softwareversion gelten, sind ebenfalls entsprechend gekennzeichnet, z. B. <2.00.00.

Andere Veröffentlichungen

Die folgenden zusätzlichen Veröffentlichungen sind verfügbar:

- **Benutzerhandbuch der Secoris Alarmzentrale** – Dieses Handbuch bietet einen Überblick über die **Secoris Alarmzentrale** einschließlich der wichtigsten Funktionen und typischen täglichen Aufgaben der Endbenutzer.
- **Quick Guide** – In der Verpackung jedes Hardwaregeräts (z. B. eines Steuergeräts, Moduls oder Sensors) befindet sich eine kurze Installationsanleitung, in der erklärt wird, wie das Gerät installiert wird.
- **Installationshandbuch für ABUS Cloud** – Dieses Handbuch gibt einen Überblick über die **ABUS Cloud**, erklärt das Einrichten des Systems und beschreibt die Verwaltung von Zentralen (Steuereinheiten) über das **ABUS Cloud**-Webportal.
- **Secoris Stromlaufpläne** – Zeigen, wie kompatible Produkte an die Alarmzentrale, Meldergruppenerweiterungen oder externe Netzteile angeschlossen werden.
- **Secoris Kompatibilitätsliste** – Hier finden Sie eine Übersicht über alle Produkte, die mit dem Secoris Alarmsystem kompatibel sind.
- **Installationsanleitungen für Secoris Systemkomponenten** – Diese Anleitungen erklären, wie Sie Secoris-Komponenten, die Teil des Secoris-Systems sein können, einrichten und installieren. Dazu gehören z. B: externe Netzteile, verdrahtete/drahtlose Erweiterungsmodule, Relaiskarten oder Bedienteile.

INHALT

INHALT 3
1. Einleitung 6
1.1. Über die Secoris Alarmzentrale 6
1.2. Systembus 12
1.3. Teilbereiche 13
1.4. Grad 2 und Grad 3-Konformität 13
1.5. Unterstützte Hardwarekomponenten 14
1.6. Über die ABUS Cloud 18
1.7. Aktualisierung der Firmware 18
2. Planen der Installation 19
2.1. Auswahl der Einbauorte 19
2.2. Überprüfen der Verfügbarkeit von Strom 19
2.3. Verdrahtungsarten für Melder (Meldergruppen) 23
2.4. Überprüfen der Kabelanforderungen 25
2.5. Verwendung von externen Spannungsversorgungen 28
3. Installation der Secoris Alarmzentrale 29
3.2. Voraussetzungen für die Installation 29
3.3. Secoris Alarmzentrale Kurzanleitung zur Installation 30
3.4. Übersicht über Platinenbrücken, Anschlüsse und LEDs 31
4. Erste Schritte 37
4.1. Einführung 37
4.2. Info zur Weboberfläche 37
4.3. Benutzerhierarchie 37
4.4. Verfahren zur erstmaligen Inbetriebnahme 38
4.5. Aufrufen des Menüs „Errichtermodus“ 40
4.6. Verstehen der Benutzeroberfläche 41
4.7. Verlassen des Menüs „Errichtermodus“ 42
4.8. Zurücksetzen des Systems auf die Werkseinstellungen 43
4.9. Aktualisieren der Firmware 44
5. Adressierung und Meldergruppennummerierung 45
5.1. Busgeräteadressen 45
5.2. Ausgangsadressen 46
5.3. Melderadressen und Meldergruppennummerierung 46
6. Menü „ MELDER / KOMPONENTEN “ 48
6.1. Melder 48
6.2. Busgeräteadresse 60
6.3. Verdrahtete Meldergruppenerweiterungen 62
6.4. Verdrahtete Meldergruppenerweiterungen * 65
6.5. Verdrahtete Bedienteile 65
6.6. Außensirenen 69
6.7. Interne Signalgeber 70
6.8. Kameras 70
7. Menü „Ausgänge“ 72
7.1. Funkausgänge 72
7.2. Verdrahtete Ausgänge. 80
7.3. PlugBy-Ausgänge 80
7.4. Kombi-Ausgänge 80
8. Menüs für Schärfungsoptionen und Teilbereiche 82

8.1. Informationen zu diesen Menüs 82
8.2. Teilbereichsoptionen 82
8.3. Kompl. Akt. Link 89
8.4. Fern.scharf 89
8.5. Zeitpl. Akt/Deakt 89
9. Menü Systemoptionen 93
9.1. Benutzeroptionen 93
9.2. Werkseinstellung 97
9.3. Errichteroptionen 98
9.4. Bestätigung 99
9.5. Hardware 103
9.6. Funkoptionen 105
9.7. Masking-Optionen 107
9.8. Bypass-Gruppen 109
9.9. Datum und Uhrzeit 109
9.10. Aktualisierungen 110
10. Kommunikationsmenü 112
10.1. Kontakte 112
10.2. NSL-Meldungen 112
10.3. Sprachwählgerät 120
10.4. SMS 122
10.5. Reaktion Kom-Weg Stör. 124
10.6. Verz Komm-Weg Stör 124
10.7. IP-Optionen 124
11. Menü „Test“ 127
11.1. Sirenen und Signalgeber 127
11.2. Verdrahtetes Bedienteil 127
11.3. Meldergruppenerweiterungen 128
11.4. Gehtest 129
11.5. Meldergruppenwiderstände 130
11.6. Signalstärken 130
11.7. Ausgänge 131
11.8. Fernbedienungen 131
11.9. Benutzerüberfallalarme 131
11.10. NSL Reporting 131
11.11. Sprachwählgerät 132
11.12. SMS 132
11.13. Netzspannung 132
11.14. Zentrale lokalisiert 133
11.15. BUS Komponente suchen 133
12. Menü „ Logbuch “ 134
12.1. Ereignisse protokollieren 134
12.2. So werden Benutzeridentitäten im Ereignisspeicher angezeigt 134
12.3. Protokollierung von Sabotageereignissen 135
12.4. Protokollierung von Software-Updates 135
13. Menü „Info “ 136
13.1. Zentrale 136
13.2. BUS 136
13.3. Cloud 136
13.4. Meldergruppenerweiterungen 136

13.5. Bedienteile 136
13.6. Kommunikation 137
13.7. Meldergruppenzuordnung 138
14. KNX Gebäudeautomation & Rückwirkung 139
14.1. Rückwirkung 139
14.2. IPBE60000 & ESM060020 139
ANHANG A : Übertragungssystem für Alarme 140
A.1. Übersicht 140
A.2. PSTN-Übertragungen 140
A.3. Internet-Übertragungen 141
ANHANG B: Wartung des Systems 142
B.1. Inspektionen 142
B.2. Ersetzen oder Entfernen von Geräten 142
B.3. Verwenden von LEDs zur Diagnose 143
ANHANG C: Technische Daten 144
ANHANG D: NSL-Kommunikationsformate 147
D.1. Fast Format 147
D.2. Kontakt ID 147
D.3. SIA 1, SIA 2, SIA 3 und Extended SIA 3 148
ANHANG E: Meldungen im Ereignisspeicher 150
E.1. Einführung 150
E.2. Meldungen im Ereignisspeicher 157
E.3. TCP/IP-Fehlermeldungen 157
E.1. Übersicht über die SSL-relevanten Meldungen 157
ANAHNG F: Struktur des Errichtermenüs 159
ANAHNG G: Länderzpezifische Menü Einstellungen 174
ANAHNG H: Abmessungen für Montagezwecke 176
ANHANG: Notizen 177

1. Einleitung

1.1. Über die Secoris Alarmzentrale

Die **Secoris Alarmzentrale** wurde entwickelt, um die anspruchsvollsten Anforderungen von Alarmsystem- Profis für private, gewerbliche und industrielle Anwendungen zu erfüllen. Die **Alarmzentrale** ist flexibel, einfach zu installieren und robust. Die **Secoris Alarmzentrale** ist für verdrahtete, drahtlose oder hybride Anwendungen geeignet.

Der modulare Ansatz der **Secoris** Alarmsysteme ermöglicht die Anpassung an die Anforderungen vor Ort und eine Maximierung der Kosteneffizienz.

- Die **Secoris Alarmzentrale** ermöglicht integrierte Unterstützung für 10 verdrahtete Meldergruppen und unterstützt Systeme mit maximal 200 Meldergruppen. Die **Secoris Alarmzentrale** entspricht EN-Klasse 2 & 3 und verwendet ein Gehäuse aus Stahlblech (MM).

1.1.1. Erläuterung der Symbole

In diesem Handbuch werden die folgenden Symbole verwendet:

Symbol	Signalwort	Bedeutung
	Vorsicht	Weist auf eine Verletzungsgefahr oder Gesundheitsgefährdung durch elektrische Spannung hin
	Wichtig	Weist auf eine mögliche Beschädigung des Geräts/Zubehörs oder auf ein Verletzungs- oder Gesundheitsrisiko hin
	Hinweis	Weist auf wichtige Informationen hin
EN		Verwendung gemäß EN 50131
SES		Verwendung gemäß SES (CH): Änderungen / zusätzliche Anforderungen zur EN 50131

1.1.2. Haftungsbeschränkung

Es wurde alles Erdenkliche unternommen, um sicherzustellen, dass der Inhalt dieser Anleitung korrekt ist. Die ABUS Security Center GmbH & Co. KG kann jedoch nicht für Schäden haftbar gemacht werden, die durch fehlerhafte oder unsachgemäße Installation und Bedienung oder Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise und Warnungen entstehen. Für Folgeschäden kann keine Haftung übernommen werden. Kein Teil des Produkts darf in irgendeiner Weise verändert oder modifiziert werden. Ihr Garantieanspruch erlischt, sobald Sie diese Anweisungen nicht befolgen. Die Inhalte von externen Links innerhalb des Textes entziehen sich der Verantwortung der ABUS Security Center GmbH & Co. KG und werden von den jeweiligen Anbietern verwaltet. Die ABUS Security Center GmbH & Co. KG hat die verlinkten externen Webseiten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung sorgfältig geprüft und zum Zeitpunkt der Verlinkung keine möglichen Rechtsverstöße festgestellt. Auf spätere Änderungen haben wir keinen Einfluss. Eine Haftung der ABUS Security Center GmbH & Co. KG ist daher ausgeschlossen. Technische Änderungen bleiben vorbehalten.

1.1.3. Garantie

- ABUS Produkte werden mit größter Sorgfalt entwickelt und hergestellt und nach den geltenden Vorschriften getestet.
- Die Garantie deckt nur Mängel ab, die durch Material- oder Herstellungsfehler zum Zeitpunkt des Verkaufs verursacht wurden. Bei nachweislichen Material- oder Produktionsfehlern wird die Alarmzentrale nach Ermessen des Garantiegebers repariert oder ersetzt.
- In diesen Fällen endet die Garantie mit Ablauf der ursprünglichen Garantiezeit von zwei Jahren. Alle weiteren Ansprüche werden ausdrücklich ausgeschlossen.
- ABUS haftet nicht für Defekte und Schäden, die durch äußere Einflüsse (z. B. Transport, Gewaltanwendung, Bedienungsfehler), unsachgemäßen Gebrauch, normale Abnutzung oder Nichtbeachtung der Hinweise in dieser Anleitung entstehen.
- Im Falle eines Garantieanspruchs muss dem Produkt die Originalquittung mit dem Kaufdatum und einer kurzen schriftlichen Beschreibung des Problems beigelegt werden.
- Sollten Sie an Ihrer Alarmzentrale einen Defekt feststellen, der bereits zum Zeitpunkt des Kaufs vorhanden war, wenden Sie sich bitte innerhalb der ersten zwei Jahre direkt an Ihren Händler.

1.1.4. Bestimmungsgemäße Verwendung

Verwenden Sie das Gerät nur für den Zweck, für den es gebaut und konzipiert wurde. Sonstige Verwendungen gelten als nicht bestimmungsgemäße Verwendung.

Dieses Gerät darf nur für folgende(n) Zweck(e) verwendet werden:

- Einbruchmeldeanlage, Alarmanlage.

Dieses Produkt entspricht den geltenden nationalen und europäischen Vorschriften. Die Konformität wurde bescheinigt, und alle entsprechenden Bescheinigungen sind auf Anfrage beim Hersteller erhältlich. Um diesen Zustand zu erhalten und einen sicheren Betrieb zu gewährleisten, müssen Sie diese Anleitung beachten. Wenden Sie sich bei Fragen bitte an Ihren Fachhändler. Weitere allgemeine Informationen und Informationen zum Produktsupport finden Sie unter www.abus.com im Partnerportal auf der allgemeinen Seite oder der für Händler und Errichter.

1.1.5. Wichtige Sicherheitsinformationen

Stromversorgung

ACHTUNG: Alle elektrischen Anschlüsse müssen von einem qualifizierten Elektriker ausgeführt werden und den geltenden lokalen Vorschriften entsprechen. Betreiben Sie dieses Gerät nur an einer Stromquelle, die es mit der auf dem Typenschild angegebenen Netzspannung versorgt.

Wenden Sie sich an Ihren Stromversorger, wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Spannung am Installationsort anliegt. Trennen Sie das Gerät vor etwaigen Wartungs- oder Installationsarbeiten von der Stromversorgung. Erst wenn das Netzteil entfernt worden ist, haben Sie das Gerät vollständig vom Netz getrennt. Um Brandgefahr auszuschließen, muss der Netzstecker des Geräts immer aus der Steckdose gezogen werden, wenn das Gerät längere Zeit nicht verwendet wird. Trennen Sie das Gerät vor unbeständigem Wetter und/oder bei Blitzschlaggefahr vom Netz oder schließen Sie es an eine USV an. Vermeiden Sie jedwede Überlastung von Steckdosen, Verlängerungskabeln und Netzteilen, da dies zu einem Brand oder elektrischen Schlag führen kann.

Kabel

VORSICHT: Fassen Sie Kabel immer am Steckverbinder an und ziehen Sie nicht am Kabel selbst. Fassen Sie das Netzkabel niemals mit nassen Händen an, da dies zu einem Kurzschluss oder elektrischen Schlag führen kann. Stellen Sie das Gerät selbst, Möbelstücke und andere schwere Gegenstände nicht auf das Kabel und achten Sie insbesondere am Anschlussstecker und an den Anschlussbuchsen darauf, dass es nicht geknickt wird. Machen Sie niemals einen Knoten in das Kabel und bündeln Sie es nicht mit anderen Kabeln. Alle Kabel müssen so verlegt werden, dass niemand darauf treten kann und dass sie keine Gefahr darstellen. Beschädigte Stromkabel können einen Brand oder elektrischen Schlag verursachen. Überprüfen Sie das Stromkabel von Zeit zu Zeit. Verändern oder manipulieren Sie weder das Netzkabel noch den Stecker. Verwenden Sie nur Adapterstecker und Verlängerungskabel, die den geltenden Sicherheitsnormen entsprechen und die das Netz- oder Stromkabel nicht stören.

Kinder

Wichtig: Bewahren Sie elektrische Geräte außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt elektrische Geräte benutzen. Kinder können eventuelle Gefahren möglicherweise nicht immer richtig erkennen. Kleinteile können tödlich sein, wenn sie verschluckt werden. Halten Sie die Verpackungsfolie von Kindern fern. Es besteht die Gefahr, dass sie ersticken. Dieses Gerät ist für Kinder nicht geeignet. Bei unsachgemäßem Gebrauch können unter Federspannung stehende Teile herausfliegen und Kinder verletzen (z. B. an den Augen).

Auspacken des Geräts

Behandeln Sie das Gerät beim Auspacken mit äußerster Sorgfalt. Verpackungen und die zugehörigen Verpackungsmittel können wiederverwendet werden und müssen, soweit möglich, dem Recycling zugeführt werden. Wenn die Originalverpackung beschädigt ist, überprüfen Sie als erstes das Gerät. Wenn das Gerät Anzeichen einer Beschädigung aufweist, senden Sie es in der Originalverpackung zurück und informieren Sie den Zustelldienst.

EMV-Vorsichtsmaßnahmen

EMV-Vorsichtsmaßnahmen: Treffen Sie Vorkehrungen, um Schäden durch statische Elektrizität zu verhindern, wenn Sie die Platine anfassen müssen.

Installationsort/Betriebsumgebung

Stellen Sie keine schweren Gegenstände auf das Gerät. Das Gerät ist nicht für die Verwendung in Räumen außerhalb des angegebenen Temperatur- oder Luftfeuchtigkeitsbereichs oder in Räumen mit übermäßiger Staubentwicklung geeignet. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den technischen Daten der einzelnen Geräte. Achten Sie darauf, dass: stets eine ausreichende Belüftung gewährleistet ist; keine direkten Wärmequellen auf das Gerät einwirken können; Geräte in Innenräumen keiner direkten Sonneneinstrahlung oder starkem Kunstlicht ausgesetzt werden; das Gerät nicht in unmittelbarer Nähe
von Magnetfeldern (z. B. Lautsprechern) steht; keine offenen Flammen (z. B. brennende Kerzen) auf oder neben das Gerät gestellt werden; Spritz- oder Tropfwasser nicht mit Geräten in Innenräumen in Berührung kommt und der Kontakt mit ätzenden Flüssigkeiten verhindert wird; das Gerät nicht in der Nähe von Wasser betrieben und insbesondere niemals untergetaucht wird (keine Gegenstände mit Flüssigkeiten, z. B. Vasen oder Getränkegläser, auf oder neben das Gerät stellen); keine Fremdkörper in das Gerät eindringen; das Gerät keinen großen Temperaturschwankungen ausgesetzt wird, da es sonst durch Kondensation von Feuchtigkeit zu elektrischen Kurzschlüssen kommen kann; das Gerät keinen übermäßigen Stößen oder Vibrationen ausgesetzt wird.

Inbetriebnahme

Beachten Sie alle Sicherheits- und Bedienungshinweise, bevor Sie das Gerät zum ersten Mal in Betrieb nehmen.

Unsachgemäße oder unprofessionelle Arbeiten am Netz oder an der Hausinstallation gefährden sowohl Sie als auch andere.

Dokumentation

Wichtig: Bewährte Praktiken erfordern, dass die Dokumentation nicht im Innern des Gehäuses aufbewahrt wird.

Pflege und Wartung

Bei Wartungs- oder Reinigungsarbeiten ist das Gerät vom Netz zu trennen.

Reinigung

Reinigen Sie das Gehäuse des Geräts nur mit einem feuchten Tuch. Verwenden Sie keine Lösungsmittel, Waschbenzin, Verdünner und keine anderen ätzenden Substanzen. Wischen Sie die Oberfläche vorsichtig mit einem Baumwolltuch trocken.

Entsorgung

Wichtig: Die EU-Richtlinie 2012/19/EU regelt die ordnungsgemäße Rückgabe, Aufbereitung und Verwertung von elektronischen Altgeräten. Dieses Symbol bedeutet, dass das Gerät im Interesse des Umweltschutzes am Ende seiner Lebensdauer gemäß den geltenden lokalen gesetzlichen Bestimmungen getrennt vom Haus- oder Industriemüll entsorgt werden muss. Gebrauchte Geräte können bei den offiziellen Recycling-Zentren in Ihrem Land entsorgt werden. Beachten Sie bei der Entsorgung der Materialien die örtlichen Vorschriften. Weitere Informationen zur Rückgabe (auch für Nicht-EU-Länder) erhalten Sie bei Ihrer örtlichen Behörde. Getrenntes Sammeln und Recycling schonen die natürlichen Ressourcen und stellen sicher, dass beim Recycling des Produkts alle Bestimmungen zum Schutz von Gesundheit und Umwelt eingehalten werden.

1.1.6. Konformitätserklärung

ABUS Security Center erklärt hiermit, dass das beiliegende Produkt den Anforderungen der folgenden Richtlinien entspricht:

- EMV-Richtlinie (2014/30/EU)
- Funkgeräterichtlinie (2014/35/EU)
- RoHS-Richtlinie (2011/65/EU)

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung kann unter folgender Adresse abgerufen werden

ABUS Security Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5
86444 Affing, Deutschland

1.1.7. Normen für Benutzernamen und Codes:

- Die Benutzernamen und Codes für die Anmeldung bei Sicherheitssystemen dürfen nur den rechtmäßigen Inhabern bekannt sein und dürfen niemals an Unbefugte weitergegeben werden.
- Wenn Sie diese Informationen per E-Mail weitergeben müssen, achten Sie bitte darauf, den Benutzernamen und den Code in zwei getrennten E-Mails zu senden.
- Benutzernamen und Codes müssen regelmäßig geändert werden.
- Benutzernamen müssen mindestens acht Zeichen lang sein.
- Sie müssen idealerweise Zeichen aus mindestens drei der folgenden Kategorien enthalten: Großbuchstaben, Kleinbuchstaben, Sonderzeichen und Zahlen.

- Benutzernamen dürfen niemals Ihren eigenen Namen, den Namen eines Familienmitglieds, Ihres Haustiers, Ihres besten Freundes oder einer Berühmtheit, Ihr Hobby oder Ihr Geburtsdatum enthalten.
- Vermeiden Sie die Verwendung von Benutzernamen und Codes, die Sie auf anderen Websites verwenden oder die von anderen leicht erraten werden könnten.
- Ihr Benutzername darf nicht in einem Wörterbuch zu finden sein und niemals ein Produktname sein.
- Es sollte sich nicht um eine konventionelle Zeichenfolge, um ein sich wiederholendes Muster oder um ein Tastaturmuster wie asdfgh oder 1234abcd handeln.
- Sie sollten es vermeiden, Zahlen nur am Ende Ihres Benutzernamens oder eines der typischen Sonderzeichen (! " # $ % & ' ( ) * + , - . / : ; <= > ? @ [ ] ^ _ { } |) am Anfang oder Ende zu verwenden, um einen ansonsten einfachen Namen zu verbessern.
- Benutzernamen und Codes sollten mindestens alle 180 Tage geändert werden.
- Neue Benutzernamen und Codes dürfen mit keiner der drei letzten verwendeten Kombinationen identisch sein.
- Neue Benutzernamen und Codes müssen sich von bereits verwendeten Benutzernamen und Codes durch mindestens zwei Zeichen unterscheiden.
- Makros und Skripte dürfen zur Eingabe von Benutzernamen und Codes nicht verwendet werden.

1.1.8. Zusammenfassung der Funktionen

Die **Secoris Alarmzentrale** verfügt über folgende Funktionen:

- Grad 2 & Grad 3-Konformität.
- Zwei RS485-Busse für den Anschluss an Geräte wie verdrahtete Bedienteile und Meldergruppenerweiterungen. Meldergruppenerweiterungen ermöglichen bis zu dem in Tabelle 1 angegebenen Maximalwert des Systems zusätzliche Meldergruppen.
- Buchsen für ein optionales Kommunikatorsteckmodul (erforderlich für Grad 2).
- Terminals für einen Kommunikatorsteckmodul.
- Cloud-Zugriff über die frei verfügbare **ABUS Cloud**-Anwendung. **ABUS Cloud** ermöglicht Errichtern Webzugriff zum Konfigurieren des Systems sowie die Fernbedienung des Systems über eine Mobilgeräte-App und übernimmt Hintergrundaufgaben wie das Versenden von Alarm- Benachrichtigungen per E-Mail.
- Ein Ethernet-Port für die optionale Nutzung der Weboberfläche, der Netzwerkkameras und der **ABUS Cloud**.
- Die Möglichkeit, das System zu konfigurieren:
    - mit einem Standardbedienteil am Bus.
    - Die in die **Alarmzentrale** integrierte Weboberfläche, optional über die **Abus-Cloud**.
- Eine Micro-SD-Karte zur Aktualisierung der System-Firmware. (optional)
- Unterstützung für mehrere Teilbereiche.
- Integrierte Ausgänge und verdrahtete Meldergruppen.
- Integrierte Anschlüsse für verdrahtete Sirenen/Blitzgeräte.
- Integrierte Anschlüsse für einen externen Lautsprecher.

Tabelle 1 legt die Funktionen und Systemgrenzen fest.

Tabelle 1: **Überblick über die Funktionen**

	A	Secoris Alarmzentrale
	Sicherheitsgrad EN 50131	2 & 3
Melde	Maximale Anzahl integrierter, verdrahteter Meldergruppen (Hinweis 5)	10
	Eine maximale Anzahl der Meldergruppen an Meldergrupenerweiterungen usw.	190
	Maximale Anzahl verdrahteter und Funk-Meldergruppen (systemweit)	200
B	RS485-Busse	2
	Maximale Anzahl der Busgeräte (Hinweis 7)	50
A	Integrierte Transistorausgänge	2
	Integrierte Relaisausgänge	2
	Maximale Anzahl der Ausgänge an Meldergruppenerweiterungen usw.	200
	Integrierte PlugBy-Ausgänge	16
	Integrierte und Sirenen-/Blitzgeräteanschlüsse	Ja
	Maximale Anzahl der Kombi-Ausgänge	20
	Maximale Anzahl der Ausgänge (systemweit) (Hinweis 4)	200
P	Ethernet-Port	Ja
	Steckmodul-Port	Ja
	Integrierte Lautsprecheranschlüsse	1
	Micro-SD-Kartensteckplatz	Ja
G	Maximale Anzahl der verdrahteten Bedienteile (Hinweis 2)	50
	Maximale Anzahl der externen Funksirenen und Blitzgeräte (Hinweis 3)	20
	Maximale Anzahl der Netzwerkkameras	10
	Maximale Anzahl der internen Funksignalgeber (Hinweis 3)	20
	Maximale Anzahl der drahtlosen Zugriffsmodule	20
G	Gehäuse der **Alarmzentrale**	Metall
	Batterie (Hinweis 6)	1 (17 Ah)
	Stromversorgung (Netzteil)	2,0 A
	Netzteilstrom zum Laden der Batterie	750 mA
	Sabotagekontakt für Rückwand und Deckel	Ja
S	Benutzer	200
	Intern scharf (auch pro Teilbereich)	3
	Maximale Anzahl der Teilbereiche (siehe Hinweis 1)	20
	Protokollereignisse – obligatorisch	1500
	Protokollereignisse – nicht-obligatorisch	1500
	Ereignisse – Zeitplan aktivieren/deaktivieren	50
	Ausnahmen – Zeitplan aktivieren/deaktivieren	30
	Maximale Anzahl der Bypass-Gruppen	20
	Maximale Anzahl der gleichzeitigen Sitzungen mit dem Bedienteil	10
	Weboberfläche	Ja
	Schnittstelle für **ABUS-Cloud** und Webbrowser	Ja
	Firmware Update über Weboberfläche, Cloud Auto Update oder SD-Karte	Ja
	Unterstützung für mehrere Sprachen (EU-Variante)	Ja

Hinweis 1: Für jeden Teilbereich kann es drei Teilschärfungsstufen geben.

Hinweis 2: Die maximale Anzahl der verdrahteten Bedienteile entspricht der maximalen Anzahl der Busgeräte, verringert sich jedoch für jede Meldergruppenerweiterung um eins.

Hinweis 3: Die maximale Anzahl der externen Funksirenen/Blitzgeräte gilt zusätzlich zur Höchstzahl der internen Funksignalgeber.

Hinweis 4: Die systemweite maximale Anzahl der Ausgänge umfasst integrierte Funkausgänge, integrierte Relais- und Transistorausgänge sowie Ausgänge von Meldergruppenerweiterungen und anderen Peripheriegeräten. Sie enthält keine PlugBy-Ausgänge.

Hinweis 5: Die maximale Anzahl der integrierten Meldergruppen gilt für eine vollständig überwachte Schleife (FSL) oder ein geschlossenes (CC) 2-Draht-System. Bei Verwendung einer geschlossenen (CC)

4-Draht-Systems halbiert sich die maximale Anzahl der integrierten Meldergruppen, sofern kein optionaler **Verdrahtungsanschluss** verbaut ist.

Hinweis 6: Angegeben sind die maximalen Größen der Batterien.

Hinweis 7: Die **Secoris Alarmzentrale** verfügt über zwei Busse. Die Obergrenze von 50 Geräte entspricht der Summe aller Geräte auf beiden Bussen. Sie können nicht an jeden Bus 50 Geräte anschließen.

1.2.Systembus

Die **Secoris Alarmzentrale** verfügt über einen Systembus zum Anschluss von Geräten, wie zum Beispiel verdrahtete Bedienteile, Meldergruppenerweiterungen, externe Spannungsversorgungen und Basisstationen. Die **Secoris Alarmzentrale** verfügt über zwei Busse. Dank der Bus-Architektur lässt sich das System bei Bedarf problemlos um zusätzliche Geräte erweitern.

Geräte können, wie in Abbildung 1 dargestellt, in sternförmiger oder serieller Anordnung an einen Bus angeschlossen werden.

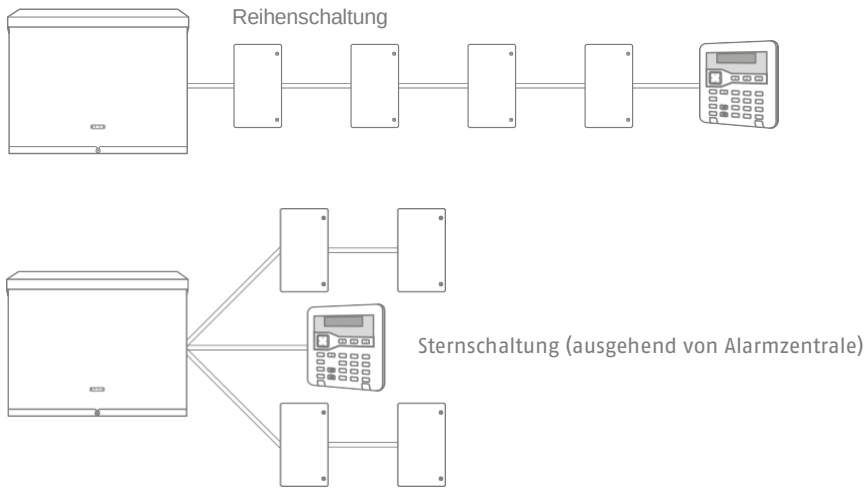


Abbildung 1: **Reihen- und Sternschaltung**

1.2.1 Busadresse

Jedes Gerät hat eine eindeutige Bus-Adresse. Die Geräte erhalten ihre Adressen von der **Alarmzentrale** entweder bei Inbetriebnahme einer neuen Installation oder wenn der Errichter das Gerät über das Menü „Errichtermodus“ hinzufügt. Die **Alarmzentrale** weist die niedrigste freie Adresse zu. Jedes Gerät speichert seine Adresse in einem nichtflüchtigen Speicher.

Bei der **Secoris Alarmzentrale** ist die Adresse in beiden Bussen eindeutig, so dass eine bestimmte Adresse nicht in beiden Bussen vorkommt. Als Errichter haben Sie die volle Flexibilität, um ein Gerät zu einem der beiden Busse hinzuzufügen. Ein Vorteil der **Secoris Alarmzentrale** mit zwei Bussen besteht darin, dass eine Kabelstörung an einem Bus keine Auswirkungen auf den anderen Bus hat.

An jedem Bus sind maximal 50 Busteilnehmer möglich. Der Bus-Adressbereich ist jedoch begrenzt (x-01 bis x-97)

deshalb sind an beiden Bussen zusammen **maximal 97 Busteilnehmer** möglich.
Die Adressen 1-50 werden den Funk- oder Drahterweiterungen von der Secoris zugewiesen. Es sind maximal 50 Erweiterungen x je 10 Meldergruppen möglich, wobei die Gesamtmenge von 200 nicht überschritten werden darf. Die Meldergruppen werde von 0 beginnend bei der Zentrale nach oben gezählt.

Die Adressen 51-97 werden den Bedienteilen und I/O Modulen zugewiesen. Nachdem mindestens ein Bedienteil im System benötigt wird, stehen noch maximal **46 Adressen für I/O Module** zur Verfügung. Die Meldergruppen werden von 199 beginnend nach unten gezählt.

1.3.Teilbereiche

Die **Secoris Alarmzentrale** verfügt über Teilbereiche.

Die **Alarmzentrale** stellt das Äquivalent einer Reihe kleinerer, unabhängiger Alarmsysteme dar, die als „Teilbereiche" bezeichnet werden. Sie können jedem Teilbereich eine oder mehrere Meldergruppen zuweisen. Beim Konfigurieren des Systems können Sie zu jedem der Teilbereiche verschiedene Bedienteile, Sirenen, Signalgeber oder Ausgänge zuweisen.

Die Tatsache, dass jede Meldergruppe zu mehr als einem Teilbereich gehören kann, kann für die Benutzer des Systems zu unerwarteten Ergebnissen führen. Bei der Planung eines Systems ist zu beachten, dass eine Meldergruppe nur scharf geschaltet wird, wenn ALLE Teilbereiche, zu denen sie gehört, geschärft sind. Wenn ein Benutzer einen Teilbereich entschärft, zu dem eine Zentrale gehört, wird diese Meldergruppe von der **Alarmzentrale** entschärft.

Tabelle 1 gibt die Anzahl der Teilbereiche an, die von den einzelnen **Alarmzentralen** unterstützt werden.

Sofern sie sich in getrennten Teilbereichen befinden, können Benutzer mehr als ein Bedienteil gleichzeitig verwenden. Innerhalb jedes Teilbereichs reagiert die **Alarmzentrale** jeweils nur auf ein Bedienteil. Die Anzahl der gleichzeitigen Bedienteil-Sitzungen, die jede **Alarmzentrale** zu einem bestimmten Zeitpunkt bewältigen kann, wird in Tabelle 1 gezeigt.

1.4. Grad 2 und Grad 3-Konformität.

Die **Secoris Alarmzentrale** ist für den Einsatz in Systemen geeignet, die den Anforderungen von Sicherheitsgrad 2 oder 3 entsprechen. Während der Inbetriebnahme (und wenn Sie ein System auf die Werkseinstellungen zurücksetzen) können Sie zwischen Grad 2 oder 3 wählen, was automatisch verschiedene Systemoptionen für die Konformität mit Grad 2 oder Grad 3 einstellt.

SES Bei der Inbetriebnahme kann zwischen EN Grad und SES Grad gewählt werden. Um die SES-Norm zu erfüllen, muss zwingend SES-Grad ausgewählt werden. Die SES-Norm basiert auf der EN 50131 Norm hat aber folgende weiterführende Anforderungen:

- Aufteilung des User Level 2 in Level 2A und Level 2B
- Alarmauslösung bei User Einstieg ab Level 3
- Signalgeber Impulsverarbeitung ab einer Impulslänge von 200ms

Grad 2:
Das System verwendet vierstellige Benutzercodes, schaltet das Masking aus, setzt **Systemoptionen – Benutzer Optionen – Ben. Rückstellung – MG gibt Sab.** an auf „Ja" und kommuniziert Sabotagen als Alarm.

Wenn Sie Funkkomponenten installieren, beschränkt dies die Zulassung in dem Teilbereich, in dem sie verwendet werden, auf Grad 2.

Für Grad 2 müssen Sie mindestens ein ATS2-Kommunikationsgerät (z. B. das Secoris PSTN-Modul) einbauen. Sie können jede der Einstellungen außer Kraft setzen, indem Sie in anderen Bereichen des Menüs „Errichtermodus" einzelne Optionen aktivieren. Beachten Sie, dass das System in diesem Fall möglicherweise nicht mehr dem gewählten Sicherheitsgrad entspricht.

SES Bei der Inbetriebnahme kann zwischen EN Grad 2 und SES Grad 2 gewählt werden. Um die SES- Richtlinie zu erfüllen, muss zwingend SES Grad 2 ausgewählt werden. Die SES-Richtlinie basiert auf der EN 50131 Norm hat aber weiterführende Anforderungen.

Grad 3:
Das System verwendet sechsstellige Benutzercodes, schaltet das Masking ein und setzt **Systemoptionen - Benutzeroptionen - Ben. Rückstellung - MG gibt Sab.** an auf "Nein". Das System kommuniziert Sabotage als Sabotage.

Für Grad 3 müssen Sie die Plug-by-Kommunikatorausgänge verwenden, um das Steuergerät mit einem ATS4-Kommunikator zu verbinden. Der Kommunikator muss in der Lage sein, einen Netzausfallzustand zu übertragen.

Hinweis: Wenn das System Funk-HUDs und keine anderen Funksender verwendet, kann das System als Klasse 3

zugelassen werden, sofern der Rest des Systems die Klasse-3-Normen erfüllt.

SES Bei der Inbetriebnahme kann zwischen EN Grad 3 und SES Grad 3 gewählt werden. Um die SES- Richtlinie zu erfüllen, muss zwingend SES Grad 3 ausgewählt werden. Die SES-Richtlinie basiert auf der EN 50131 Norm hat aber weiterführende Anforderungen.

1.5. Unterstützte Hardwarekomponenten

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über den Zweck der verschiedenen Arten von zusätzlichen Hardwarekomponenten.

SES SES zertifizierte Anlagen dürfen nur mit SES zertifizierten Komponenten betrieben werden. Folgende Komponenten der sind SES-Zertifiziert:

- Alarmzentrale ESEZ70500
- Bedienteil BUBE60020
- Drahtmeldegruppenerweiterung BUM060010
- Spannungsversorgung BUM060100

1.5.1. Bedienteile

Bedienteile werden von Errichtern zum Konfigurieren des Systems und von Benutzern zum Schärfen/ Entschärfen des Systems verwendet.

Die **Secoris Alarmzentrale** kann mit dem Systembus verbundene verdrahtete Bedienteile ansteuern.

Tabelle 1 gibt die Anzahl der von der **Alarmzentrale** unterstützten Bedienteile an. Tabelle 2 zeigt die Funktionen an, die das Bedienteil unterstützt.

Secoris BUS-Bedienteil Ein verdrahtetes Bedienteil, das mit dem Bus verbunden ist.

Zusammenfassung der Funktionen des Bedienteils

Tabelle 2: **Funktionen des Bedienteils**

Funktionen des Secoris BUS-Bedienteils	
Drahtgebundenes Bedienteil	Ja
Zweizeiliges, hintergrundbeleuchtetes LCD-Display für 20 Zeichen	Ja
Beleuchtete Vierwegtaste (die „Navigationstaste“), mit der Sie in den Menüs navigieren können	Ja
LEDs hinter der Navigationstaste zeigen einen Störungsstatus des Systems an	Ja
Numerische Tastatur zur Eingabe von Zugangscodes und Text	Ja
Dedizierte Tasten „A, B, C und D“, die so programmiert werden können, dass sie einzelne Teilbereiche teilschärfen oder bestimmten Steuerausgängen zugeordnet werden können.	Ja
Tasten für Ja/Nein-Funktionen	Ja

Funktionen des Secoris BUS-Bedienteils	
Taste zum Entschärfen	Ja
Tasten für Überfallalarm (ÜA)	Ja
Taste für Benutzermenü und ein automatisches Timeout aus dem Benutzermenü	Ja
Interner Signalgeber für Schärfungstöne, Alarmetöne usw.	Ja
Hintergrundbeleuchtete Tasten	Ja

1.5.2. Melder (Meldergruppen)

Melder sind die physischen Geräte, die Alarmzustände erkennen. Eine Meldergruppe ist das unterste Element innerhalb des Einbruchmeldesystems, das geschärft oder entschärft werden kann.

Hinweis: Obwohl es möglich ist, Melder in Reihe zu schalten und somit mehr als einen Melder in derselben Meldergruppe zu haben, ist dies nicht die Standardpraxis. Stattdessen gibt es in der Regel nur einen Melder pro Meldergruppe. Aus diesem Grund werden die Melder innerhalb des Einbruchmeldesystems oft als „Meldergruppen" bezeichnet.

Tabelle 1 zeigt die Anzahl der Meldergruppen an, die von der **Alarmzentrale** unterstützt werden.

Drahtgebundene Melder

Wie in den vorherigen Abschnitten beschrieben können an bestimmte Modelle der **Alarmzentralen** (siehe Tabelle 1) verdrahtete Meldergruppenerweiterungen und externe Spannungsversorgungen angeschlossen werden.

Einzelheiten zu den verschiedenen Verdrahtungsmethoden, die Sie für verdrahtete Melder verwenden können, finden Sie in Kapitel 2.3.

Hinweis: Wenn eine 4-Draht-CC-Verkabelung verwendet wird, kann sich die Anzahl der verfügbaren Meldergruppen verringern; siehe Kapitel 2.3.2.

Da kein Protokoll zum Einsatz kommt, werden alle verdrahteten Melder mit öffnenden und schließenden Kontakten unterstützt.

Funkmelder

Funkmelder können direkt mit Meldergruppenerweiterungen kommunizieren. Tabelle 1 gibt die Anzahl der Funkmeldergruppen an, die die einzelnen **Alarmzentralen** unterstützen.

1.5.3. Meldergruppenerweiterungen

Meldergruppenerweiterung ermöglichen, bis zu den in Tabelle 1 angegebenen Grenzen, zusätzliche Anschlüsse für Meldergruppen, Ausgänge und Lautsprecher.

Drahtgebundene Meldergruppenerweiterungen

Drahtgebundene Meldergruppenerweiterungen werden direkt an den Bus angeschlossen. Die **Secoris BUS-Drahterweiterung (10)** wird unterstützt. Sie verfügt über Anschlüsse für:

- Zehn FSL-, vieradrige oder zweiadrige CC-Meldergruppen
- Einen verdrahteten Lautsprecher
- Vier verdrahtete, programmierbare Ausgänge

Drahtlose Meldergruppenerweiterungen

Drahtlose Meldergruppenerweiterungen kommunizieren direkt mit der **Alarmzentrale**. Die **Secoris BUS-Funkerweiterung (30)** wird unterstützt. Die **Secoris BUS-Funkerweiterung (30)** ermöglicht 30 Meldergruppen für Funkmelder. Jede drahtlose Meldergruppenerweiterung unterstützt zudem:

- Zwei externe Funksirenen
- Zwei interne Funksignalgeber
- Einen verdrahteten Lautsprecher

Hinweis: Die maximale Anzahl der Funkmelder hängt zum Teil auch von der Dichte der Funksender innerhalb eines bestimmten Raumvolumens ab. Die drahtlosen Meldergruppenerweiterungen müssen mindestens 1 Meter voneinander entfernt sein.

SES Leitungsfreie Verbindungen müssen bei SES zertifizierten Anlagen die Norm EN 50131-5-3 erfüllen.

1.5.4. Kommunikatoren

PlugBy (digitaler Kommunikator)

Die **Secoris Alarmzentrale** verfügt über einen eingebauten PlugBy-Kommunikator, der es dem System ermöglicht, mit Hilfe eines separaten digitalen Kommunikators (gesondert lieferbar) extern mit einer Stelle zu kommunizieren, die Alarme empfängt.

Tabelle 1 zeigt die Anzahl der PlugBy-Ausgänge an, die an jeder **Alarmzentrale** verfügbar sind. Standardmäßig sind die Ausgänge in aktiven Zustand negativ geschaltet (von 12 VDC auf 0 V). Sie können diese Ausgänge so programmieren, dass sie in aktivem Zustand positiv geschaltet sind (von 0 V au 12 VDC).

Hinweis: SIA IP (SIA über IP) ist verfügbar, wenn die Alarmzentrale mit dem Internet verbunden ist und in der **ABUS Cloud** SIP IP-Kommunikation konfiguriert wird.

Steckmodule
Die **Alarmzentrale** kann auch extern über ein PlugBy-Modul kommunizieren. Die folgenden Steckmodule werden unterstützt:

Secoris PSTN-Modul

Ein Sprachwählgerät und ein PSTN-Modul (Public Switched Telephone Network). Damit kann die **Alarmzentrale** Alarmzustände über ein verdrahtetes Telefonnetz unter Verwendung von NSL- Standardprotokollen (FF, SIA oder CID) aufgezeichneten Sprachnachrichten oder SMS-Texte melden.

4G-Modul (Mobilfunkmodul)

Mit Hilfe der LTE- und GSM-Mobilfunknetze (4G und 2G) ermöglicht das **4G-Modul** der **Alarmzentrale** über das Internet den Zugriff auf die **ABUS Cloud**.
Hierfür wird eine SIM-Karte benötigt, die 4G- und 2G-Daten unterstützt. Ein Datenvolumen von 250 MB pro Monat sollte ausreichen, um die normalen Aktivitäten in einer typischen Installation abzudecken. Preferably, a "pay-as-you-go" tariff should not be used.

1.5.5. Ausgangsgeräte

Geräte wie Blinkleuchten, Beleuchtungssysteme oder Fremdgeräte können mittels der „Ausgänge" der **Secoris Alarmzentrale** ein- oder ausgeschaltet werden. Für den Fall, dass z. B. ein Alarm in einer bestimmten Meldergruppe auftritt, das Stromnetz unterbrochen ist oder eine Kombination von bestimmten Bedingungen eintritt, können Sie Ausgänge im Menü „Errichtermodus" so konfigurieren, dass sie externe Geräte steuern.

Die folgenden Typen von Ausgängen stehen zur Verfügung:

- Drahtgebundene Ausgänge. Diese sind je nach Modell in der **Alarmzentrale**, den Meldergruppenerweiterungen und den externen Spannungsversorgungen vorhanden. Tabelle 1 zeigt die Anzahl der in der **Alarmzentrale** verfügbaren verdrahteten Ausgänge an. Es gibt zwei Typen von verdrahteten Ausgängen:
    - Transistor (offener Kollektor) – standardmäßig negativ geschaltet (von 12 VDC auf 0 V), wenn aktiv; Sie können sie auch so programmieren, dass sie positiv geschaltet werden (von 0 V auf 12 VDC).
    - Relais – Diese bieten spannungsfreie Umschaltkontakte. Sie schließen eine Seite des externen Geräts an die Klemme C (Common) an und die andere Seite je nach Anwendung entweder an die NO- (Schließer) oder NC- (Öffner) Seite des Relais.
- Funkausgänge. Diese werden direkt an eine **Alarmzentrale** mit integrierter Funkkommunikation oder an eine drahtlose Meldergruppenerweiterung angeschlossen.

SES Leitungsfreie Verbindungen müssen bei SES zertifizierten Anlagen die Norm EN 50131-5-3 erfüllen.

- Dedizierte Ausgänge an der **Alarmzentrale** für Sirene/Blitzlicht – siehe nächster Abschnitt.
- PlugBy-Ausgänge für die Übermittlung von Alarmen an ein Alarmempfangszentrum (NSL).

1.5.6. Signalgeber

Signalgeber zeigen Alarme, Eingangstöne, Ausgangstöne und andere Zustände an. Signalgeber sind in alle Typen von Bedienteilen eingebaut. Es gibt verschiedene Typen von zusätzlichen Signalgebern, die im Folgenden beschrieben werden.

Drahtgebundene Sirenen/Blitzgeräte

Die **Secoris Alarmzentrale** verfügt in den Modi „Self-Activating Bell (SAB)“ oder „Self-Contained Bell (SCB)“ über Anschlüsse zur Ansteuerung standardmäßiger verdrahteter Sirenen/Blitzgeräte.

SAB: Der Signalgeber wird über die Alarmzentrale mit Strom versorgt.

SCB: Die Stromversorgung zum Betrieb des Signalgebers erfolgt über die interne Batterie.

Meldergruppenerweiterungen verfügen zudem über Anschlüsse für zusätzliche externe, verdrahtete Signalgeber.
Funksignalgeber

Funksignalgeber können direkt mit der **drahtlosen Secoris BUS-Verlängerung (30)** kommunizieren. In Tabelle 1 wird die Anzahl der externen Funksirenen/Blitzgeräte angegeben, die die Secoris Alarmzentrale maximal unterstützen kann.

Lautsprecher

Die **Secoris Alarmzentrale**, die Meldergruppenerweiterungen und die externen Spannungsversorgungen verfügen über Anschlüsse für einen Lautsprecher, den Sie verwenden können, um die Lautstärke oder die Position der Schärfungs- und Entschärfungssignale zu verändern. Der Lautsprecher muss eine Impedanz von 16 Ohm haben. Sie dürfen keinesfalls zwei Lautsprecher parallel an denselben Port anschließen.

1.5.7. Kameras

Sie können das System so konfigurieren, dass Kameraaufzeichnungen (Bilder, Videoclips) angefertigt werden, wenn ein Alarm oder andere Ereignisse auftreten.

1.5.8. Externe Spannungsversorgungen

Das externe Secoris BUS-Netzteil bietet:

- Zusätzliche Leistung und mehr Platz für Zusatzbatterien in größeren Alarmsystemen.
- Anschlüsse für entweder 10 FSL-Meldergruppen, fünf vieradrige CC-Meldergruppen oder 10 zweiadrige CC-Meldergruppen.
- Einen Ausgang für Lautsprecher.
- Vier verdrahtete, programmierbare Ausgänge

Das **externe Secoris BUS-Netzteil** wird an den Systembus angeschlossen (siehe Kapitel 2.5) und kommuniziert mit der **Alarmzentrale** auf die gleiche Weise wie ein verdrahtete Meldergruppenerweiterung.

1.5.9. Fernbedienungen

Mit einer Fernbedienung kann das System mit einem Schlüsselanhänger ge- und entschärft werden (ähnlich wie mit einem Gerät zum Schließen und Öffnen eines Autos).

1.6. Über die ABUS Cloud

Jede **Secoris Alarmzentrale** kann sich mit dem Internet verbinden, um auf die **ABUS Cloud** zuzugreifen. Die wichtigsten Funktionen der **ABUS Cloud** werden im Installationshandbuch der **ABUS Cloud** beschrieben.

1.7. Aktualisierung der Firmware

Sie können die **Firmware der Alarmzentralen** auf verschiedene Arten aktualisieren:

- Über das Internet – Wenn Sie das Menü „Errichtermodus“ aufrufen, werden Sie gefragt, ob Sie die Firmware aktualisieren möchten, wenn **Level 4 Update** in den Menüs „Errichtermodus“ und
- „Benutzer“ aktiviert ist.
- Über eine SD-Karte – Wenn die Firmware in einem INSTALL-Ordner auf der SD-Karte gespeichert ist, können Sie die Firmware mit der Option **Upgrade Zentrale** aktualisieren.
- Verwenden der Weboberfläche der **Alarmzentralen**.

2. Planen der Installation

2.1. Auswahl der Einbauorte

Beachten Sie beim Planen der Installation die folgenden Empfehlungen bezüglich der Einbauorte für die **Alarmzentrale** und andere Geräte.

Die **Alarmzentrale** muss installiert werden:

- innerhalb des geschützten Bereichs (aber nicht in einer Ein- oder Ausgangszone).
- Aufrecht an einer Wand (mit der Batterie unten) oder einer anderen ebenen Fläche, um Sabotageversuche von der Rückseite aus zu erschweren.
- außerhalb der Sichtweite von potenziellen Eindringlingen.
- idealerweise in mehr als 2 Meter Höhe über dem Boden.
- An Stellen, wo die maximalen Kabelstrecken nicht überschritten werden (siehe Kapitel 2.4.5).

2.1.1. Bedienteile

Die Bedienteile sollten in angenehmer Höhe angeordnet werden und müssen sich innerhalb des vom Einbruchschutzsystem gesicherten Bereichs befinden, idealerweise außerhalb der Sichtweite potenzieller Eindringlinge.

2.1.2. Externe Sirenen

Diese müssen außerhalb der Reichweite von Eindringlingen und Vandalen angeordnet werden, aber gut sichtbar sein, um eine maximale Abschreckung zu gewährleisten.

2.2. Überprüfen der Verfügbarkeit von Strom

EN Nach EN50131-1 Grad 2 muss die Pufferbatterie das System mindestens 12 Stunden lang mit Strom versorgen können. Nach EN50131-1 Grad 3 muss die Pufferbatterie das System mindestens 30 Stunden lang mit Strom versorgen. Nach VSÖ Gewerbestandard Niedrig (VSÖ-GS-N) muss die Pufferbatterie das System mindestens 60 Stunden lang mit Strom versorgen können. Dieser Zeitraum muss jeweils zwei 15 minütige Alarme einschließen.

SES Nach SES-Richtline muss die Pufferbatterie das System mindestens 60 Stunden lang mit Strom versorgen können.

2.2.1. Secoris Alarmzentrale

Sie müssen sicherstellen, dass:

a) Die Stromversorgung der **Alarmzentrale** über ausreichende Leistung verfügt, um alle angeschlossenen Geräte zu versorgen. Die **Secoris Alarmzentrale** verfügt über eine 2,0 A-Stromversorgung, von der 750 mA für das Laden der Batterien reserviert sind.

b) Die Zusatzbatterie im Falle eines Netzausfalls ausreichend Strom liefern kann.

Wenn die Stromversorgung über die **Alarmzentrale** oder die Zusatzbatterie nicht ausreicht, empfiehlt es sich, den Einsatz von externen Spannungsversorgungen in Betracht zu ziehen (siehe Kapitel 1.5.8).

Berücksichtigen Sie bei der Analyse der Leistungsaufnahme die Platine der **Alarmzentrale** und alle von der **Alarmzentrale** versorgten Peripheriegeräte, einschließlich aller Ausgänge (12 V und 14,4 V), PlugOn/PlugBy-Kommunikatoren, Busgeräte und verdrahteten Melder.

Tabelle 3 bietet einen Überblick über den Stromverbrauch der **Secoris Alarmzentrale** und der gängigen Peripheriegeräte.

Tabelle 3: **Stromverbrauch der verschiedenen Komponenten**

Gerät	Stromverbrauch (in Alarmzustand)
Platine der **Secoris Alarmzentrale**	Ruhezustand: 100 mA Alarmzustand: 150 mA
Secoris PSTN-Modul	Ruhezustand: 20 mA Alarmzustand: 30 mA
Drahtgebundene Meldergruppenerweiterung	Ruhezustand: 20 mA Alarmzustand: 40 mA (Display aus, keine Hilfslast und kein Lautsprecher)
Drahtgebundener PIR	15 mA
Secoris BUS-Bedienteil	Ruhezustand: 35 mA (Hintergrundbeleuchtung aus) Alarmzustand: 65 mA (Hintergrundbeleuchtung an)

2.2.2. Berechnung der Überbrückungszeit nach EN50131-1 Grad 2 EN

Die folgende Berechnung ist ein Beispiel, welche Batteriekapazität für den EN50131-1 Grad 2 konformen Betrieb benötigt wird.

Gerät (im Ruhezustand)	Strom
Platine der Secoris Alarmzentrale	100 mA
Secoris PSTN-Modul	20 mA
10 x PIRs mit je 15 mA	150 mA
1 x verdrahtete Meldergruppenerweiterung	20 mA
2x **Secoris BUS-Bedienteil** mit je 35 mA (Hintergrundbeleuchtung aus)	70 mA
Sirene	40 mA
Summe	400 mA

Stromverbräuche während eines Alarms:

Gerät (im Alarmzustand)	Strom
Platine der Secoris Alarmzentrale	150 mA
Secoris PSTN-Modul	30 mA
10 x PIRs mit je 15 mA	150 mA
1 x verdrahtete Meldergruppenerweiterung	20 mA
2 x **Secoris BUS-Bedienteil** mit je 65 mA	130 mA
Sirene	360 mA
Summe	840 mA

Da das Netzteil der **Alarmzentrale** 1250 mA liefern kann (ohne Batterieladestrom), beweist die obige Darstellung, dass das Netzteil das System während eines Alarms mit Strom versorgen kann (840 mA).

Der Gesamtbedarf an Amperestunden für Batterien der Klasse 2 beträgt:

(0,400 A x 11,5 h) + (0,840 A x 0,5 h) = 5,02 Ah

Eine vollständig geladene 7 Ah-Batterie kann, die für das obige Beispiel erforderliche Leistung zur Verfügung stellen, um die Anforderungen von Grad 2 zu erfüllen.

2.2.3. Berechnung der Reserveleistung für EN50131-1 Grad 3 EN

Die folgende Berechnung ist ein Beispiel, welche Batteriekapazität für den EN50131-1 Grad 3 konformen Betrieb benötigt wird.

Gerät (im Ruhezustand)	Strom
Platine der Secoris Alarmzentrale	100 mA
Secoris PSTN-Modul	20 mA
10 x PIRs mit je 15 mA	150 mA
1 x verdrahtete Meldergruppenerweiterung	20 mA
2x **Secoris BUS-Bedienteil** mit je 35 mA (Hintergrundbeleuchtung aus)	70 mA
Sirene	40 mA
Summe	400 mA

Stromverbräuche während eines Alarms:

Gerät (im Alarmzustand)	Strom
Platine der Secoris Alarmzentrale	150 mA
Secoris PSTN-Modul	30 mA
10 x PIRs mit je 15 mA	150 mA
1 x verdrahtete Meldergruppenerweiterung	20 mA
2 x **Secoris BUS-Bedienteil** mit je 65 mA	130 mA
Sirene	360 mA
Summe	840 mA

Da das Netzteil der Alarmzentrale 1250 mA liefern kann (ohne Batterieladestrom, beweist die obige Darstellung, dass das Netzteil das System während eines Alarms mit Strom versorgen kann (840 mA).

Der Gesamtbedarf an Amperestunden für die Batterien der Klasse 3 beträgt: (0,400 A x 29,5 h) + (0,840 A x 0,5h) = 12,22 Ah

Eine vollständig geladene 18 Ah-Batterie kann, die für das obige Beispiel erforderliche Leistung zur Verfügung stellen, um die Anforderungen von Grad 3 zu erfüllen.

2.2.4. Berechnung der Überbrückungszeit nach VSÖ Gewerbestandard-Niedrig

Die folgende Berechnung ist ein Beispiel, welche Batteriekapazität für den Betrieb nach VSÖ GS-N benötigt wird.

Gerät (im Ruhezustand)	Strom
Platine der Secoris Alarmzentrale	100 mA
Secoris PSTN-Modul	20 mA
5 x PIRs mit je 15 mA	75 mA
1 x BUS-Draht-Meldergruppenerweiterung	20 mA
1 x **Secoris BUS-Bedienteil** (Hintergrundbeleuchtung aus)	35 mA
Sirene	40 mA
Summe	290 mA

Stromverbräuche während eines Alarms:

Gerät (im Alarmzustand)	Strom
Platine der Secoris Alarmzentrale	150 mA
Secoris PSTN-Modul	30 mA
5 x PIRs mit je 15 mA	75 mA
1 x BUS-Draht-Meldergruppenerweiterung	20 mA
1 x **Secoris BUS-Bedienteil**	65 mA
Sirene	360 mA
Summe	700 mA

Die obige Darstellung belegt, dass das Netzteil der Alarmzentrale (1250mA) das System während eines Alarms mit Strom versorgen kann (700mA).

Insgesamt benötigt die Batterie zur VSÖ GS-N konformen Nutzung folgende Amperestunden-Zahl: (0,290 A x 59,5 h) + (0,700 x 0,5 h) = 17,605 Ah

Eine vollständig geladene 18 Ah Batterie kann, die für das obige Beispiel erforderliche Leistung bereitstellen, um die Anforderungen nach VSÖ GS-N zu erfüllen.

2.2.5. Berechnung der Reserveleistung für SES Grad 3 EN

Die folgende Berechnung ist ein Beispiel, welche Batteriekapazität für den EN50131-1 Grad 2 konformen Betrieb benötigt wird.

Gerät (im Ruhezustand)	Strom
Platine der Secoris Alarmzentrale	100 mA
Secoris PSTN-Modul	20 mA
5 x PIRs mit je 15 mA	75 mA
1 x verdrahtete Meldergruppenerweiterung	20 mA
1x Secoris BUS-Bedienteil mit je 35 mA (Hintergrundbeleuchtung aus)	35 mA
Sirene	40 mA
Summe	290 mA

Stromverbräuche während eines Alarms:

Gerät (im Alarmzustand)	Strom
Platine der Secoris Alarmzentrale	150 mA
Secoris PSTN-Modul	30 mA
5 x PIRs mit je 15 mA	75 mA
1 x verdrahtete Meldergruppenerweiterung	20 mA
1 x Secoris BUS-Bedienteil mit je 65 mA	65 mA
Sirene	360 mA
Summe	700 mA

Da das Netzteil der Alarmzentrale 1250 mA liefern kann (ohne Batterieladestrom, beweist die obige Darstellung, dass das Netzteil das System während eines Alarms mit Strom versorgen kann (840 mA).

Der Gesamtbedarf an Amperestunden für die Batterien der Klasse 3 beträgt:
(0,290 A x 59,5 h) + (0,700 A x 0,5h) = 17.605 Ah

Eine vollständig geladene 18 Ah-Batterie kann, die für das obige Beispiel erforderliche Leistung zur Verfügung stellen, um die Anforderungen von Grad 3 zu erfüllen.

2.3. Verdrahtungsarten für Melder (Meldergruppen)

Vor der Installation müssen Sie den Typ der Verdrahtung (Methode) für alle verdrahteten Melder auswählen: Fully-Supervised Loop (FSL), vieradrig CC (Closed Circuit) oder zweiadrige CC, die unten beschrieben werden.

Mit Hilfe der **Secoris BUS-Drahterweiterung (10)** können Sie FSL und 4-Draht CC-Systeme an einer einzigen Meldergruppenerweiterung kombinieren. Bei anderen Geräten, einschließlich der **Alarmzentrale** selbst, müssen Sie für alle verdrahteten Melder, die an ein bestimmtes Gerät angeschlossen sind, denselben Verdrahtungstyp verwenden.

Sie müssen sicherstellen, dass alle Melder korrekt verdrahtet sind und dass Sie beim ersten Einschalten den Standardverdrahtungstyp auswählen. Falls erforderlich, können Sie den Verdrahtungstyp für einzelne Geräte verändern.

Es gibt die folgenden Verdrahtungstypen:

2.3.1. Vollständig überwachte Schleife (FSL)

Hierbei wird ein für jeden Melder ein einziges Drahtpaar mit Widerständen am Ende der Leitung und über den Alarmkontakt (Abbildung 2) verwendet. Um Sabotage am Kabel zu verhindern, ermöglichen die Widerstände dem System die Überwachung auf Kurzschluss- oder Unterbrechungszustände.

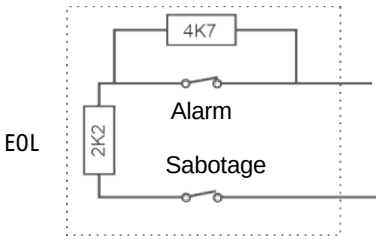


Abbildung 2: **FSL-Anschlüsse (mit 2k2- und 4k7-Widerständen)**

Die Leitungsabschluss- (EOL) und Alarmkontaktwiderstände können jeweils eine der folgenden Wertekombinationen aufweisen: 2k2 und 4k7, 1k und 1k, 2k2 und 2k2 oder 4k7 und 4k7.
Die Widerstandsbereiche für FSL werden in Tabelle 4 dargestellt.

Tabelle 4: **FSL-Widerstandsbänder (ohne Masking)**

Meldergruppenstatus	2k2 / 4k7 FSL	1k / 1k FSL	2k2 / 2k2 FSL	4k7 / 4k7 FSL
Sabotage	0k0 – 1k759	0k0 – 0k799	0k0 – 1k759	0k0 – 3k759
Normal	1k76 – 4k08	0k8 – 1k4	1k76 – 3k08	3k76 – 6k58
Alarm	4k081 – 8k28	1k401 – 2k4	3k081 – 5k28	6k581 – 11k28
Sabotage	> 8k28	>2k4	>5k28	>11k28

Schließen Sie einen Melder so an, wie in Abbildung 3 gezeigt, wenn er Masking erkennen und melden kann. Der Melder muss Masking signalisieren, indem er sowohl den Alarm- als auch den Störungskontakt gleichzeitig öffnet. Wenn der Melder nur den Störungskontakt öffnet, meldet die **Alarmzentrale** dies als Melderstörung.

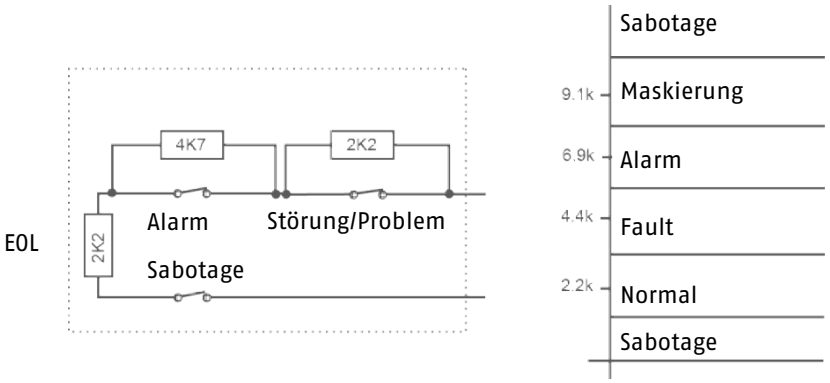


Abbildung 3: **FSL-Anschlüsse mit Masking**

2.3.2. 4-Draht-CC:

Hierbei wird für den Alarm- und den Sabotagekontakt jeweils ein separates Adernpaar verwendet. Es werden keine Leitungsabschlusswiderstände verwendet. Wie in Tabelle 5dargestellt, kann sich durch die Auswahl von 4-Draht-CC die maximale Anzahl der vom Gerät unterstützten verdrahteten Meldergruppen halbieren.

Tabelle 5: **4-Draht CC-Zonen**

Ausrüstung	FSL oder zweiadrig CC	4-Draht-CC
Zentrale mit 10 integrierten Meldergruppen	10 Meldergruppen	5 Meldergruppen
Externes Secoris BUS-Netzteil und ursprüngliche **Secoris BUS-Drahterweiterung (10)**	10 Meldergruppen	10 Meldergruppen

2.3.3. 2-Draht-CC

Dabei wird für jeden Melder ein einzelnes Drahtpaar verwendet. Es werden keine Leitungsabschlusswiderstände verwendet.

2.4. Überprüfen der Kabelanforderungen

2.4.1. Standardkabeltyp

Normalerweise benötigt die **Alarmzentrale** für die Verdrahtung mit Busgeräten und verdrahteten Sirenen/ Blitzgeräten ein ungeschirmtes 4-adriges 7/0,2-Standardalarmkabel.

Verwenden Sie bei der Busverkabelung ein Paar für die Datenleitungen A und Bund das andere Paar für 12 V und 0 V.

2.4.2. Geschirmtes Kabel

Für maximale Leistung in Umgebungen mit elektromagnetischem Rauschen verwenden Sie geschirmtes Twisted Pair-Kabel mit einer charakteristischen Impedanz von 100-120 Ohm, wie z. B. auf RS485 ausgelegte Kabel.

Wenn ein geschirmtes Kabel erforderlich ist:

2.4.1. Vermeiden Sie Erdschleifen, indem Sie die Abschirmung des Kabels mit der Netzerde an der
2.4.2. **Alarmzentrale** nicht aber am Bedienteil oder an der Meldergruppenerweiterung verbinden.

2.4.3. Die Durchgängigkeit der Kabelabschirmung ist sehr wichtig, und die Abschirmung MUSS über die gesamte Länge des Kabels frei von Unterbrechungen sein.

2.4.4. Stellen Sie sicher, dass die Abschirmung an den Stellen, an denen das Kabel in ein Metallgehäuse führt, gegenüber dem Gehäuse isoliert ist.

2.4.5. Kabeltrennung

Trennen Sie die Busverkabelung von anderen Kabeln, wie z. B. Netzkabeln, Telefonkabeln, Computernetzwerkkabeln und Hochfrequenzkabeln.

Verlegen Sie die Buskabel in einem ausreichenden Abstand von Kabeln, die Signalgeber, Zusatzlautsprecher oder andere hochstromige Geräte versorgen.

2.4.6. Netzkabelverlegung

Verwenden Sie im Gehäuse separate Kabeleinführungsbohrungen für Netz- und Signalkabel. Details zu den

Bohrungen für die verschiedenen Kabeltypen entnehmen Sie den Abbildungen in **Kapitel 3: Installation der Secoris Alarmzentrale**.

2.4.7. Kabellänge und -konfiguration (Stern- oder Reihenschaltung)

Sie können Geräte entweder in Reihenschaltung (Serienanordnung) oder in Sternschaltung (Parallelanordnung) mit dem Anschluss der **Alarmzentrale** (Abbildung 4) verbinden. Bei einer Sternkonfigurationen muss die Leitung von der **Alarmzentrale** bis zum am weitesten entfernten Busgerät kurzgehalten werden und darf nicht länger als 100 m sein.

Die Sternschaltung darf maximal vier Abzweige aufweisen.

Bei einer seriellen Konfiguration darf die Gesamtleitungslänge 1.000 m nicht überschreiten.

Beachten Sie, dass eine Sternkonfiguration mit nur zwei Abzweigen einer seriellen Konfiguration entspricht.

2.4.8. Busabschluss

In manchen Fällen müssen die Enden des Busses abgeschlossen werden, um die Leistung in elektrisch verrauschten Umgebungen oder bei langen Kabelstrecken zu verbessern. Die **Alarmzentrale** und die Busgeräte haben auf ihrer Platine eine Abschlussbrücke. Durch Einsetzen eines Kurzschlussstifts in die Brücke wird das Kabel mit einem Abschluss versehen.

In einer seriellen Konfiguration setzen Sie die Abschlussbrücken in die Geräte ein, die sich an den beiden Ende der Reihenschaltung befinden. In einer Sternkonfiguration nehmen Sie den Abschluss an den beiden Geräten vor, die sich am Ende der längsten Kabel befinden (Abbildung 4).

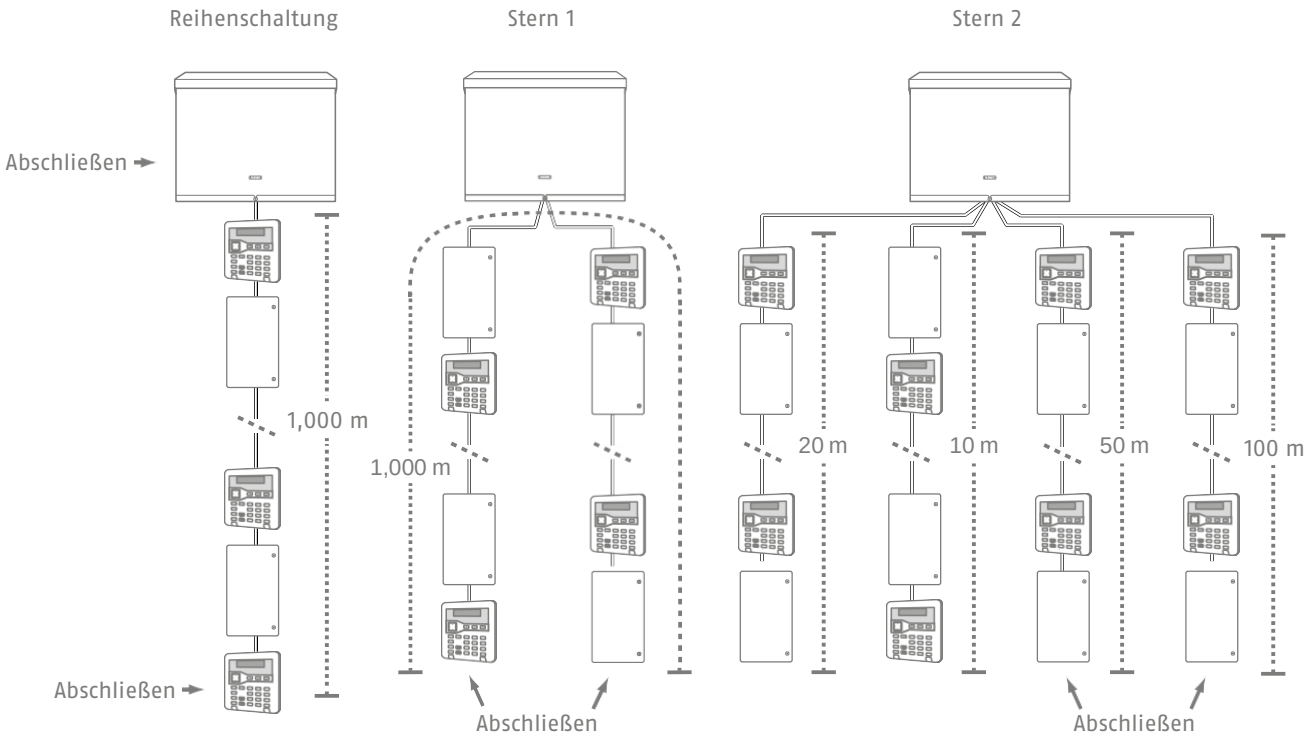


Abbildung 4: **Busabschluss**

2.4.9. Spannungsabfall

Damit das System ordnungsgemäß funktioniert, darf die Spannung an den einzelnen Busgeräten NICHT unter 10,5 V fallen (auch nicht bei Betrieb mit Zusatzbatterie) und sollte, um unerwartetes Verhalten zu vermeiden, vorzugsweise mehr als 12,0 V betragen. Bei einem verdrahteten Melder beträgt die Mindestspannung in der Regel 9,5 V, dies hängt jedoch vom Meldertyp ab (siehe Anleitung für den Melder).

SES Fällt die Spannung unter 10.5V, schaltet das Bedienteil aus.
Die SES-Richtline fordert, dass die finale Entladespannung detektiert wird.
Der technische Alarm muss zwingend aktiviert sein, um die SES-Richtlinie zu erfüllen.

Ein 7/0,2-Standardalarmkabel weist einen Widerstand von 8 Ohm pro 100 m und Ader auf. Der Spannungsabfall wird mit der folgenden Formel berechnet: V_{Abfall} = Stromaufnahme x Kabellänge x 0,08 x 2.

Tabelle 6 zeigt den Spannungsabfall in Abhängigkeit von der Stromaufnahme und der Kabellänge. Der schattierte Bereich zeigt, wo der Spannungsabfall dazu führen würde, dass die Spannung bei Verwendung einer einzigen Ader von 13,8 V auf unter 12,0 V fällt.

Tabelle 6: **Spannungsabfall entlang des Kabels**

Strom-aufnahme	Kabellänge (7/0,2-Standardalarmkabel)									
	10 m	20 m	30 m	40 m	50 m	60 m	70 m	80 m	90 m	100 m
60mA	0.10 V	0.19 V	0.29 V	0.38 V	0.48 V	0.58 V	0.67 V	0.77 V	0.86 V	0.96 V
80mA	0.13 V	0.26 V	0.38 V	0.51 V	0.64 V	0.79 V	0.90 V	1.02 V	1.15 V	1.28 V
100mA	0.16 V	0.32 V	0.48 V	0.64 V	0.80 V	0.96 V	1.12 V	1.28 V	1.44 V	1.60 V
120mA	0.19 V	0.38 V	0.58 V	0.79 V	0.96 V	1.15 V	1.34 V	1.54 V	1.74 V	1.92 V

Strom-aufnahme	Kabellänge (7/0,2-Standardalarmkabel)									
	10 m	20 m	30 m	40 m	50 m	60 m	70 m	80 m	90 m	100 m
140 mA	0.22 V	0.45 V	0.67 V	0.90 V	1.12 V	1.34 V	1.57 V	1.79 V	2.02 V	2.24 V
160 mA	0.26 V	0.51 V	0.77 V	1.02 V	1.28 V	1.54 V	1.79 V	2.05 V	2.30 V	2.56 V
180 mA	0.29 V	0.58 V	0.86 V	1.15 V	1.44 V	1.73 V	2.02 V	2.30 V	2.59 V	2.88 V
200 mA	0.32 V	0.64 V	0.96 V	1.28 V	1.60 V	1.92 V	2.24 V	2.56 V	2.88 V	3.20 V
220 mA	0.35 V	0.70 V	1.06 V	1.41 V	1.76 V	2.11 V	2.46 V	2.82 V	3.17 V	3.52 V
240 mA	0.38 V	0.79 V	1.15 V	1.54 V	1.92 V	2.30 V	2.69 V	3.07 V	3.46 V	3.84 V
260 mA	0.42 V	0.83 V	1.25 V	1.66 V	2.08 V	2.50 V	2.91 V	3.33 V	3.74 V	4.16 V
280 mA	0.45 V	0.90 V	1.34 V	1.79 V	2.24 V	2.69 V	3.14 V	3.58 V	4.03 V	4.48 V
300 mA	0.48 V	0.96 V	1.44 V	1.92 V	2.40 V	2.88 V	3.36 V	3.84 V	4.32 V	4.80 V
320 mA	0.51 V	1.02 V	1.55 V	2.05 V	2.56 V	3.07 V	3.58 V	4.10 V	4.61 V	5.12 V
340 mA	0.54 V	1.09 V	1.63 V	2.18 V	2.72 V	3.26 V	3.81 V	4.35 V	4.90 V	5.44 V
360 mA	0.58 V	1.15 V	1.73 V	2.30 V	2.88 V	3.46 V	4.03 V	4.61 V	5.18 V	5.76 V
380 mA	0.61 V	1.22 V	1.82 V	2.43 V	3.04 V	3.65 V	4.26 V	4.86 V	5.47 V	6.08 V
400 mA	0.64 V	1.28 V	1.92 V	2.56 V	3.20 V	3.84 V	4.48 V	5.12 V	5.76 V	6.40 V

Sie können den Spannungsabfall mit den folgenden Methoden (kombiniert oder einzeln) verringern:

- Verdoppeln Sie die Versorgungsanschlüsse (12 V und 0 V). Dadurch halbiert sich der Widerstand auf jeder Ader und somit auch der Spannungsabfall.
- Versorgen Sie die Meldegeräte über den AUX-Ausgang der **Alarmzentrale** mit Strom. Verwenden Sie dazu zwei zusätzliche Adern im Kabel (d. h. 6-adriges Kabel). So reduzieren Sie die Stromaufnahme von den Busanschlüssen. Dies ist die bevorzugte Methode zur Verringerung des Spannungsabfalls, da die Melder im Allgemeinen mit niedrigeren Spannungen (9,5 V) arbeiten.

Wenn Sie den Spannungsabfall entlang eines Busses nicht ausreichend reduzieren können, installieren Sie eine oder mehrere der nachfolgend beschriebenen Vorrichtungen.

Hinweis: Wenn Melder an Meldergruppenerweiterungen oder an andere Busgeräte angeschlossen sind, entspricht der Strom auf dem Bus der Summe der Einzelströme, die von den Busgeräten und den Meldern gezogen werden.

2.5. Verwendung von externen Spannungsversorgungen

Wenn der Spannungsabfall entlang eines Buskabels höher ist als gemäß den Anforderungen erlaubt, oder wenn der Strombedarf an der Stromversorgung der **Alarmzentrale** ihre Kapazität übersteigt, müssen Sie eine oder mehrere der **externen Secoris BUS-Spannungsversorgungen** installieren. Abbildung 5 zeigt die empfohlene Methode für den Anschluss einer externen Spannungsversorgung. Es sollte in der Nähe des Geräts angeschlossen werden, das versorgt werden muss.

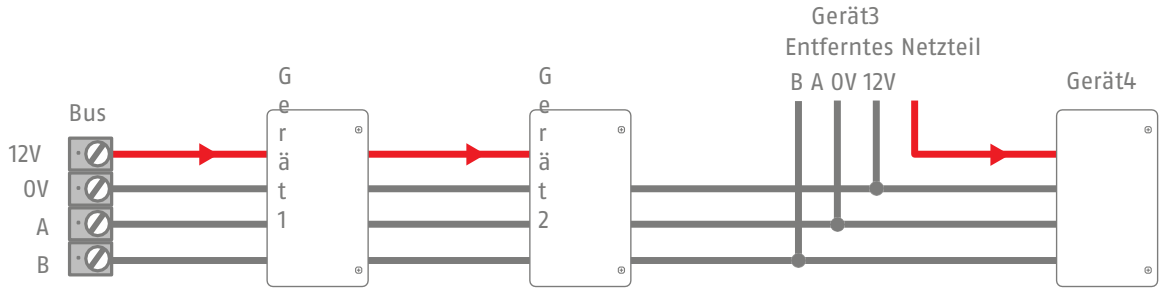


Abbildung 5: **Anschließen einer externen Spannungsversorgung**

3. Installation der Secoris Alarmzentrale

3.1. Sicherheitsinformationen

Dieses Produkt muss von qualifiziertem Servicepersonal installiert werden.

ACHTUNG: VOR DER INSTALLATION DIESER ANLAGE MÜSSEN SIE SICHERSTELLEN, DASS DIE NETZVERSORGUNG

DER **ALARMZENTRALE** GETRENNT UND UNTERBROCHEN IST. Alle elektrischen Anschlüsse müssen von einem qualifizierten Elektriker ausgeführt werden und den geltenden lokalen Vorschriften entsprechen.

ACHTUNG: Wenn das Gerät an das Stromnetz angeschlossen wird, während dort eine Spannung anliegt, liegt die Netzspannung auch an den ummantelten Köpfen der Schraubklemmen des Netzanschlusses an.

ACHTUNG: Das Netzkabel zur **Alarmzentrale** muss mit einer zweipoligen Trennvorrichtung gemäß EN 62368-1 versehen sein.

Wichtig: Die gute Praxis verlangt, dass die Dokumentation nicht im Innern des Gehäuses aufbewahrt wird.

Vorsicht: Wenn Sie die Platine in der **Alarmzentrale** anfassen, müssen Sie die üblichen Vorsichtsmaßnahmen treffen, um Schäden durch statische Elektrizität zu vermeiden.

Einwirken von hochfrequenter Strahlung: Die abgestrahlte Ausgangsleistung dieses Geräts liegt innerhalb der Werte, die gemäß den europäischen Grenzwerten als sicher gelten. Achten Sie beim Aufstellen des Produkts dennoch darauf, dass die Möglichkeit der Bestrahlung von Menschen im normalen Betrieb so gering wie möglich ist. Um die Bestrahlung zu minimieren, empfiehlt es sich, dass die Benutzer während des normalen Betriebs mehr als 200 mm vom Gerät entfernt sind.

3.2. Voraussetzungen für die Installation

Bevor Sie mit dem Installieren beginnen, vergewissern Sie sich, dass alle in **Kapitel 2 Planen der Installation** genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Dazu gehören die Überprüfung der Anforderungen an die Stromversorgung und die Kabel sowie die Durchführung einer Funkprüfung (falls zutreffend).

3.3. Secoris Alarmzentrale Kurzanleitung zur Installation

Beachten Sie während der Installation bitte Abbildung 6 und Kapitel 3.4 **Übersicht über Platinenbrücken, Anschlüsse und LEDs**.

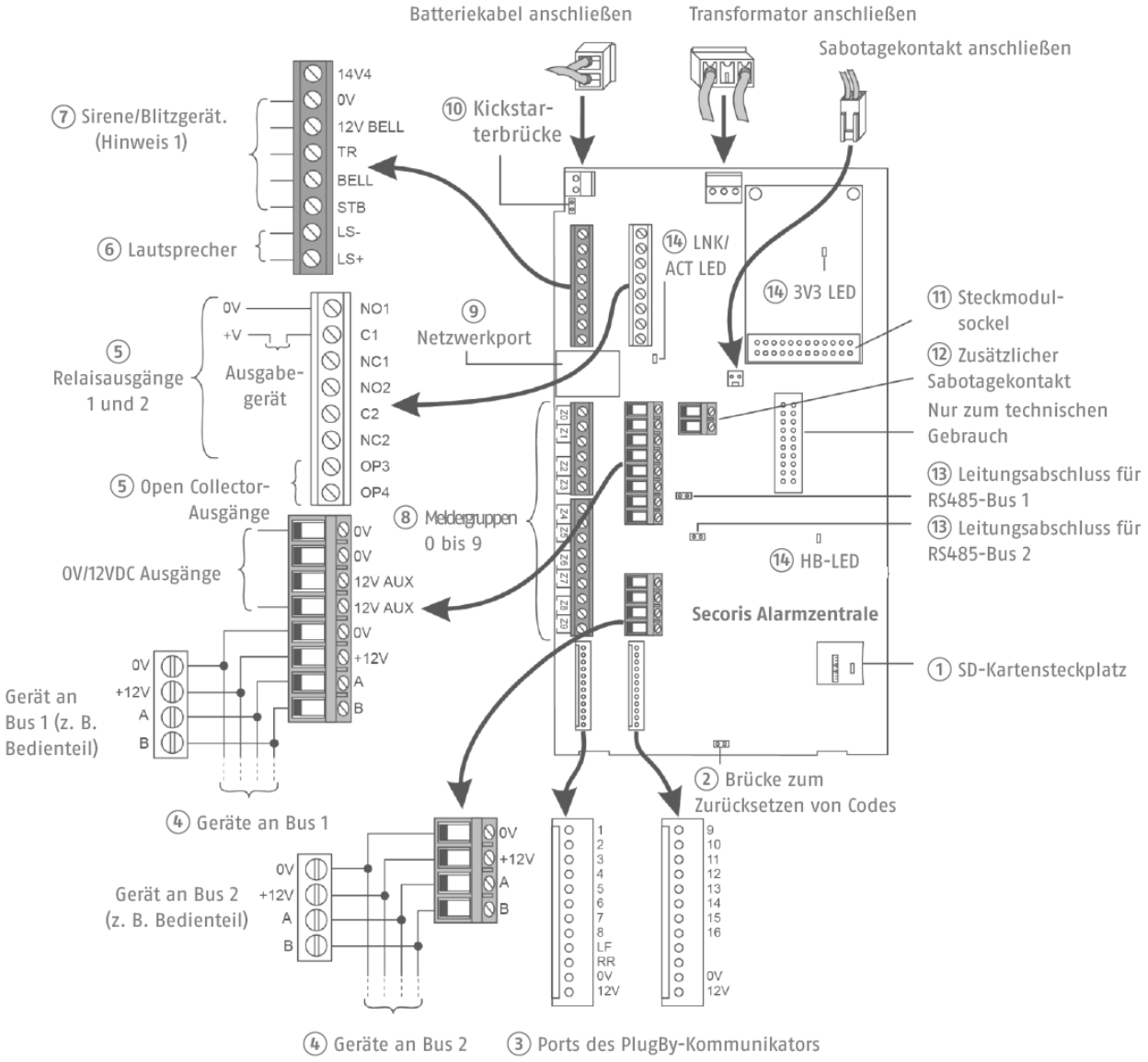


Abbildung 6: **Platine der Secoris Alarmzentrale**

Hinweis 1: Schließen Sie TR an 0 V an, wenn keine verdrahteten Sirenen/Blitzgeräte angeschlossen sind.

3.4. Übersicht über Platinenbrücken, Anschlüsse und LEDs

In den folgenden Abschnitten finden Sie Informationen zu den unter Abbildung 6 dargestellten Brücken, Anschlüssen und LEDs.

① SD-Kartensteckplatz

Mit Hilfe einer Micro-SD-Karte (nicht enthalten) können Sie die Firmware und Sprachen aktualisieren und die Systemdateien sichern.

② Brücke zum Zurücksetzen von Codes

Mit Hilfe dieser Brücke können Sie das Installationsprogramm und alle Benutzercodes zurücksetzen (z. B. wenn Sie Codes vergessen haben). Alle Überfallgeräte und Fernbedienungen werden ebenfalls gelöscht. Einzelheiten zur Verwendung dieser Brücke finden Sie unter Punkt 4.7.3.

③ Ports des PlugBy-Kommunikators

An diese Anschlüsse können Sie einen PlugBy-Kommunikator anschließen.

Wenn sie aktiv sind, liegen an den Ausgängen standardmäßig 0 V an, und 12 V DC, wenn sie inaktiv sind. Unter Kapitel Anhang F finden Sie den Standard-Ausgangstyp, der für jeden Ausgang verwendet wird, sowie Einzelheiten zur Programmierung.

Schließen Sie LF (Line Fail) an einen 12 VDC-Ausgang des Kommunikators an, wenn der Kommunikator einen Fehler der Kommunikation mit der NSL feststellt, und 0 V, wenn kein Fehler vorliegt.

Bei Verwendung eines Zweiwege-Kommunikators (Festnetz und Mobilfunk) programmieren Sie einen der PlugBy-Ausgänge auf den Typ ATS-Test um und verbinden ihn mit dem ATS-Testeingang des Kommunikators. Schließen Sie, wie oben beschrieben, Line Fail auch an den Line Fail-Ausgang des Kommunikators an. Die **Alarmzentrale** generiert eine „ATE LF Single"-Meldung, wenn eines der Netze nicht verfügbar ist, oder „ATE LF All", wenn beide nicht verfügbar sind.

Schließen Sie RR (Remote Reset) an einen Ausgang des Kommunikators an, über den der **Alarmzentrale** angezeigt wird, dass ein Benutzer das System nach einer Systemsabotage zurücksetzen kann. Am Eingang müssen mindestens 100 ms lang 12 VDC anliegen, um den Reset anzuzeigen, und normalerweise 0 V. Weitere Informationen finden Sie unter „Remote-Rücksetzung (Redcare-Rücksetzung)" in Kapitel 9.1.2.

Hinweis: Vergewissern Sie sich bei der Inbetriebnahme des Systems mit Hilfe der NSL, dass der Kommunikator korrekt funktioniert.

④ Busgeräte

Geräte wie z. B. Bedienteile und Meldergruppenerweiterungen können an den Systembus angeschlossen werden. Die mit jedem Gerät mitgelieferte Installationsanleitung enthält Einzelheiten zur Installation und Konfiguration des Geräts. Die Adressen der einzelnen Geräte werden von der **Alarmzentrale** eingestellt.

Einzelheiten über die Anzahl der Geräte, die an den Bus angeschlossen werden können, finden Sie in Tabelle 1, und Hinweise zur Busverkabelung finden sie in Kapitel 1.2. Siehe auch „RS485- Busabschlussbrücke" in diesem Abschnitt.

⑤ Drahtgebundene Ausgänge.

Drahtgebundene Ausgänge können zum Ein- und Ausschalten externer Geräte verwendet werden.

Die Relaisausgänge (falls vorhanden) sind spannungsfrei. Schließen Sie die Ausgänge an Masse und je nach Bedarf an die Klemme NC (Öffner) oder NO (Schließer) an.

Open Collector-Ausgänge (Transistoren) sind standardmäßig auf 12 VDC eingestellt, wenn sie inaktiv sind, und auf 0 V, wenn sie aktiv sind (dies kann über das Menü „Errichtermodus" umgekehrt werden).

⑥ Anschlüsse für Lautsprecher

Sofern angeschlossen, gibt ein Lautsprecher die Alarmtöne aus und wiederholt die Einstell- und Eingabetöne. Der Widerstand des Lautsprechers muss mindestens 16 Ohm betragen.

Hinweis:

- EN Ein Lautsprecher ist keine Warneinrichtung im Sinne von EN50131-4.
- Sie können die Lautstärke des Lautsprechers und die Teilbereiche über das Menü „Errichtermodus“ **einstellen.**

⑦ Anschlüsse für Sirenen/Blitzgeräte

Einzelheiten zu den Anschlüssen finden Sie in der Installationsanleitung, die der Sirene/dem Blitzgerät beiliegt.

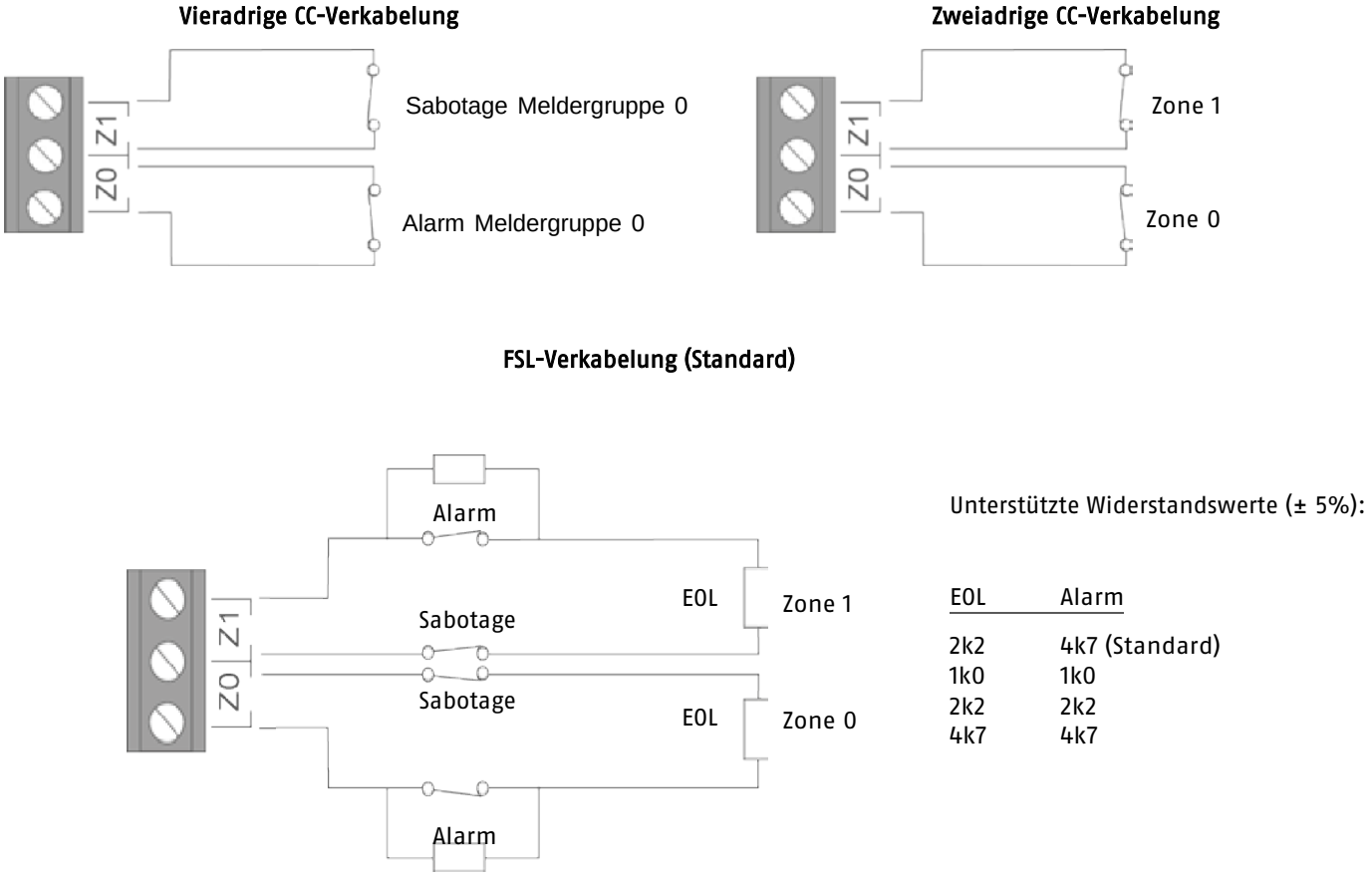
⑧ Verbindungen von verdrahteten Meldergruppen

Mit den Verdrahtungsmethoden Fully-Supervised Loop (FSL), vieradrig CC und zweiadrig CC können Sie bis zu 10 verdrahtete Melder (0 bis 9) anschließen (Abbildung 7). Sie müssen für alle an die **Alarmzentrale** angeschlossenen Melder die gleiche Methode anwenden. Bei Verwendung von „Vieradrig CC" halbiert sich die Anzahl der Meldergruppen.

Bei allen Methoden muss der Gesamtwiderstand der Verdrahtung und des Schalters weniger als 100 Ohm betragen (EOL-Widerstand im Falle von FSL kurzgeschlossen).

Standardmäßig geht das System von Öffnerkontakten aus. Melder mit Schließerkontakten müssen mit dem Attribut „invertiert" programmiert werden.

Hinweis: Verwenden Sie 2k2 EOL-, 4k7 Alarm- und 2k2 Maskierungsschutzwiderstände, Wenn Sie einen Melder mit einem Maskierungsschutzkontakt einsetzen.



Unterstützte Widerstandswerte (± 5%):

EOL	Alarm
2k2	4k7 (Standard)
1k0	1k0
2k2	2k2
4k7	4k7

Hiermit wird gezeigt, wie mehr als ein FSLMelder an eine einzelne Meldergruppe angeschlossen werden kann (nicht empfohlen – die Stelle, an der Alarme auftreten, kann schwer bestimmbar sein).

Abbildung 7: **Meldergruppenverkabelung**

⑨ Netzwerkport

Die Anbindung an ein Netzwerk ermöglicht Ihnen z. B. das Konfigurieren der **Alarmzentrale** über die Weboberfläche und die Nutzung der **ABUS Cloud** (z. B. für die App/Cloud-Anbindung oder den Versand von Alarmbenachrichtigungen per E-Mail).

Hinweis: Die Netzwerkeinstellungen der **Alarmzentrale** werden über das Menü „Errichtermodus“ konfiguriert.

⑩ Kickstarterbrücke

Normalerweise startet die **Alarmzentrale** selbst dann, wenn eine Batterie angeschlossen ist, erst nach dem Einschalten der Netzversorgung. Wenn Sie die **Alarmzentrale** vorübergehend nur mit der Batterie betreiben wollen, starten Sie die **Alarmzentrale** durch kurzes Kurzschließen dieser Brücke.

⑪ Steckbarer Modulverbinder

Das **Secoris PSTN-Modul** und das **4G-Modul** ermöglichen der **Alarmzentrale** die Kommunikation über das Festnetz. Dies kann genutzt werden, um Alarminformationen an eine NSL zu senden, Sprach-/ Textalarmmeldungen an einen Administrator. Der Benutzer kann das System mit Hilfe der mobilen Applikation (Secoris App) steuern. Der Errichter kann die Alarmzentrale mit der **ABUS Cloud** verbinden.

Weitere Informationen zu den Modulen finden Sie in Kapitel 1.5.4.

⑫ Sabotage-Hilfskontakte

Diese Kontakte können zur Überwachung des Sabotagestatus anderer Ausrüstungen verwendet werden. Schalten Sie einen 2k2 End-of-Line (EOL)-Widerstand in Reihe mit dem Sabotagekontakt (Abbildung 8). Vergewissern Sie sich, dass ein 2k2-Widerstand an den Sabotage-Hilfskontakten angebracht ist, wenn diese nicht verwendet werden.

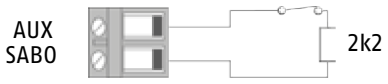


Abbildung 8: **Sabotage-Hilfsverdrahtung**

Damit die SES-Richtlinie erfüllt wird, muss der Sabotagekontakt zwingend funktionieren und so installiert sein, dass er auch bei Wandabriss auslöst. Eine Überbrückung oder Deaktivierung des Sabotagekontaktes ist nicht SES konform.

⑬ RS485-Busabschlussbrücke

Setzen Sie eine Brücke in den Busabschluss in der **Alarmzentrale** und in das letzte Gerät im Bus ein, wenn mehrere in Reihe geschaltete Geräte an den Busanschluss angeschlossen sind und die **Alarmzentrale** sich an einem Ende der Reihenschaltung befindet.

Die **Secoris Alarmzentrale** verfügt für jeden Bus-Anschluss über eine Abschlussbrücke.

Der RS485-Abschluss kann die Leistung in elektrisch verrauschten Umgebungen verbessern.

⑭ LEDs

- **3V3**: Leuchtet, wenn die interne Spannungsversorgung funktioniert.
- **HB** (Herzschlag): Blinkt etwa alle zwei Sekunden, um den normalen Betrieb anzuzeigen.
- **LNK/ACT (LINK/AKTIVITÄT)**: Blinkt, wenn die **Alarmzentrale** mit dem Netzwerk verbunden ist und Netzwerkaktivität stattfindet.

Schritt 1: Entfernen Sie den Deckel der Alarmzentrale

Lösen Sie die Schraube an der Vorderseite des Deckels und heben Sie ihn dann ab.

Schritt 2: Montieren Sie die Füße und den Sabotageschutz

Bringen Sie die mitgelieferten Kunststofffüße und den Sabotageschutz, wie in Abbildung 9 dargestellt, an der Unterseite des Gehäuses an.

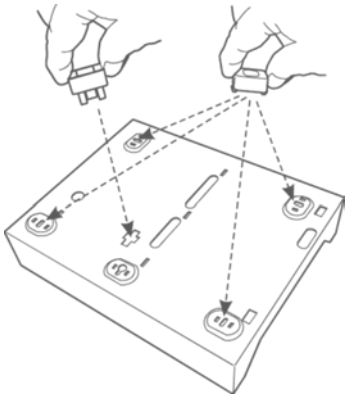


Abbildung 9: **Secoris Alarmzentrale: Montage der Füße und des Sabotageschutzes**

Schritt 3: Montieren Sie den Sabotagekontakt und die Haube

Stecken Sie die Sabotagekontakt-Baugruppe durch den Schlitz im Gehäuse (Abbildung 10). Bringen Sie als zusätzliche Sicherheit außerdem den Sabotageschutz so an der Wand an, dass die Haube bei der Montage der **Alarmzentrale** den Hebel des Sabotagekontakts umschließt.

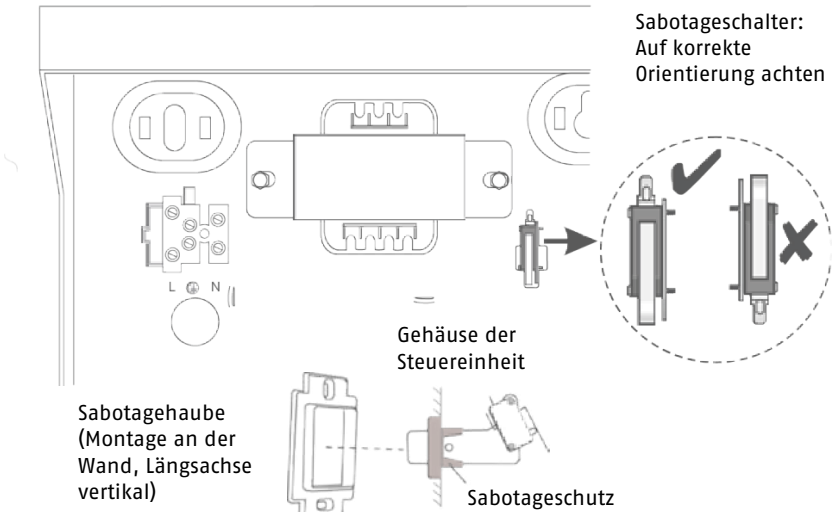


Abbildung 10: **Secoris Alarmzentrale: Montage des Sabotageschalters und der Abdeckhaube**

Schritt 4: Montieren Sie die Alarmzentrale

Befestigen Sie die **Alarmzentrale** in der in Abbildung 11 gezeigten Ausrichtung mit mindestens 4 Befestigungsbohrungen und mindestens 50 mm langen Schrauben Nr. 10 (5 mm). Verwenden Sie zur Kabeleinführung nur die vorgesehenen Bohrungen.

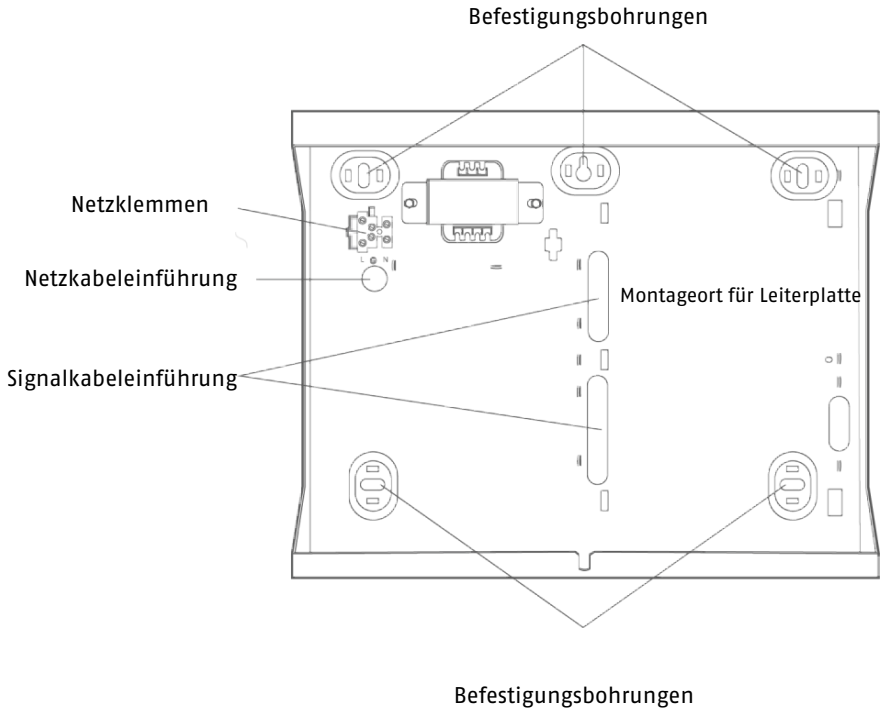


Abbildung 11: **Secoris Alarmzentrale: Montagebohrungen und Kabeleinführungen**

Schritt 5: Bauen Sie die Platine ein

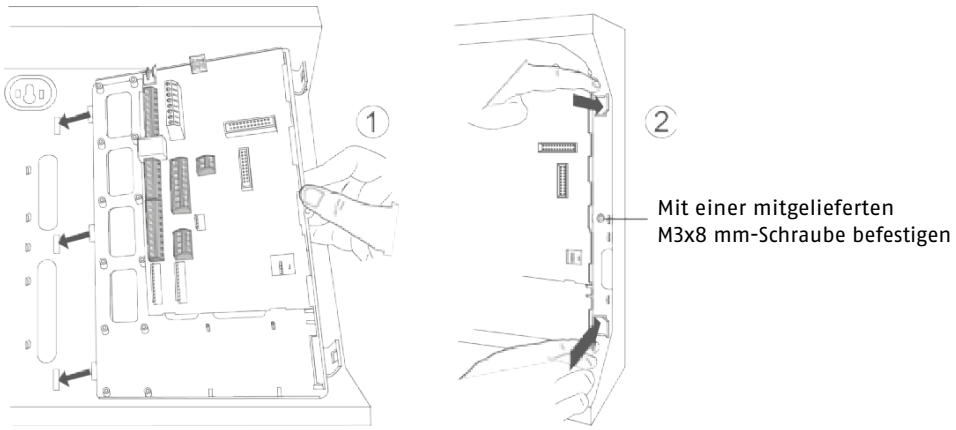


Abbildung 12: **Secoris Alarmzentrale: Einbau der Platine**

Schritt 6: Schließen Sie alle verdrahteten Geräte an

Schließen Sie alle verdrahteten Geräte außer der Batterie so an, wie in Abbildung 6 gezeigt.

Wenn Sie ein Aufsteckmodul verwenden, montieren und verbinden Sie das Gerät so, wie in der Montageanleitung des Moduls beschrieben.

Schritt 7: Schließen Sie die Batterie an

Hinweis: Durch das Anschließen der Batterie wird das System nicht gestartet.

Montieren Sie den Bleigel-Akku in der linken unteren Ecke der **Alarmzentrale**.

Schließen Sie die Batteriekabel an die Batterie an (rot an den Pluspol und schwarz an den Minuspol), und verbinden Sie das andere Ende mit der Platine (Abbildung 6). Schließen Sie auch das Kabel des Transformators an die Platine an (Abbildung 6).

Schritt 8: Schließen Sie das Netzkabel an

WARNUNG: STELLEN SIE SICHER, DASS DIE NETZVERSORGUNG UNTERBROCHEN UND ISOLIERT IST.

Schließen Sie das Netzkabel an die Klemmleiste (Abbildung 13) an und bringen Sie einen Zugentlastungsbinder an. Schalten Sie den Strom erst an, nachdem Sie den Deckel wieder aufgesetzt haben.

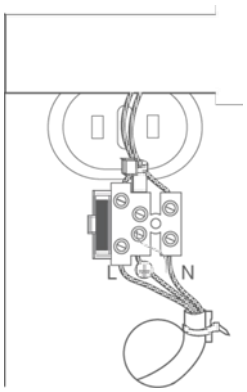


Abbildung 13: **Secoris Alarmzentrale: Netzanschlüsse**

Schritt 9: Bringen Sie den Deckel wieder an, schalten Sie das Gerät ein und konfigurieren Sie das System

WARNUNG: Beim erstmaligen Einschalten geben das Bedienteil und der eingebaute Lautsprecher möglicherweise einen Alarmton aus. Wenn Sie oben auf einer Leiter arbeiten, müssen Sie sicherstellen, dass Sie nicht durch plötzliche Geräusche aufgeschreckt werden und möglicherweise abstürzen.

Bringen Sie den Deckel wieder an (Abbildung 14) und schalten Sie die Netzversorgung der **Alarmzentrale** ein.

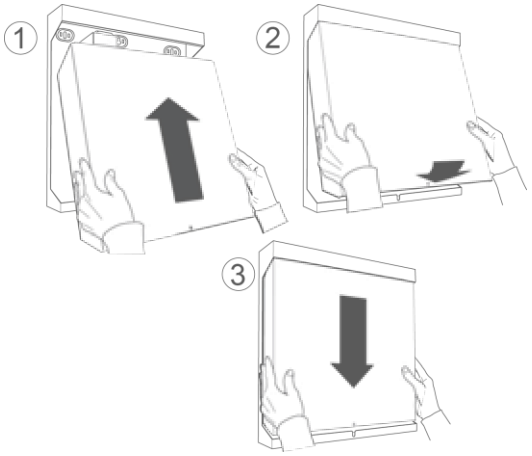


Abbildung 14: **Secoris Alarmzentrale: Wiedereinbau des Deckels**

Arbeiten Sie die anfänglichen Konfigurationsaufforderungen ab und richten Sie das System wie in Kapitel 4 beschrieben ein. Bei der Erstkonfiguration des Systems werden Sie aufgefordert, den Errichter- und den Benutzercode anzugeben.

Es wird empfohlen, die **Alarmzentrale** mit dem Internet zu verbinden und in den Menüs „Errichtermodus“ und „Benutzer“ „Level 4 Aktual.“ zu aktivieren. Wenn Sie Ihren Errichtercode eingeben, wird das System online prüfen, ob neuere Versionen der Firmware oder der Sprachdatei existieren, und Sie ggf. auffordern, diese zu installieren. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 9.10.3.

4. Erste Schritte

4.1. Einführung

In diesem Kapitel werden die Vorgehensweisen für Folgendes erklärt:

- Konfigurieren der Grundeinstellungen der **Alarmzentrale** bis zum Schärfen beim ersten Einschalten.
- Öffnen und Schließen des Menüs „Errichtermodus“.
- Auswählen von Optionen und Ändern der Einstellungen im Menü „Errichtermodus“.
- Zurücksetzen der **Alarmzentrale**.
- Aktualisieren der Firmware.

Hinweis:

Das Konfigurieren der Alarmzentrale mit Hilfe eines Bedienteils wird beschrieben. Alternativ können die meisten Konfigurationen auch über die Weboberfläche der Alarmzentrale vorgenommen werden.

Achten Sie auf die folgenden Icons:

Konfiguration über Bedienteil (auch virtuelles Bedienteil auf dem Webserver)

Konfiguration über Webserver

In Anhang F finden Sie eine vollständige Übersicht über das Menü „Errichtermodus“ für das Bedienteil und die Weboberfläche.

4.2. Info zur Weboberfläche

Wie im Installationshandbuch für die ABUS Cloud beschrieben kann der Zugriff auf die Weboberfläche entweder über einen Webbrowser oder optional über das ABUS Cloud-Webportal erfolgen.

In diesem Handbuch wird das Konfigurieren der **Alarmzentrale** mit Hilfe das Bedienteils beschrieben. Sie können eine **Alarmzentrale** auch über die Weboberfläche und mit einem Webbrowser programmieren.
Die Symbole neben den Kapitelüberschriften geben an, welche Programmierung über das Bedienteil oder/ und die Weboberfläche erfolgen kann. In Anhang F finden Sie eine vollständige Übersicht über das Menü „Errichtermodus“ für das Bedienteil und die Weboberfläche. Optional können Sie, wie im Installationshandbuch für die **ABUS Cloud** beschrieben, über das **ABUS Cloud**-Webportal auf die Weboberfläche zugreifen.

4.3. Benutzerhierarchie

Bei der Erstinbetriebnahme wird ein Level 2 (Standard-Masterbenutzer) und ein Level 3 (Errichter) Benutzer angelegt. Weitere Level 2 Benutzer können vom Standard-Masterbenutzer angelegt werden.

Zugangsebene	Funktionen
Level 2 A	Anwender: Schärfen, anzeigen, zuschalten, Berechtigungsmerkmale für Level 2 A ändern
Level 2 B	Anwender: Entschärfen, Abwesend schalten, übergehen/abschalten, Rückstellen, Auslesen des Ereignisspeichers, Berechtigungsmerkmale für Level 2 B ändern
Level 3	Errichter: Konfiguration der Anlage, Berechtigungsmerkmale für Level 3 ändern, Berechtigungsmerkmale für Level 2 initialisieren (zurücksetzen)
Level 4	Ändern des Grundprogramms (SW update), Berechtigungsmerkmale für Level 4 ändern, Berechtigungsmerkmale für Level 3 und Level 4 initialisieren (zurücksetzen)

4.4. Verfahren zur erstmaligen Inbetriebnahme

WARNUNG: Während der erstmaligen Inbetriebnahme geben Signalgeber und Sirenen unter Umständen Alarmtöne aus. Wenn Sie oben auf einer Leiter arbeiten, müssen Sie sicherstellen, dass Sie durch das plötzliche Geräusch nicht aufgeschreckt werden und möglicherweise stürzen.

Hinweis: Im Folgenden wird davon ausgegangen, dass die gesamte Verdrahtung ausgeführt ist, dass die **Alarmzentrale** zuvor noch nicht konfiguriert wurde und dass die Adressen aller Bedienteile undefiniert sind (zuvor wurde keine Adresse zugewiesen). Falls erforderlich, lesen Sie in Kapitel 4.7 nach, wie Sie das System zurücksetzen können.

So konfigurieren Sie das System zum ersten Mal:

1. Schließen Sie die Batterie der **Alarmzentrale** an.
2. Schließen Sie den Deckel der **Alarmzentrale**, falls Sie ihn nicht geöffnet lassen müssen.
3. Schalten Sie die Netzversorgung ein.

Hinweis: Normalerweise startet die **Alarmzentrale**, selbst dann, wenn eine Batterie angeschlossen ist, erst nach dem Einschalten der Netzversorgung. Wenn Sie die **Alarmzentrale** vorübergehend nur mit der Batterie (oder einer 12 VDC-Versorgung) betreiben wollen, starten Sie sie, indem Sie die Kickstarterbrücke auf der Platine für einen Moment kurzschließen.

4. Warten Sie ab, bis Folgendes angezeigt wird:

```
Adr.-Taste(n)
am verdr. BT drücken
```

Diese Meldung zeigt an, dass die Adresse des Bedienteils undefiniert ist.

5. Gehen Sie zu dem Bedienteil, das Sie für die anfänglichen Konfigurationsarbeiten verwenden möchten. Rufen Sie für dieses Bedienteil eine Adresse ab. Halten Sie dazu die Tasten „A“ und ✔ gleichzeitig **mindestens drei Sekunden** lang gedrückt, bis Sie einen Signalton hören. Im Display wird die von der **Alarmzentrale** zugewiesene Adresse, z. B. „b1-d51“ (Bus 1, Gerät 51) angezeigt.

   Die Adresse ist nun in dem Bedienteil gespeichert.

6. Führen Sie diesen Schritt aus, wenn Folgendes angezeigt wird:

```
SPRACHE
Englisch v1.05
```

a) Die Standardsprache ist Englisch. Sie können die Sprache ändern, indem Sie auf dem Bedienteil mindestens einmal auf die Taste ▼ drücken. Sobald die gewünschte Sprache angezeigt wird, drücken Sie auf ✔ auf dem Bedienteil. Von diesem Zeitpunkt an erfolgt die Anzeige auf dem Display in der ausgewählten Sprache. Wenn Sie die Sprache später ändern möchten, verwenden Sie den Menü Pfad **Errichter – Systemoptionen – Update Optionen – Sprache.**

b) Drücken Sie auf ▼, um das Land zu ändern (oder behalten Sie die Standardeinstellung bei), und drücken Sie dann auf ✔:

```
LÄNDEREINSTELLUNGEN
*UK
```

7. Wählen Sie, ob Sie Grad 3 verwenden möchten oder drücken Sie einmal auf ▼, wenn Sie Grad 2 verwenden möchten. Anschließend durch drücken von ✔ die Auswahl bestätigen:

```
SICHERHEITSGRAD
*Grad 3
```

Durch die Auswahl des Grades werden verschiedene Systemoptionen eingestellt, um das System entweder für Grad 2, Grad 3, SES-Grad 2 oder SES-Grad 3 zu konfigurieren.

8. Drücken Sie auf mindestens einmal auf ▯, um den Verdrahtungstyp zu ändern, der in verdrahteten Meldergruppen verwendet werden soll (oder behalten Sie die Standardeinstellung bei), und drücken Sie auf dann auf ✔:

   TYP DER DRAHTGEBUNDENEN MELDERGRUPPE
   *2-adriger Draht FSL 2k2/4k7

   Hiermit wird der Standardverdrahtungstyp für die **Alarmzentrale** und alle angeschlossenen Busgeräte festgelegt, also z. B. für verdrahtete Meldergruppenerweiterungen (falls vorhanden). Die Verdrahtungstypen werden in Kapitel 2.3 erläutert.

   Sie können den Verdrahtungstyp der **Alarmzentrale** über den Menüpfad **Errichtermodus - Systemoptionen** ändern oder über das Bearbeitungsmenü des Geräts einen anderen Verdrahtungstyp für ein Busgerät festlegen (z. B. Menü **Errichtermodus - Melder/Komponenten - Draht MG ERW - MG ERW Bearb.).**

Hinweis: Falls Sie die Ländervorgaben "UK" gewählt haben, werden Sie aufgefordert, den Bestätigungsmodus zu wählen. Weitere Einzelheiten finden Sie in Kapitel 9.4.1

9. Geben Sie einen Errichter-Code ein (vier Stellen):
   Sie können zwischen 4- oder 6-stelligen Benutzercodes wählen oder der vorgegebene Code Länge entsprechend dem Panel Grad.

   Zugangscode Länge
   4-stellige Codes

   Bestätigen Sie die Zahlenkombination, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
   VERGESSEN SIE DIESEN CODE NICHT!

Hinweis: Sie können mit der Systemoptionen - Werkseinstellungen - Werkseinstellungen gestuft - Benutzer Optionen zu 6-stelligen Zugangscodes wechseln.

SES Mit SES Grad 2 ist der Code fix 4-stellig und mit SES Grad 3 fix 6-stellig. Es kann nicht zwischen 4- und 6-stelligem Code umgestellt werden.

10. Geben Sie ein Passwort für den Fernzugriff auf die **Alarmzentrale** über die Weboberfläche ein (siehe Eingabe von Text Kapitel 4.6.3 für Einzelheiten zur Eingabe von Text über ein Bedienteil), und drücken Sie dann auf ✔:

    Passw Fernz festl
    _

    Dieses Passwort kann über den Menüpfad Systemoptionen - Errichter Optionen - Errichter Passwort Fern geändert werden.
11. Legen Sie eine Zahlenkombination für den Standard-Masterbenutzer an (vierstellig):

    Neuer Code Ben. 1
    ( )

    Bestätigen Sie den Code, wenn Sie dazu aufgefordert werden. **VERGESSEN SIE DIESEN CODE NICHT!**

12. Nun wird Folgendes angezeigt:

- Wenn der Deckel der **Alarmzentrale** geschlossen ist, wird das Standbyfenster angezeigt. Zum Beispiel:

```
Secoris Alarmzentrale
12:00 01/11/2019
```

- Wenn der Deckel der **Alarmzentrale** geöffnet ist, wird Folgendes angezeigt:

```
Anstehende Fehler
Gehäuse offen
```

13. Wenn das Standbyfenster angezeigt wird, öffnen Sie das Menü „Errichtermodus“ (wie im nächsten Abschnitt beschrieben). Andernfalls, wenn die Meldung „Gehäuse offen“ angezeigt wird, drücken Sie auf ✘, um das Menü „Errichtermodus“ zu öffnen.

14. Führen Sie im Menü „Errichtermodus“ die erforderlichen Konfigurationsaufgaben aus, z. B. um:

- Fügen Sie die anderen Busgeräte hinzu, falls sie verwendet werden (Kapitel 6.2.1).
- Meldergruppenprogrammierung (Kapitel 6.1.2)
- Ausgänge konfigurieren
    - Funkausgänge Kapitel 7.1
    - Kabelgebundene Ausgänge Kapitel 7.2
    - PlugBy-Ausgänge Kapitel 7.3
    - Kombi-Ausgänge Kapitel 7.4
- Optionen zum Schärfen konfigurieren (Kapitel 8)

4.5. Aufrufen des Menüs „Errichtermodus“

SES Beim Einstieg in den „Errichtermodus“ wird ein Alarm ausgelöst.

Wenn Sie das Menü „Errichtermodus“ öffnen, können Sie das System mithilfe der darin angebotenen Optionen konfigurieren.

Solange Sie angemeldet sind:

- Erzeugt das System keine Alarme. Sie können z. B. den Deckel der **Alarmzentrale** öffnen, ohne dass ein Alarm ausgelöst wird. Alle Überfallalarme (ÜA), die Meldergruppen für Feueralarme, die 24-Stunden-Meldergruppen und Sabotagen sind deaktiviert.
- Jeder andere Benutzer, der versucht, das System über ein Bedienteil zu schärfen oder auf das Benutzermenü zuzugreifen, erhält die Meldung „Errichter vor Ort“.

So rufen Sie das Menü „Errichtermodus“ auf:

1. Vergewissern Sie sich, dass das System vollständig entschärft ist und das Standbyfenster anzeigt. Zum Beispiel:

```
Secoris Alarmzentrale
12:00 01/11/2019
```

2. Geben Sie den Errichtercode ein, der beim erstmaligen Konfigurieren der **Alarmzentrale** festgelegt wurde:

```
Zugangscode:
(*  )
```

```
Ben-Code erforderl
(   )
```

3. Sie werden möglicherweise aufgefordert, einen Benutzercode einzugeben:
   Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie das Menü „Errichtermodus“ innerhalb der letzten 30 Minuten nicht verwendet haben oder wenn das System innerhalb dieses Zeitraums scharf oder unscharf geschaltet wurde. Sie können diese Funktion über **Systemoptionen - Benutzer Optionen - Benutzerzugriff - Ben-Code erf.** deaktivieren. Sie können keinen Code „All. Ben. scharf“ eingeben.

4. Wenn die **Alarmzentrale** mit dem Internet verbunden ist und Level4-Aktualisierung in den Menüs „Errichtermodus“ und „Benutzer“ aktiviert ist (siehe Kapitel 9.10.3), wird die folgende Abfrage angezeigt:

```
Nach Upgrade
suchen?
```

Drücken Sie auf ✔, wenn die **Alarmzentrale** mit dem Internet verbunden ist und Sie möchten, dass die **Alarmzentrale** prüft, ob eine neue Firmware (einschließlich Sprachupdates) verfügbar ist.

Andernfalls drücken Sie auf ✘, um ohne Prüfung fortzufahren.

Wenn Sie ✔ drücken und eine neue Firmware ist verfügbar, werden Sie gefragt, ob Sie die neue Version installieren möchten. Hierfür benötigen Sie Ihren Level4-Code.

Sie können die Firmware auch mit einer SD-Karte und der Option **Upgrade Zentrale** aktualisieren (siehe Kapitel 9.10.2).

5. In der unteren Zeile wird **Melder/Komponenten** angezeigt, die erste Option im

```
ERRICHTERMODUS
Melder/Komponenten >
```

Im nächsten Abschnitt erfahren Sie, wie Sie die Benutzeroberfläche verwenden.

4.5.1. Speichern von Änderungen

Die Änderungen werden erst gespeichert, wenn Sie das Menü „Errichtermodus“ verlassen. Wenn Sie die Stromzufuhr unterbrechen, bevor Sie das Menü „Errichtermodus“ verlassen, werden die Änderungen nicht gespeichert. Beachten Sie, dass dies nicht gilt, wenn Sie die Werkseinstellungen wiederherstellen; diese Änderung wird sofort durchgeführt.

4.5.2. Codesperre

Wenn Sie (oder ein anderer Benutzer) Ihren Code falsch eingeben, zeigt das Display wieder die Uhrzeit und das Datum an, gibt einen Fehlerton aus und Sie können es erneut versuchen.

Bei vier aufeinanderfolgenden Fehleingaben des Zugangscodes löst das System einen Sabotagealarm aus und sperrt alle Benutzer für 90 Sekunden aus. Dieses Ereignis wird im Ereignisspeicher als „Zu viele Fehleingaben“ aufgezeichnet.

Wenn die Sperrzeit abgelaufen ist, können Sie es erneut versuchen. Wenn auch der nächste Versuch ungültig ist, sperrt das System für weitere 90 Sekunden, löst aber keinen weiteren Sabotagealarm aus.

„Zu viele Fehleingaben“ kann auch auftreten, wenn versucht wird, über die Weboberfläche Zugriff zu erhalten.

4.5.3. Übertragen auf ein anderes Bedienteil

Vom Menü „Errichtermodus“ aus können Sie zu einem anderen Keypad wechseln, ohne das Menü „Errichtermodus“ zu verlassen. Gehen Sie dazu einfach zu einem beliebigen anderen Bedienteil und geben Sie den Zugangscode für den Errichter ein. Das neue Keypad übernimmt Ihre Position im Menü „Errichtermodus“. Das vorige Bedienteil wird aus dem Menü „Errichtermodus“ entfernt.

Hinweis: Sobald der Zugriff auf die **Alarmzentrale** über die Weboberfläche erfolgt ist, zeigt jedes Bedienteil „Fernzugriff“ an und gibt „Errichter vor Ort“ oder „Benutzer vor Ort“ aus, falls versucht wird, darauf zuzugreifen.

4.6. Verstehen der Benutzeroberfläche

4.6.1. Auswählen von Optionen

Die **Alarmzentrale** zeigt Konfigurationsoptionen in Menüs an. Das Menü „Errichtermodus“ der obersten Ebene enthält Optionen wie **Melder/Komponenten**:

```
ERRICHTERMODUS
Melder/Komponenten
```

Sie können eine andere Option auswählen, indem Sie die Taste ▲ oder ▼ auf dem Bedienteil so oft drücken, bis der Name der gewünschten Option oder des gewünschten Geräts angezeigt wird. Wenn Sie zum Beispiel, während „Melder/Komponenten“ angezeigt wird, einmal auf ▼ drücken, werden die Ausgänge angezeigt:

ERRICHTERMODUS
Ausgänge

Durch Drücken auf ▲ wird die vorherige Option im Menü angezeigt. Wenn Sie z. B. einmal auf ▲ drücken, während **Ausgänge** angezeigt wird, wird **Melder/Komponenten** angezeigt.

Durch Drücken auf ✔ wird diese Option ausgewählt, woraufhin ein Menü mit weiteren Optionen angezeigt werden kann. Wenn Sie zum Beispiel „Melder/Komponenten" auswählen, wird die erste Option im Menü „Melder/Komponenten" angezeigt:

MELDER/KOMPONENTEN
Melder

Sie können den Vorgang wiederholen, bis Sie die Einstellung auf der tiefsten Ebene ausgewählt haben, die Sie ändern möchten.

Durch Drücken der Taste ✘ auf dem Bedienteil navigieren Sie um eine Ebene nach oben. Wenn Sie zum Beispiel ✘ drücken, während das Menü „Melder/Komponenten – Melder" angezeigt wird, gelangen Sie zurück zum Menü „Melder/Komponenten".

Der Anhang F zeigt eine „Menüstruktur", die die Position aller Menüs und Optionen im Menü „Errichtermodus" angibt.

4.6.2. Ändern von Einstellungen

Um die Einstellung einer Option zu ändern, gehen Sie normalerweise wie oben beschrieben vor, indem Sie die Taste ▲ oder ▼ ein- oder mehrmals drücken, um die gewünschte Einstellung auszuwählen, und dann auf ✔ drücken, um die Änderung vorzunehmen. Bei einigen Optionen müssen Sie ▶ oder ◀ drücken, um die Einstellung zu ändern, z. B. von Ja auf Nein. Bei anderen Optionen müssen Sie möglicherweise Text eingeben, wie im nächsten Abschnitt beschrieben.

4.6.3. Eingeben von Text

Sie können die Zifferntasten (1-9), * und # auf dem Bedienteil verwenden, um Zahlen und Text einzugeben, wenn dies für eine Option erforderlich ist. Alle Zifferntasten sind beschriftet und zeigen die Zeichen an, die Sie mit dieser Taste eingeben können. Mit der Taste „2" können Sie zum Beispiel A, B, C und 2 (falls zutreffend) eingeben. Verwenden Sie zudem (falls zutreffend):

- #, um zwischen Groß- und Kleinbuchstaben umzuschalten.
- 0, um ein Leerzeichen oder andere Zeichen wie „&", „@" und „/" einzugeben.

Wenn Sie zum ersten Mal eine Option zur Texteingabe auswählen, zeigt das Display den Cursor am Anfang der unteren Zeile an. Wenn Sie eine Taste drücken, wird die untere Zeile gelöscht und das Zeichen, das Sie eingegeben haben, erscheint am Anfang der Zeile.

Ein Cursor auf dem Display zeigt die Position des nächsten Zeichens an. Wenn Sie Großbuchstaben eingeben, wird der Cursor als Block angezeigt. Bei Kleinbuchstaben ist der Cursor ein Unterstrich.

Wenn Sie auf ▶ drücken, nachdem Sie zum ersten Mal eine Option zur Texteingabe ausgewählt haben, wird der vorhandene Text um ein Zeichen nach rechts verschoben, und Sie können an der leeren Stelle ein neues Zeichen einfügen. Um den Cursor nach links oder rechts zu bewegen, drücken Sie auf ▲ bzw. ▼. Um ein Zeichen zu löschen, drücken Sie auf ◀.

4.7. Verlassen des Menüs „Errichtermodus"

So verlassen Sie das Menü „Errichtermodus":

1. Um alle Sabotageschalter zu schließen, setzen Sie den Deckel der **Alarmzentrale** oder anderer Geräte (falls Sie diese entfernt haben) wieder ein.

2. Drücken Sie so oft auf ✘, bis im Display folgendes angezeigt wird:

   Errichtermodus
   verlassen?

3. Drücken Sie auf ✔, um das Menü „Errichtermodus" zu verlassen. (Drücken Sie auf ✘, wenn Sie das Menü nicht verlassen wollen.)

Hinweis: Bevor Sie das Menü „Errichtermodus“ verlassen können, müssen Sie Störungen beheben (z. B. der Deckel der **Alarmzentrale** ist offen) oder das Gerät aus dem System löschen.

Nach Abschluss zeigt das Display die Uhrzeit und das Datum an, und das System ist einsatzbereit.

4.8. Zurücksetzen des Systems auf die Werkseinstellungen

4.8.1. Wiederherstellung der Werkseinstellungen de Alarmzentrale

Mit **Systemoptionen – Werkseinstellung – Werkseinstellungen** (siehe Kapitel 9.2) können Sie die gesamte Konfiguration der **Alarmzentrale** löschen. Sie müssen die Werkseinstellungen über die **Alarmzentrale** wiederherstellen; dies kann nicht über einen PC erfolgen.

4.8.2. Zurücksetzen der Geräteadressen

Sie können die im nichtflüchtigen Speicher eines Geräts gespeicherte Adresse wie folgt löschen:

- **Bedienteile** – Drücken Sie gleichzeitig auf die Tasten D und ✘, während die vordere Abdeckung geöffnet ist.
- **Meldergruppenerweiterung** – Drücken Sie beim Einschalten auf die Taste zum Anfordern/Löschen einer Adresse. Die Brücke zum Deaktivieren des Sabotageschutzes darf nicht geschlossen werden.
- **Andere Geräte** – Beachten Sie die Installationsanleitung des Geräts.

4.8.3. Zurücksetzen von Zugangscodes auf Werkseinstellungen

Mit der Brücke zum Zurücksetzen der Codes auf der Platine der **Alarmzentrale** können Sie den Errichtercode und alle Benutzercodes zurücksetzen (z. B. für den Fall, dass Codes vergessen worden sind). Durch das Zurücksetzen der Codes werden auch die Überfallgeräte (HUD) und die Fernbedienungen gelöscht Siehe Abbildung 6.

So setzen Sie die Codes zurück:

1. Wenn Sie den Errichtercode kennen, geben Sie ihn ein, um einen Sabotagealarm zu verhindern, wenn Sie den Deckel de **Alarmzentrale** ausbauen.
2. Trennen Sie die Netzstromversorgung der **Alarmzentrale**.
3. Entfernen Sie den Deckel der **Alarmzentrale** (die Sabotage muss aktiviert sein, damit das Verfahren funktioniert).
4. Klemmen Sie die Batterie ab.
5. Setzen Sie einen Kurzschlusstift in die Kickstarterbrücke ein.
6. Schließen Sie die Batterie wieder an, während die Brücke zum Zurücksetzen von Codes kurzgeschlossen ist, und erhalten Sie den Kurzschluss so lange aufrecht, bis Sie Folgendes sehen:

   NEUER ERRICHTERCODE
   ( )

7. Geben Sie einen Code ein, den Sie als Errichtercode verwenden möchten. Nach Aufforderung bestätigen.
8. Geben Sie einen Code ein, den Sie für als Master-Benutzercode verwenden möchten. Nach Aufforderung bestätigen.
9. Entfernen Sie den Kurzschlussstift aus der Kickstarterbrücke.
10. Schließen Sie den Deckel.
11. Schließen Sie die Netzversorgung wieder an.

SES

Hinweis: Falls Sie das System nachträglich von SES Grad 3 auf SES Grad 2 (oder umgekehrt) umstellen möchten, führen Sie zunächst einen Werksreset durch (siehe Kapitel 9.2) und setzen anschließend auch den Errichter-Code per Steckbrücke auf der Platine zurück.

4.9. Aktualisieren der Firmware

Sie können die **Firmware der Alarmzentrale** auf verschiedene Weise aktualisieren:

- Über das Internet – Wenn Sie das Menü „Errichtermodus“ aufrufen, werden Sie gefragt, ob Sie die Firmware aktualisieren möchten, wenn **Level 4 Update** in den Menüs „Errichtermodus“ (siehe Kapitel 9.10.3) und „Benutzer“ aktiviert ist.
- Über eine SD-Karte – Wenn die Firmware in einem INSTALL-Ordner auf der SD-Karte gespeichert ist, können Sie die Firmware mit der Option **Upgrade Zentrale** aktualisieren (siehe Kapitel 9.10.2).
- Verwenden der Weboberfläche der **Alarmzentralen**.

Die Einstellungen und Optionen, die über die Weboberfläche zur Verfügung gestellt werden, zeichnen sich durch das gleiche Verhalten aus wie diejenigen, die über die **Alarmzentrale** zur Verfügung gestellt werden.

Wenn Sie die Weboberfläche verwenden, müssen Sie Ihren Errichtercode und das Passwort für den Fernzugriff eingeben.

Bevor Sie die Weboberfläche verwenden können, muss der Master-Benutzer über **Benutzermenü – Konfiguration – Funktionen – Fernzugriff** den Fernzugriff aktivieren.

Hinweis: Die Weboberfläche verfügt über ein virtuelles Bedienteil, das die gleichen Konfigurations-/Programmiermöglichkeiten wie das verdrahtete Bedienteil bietet.

5. Adressierung und Meldergruppennummerierung

In diesem Kapitel wird erklärt, wie die **Alarmzentrale** den Geräten (z. B. Erweiterungen und Bedienteile), Meldern und Ausgängen Adressen zuweist. Hier wird auch erklärt, wie die **Alarmzentrale** den Meldern Nummern zuordnet.

5.1. Busgeräteadressen

Die **Alarmzentrale** speichert die Adresse, die es den einzelnen Busgeräten zuweist. Jedes Gerät speichert seine Adresse zudem lokal in einem nichtflüchtigen Speicher.

Die Adressen von Busgeräten liegt im Format An-dd (z. B. R1-03) vor, wobei:

A =	Mindestens ein Buchstabe, der den Gerätetyp angibt: K=Keypad (Bedienteil), W=verdrahtete Meldergruppenerweiterung, R=drahtkose Meldergruppenerweiterung.
n =	Busnummer (1 oder 2, je nachdem, an welchen Busanschluss das Gerät angeschlossen ist).
dd =	Busgerätenummer. Bedienteile verfügen über Busgerätenummern im Bereich ab 51. Meldergruppenerweiterungen und andere Busgeräte können (in Abhängigkeit von der **Alarmzentrale**) eine Busgerätenummer im Bereich von 1 bis 50 haben. Wenn Sie ein neues Gerät hinzufügen, erhält das Gerät, unabhängig davon, an welchen Bus das Gerät angeschlossen ist, die niedrigste verfügbare Busgerätenummer.

Abbildung 1 zeigt ein Beispiel für die Adressierung von Busgeräten.

Abbildung 1: Beispiel für Busgeräteadressierung

Hinweis: Eine Meldergruppenerweiterung **drahtlose Secoris BUS-Draht-Meldergruppenerweiterung (30)** benötigt drei aufeinanderfolgende Busgerätenummern. Im Menü „Errichtermodus“ wird nur die erste dieser zwei/drei Adressen angezeigt (z. B. „R1-04“), aber zur Erinnerung wird auch „(R30)“ hinzugefügt.

5.1.1. Busgeräteadresse für Geräte, die über eine drahtlose Meldergruppenerweiterung kommunizieren

Bei Geräten, die über eine drahtlose Meldergruppenerweiterung kommunizieren, drunter z. B. Schallgeber, wählen Sie eine bestimmte drahtlose Meldergruppenerweiterung aus, um die Identität der Funkkomponente zu erfahren. Die **Alarmzentrale** verweist auf diese Geräte in der Form Rn-dd-zz (z.B. R1-03-01), wobei:

	Der Text wurde korrigiert, um anzuzeigen, dass das Gerät über eine drahtlose Meldergruppenerweiterung kommuniziert.
n =	Die Busnummer der drahtlosen Meldergruppenerweiterung.
dd =	Die Busgerätenummer der drahtlosen Meldergruppenerweiterung (siehe oben).
zz =	Nummer der Funkkomponenten, beginnend mit 01.

Beim Melden von Alarmen an eine Notruf- und Serviceleitstelle mit CID- oder SIA-Protokoll meldet die **Alarmzentrale** jedes Gerät als eine Nummer (nicht als Adresse).

Zum Beispiel: Funksirene Ext.01 bis Ext.20

Beachten Sie, dass die Höchstzahl von der **Alarmzentrale** abhängt.

5.2. Ausgangsadressen

Jeder Ausgang hat eine Adresse. Direkt an die **Alarmzentrale** angeschlossene Ausgänge (falls vorhanden) besitzen die Adressen PAN>01 bis PAN>04 (die Anzahl der integrierten Ausgänge hängt von der verwendeten **Alarmzentrale** ab; siehe **Secoris Alarmzentrale Installationshandbuch**). Ausgänge, die an eine Meldergruppenerweiterung angeschlossen sind, weisen eine Adresse im Format An<dd<ii (z. B. W1<02<01) auf, wobei:

A =	Mindestens ein Buchstabe, der den Gerätetyp angibt: K=Keypad (Bedienteil), W=verdrahtete Meldergruppenerweiterung, R=drahtkose Meldergruppenerweiterung.
n =	Busnummer.
dd =	Busgerätenummer
oo =	Ausgangsnummer, beginnend mit 01.

Ein Beispiel finden Sie hier: Abbildung 2.

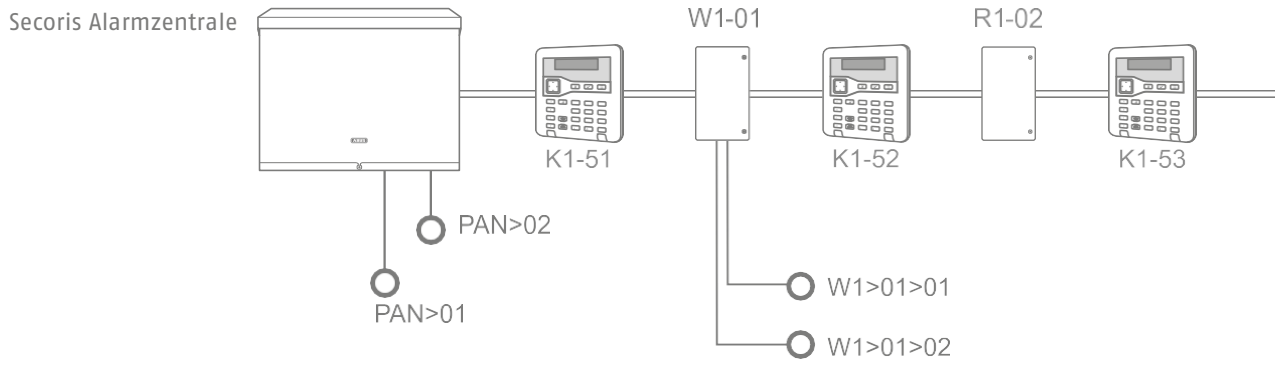


Abbildung 2: Ausgangsnummerierung

5.3. Melderadressen und Meldergruppennummerierung

Abbildung 3 zeigt ein Beispiel für die Adressierung der Melder und die Nummerierung der Meldergruppen in der **Secoris Alarmzentrale**. In den nächsten Abschnitten wird erläutert, wie die **Alarmzentrale** Melderadressen und Meldergruppennummern zuweist.

Hinweis: Wichtige Informationen zu Meldergruppe 000 finden Sie im Anhang D.2 , wenn Sie das CID-Format zur Übertragung von Alarminformationen an eine Notruf- und Serviceleitstelle verwenden.

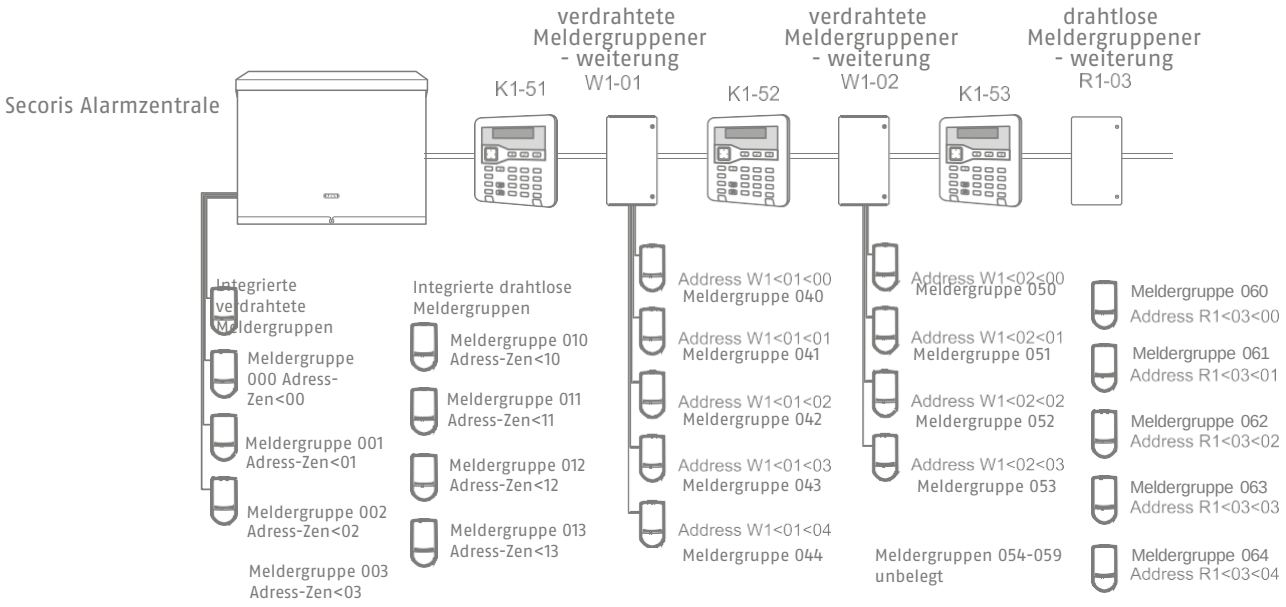


Abbildung 3: Beispiel für Melderadressierung und Meldergruppennummerierung

5.3.1. Integrierte verdrahtete Melder

Verdrahtete Melder, die direkt an die **Alarmzentrale** angeschlossen sind (falls vorhanden), verwenden die folgende Adresse:

	Adresse von integrierten verdrahteten Meldern	Meldergruppennummer
FSL* und zweiadrige CC-Verkabelung	PAN<00 bis PAN<09	000 bis 009
Vieradrige CC-Verkabelung	PAN<01 bis PAN<05	001 bis 005

*Wenn eine zusätzliche Karte verwendet wird, können zehn vieradrige CC-Meldergruppen anstelle von zehn FSL-Meldergruppen verwendet werden.

5.3.2. Melder, die an eine Meldergruppenerweiterung angeschlossen sind

Detektoren, die an eine Meldergruppenerweiterung angeschlossen sind, haben die Adresse An<dd<ii (z. B. W1<04<00), wobei:

A =	Mindestens ein Buchstabe den Gerätetyp angibt: K=Keypad (Bedienteil), W=verdrahtete Meldergruppenerweiterung, R=drahtlose Meldergruppenerweiterung.
n =	Busnummer
dd =	Busgerätenummer
ii =	Nummer eingeben. Dies kann eine beliebige Zahl in folgendem Bereich sein: 00 bis 29 für die **drahtlose Secoris BUS-Verlängerung (30)**

Meldergruppennummerierung für Melder, die an eine Meldergruppenerweiterung angeschlossen sind
Jede Meldergruppenerweiterung belegt einen fortlaufenden Block von Meldergruppennummern bis zur Kapazität des Geräts auf, der von einer beliebigen Meldergruppe im **Alarmzentrale** oder der vorherigen Meldergruppenerweiterung ausgeht. Die Meldergruppennummern lauten dd0 bis dd9 (bei FSL- oder zweiadriger CC-Verdrahtung) oder dd1 bis dd5 (bei vieradriger CC-Verdrahtung), wobei „dd" die zweistellige Gerätenummer ist (siehe auch Abbildung 3).

6. Menü „ MELDER / KOMPONENTEN “

In diesem Kapitel werden die Optionen im Menü Melder/Komponenten erläutert.

6.1. Melder

6.1.1. Melder hinz/lösch

Mit dieser Option können Sie Funkmelder (Meldergruppen) hinzufügen und löschen.

SES Leitungsfreie Verbindungen müssen bei SES zertifizierten Anlagen die Norm EN 50131-5-3 erfüllen. Es gibt keine SES zertifizierten Funkmelder für die Secoris Zentrale (Stand 1.6.2024)

Hinzufügen von Funkmeldern

So fügen Sie einen Funkmelder hinzu:

1. Wählen Sie **Bedienfeld** (falls zutreffend) oder eine drahtlose Meldergruppenerweiterung, der Sie diesen Melder zuweisen möchten.
2. Wählen Sie eine Meldergruppe.
3. Ein „*“ links vom Namen einer Meldergruppe zeigt an, dass die **Alarmzentrale** einen Funkmelder für diese Meldergruppe eingelernt hat.
4. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, aktivieren Sie den Sabotageschalter des Melders, damit die
5. **Alarmzentrale** die Identität des Funkmelders lernt.

Löschen von Funkmeldern

Um einen einzelnen Funkmelder zu löschen, markieren Sie die Meldergruppe und wählen Sie eine der folgenden Vorgehensweisen:

Melder-ID löschen

Hiermit wird die ID des Melders gelöscht, aber alle Meldergruppenkonfigurationen bleiben bestehen (wie wie Meldergruppentyp und Eigenschaften).

Standardmeldergruppe

Hiermit wird die ID des Melders gelöscht und die gesamte Meldergruppenkonfiguration auf die Standardwerte zurückgesetzt.

Hinweis: Das Löschen erfolgt sofort und nicht erst, wenn Sie das Menü „Errichtermodus“ verlassen.

Wenn Sie einen Funkmelder löschen, setzt die **Alarmzentrale** die Meldergruppe auf „Nicht verwendet“ und löscht die Identität des Funkmelders, den es eingelernt hat.

Es gibt drei Varianten der Option Alle entfernen (siehe die Menüstruktur Anhang F). Damit können Sie alle drahtlosen Meldergruppen löschen, die mit einer ausgewählten Meldergruppenerweiterung verbunden sind (falls zutreffend), alle drahtlose Meldergruppen, die direkt mit der Zentrale kommunizieren (falls zutreffend) oder alle drahtlosen Meldergruppen systemweit.

6.1.2. Programmieren von Meldergruppen

Sie können das Verhalten jeder Meldergruppe jederzeit programmieren (konfigurieren), unabhängig davon, ob ein verdrahteter Melder angeschlossen ist oder nicht, oder ob die **Alarmzentrale** die Identität eines Funkmelders gelernt hat. Wählen Sie die Meldergruppe aus, die Sie programmieren möchten. Einzelheiten zum Nummerierungsschema für Meldergruppen finden Sie im Kapitel 5.3.

Hinweis:

- Stellen Sie sicher, dass der Meldergruppentyp auf „Nicht verwendet“ (Standardeinstellung) eingestellt ist, wenn an eine verdrahtete Meldergruppe kein einziger Melder angeschlossen ist.
- Wenn Sie eine verdrahtete Meldergruppe programmieren, aber die **Alarmzentrale** hat keinen Melder für diese Meldergruppe gelernt, wird im Display „MG programmiert, aber nicht eingelernt“ angezeigt, wenn Sie das Menü „Errichtermodus“ verlassen.
- Wichtige Informationen zu Meldergruppe 000 finden Sie in Anhang D.2, wenn Sie das CID-Format zur Übertragung von Alarminformationen an eine Notruf- und Serviceleitstelle verwenden.

Name

Sie können jeder Meldergruppe einen 12-stelligen Namen geben. Die **Alarmzentrale** zeigt diesen Namen an, wenn Sie z. B. die Meldergruppe auswählen oder die Meldergruppe einen Alarm erzeugt.

Typ

In der folgenden Liste sind die verfügbaren Meldergruppentypen aufgeführt.

Hinweis:

- Beim Konfigurieren von Meldergruppentypen wird auf dem Display links neben dem aktuellen Meldergruppentyp ein „*“ angezeigt.
- Sie können einen Meldergruppentyp schnell auswählen, indem Sie die zweistellige Abkürzungsnummer eingeben, die in Klammern in der nachfolgenden Liste hinter dem Namen des Meldergruppentyps steht. Geben Sie zum Beispiel „05“ ein, um „Ein/Ausgang“ auszuwählen. Die Zahl wird nicht auf dem Display angezeigt.
- Wenn Sie eine Meldergruppe auswählen, erscheint die Abkürzung des Typnamens (z. B. ÜA) in der oberen rechten Ecke des Displays.
- Wenn mehrere Meldergruppen gleichzeitig aktiviert sind, verarbeitet die **Alarmzentrale** zuerst die Meldergruppen für den Überfallalarm und den Normalalarm, dann den Feueralarm und schließlich alle anderen Alarmtypen. Die **Alarmzentrale** verarbeitet immer zuerst die Alarme und dann die Warnungen.

Nicht verwendet – NU (00)

Das Alarmsystem reagiert nicht, wenn ein Ereignis diesen Melder auslöst. Dies ist der Standardmeldergruppentyp für alle Meldergruppen.

Überfallalarm – ÜA (01)

Der Betrieb eines Geräts, das auf Überfallalarm (ÜA) programmiert ist, löst einen Alarm unabhängig davon aus, ob das System (oder der Teilbereich) ge- oder entschärft ist.

Die Alarmreaktion für ÜA (akustisch, still oder angezeigt) hängt von den unter **Überfall Reaktion** (siehe Kapitel 8.2.7) ausgewählten Optionen ab und wird im Untermenü für den jeweiligen Teilbereich angezeigt.

Je nachdem, wie Sie das System konfiguriert haben, kann es auch zu einer Alarmübertragung an die NSL kommen.

Feueralarm – FA (02)

Rauch- oder Wärmemelder, die an Brandmeldebereiche angeschlossen sind, lösen (abhängig von der **Alarmreaktion**, siehe Kapitel 8.2.6) ein pulsierendes Feuersignal an Bedienteilen, internen Funk-Signalgebern, Lautsprechern und externen Sirenen aus. Feueralarme funktionieren unabhängig davon, ob

das System geschärft oder ungeschärft ist. Sie lösen immer eine Kommunikation aus.

Wenn die **Alarmzentrale** zum ersten Mal einen Funk-Rauchwarnmelder anlernt, ist der Meldergruppentyp standardmäßig auf „Feuer“ eingestellt.

Beachten Sie, dass eine Manipulation eines festverdrahteten Rauchwarnmelders in einer Brandmeldergruppe bei ungeschärftem System einen internen Alarm auslöst (nur interne Signalgeber und Lautsprecher).

Normal Alarm – NA (03)

Eine Meldergruppe des Typs „Normaler Alarm“ aktiviert beim Auslösen einen Alarm, sofern das System geschärft ist.

Wenn die **Alarmzentrale** zum ersten Mal einen Funkmelder einlernt, ist der Meldergruppentyp standardmäßig auf „Normaler Alarm“ eingestellt.

24-Stunden-Alarm – 24 (04)

Wird diese Meldergruppe aktiviert, während das System (oder der Teilbereich) nicht scharf ist, wird ein interner Alarm ausgelöst (Bedienteile, interne Funk-Signalgeber und Lautsprecher). Die Aktivierung dieser Meldergruppe, während das System (oder der Teilbereich) scharf gestellt ist, löst einen Alarm über die internen Lautsprecher und die externen Sirenen aus (abhängig von der **Alarmreaktion**; siehe Kapitel 8.2.6).

Ein/Ausgang – FE (05)

Meldergruppen dieses Typs müssen der letzte Melder sein, der beim Verlassen aktiviert wird, oder der erste, der beim Betreten aktiviert wird. Sie können Meldergruppen dieses Typs verwenden, um das Schärfen des Systems abzuschließen oder um das Eintrittsverfahren zu starten. Siehe Kapitel 8.2.2 zum Einstellen der Art des Ausgangsmodus.

Hinweis: Wenn Sie der Meldergruppe des Ein/Ausgangs eine der Eigenschaften von „Intern schärfen“ zuweisen, können Sie diese Meldergruppe so programmieren, dass sie sich wie eine Normal Alarm-Meldergruppe verhält, wenn der Benutzer das System schärft. Siehe Kapitel 8.2.2.

Hinweis: Verwenden Sie keinen Funk-PIR als Ein/Ausgang. Funk-PIRs haben nach jeder Aktivierung eine „Sperrzeit“, um Batteriestrom zu sparen. Wenn Sie das System (oder den Teilbereich) schärfen, kann sich ein PIR noch in der Sperrphase befinden, währenddessen er kein Signal senden kann, um das Schärfen abzuschließen.

SES Die Funktionen Ein-/Ausgang und Eingangsweg sind bei SES zertifizierten Anlagen nur für die Sicherheitsgrade Grad 2 und Grad 3 erlaubt. Des Weiteren ist sicherzustellen, dass alle Melder ausserhalb des Eingangsweges beim Schärfen der Anlage unverzüglich scharf gestellt sind.

Eingangsweg – ER (06)

Verwenden Sie diesen Meldergruppentyp für Melder, die sich zwischen dem letzten Ausgang/Melder und der Stelle befinden, an der das System geschärft/entschärft wird. Wenn der Eingangs-/Ausgangs- Timer läuft, während die Meldergruppe eines Eingangswegs ausgelöst ist, wird so lange kein Alarm ausgegeben, wie der Eingangs-/Ausgangs-Timer noch läuft.

Hinweis: Wenn Sie der Meldergruppe eines Eingangswegs eine der Eigenschaften von „Intern schärfen“ zuweisen, können Sie diese Meldergruppe so programmieren, dass sie sich wie die Meldergruppe eines Ein/Ausgangs verhält, wenn der Benutzer das System intern schärft. Siehe Kapitel 7.2.1.

Technischer Alarm – TA (07)

Verwenden Sie diesen Meldergruppentyp, wenn Sie Geräte, z. B. einen Gefrierschrank, überwachen wollen, ohne einen Vollalarm auszulösen. Wenn eine technische Alarmmeldergruppe aktiviert wird, protokolliert die **Alarmzentrale** das Ereignis, erzeugt eine Fehlerbedingung und (wenn die **Alarmzentrale** korrekt programmiert ist, siehe Kapitel 10) es beginnt die Kommunikation.

Tritt der technische Alarm auf, während das System geschärft ist, gibt das System keinen akustischen Alarm aus. Wenn ein Benutzer das System entschärft, wird auf dem Display eine Warnung angezeigt.

Wenn eine Meldergruppe für Technischen Alarm aktiviert wird, während das System nicht scharf gestellt ist, löst das System sofort eine Warnng aus und gibt auf den Bedienteilen, den internen Funk-Signalgebern und den Lautsprechern alle paar Sekunden einen kurzen Ton aus. Wenn ein Benutzer einen gültigen Zugangscode eingibt, hört der Ton auf und das Display zeigt die Meldergruppe an, die den Alarm ausgelöst hat.

Wenn der Benutzer die Warnung mit der Taste ✔ quittiert, setzt die **Alarmzentrale** den technischen Alarm zurück und ist bereit für das nächste Ereignis.

Beachten Sie, dass die Sabotage einer Meldergruppe für Technischen Alarm einen internen Alarm auslöst, wenn das System entschärft ist.

S/US Impuls (Schlüsselschalter - temporär) - SS-I (08)

Verwenden Sie diesen Meldergruppentyp, um einen temporären Schlüsselschalter an eine einzelne Meldergruppe anzuschließen.

Jedes Mal, wenn ein Benutzer den Schlüsselschalter betätigt, ändert die **Alarmzentrale** den aktuell eingestellten Schärfungszustand.

Sie können den Schlüsselschalter einem oder mehreren Teilbereichen zuordnen.

S/US Dauer (Schlüsselschalter dauernd) – SS-D (09)

Verwenden Sie diesen Meldergruppentyp, um einen Schlüsselschalter mit fester Position an eine einzelne Meldergruppe anzuschließen.

Wenn der Benutzer die Kontakte des Schlüsselschalters öffnet, schärft die **Alarmzentrale** das System. Wenn der Benutzer die Kontakte schließt, entschärft die **Alarmzentrale** das System.

Sie können den Schlüsselschalter einem oder mehreren Teilbereichen zuordnen.

Hinweis:

- Meldergruppen für Schlüsselschalter sind zum Einsatz in Meldergruppen vorgesehen, die mit einem Bedienteil zur Zugriffskontrolle, einem elektronischen Schlüssel oder einer anderen Art von verdrahtetem Gerät verbunden sind, das zum Schärfen oder Entschärfen des Systems verwendet wird.
- Wenn der Benutzer den Schlüsselschalter betätigt, während das System entschärft ist, leitet die Alarmzentrale den programmierten Ausgangsmodus ein.
- Wenn der Benutzer den Schlüsselschalter betätigt, während das System geschärft ist, entschärft die Alarmzentrale das System sofort.
- Der Benutzer kann das System nicht von einer Meldergruppe mit Schlüsselschalter aus entschärfen.
- Weisen Sie einem Teilbereich maximal eine Meldergruppe mit „S/US Dauernd“ zu.

Sabotage – T (10)

Verwenden Sie diesen Meldergruppentyp, um den Sabotagestatus von externen Geräten zu überwachen. Die **Alarmzentrale** überwacht eine Sabotage-Meldergruppe ständig. Wenn die Auslösung in ungeschärftem Zustand erfolgt, werden nur die internen Signalgeber aktiviert. Wenn der Alarm in ungeschärftem Zustand ausgelöst wird, bestimmt die Alarmreaktion (siehe Kapitel 8.2.6), ob externe Sirenen, Blitzlichter und Kommunikationen ebenfalls auf den Alarm reagieren.

SES Der Sabotagealarm muss zwingend aktiviert sein, um die SES-Richtlinie zu erfüllen.

Ext NT AC Störung – PAC (11)

Verwenden Sie diesen Meldergruppentyp zur Überwachung des Netzstörungsausgangs eines externen Netzteils. Wenn ein Netzteil eine Meldergruppe mit diesem Typ auslöst, behandelt die **Alarmzentrale**

dies in ähnlicher Weise wie eine Netzstörung an der **Alarmzentrale** selbst. Welche Maßnahme ergriffen wird, hängt von den Werten ab, die in **Verz AC Störung** programmiert wurden (siehe Kapitel 9.5.3).

Ext NT Akkustörung – PBF (12)

Verwenden Sie diesen Meldergruppentyp zur Überwachung des Batteriefehlerausgangs eines externen Netzteils. Wenn ein externes Netzteil eine Meldergruppe mit diesem Typ auslöst, aktiviert die **Alarmzentrale** einen beliebigen Ausgang des Typs Batteriefehler und löst eine Warnung „Ext Akku Flt" aus.

Wenn das Alarmsystem aktiviert ist, protokolliert die **Alarmzentrale** das Ereignis und startet eine programmierte Kommunikation, löst aber erst dann eine Warnung aus, wenn das System entschärft wird.

Spannung Ext NT – PLV (13)

Verwenden Sie diesen Meldergruppentyp zur Überwachung des Niederspannungsausgangs eines externen Netzteils. Wenn eine Stromversorgung eine Meldergruppe mit diesem Typ auslöst, aktiviert die **Alarmzentrale** jeden Ausgang vom Typ „Spannung Ext NT" und löst eine Warnung „Ext Lo Volts" aus.

Wenn das Alarmsystem aktiviert ist, protokolliert die **Alarmzentrale** das Ereignis und startet eine programmierte Kommunikation, löst aber erst dann eine Warnung aus, wenn das System entschärft wird.

Ext NT Störung – PF (14)

Verwenden Sie diesen Meldergruppentyp, um den Fehlerausgang eines externen Netzteils zu überwachen. (Dieser Meldergruppentyp ist für Stromversorgungen verfügbar, die keine spezifischen Fehlerausgänge haben, die von den Meldergruppentypen 11, 12 und 13 verwendet werden können) Wenn ein Netzteil eine Meldergruppe dieses Typs auslöst, aktiviert die **Alarmzentrale** einen beliebigen Ausgang des Typs „Störung am externen Netzteil" und löst eine Warnung „Ext NT Störung" aus.

Wenn das Alarmsystem aktiviert ist, protokolliert die **Alarmzentrale** das Ereignis und startet eine programmierte Kommunikation, löst aber erst dann eine Warnung aus, wenn das System entschärft wird.

Störung Ext SG – WD (15)

Verwenden Sie diesen Meldergruppentyp, um den Fehlerausgang eines externen Warngeräts zu überwachen. Wenn ein Warngerät eine Meldergruppe mit diesem Typ auslöst, erzeugt die **Alarmzentrale** die Meldung „Störung Ext SG".

Beachten Sie, dass ein Benutzer diesen Fehler übergehen und das System schärfen kann.

Wenn das Alarmsystem geschärft ist, protokolliert die **Alarmzentrale** das Ereignis, startet eine programmierte Kommunikation, löst aber erst dann einen Alarm aus, wenn das System entschärft wird.

Sobald die Meldergruppe wiederhergestellt ist, können die Benutzer den Alarm löschen, indem sie auf 4 drücken und ihren Zugangscode eingeben.

Störung ÜA Komp – HUD (16)

Verwenden Sie diesen Meldergruppentyp, um den Fehlerausgang von verdrahteten Überfallgeräten zu überwachen, die in der Lage sind, Fehler zu melden. Wenn ein Melder eine Meldergruppe dieses Typs auslöst, generiert die **Alarmzentrale** eine Warnung vom Typ „ÜA Stör MG". Wenn ein Benutzer versucht, das System zu schärfen, während diese Meldergruppe aktiv ist, zeigt die **Alarmzentrale** die Störung auf dem Bedienteil an. Der Benutzer kann den Fehler übergehen und das Schärfen fortsetzen.

Wenn das Alarmsystem geschärft ist, protokolliert die **Alarmzentrale** das Ereignis, startet eine programmierte Kommunikation, löst aber erst dann einen Alarm aus, wenn das System entschärft wird.

Sobald die Meldergruppe wiederhergestellt ist, können die Benutzer den Alarm löschen, indem sie auf ✔ drücken und ihren Zugangscode eingeben.

Nur Logbuch – LO (17)

Wenn ein Melder eine Meldergruppe dieses Typs auslöst, protokolliert die **Alarmzentrale** das Ereignis und aktiviert alle Ausgänge, die für diese Meldergruppe programmiert sind. Die Meldergruppe ist aktiv, egal ob das System ge- oder entschärft ist. Eine typische Anwendung für diesen Meldergruppentyp ist die Integration des Alarmsystems mit ein Überwachungskamerasystem.

Hinweis: Die Ausgänge „Meldergruppen folgend“ werden sowohl bei Alarm als auch bei Sabotage einer Meldergruppe des Typs „Nur Logbuch“ aktiviert.

Meldergruppe des Typs „Nur Logbuch“ können zu einem oder mehreren Teilbereichen zugewiesen werden und die Eigenschaft „Türgong“ verwenden.

Scharf bestätigen (Abbr. Ausgangsverzögerung) – ET (18)

Verwenden Sie diesen Meldergruppentyp, um das Schärfen zu beenden, wenn der Ausgangsmodus des Systems oder des Teilbereichs auf „Abbruch Ausgangsverzögerung“ eingestellt ist (siehe Kapitel 8.4).
Dieser Meldergruppentyp ist für einen als Schließer ausgeführten Momentanschalter ausgelegt.

Beachten Sie, dass dieser Meldergruppentyp während der Schärfungszeit aktiviert ist, aber inaktiv ist, wenn das System geschärft oder entschärft ist. Wenn Sie dieser Meldergruppe die Eigenschaft „Gong“ zuweisen, gibt das System einen Gongton aus, wenn die Meldergruppe aktiviert wird, wenn das System geschärft oder entschärft ist.

Bypass Dauer– SKL (19)

Das Verhalten einer Meldergruppe mit „Bypass Dauer“ wird durch die Teilbereiche, zu denen die Meldergruppe gehört, in folgender Weise begrenzt:

- Wenn die Meldergruppe zu einem oder mehreren Teilbereichen zugewiesen ist, umgeht die **Alarmzentrale** beim Aktivieren der Meldergruppe nur Meldergruppen mit der Eigenschaft „Bypass möglich“ in den gleichen Teilbereichen, zu denen auch die umgehbare Meldergruppe gehört.
- Wenn die Meldergruppe mit „Bypass Dauer“ keinem Teilbereich zugewiesen ist, umgeht die **Alarmzentrale** bei Aktivierung der Meldergruppe nur Meldergruppen mit der Eigenschaft „Bypass möglich“, die an dasselbe Busgerät wie die Meldergruppe „Bypass Dauer“ angeschlossen sind. Wenn die Meldergruppe mit „Bypass Dauer“ mit der **Alarmzentrale** verbunden und keinem Teilbereich zugewiesen ist, wirkt sie sich nur auf Meldergruppen mit der Eigenschaft „Bypass möglich“ aus, die mit der **Alarmzentrale** verbunden sind.

Andere Möglichkeiten, um Meldergruppen zu umgehen, werden unter Kapitel 9.8 „Bypass-Gruppen“ beschrieben.

Bypass Impuls – SKNL (20)

Dies erfüllt dieselbe Funktion wie „Bypass Dauer“, unterscheidet sich jedoch hinsichtlich der Methode zur Wiederherstellung der umgangenen Meldergruppen. Die **Alarmzentrale** ändert den Status „Umgangen/Widerhergestellt“ von Meldergruppen jedes Mal, wenn ein Benutzer eine Meldergruppe des Typs „Bypass Impuls“ aktiviert.

Verriegelung scharf – LS (21)

Verwenden Sie diesen Meldergruppentyp, um das Schärfen abzuschließen, wenn der Ausgangsmodus des Systems oder des Teilbereichs auf „Verriegelung scharf“ eingestellt ist (siehe Kapitel 8.2.2). Dieser Meldergruppentyp ist für einen als Schließer ausgeführten Schalter vorgesehen (der bei verriegeltem Schloss geöffnet ist). Beachten Sie, dass dieser Meldergruppentyp beim Schärfen und bei geschärftem System aktiviert ist.

Eine Meldergruppe des Typs „Verriegelung scharf“ kann die Eigenschaft „Invertiert“ annehmen.

Anwesenheit – OC (22)

Dieser Meldergruppentyp ist zur Verwendung mit Zugangskontrollsystemen vorgesehen. Wenn die Meldergruppe aktiv ist und ein Benutzer versucht, das System scharf zu stellen, zeigt das Bedienteil „Belegng MG aktiv“ an. Durch Drücken der Taste ✔ kann der Benutzer mit dem Schärfen des Systems fortfahren und die **Alarmzentrale** protokolliert das Ereignis. In einem auf Teilbereichen basierenden System kann eine Meldergruppe des Typs „Anwesenheit“ zu einem Teilbereich zugewiesen werden.

Sicherheit – SC (23)

Dieser Meldergruppentyp ist zur Verwendung dann vorgesehen, wenn sich die Bedienteile in Bereichen befinden, die so lange für nicht autorisierte Personen zugänglich sind, wie das System nicht aktiviert ist. Wenn ein Sicherheitsbereich aktiv ist, deaktiviert die **Alarmzentrale** die Tasten auf allen Bedienteilen. Das Display funktioniert weiterhin normal.

Die Tasten des Bedienteils funktionieren normal, wenn das System scharf gestellt ist.

In einem System mit Teilbereichen können Sie jedem Teilbereich einen Sicherheitsmeldebereich zuweisen. Wenn diese Funktion aktiviert ist, deaktiviert die **Alarmzentrale** die Tasten auf den Bedienteilen in den Teilbereichen, zu denen der Sicherheitsbereich gehört.

Sabotage rückset. – TR (24)

(Dieser Meldergruppentyp ist für Funk-Meldergruppen nicht verfügbar.)

Dieser Meldergruppentyp ermöglicht das Überwachen eines Sabotage-Rücksetzkabels von einem externen Signalgeber. Die **Alarmzentrale** überwacht eine Meldergruppe des Typs „Sabotage rückset" permanent.

Wenn die Auslösung in ungeschärftem Zustand erfolgt, werden nur die internen Signalgeber aktiviert. Wenn der Alarm in ungeschärftem Zustand ausgelöst wird, bestimmt die Alarmreaktion (siehe Kapitel 8.2.6), ob externe Sirenen, Blitzlichter und Kommunikationen ebenfalls auf den Alarm reagieren.

Perimeter – PZ (25)

Dieser **Meldergruppentyp** ist zur Verwendung in Verbindung mit externen Meldeausrüstungen (Perimeter) vorgesehen. Die **PMG deakt. Antwort** (siehe Kapitel 8.2.8) und **PMG akt. Antwort** (Kapitel 8.2.9) bestimmt die Reaktion auf die Aktivierung der Meldergruppe.

SE Best. Ofn/Gesln – (26) SE Best. Gsln – (27)

SE Best. Öffnen (28)

Bei Auswahl dieses Typs prüft die **Alarmzentrale**, ob das Sperrelement eine Bestätigung sendet, für:

1. Sowohl Verriegeln (geschlossen) als auch Entriegeln (geöffnet)
2. Verriegeln (geschlossen)
3. Für Entriegeln (geöffnet)

Wenn keine Bestätigungsmeldergruppen konfiguriert sind, erfolgt keine Überwachung und es werden keine Fehler/Protokolle erstellt.

Eine Perimeter-Meldergruppe oder die Sabotage der Meldergruppe trägt nicht zu einem Einbruchs- oder bestätigten Alarm bei.

Verschluss (29)

Der Typ verhindert scharf schalten, wenn die Meldergruppe geöffnet ist kann die Secoris nicht scharf geschalten werden. Es werden keine Logbuch Einträge geschrieben.

Nur Logbuch+ (30)

Die Typ ist ähnlich wie „Nur Logbuch", Unterschied ist nur dass „Nur Logbuch" keine Push-Benachrichtigungen an die App sendet, während „Nur Logbuch+" dies tut.

wAppLoxx Impuls.(31)

Die Funktion ist similar zu S/US Impuls (Schlüsselschalter - temporär) mit der Ausnahme, dass wAppLoxx Meldergruppen als „Remote Set"-Geräte klassifiziert sind und daher die „Remote Set"-Optionen (Fern. scharf) verwenden. Ab >SW v1.00.08 muss dieser Typ zusammen mit wAppLoxx Geräten verwendet werden.

wAppLoxx Dauer (32)

Die Funktion ist similar zu S/US Dauer (Schlüsselschalter dauernd) mit der Ausnahme, dass wAppLoxx Meldergruppen als „Remote Set"-Geräte klassifiziert sind und daher die „Remote Set"-Optionen (Fern. scharf) verwenden. Ab >SW v1.00.08 muss dieser Typ zusammen mit wAppLoxx Geräten verwendet werden.

Teilbereiche

In diesem Menü können Sie die Meldergruppe zu einem oder mehreren Teilbereichen zuordnen. Standardmäßig

gehören die Meldergruppen nur zu Teilbereich 1.

Hinweis:

- Dieses Menü wird nicht angezeigt, wenn der Meldergruppentyp „Nicht verwendet“ lautet.
- Jede Meldergruppe des Typs „Nicht verwendet“ muss mindestens einem Teilbereich zugewiesen werden.
- Wenn Sie eine Meldergruppe zu mehreren Teilbereichen zuordnen, wird diese Meldergruppe erst dann geschärft, wenn alle Teilbereiche, zu denen sie gehört, geschärft sind.

Drücken Sie auf s oder s, um durch die Liste der Teilbereiche zu blättern, und anschließend auf ▶ oder ◀, um die Zuordnung der Meldergruppe zu den einzelnen Teilbereichen nach Bedarf zu ändern.
Die Option **Alle Teilbereiche** ist verfügbar, wenn der Meldergruppentyp es zulässt, dass die Meldergruppe zu mehr als einem Teilbereich gehört (siehe Tabelle 1). Mit **Alle Teilbereiche** können Sie die Meldergruppe zu allen Teilbereichen zuweisen oder die Zuweisung aufheben.

Tabelle 1: **Meldergruppentypen, die zu einem oder mehreren Teilbereichen gehören können**

Nur ein Teilbereich		Beliebiger Teilbereich	
01	ÜA	03	Normaler Alarm
02	Feuer	05	Ein/Ausgang
04	24 h	06	Eingangsweg
07	Technisch	08	Schlüsselschalter temporär
10	Sabotage	09	Schlüsselschalter verriegelt
11	Externes Netzteil – Netzstörung	17	Nur Ereignisspeicher
12	Externes Netzteil – Batteriestörung	18	Abbruch Ausgangsverzögerung
13	Externes Netzteil – Unterspannung	19	Bypass dauerhaft
14	Externes Netzteil – Störung	20	Bypass nicht dauerhaft
15	Fehler des externen Warngeräts	21	Verriegelung scharf
16	Fehler im Überfallgerät	22	Anwesenheit
24	Sabotage rücksetzen	23	Sicherheit
26	SE Best. Ofn/Gesln	25	Perimeter
27	SE Bestätigung – Geschlossen		
28	SE Best Öffnen		

Eigenschaften

Tabelle 2 zeigt die Zoneneigenschaften und die Meldergruppentypen, für die sie gelten. Sie können einer Meldergruppe mehr als eine Eigenschaft zuweisen. Einige Attribute sind für Funk- oder verdrahtete Meldergruppe nicht verfügbar. Auf dem Display werden nur die verfügbaren Eigenschaften für den von Ihnen gewählten Meldergruppentyp angezeigt.

Tabelle 2: **Verfügbare Meldergruppen für Meldergruppentypen**

	Meldergruppeneigenschaften																
Typ der Meldergruppe	Chime1	Chime2	Belastungstest	Zweifachauslösung	Intern schärfen B, C, D	Ausblendbar	Zwangsschärfung ausblenden	Masking	Invertiert	Bypass möglich	Supervision	Zurücksetzen	Aktivitätsmonitor	Verlinkte Meldergruppe	Ein Teilbereich	Protokollierung Aufheben	Verlängerte Eingangszeit
Nicht verwendet																	
Überfallalarm									✔		✔						
Feueralarm									✔		✔						
Normaler Alarm	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	
24 Stunden-Alarm					✔	✔			✔	✔	✔					✔	
Ein/Ausgang	✔	✔			✔			✔	✔	✔	✔		✔		✔	✔	✔
Eingangsweg	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔		✔	✔	

	Meldergruppeneigenschaften																
Typ der Meldergruppe	Chime1	Chime2	Belastungstest	Zweifachauslösung	Intern schärfen B, C, D	Ausblendbar	Zwangsschärfung ausblenden	Masking	Invertiert	Bypass möglich	Supervision	Zurücksetzen	Aktivitätsmonitor	Verlinkte Meldergruppe	Ein Teilbereich	Protokollierung Aufheben	Verlängerte Eingangszeit
Technischer Alarm	✔	✔			✔	✔			✔		✔						
S/US Impuls									✔		✔				✔		
S/US Dauer									✔		✔				✔		
Sabotage			✔		✔	✔	✔		✔		✔						
Ext NT AC Störung						✔	✔		✔								
Ext NT Akkustörung						✔	✔		✔								
Spannung Ext NT						✔	✔		✔								
Externes Netzteil – Störung						✔	✔		✔								
Externer Signalgeber – Störung						✔	✔		✔								
HUD – Störung						✔	✔		✔								
Nur Logbuch	✔	✔							✔		✔						
Abbruch Ausgangsverzögerung	✔	✔							✔		✔				✔		
Bypass Dauer									✔		✔						
Bypass Impuls									✔		✔						
Verriegelung scharf									✔		✔				✔	✔	
Anwesenheit									✔		✔				✔	✔	
Sicherheit									✔		✔						
Sabotage rücksetzen			✔		✔	✔	✔										
Perimeter	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔		✔					✔			
SE Bes Ofn/Gsln						✔	✔		✔								
SE Best. Gsln						✔	✔		✔								
SE Best. Öffnen						✔	✔		✔								

Gong1 und Gong2

Wenn diese Funktion aktiviert ist und die Meldergruppe wird ausgelöst, gibt das System einen Signalton aus, bei dem es sich nicht um das Alarmsignal handelt. Bei allen Meldergruppen mit Ausnahme der Meldergruppe „Abbruch Ausgangsverzögerung" ertönt der Gong nur, wenn das System entschärft ist.
Bei „Abbruch Ausgangsverzögerung" ertönt der Gong, wenn das System ge- oder entschärft wird.

Gong1 und Gong2 geben unterschiedliche Töne aus und können zur Unterscheidung von Meldergruppen verwendet werden.

Belastungstest

Verwenden Sie diese Meldergruppeneigenschaft, wenn Sie einen Melder, von dem Sie vermuten, dass er Fehlalarme auslöst, einem Langzeittest unterziehen wollen. Meldergruppen mit diesem Attribut sind 14 Tage lang deaktiviert, nachdem Sie die **Alarmzentrale** in den Benutzer-/Entschärfungsmodus zurückgesetzt haben. Bleibt die Meldergruppe während der gesamten vierzehn Tage inaktiv,

schaltet die **Alarmzentrale** die Meldergruppe nach Mitternacht des vierzehnten Tages wieder in den Normalbetrieb.

Wenn die Meldergruppe während dieser 14 Tage aktiviert wird, während das System geschärft, protokolliert die **Alarmzentrale** das Ereignis als „Störung Test MGnnn" (nnn ist die Meldergruppennummer, siehe Kapitel 5.3), ohne dass eine Sirene ertönt oder eine Kommunikation gestartet wird. Die **Alarmzentrale** aktiviert auch die roten LEDs bei der Navigationstaste auf dem Bedienteil, um den Benutzer zu warnen, wenn er das System entschärft. Der Errichter muss seinen Zugangscode eingeben, um den Alarm zurückzusetzen.

Beim Schärfen wird eine kurze Meldung angezeigt, die den Benutzer darüber informiert, dass sich eine oder mehrere Meldergruppen einem Belastungstest unterzogen werden.

Hinweis: Wenn für eine Meldergruppe, mit der ein Belastungstest durchgeführt wird, ein Ausgang des Typs „Meldergruppe folgend" konfiguriert ist, steuert die **Alarmzentrale** den Ausgang weiterhin an, wenn die Meldergruppe ausgelöst wird, in der Belastungstest stattfindet. Der Ausgang wird unabhängig davon angesteuert, ob die Meldergruppe geschärft oder entschärft ist.

Zweifachauslösung

(Diese Eigenschaft ist für Funk-Meldergruppen nicht verfügbar.)

Meldergruppen, die mit diesem Attribut programmiert sind, lösen nur dann einen Alarm aus, wenn die Meldergruppe ENTWEDER ausgelöst, wiederhergestellt und innerhalb von fünf Minuten erneut ausgelöst wird ODER wenn die Meldergruppe 10 Sekunden lang aktiv bleibt.

EN **Hinweis:** Zweifachauslösung entspricht nicht der Norm EN50131.

SES Die Zweifachauslösung entspricht nicht der SES-Richtlinie. Diese muss zwingend deaktiviert sein.

Untergruppe B

Wenn ein Benutzer die Untergruppe B schärft, schaltet die **Alarmzentrale** nur die Meldergruppen scharf, bei denen die Eigenschaft „Untergruppe B auf „Ja" gesetzt ist. (Siehe auch Kapitel 8.2.2 „Ausgangsmodus")

Untergruppe C

Wenn ein Benutzer die Untergruppe C schärft, schaltet die **Alarmzentrale** nur die Meldergruppen scharf, bei denen die Eigenschaft „Untergruppe C auf „Ja gesetzt ist.

Untergruppe D

Wenn ein Benutzer die Untergruppe B schärft, schaltet die **Alarmzentrale** nur die Meldergruppen scharf, bei denen die Eigenschaft „Untergruppe B auf „Ja" gesetzt ist.

Ausblendbar

Wenn eine Meldergruppe diese Eigenschaft besitzt, kann ein Benutzer sie ausblenden, bevor das System geschärft wird.

Wenn ein Benutzer versucht, das System zu schärfen, während eine Meldergruppe mit diesem Attribut geöffnet (aktiv) ist, wird er von der **Alarmzentrale** gewarnt und das Schärfen wird unterbrochen. Der Benutzer kann die Warnung durch Drücken der Taste ✔ quittieren und mit dem Schärfen fortfahren, sofern die Funktion unter **Systemoptionen – Benutzeroptionen – Benutzerzugriff – Schnell ausblenden** aktiviert ist (siehe Kapitel 9.1.1).

Hinweis: Seien Sie vorsichtig, wenn Sie der Meldergruppe eines Eingangswegs die Eigenschaft

„Ausblendbar" zuweisen, wenn „Schnell ausblenden" aktiviert ist. Es besteht die Gefahr, dass der Benutzer die Meldergruppe Eingangsweg" irrtümlich ausblendet.

Zwangsschärfung ausblenden

Wenn diese Eigenschaft auf „Ja“ gesetzt ist, kann ein Benutzer mit einer Fernbedienung das System schärfen, während die Meldergruppe geöffnet (aktiv) ist, sofern die Funktion bei **Systemoptionen – Funk Optionen – Fernbedienungen – Zwangsscharf** (siehe Kapitel 9.6.3) aktiviert ist.

Masking

(Diese Eigenschaft ist für Funk-Meldergruppen nicht verfügbar.)

Wenden Sie diese Eigenschaft entweder dann an, wenn Sie einen Melder angeschlossen haben, der Masking durch Änderung des Widerstands zwischen seinen Maskierungs-/Störungskontakten meldet, oder wenn Sie die Maskierungs-/Störungskontakte eines Melders entsprechend der Methode „3 Widerstände“ angeschlossen haben (siehe Installationsanleitung). Beachten Sie, dass der Typ der Meldergruppenverdrahtung FSL lauten und dass Sie **Systemoptionen – Masking-Optionen – Masking** (Kapitel 9.7) aktivieren müssen, damit diese Eigenschaft verfügbar ist.

Hinweis: Sie können die Eigenschaften „Masking“ und „Invertiert“ nicht gleichzeitig anwenden.

Invertiert

(Diese Eigenschaft ist für Funk-Meldergruppen nicht verfügbar.)

Bei FSL-Meldergruppen bewirkt diese Eigenschaft, dass die **Alarmzentrale** Widerstände im 6k9-Bereich als „Sabotage“ und Widerstände unterhalb des 2k2-Bereichs als „Alarm“ behandelt. In vieradrigen CC-Meldergruppen bewirkt diese Eigenschaft, dass die **Alarmzentrale** offene Alarmkontakte als „Kein Alarm“ und geschlossene Alarmkontakte als „Alarm“ behandelt. (Sabotagekontakte werden durch die Eigenschaft „Invertiert“ nicht beeinflusst)

Sie können diese Eigenschaft auf jeden Meldergruppentyp außer „Sabotage rückset.“ und „Nicht verwendet“ anwenden.

Hinweis: Sie können die Eigenschaften „Masking“ und „Invertiert“ nicht gleichzeitig anwenden. Die Eigenschaft „Invertiert“ gilt nicht für Funk-Meldergruppen.

Bypass möglich

Wenden Sie diese Eigenschaft auf Meldergruppen an, die Sie umgehen möchten.

Wenn Sie einer Meldergruppe diese Eigenschaft zuordnen, können Sie die Meldergruppe auch einer Bypass-Gruppe zuordnen (siehe Kapitel 9.8).

Wenn Sie eine Bypass-Taste einrichten möchten, siehe Kapitel 6.1.2.

Supervision

(Diese Eigenschaft ist für verdrahtete Meldergruppen nicht verfügbar.)

Mit dieser Eigenschaft können Sie die Supervision für einzelne Meldergruppen aktivieren/ deaktivieren.

Bei der Einstellung „Ja“ (dem Standard) stimmt die Überwachung für diese Meldergruppe mit der unter **Systemoptionen – Funkoptionen – Supervision** ausgewählten Option überein (siehe Kapitel 9.6.1). Wenn diese Option auf „Nein“ gesetzt ist, ist die Supervision für diese Meldergruppe deaktiviert.

Zurücksetzen

Diese Eigenschaft ist nur für verdrahtete Meldergruppen vorgesehen. Aktivieren Sie diese Eigenschaft, wenn Sie einen selbsthaltenden Schock- oder Vibrationsmelder an eine Meldergruppe angeschlossen haben. Sie müssen zudem einen Ausgang des Typs „Schockmelder Rücks.“ programmieren.

Solange der Ausgang für das Zurücksetzen des Schockmelders aktiv ist, ignoriert die **Alarmzentrale** die Meldergruppe während des Schärfens und dann noch für weitere drei Sekunden, nachdem der Ausgang wieder aktiviert wurde.

Hinweis: Es wird empfohlen, die Ausgangszeit auf einen Wert von mindestens 10 Sekunden einzustellen, damit die Melder ordnungsgemäß zurückgesetzt werden können und die Möglichkeit vermieden wird, dass die **Alarmzentrale** eine Meldergruppe isoliert, die nicht zurückgesetzt wurde.

Wenn die Ausgangszeit weniger als 10 Sekunden beträgt und der Melder nicht erfolgreich zurückgesetzt wird (er bleibt im aktiven Zustand), fügt die **Alarmzentrale** den Melder erst dann wieder zum System hinzu, wenn der Melder inaktiv wird. Damit sollen Fehlalarme vermieden werden.

Widerstände

Mit dieser Option können Sie mit der **Alarmzentrale** (sofern zutreffend), einer **Secoris BUS-Drahterweiterung (10)** oder einem **externen Secoris BUS-Netzteil** die Widerstandswerte festlegen, die von einer einzelnen FSL-Meldergruppe verwendet werden. Diese Option ist nicht verfügbar, wenn die **Alarmzentrale** oder das Busgerät mit vier- oder zweiadriger CC-Verbindung programmiert wurde.

Aktivitätsüberwachung

Die Funktion des Melders wird umgekehrt (invertiert). Hierfür sind weitere Konfigurationseinstellungen im Menü „Systemoptionen – Pflegenotruf“ erforderlich (siehe Kapitel 9.10.5).

Verlängerte Eingangszeit

Diese Eigenschaft ist nur für den Meldergruppentyp „Ein/Ausgang“ verfügbar. Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn es zwei Eingangswege gibt, von denen einer länger ist als der andere.

Verlinkte Meldergruppe

Diese Eigenschaft soll z. B. bei Punkt-zu-Punkt-Trägern verwendet werden, die extern entlang derselben Strecke installiert sind. Die beiden Meldergruppen mit dem Attribut „Verknüpft“ müssen zur gleichen Zeit aktiv sein.

Ein Teilbereich

Diese Eigenschaft wird für eine Meldergruppe verwendet, die zu mehr als einem Teilbereich zugewiesen ist. Sie bestimmt, ob die Meldergruppe scharf ist, wenn IRGENDEINER der Teilbereiche, denen die Meldergruppe zugewiesen ist, scharf gestellt ist, oder wenn ALLE Teilbereichen, denen sie zugewiesen ist, scharf gestellt sind.

Protokollierung Aufheben

Diese Eigenschaft bewirkt, dass Aktivierungen aus der Meldergruppe protokolliert werden, wenn die Meldergruppe nicht scharf gestellt ist und normalerweise nicht protokolliert würde.

6.2. Busgeräteadresse

Sie können diese Option für Folgendes verwenden:

- Hinzufügen neuer Busgeräte zum System, sobald diese physisch mit dem Bus verdrahtet sind. Die **Alarmzentrale** weist jedem Gerät, das Sie hinzufügen, eine Busadresse zu (siehe Kapitel 6.2).

  Mit dieser Option können Sie jede Art von Busadresse hinzufügen. Eine alternative Methode für verdrahtete Meldergruppenerweiterungen, Funk-Meldergruppenerweiterungen und Bedienteile bietet die Option **Adresse Bus-Komp** (z. B. **Melder/Komponenten - Draht MG ERW - Adresse Bus-Komp**).

- Scannen Sie den Bus erneut auf gefundene oder fehlende Geräte.

Hinweis: Wenn Sie ein Gerät ersetzen oder entfernen müssen, verwenden Sie die entsprechende Option zum Löschen oder Ersetzen, z. B. **Melder/Komponenten – Draht MG ERW – Erweiterung entf. oder Melder/Komponenten – Draht MG ERW – MG ERW** austauschen.

6.2.1. Hinzufügen von Busgeräten

So fügen Sie neue Busgeräte zum System hinzu:

1. Wählen Sie im Menü „Errichtermodus“ **Melder/Komponenten – Adresse Bus-Komp** aus und drücken Sie dann auf ✘, wenn „Re-scan Bus?“ angezeigt wird. Nun wird Folgendes angezeigt:

   Adress-Taste(n)
   am Bus-Gerät drücken

2. Wenn Sie die obige Meldung sehen, ist die **Alarmzentrale** bereit, jedem zusätzlichen Busgerät mit undefinierter Adresse eine Adresse zuzuweisen. Die **Alarmzentrale** weist die nächste verfügbare Adresse zu, wenn Sie die folgenden Schaltflächen/Tasten drücken:

- **Auf einem Bedienteil:** Halten Sie „A und „✔“ gleichzeitig gedrückt. Lassen Sie die Tasten los, wenn Sie einen Ton hören. Im Display wird die zugewiesene Adresse, z. B. „b1-d52“ (Bus 1, Gerät 52) angezeigt.
- **An einer Meldergruppenerweiterung:** Halten Sie die Taste „Adresse anfordern“ gedrückt. Lassen Sie die Taste los, wenn im Display die Busadresse angezeigt wird. Wenn Sie die angezeigte Adresse nicht verwenden möchten, drücken Sie erneut so oft wie nötig auf die Taste, bis die gewünschte Adresse angezeigt wird.

Hinweis: Eine Meldergruppenerweiterung kann keine Adresse abrufen, wenn die Brücke „Sabotage gesperrt“ gesetzt ist.

- **Bei anderen Gerätetypen:** Bitte beachten Sie die Installationsanleitung des Geräts.

Hinweis: Versuchen Sie nicht, eine Adresse für zwei Geräte gleichzeitig zu erhalten.

3. Wenn Sie alle Geräte adressiert haben, drücken Sie auf ✘.

6.2.2. Erneutes Scannen des Busses

Die **Alarmzentrale** speichert alle Busgeräte, die sie gelernt hat. Um die Liste auf dem neuesten Stand zu halten, scannt die **Alarmzentrale** den Bus beim Einschalten und beim Verlassen des Menüs „Errichtermodus“. Sie können den Bus auch scannen, indem Sie die Taste ✔ drücken, wenn Sie nach der Auswahl von **Melder/Komponenten – Adresse Bus-Komp** die Aufforderung „Re-scan Bus“ sehen.

Beim Scannen fragt die **Alarmzentrale** die Busadresse jedes Geräts am Bus ab. Die **Alarmzentrale** vergleicht dann die gemeldeten Adressen mit denen, die sie gespeichert hat und melden kann:

- **Doppelte Busadressen** – Dies sind Geräte, die die gleiche Adresse haben. Sie müssen die Adresse eines der Geräte ändern, damit sie eindeutig ist.
- **Gefundene und/oder verlorene Busgeräte** – Wenn die **Alarmzentrale** feststellt, dass sich ein Gerät am Bus befindet, das nicht über das Menü „Errichtermodus“ hinzugefügt wurde, oder dass ein zuvor hinzugefügtes Gerät fehlt, wird auf dem Display z. B. Folgendes angezeigt:

  GEFUNDEN 0, VERLOREN 1

Verloren R1-03

Die obere Zeile zeigt die Anzahl der neu gefundenen Geräte und die Anzahl der verlorenen Geräte an. Die untere Zeile zeigt das erste Gerät in der Liste der gefundenen und verlorenen Geräte. Mit den Navigationstasten können Sie in der Liste nach oben/unten blättern.

Wenn Sie sehen, dass es gefundene oder verlorene Geräte gibt:

- **Entweder:** Drücken Sie auf ✘, um zum Menü „Errichtermodus“ zurückzukehren und zu prüfen, ob alle Geräte aufgelistet und korrekt adressiert sind. Vergewissern Sie sich, dass die Geräte eingeschaltet sind.

Tipp: Um die Adresse einer Meldergruppenerweiterung zu überprüfen, nehmen Sie den Deckel ab und drücken Sie kurz auf die Adressierungstaste. Das zweistellige Display zeigt für einige Sekunden die Busadresse an. Zum Beispiel bedeutet „b1“ gefolgt von „08“ „Bus 1 Gerät 08“.

- **ODER:** Drücken Sie auf ✔, um die **Alarmzentrale** zu veranlassen, seinen internen Datensatz der an den Bus angeschlossenen Geräte zu aktualisieren. Im Display wird angezeigt:

Alle Ver. im
Bus-Gerät akz?

Drücken Sie auf ✔, um die Änderungen zu übernehmen, oder auf ✘, um abzubrechen, ohne die Änderungen vorzunehmen.

Hinweis: Wenn Sie die Änderungen akzeptieren, werden die programmierten Informationen für alle verlorenen Geräte gelöscht.

Wenn Sie den Bus über **Adresse Bus-Komp** neu scannen, wird auf dem Display Folgendes angezeigt:

Adress-Taste(n)
am Bus-Gerät drücken

Drücken Sie auf ✔, wenn es neue Busgeräte gibt (und fahren Sie wie im vorherigen Abschnitt beschrieben fort), oder drücken Sie auf ✘, wenn es keine neuen Busgeräte gibt.

Die Änderungen werden erst gespeichert, wenn Sie das Menü „Errichtermodus“ verlassen. Wenn die Stromversorgung der **Alarmzentrale** vor dem Verlassen des Menüs „Errichtermodus“ ausfällt, wird die Neukonfiguration des Bus nicht wirksam.

6.3. Verdrahtete Meldergruppenerweiterungen

6.3.1. Adresse Bus-Komponente

Sie können diese Option verwenden, um eine verdrahtete Meldergruppenerweiterung zum Bus hinzuzufügen, nachdem sie physisch mit dem Bus verdrahtet wurde. Es wird Folgendes angezeigt:

Adress-Taste(n)
am Bus-Gerät drücken

Einzelheiten zur Vorgehensweise finden Sie hier: Kapitel 6.2. Die **Alarmzentrale** weist jedem Gerät, das Sie hinzufügen, eine Busadresse zu.

Hinweis:

- Wenn für die von Ihnen hinzugefügte Meldergruppenerweiterung bereits eine Busgerätenummer gespeichert ist, müssen Sie möglicherweise die Adresse löschen, bevor Sie das Gerät zum Bus hinzufügen. Sie können dies manuell tun, indem Sie die Taste „Adresse anfordern/löschen“ drücken, wenn die Meldergruppenerweiterung mit Strom versorgt wird, oder indem Sie Meldergruppenerweiterung löschen (Kapitel 6.3.3) verwenden.
- Verwenden Sie Melder/Komponenten – Adresse Bus-Komp, um einem externen Secoris BUS- Netzteil eine Busadresse zuzuweisen.

6.3.2. Bearbeiten von Meldergruppenerweiterungen

Mit dieser Option können Sie die Einstellungen für eine bestimmte Meldergruppenerweiterung bearbeiten.

Hinweis: Drücken Sie auf „*“, wenn Sie herausfinden möchten, wo sich das Gerät befindet. Das angezeigte Gerät erzeugt einen Dauerton. Drücken Sie auf „#“, um den Ton zu beenden.

Die folgenden Optionen sind verfügbar.

Name

Sie können jeder Meldergruppenerweiterung einen Namen geben. Der Name erscheint im Ereignisspeicher, in Warnungen und beim Konfigurieren der Meldergruppenerweiterung.

Teilbereiche

Jede Meldergruppenerweiterung muss zu mindestens einem Teilbereich gehören. Mit dieser Option können Sie jede Meldergruppenerweiterung zu einem oder mehreren Teilbereichen zuordnen. Standardmäßig gehört eine Meldergruppenerweiterung nur zum Teilbereich 1.

Ein Meldergruppenerweiterung gibt für jeden zugehörigen Teilbereich über den Lautsprecher der Meldergruppenerweiterung (sofern angeschlossen) Benachrichtigungstöne aus.

Wenn ein zugehöriger Teilbereich geschärft ist, führt eine Sabotage der Meldergruppenerweiterung zu einem unbestätigten Alarm. Wenn ein unbestätigter Alarm aussteht, wird ein bestätigter Alarm ausgelöst.

Die Option **Alle Teilbereiche** ist verfügbar, um die Meldergruppenerweiterung zu allen Teilbereichen zuzuweisen bzw. um die Zuweisung aufzuheben.

Meldergruppentyp

Sie können die Methode für die Meldergruppenverdrahtung für jede verdrahtete Meldergruppenerweiterung einzeln ändern. Welche Optionen verfügbar sind, hängt vom Typ der Meldergruppenerweiterung ab.

Einzelheiten zu den Verdrahtungsarten finden Sie hier: Kapitel 2.3.

Lautstärke des Lautsprechers

Mit dieser Option können Sie die Lautstärke von Benachrichtigungstönen für die Lautsprecher ändern, die an Meldergruppenerweiterungen angeschlossen sind. Drücken Sie auf ◀, um die Lautstärke zu verringern oder auf ▶, um sie zu erhöhen. Im Display wird die aktuelle Lautstärkeeinstellung durch eine Reihe von Sternchen angezeigt (z. B. „****“). Sie können auch eine der Zifferntasten drücken, um die Lautstärke in einem Bereich von 0 bis 9 festzulegen (wenn Sie z. B. „8“ drücken, werden auf dem Display acht Sternchen angezeigt).

Dieser Lautstärkeregler ändert NICHT die Lautstärke der Alarmtöne. Die **Alarmzentrale** gibt diese weiterhin in voller Lautstärke aus.

Hinweis: Wenn Sie zum ersten Mal einen Meldergruppenerweiterung zum Bus hinzufügen, setzt die **Alarmzentrale** die Lautstärke der Lautsprecher auf Null.

6.3.3. Meldergruppenerweiterung entfernen

Verwenden Sie immer **Meldergruppenerweiterung entfernen**, wenn Sie eine verdrahtete Meldergruppenerweiterung vom Bus entfernen möchten. Mit dieser Option wird die im Gerät gespeicherte Busgerätenummer zurückgesetzt (wodurch das Gerät sicher zu anderen Systemen hinzugefügt werden kann) und die mit dem Gerät verbundenen Meldergruppen und Ausgänge werden gelöscht. Verlassen Sie das Menü „Errichtermodus“, um die Änderungen zu speichern.

Hinweis: Trennen Sie das System vollständig von der Stromversorgung (Batterie und Netz), bevor Sie ein Gerät vom Bus abtrennen.

6.3.4. Meldergruppenerweiterungen aktivieren

Setzen Sie diese Option auf „Nein“, wenn Sie vermuten, dass das Gerät defekt ist, und es vorübergehend außer Betrieb nehmen möchten.

Die Deaktivierung einer Meldergruppenerweiterung oder eines Bedienteils hat folgende Auswirkungen:

- Die **Alarmzentrale** ignoriert alle Signale des Geräts, behält aber die Meldergruppennummern und andere dem Gerät zugewiesene Konfigurationseinstellungen bei.
- Die **Alarmzentrale** aktiviert jeden Ausgang des Typs „Allgemeine Störung“.
- Ein deaktiviertes Bedienteil zeigt rot blinkende Navigations-LEDs an (und akzeptiert keine Benutzereingaben).
- Bedienteile (die aktiviert sind) zeigen eine Warnung an (die LEDs der Navigationstasten leuchten rot). Wenn ein Benutzer die Warnung liest, erscheint auf dem Display „Weiter Gesperrt“, gefolgt von der Gerätenummer des deaktivierten Geräts. Wenn ein Benutzer versucht, das System scharf zu stellen, zeigt das Bedienteil erneut dieselbe Warnmeldung an, fährt aber mit dem Schärfen des Systems fort, wenn der Benutzer auf die Taste ✔ drückt.
- Das System blendet alle Meldergruppen aus, die zu dem deaktivierten Gerät gehören.

6.3.5. Meldergruppenerweiterungen austauschen

Verwenden Sie diese Option, wenn Sie eine Meldergruppenerweiterung durch eine neue Meldergruppenerweiterung ersetzen möchten, aber die Konfiguration der alten Meldergruppenerweiterung in der **Alarmzentrale** beibehalten wollen.

Wenn Sie **Meldergruppenerweiterung austauschen** verwenden, deaktiviert die **Alarmzentrale** die ausgewählte Meldergruppenerweiterung, behält aber die Meldergruppen und die anderen Einstellungen der Meldergruppenerweiterung bei. Sie können dann das System ausschalten, die Meldergruppenerweiterung vom Bus trennen und eine neue Meldergruppenerweiterung (desselben Typs) an den Bus anschließen.

Wenn Sie die **Alarmzentrale** wieder einschalten, zeigen die Bedienteile eine Warnung an, dass die Meldergruppenerweiterung deaktiviert wurde. Wählen Sie nun zuerst die Option **Meldergruppenerweiterung austauschen**, dann **Hinzufügen** und halten Sie anschließend die Adressabruftaste an der neuen Meldergruppenerweiterung gedrückt (bei aktiviertem Sabotageschalter). Die **Alarmzentrale** weist dem neuen Busgerät, zusammen mit allen Meldergruppen und anderen Einstellungen des alten Geräts, die Busgeräteadresse des ausgebauten Geräts zu.

Das neue Gerät muss nicht weiter konfiguriert werden.

Hinweis: Wenn Sie eine drahtlose Meldergruppenerweiterung ersetzen, müssen Sie die Identität der neuen drahtlosen Meldergruppenerweiterung bei allen Empfängern einlernen, die zuvor die Identität der alten Meldergruppenerweiterung gelernt hatten.

6.4. Verdrahtete Meldergruppenerweiterungen *

Mit **Melder/Komponenten – Funk MG ERW** können Sie verdrahtete Meldergruppenerweiterungen hinzufügen, bearbeiten, löschen, aktivieren/deaktivieren und ersetzen. Die Optionen für drahtlose Meldergruppenerweiterungen ähneln denen für verdrahtete Meldergruppenerweiterungen (eine Beschreibung finden Sie hier: Kapitel 6.3).

* Nur Meldergruppenerweiterung bearbeiten

6.5. Verdrahtete Bedienteile

6.5.1. Adresse Bus-Komponente

Verwenden Sie diese Option, um ein verdrahtetes Bedienteil hinzuzufügen. Die **Alarmzentrale** weist jedem Gerät, das Sie hinzufügen, eine Busadresse zu (siehe Kapitel 5.1).

Wenn im hinzugefügten Bedienteil bereits eine Busgerätenummer gespeichert ist, müssen Sie die Adresse löschen, bevor Sie es zum Bus hinzufügen. Sie können dies manuell tun, indem Sie die Tasten D und ✘ drücken, während der Sabotageschalter des Bedienteiles geöffnet ist, oder indem Sie das Bedienteil löschen (Kapitel 6.5.3).

6.5.2. Bedienteil bearbeiten

Mit dieser Option können Sie die Einstellungen für ein bestimmtes Bedienteil bearbeiten.

Hinweis: Drücken Sie auf „*“, wenn Sie herausfinden möchten, wo sich das Gerät befindet. Das angezeigte Gerät erzeugt einen Dauerton. Drücken Sie auf „#“, um den Ton zu beenden.

Name

Sie können jedem Bedienteil einen Namen geben. Damit ein Gerät leichter gefunden werden kann, zeigt die **Alarmzentrale** den Namen an, wenn es Störungen oder andere Ereignisse meldet.

Teilbereiche

Jedes Bedienteil muss zu mindestens einem Teilbereich gehören. Mit dieser Option können Sie jedes Bedienteil einem oder mehreren Teilbereichen zuordnen. Standardmäßig gehört ein Bedienteil nur zu Teilbereich 1.

Hinweis: Wenn Sie einem Teilbereich kein Bedienteil zuweisen, können die Benutzer dieses Teilbereichs über die Bedienteile keine Eingangs-/Ausgangstöne und keine Warnungen für diesen Teilbereich hören.

Nachdem Sie ein Bedienteil zu einem Teilbereich zugewiesen haben:

- Das Bedienteil zeigt Meldungen an und gibt Töne für die zugewiesenen Teilbereiche aus.
- Ein Teilbereich Benutzer kann nur Bedienteile verwenden, die demselben Teilbereich zugewiesen sind wie der Code des Benutzers.
- Alle anderen Benutzer können ein beliebiges Bedienteil verwenden. Während sie ein Bedienteil benutzen, zeigt das Display Informationen aus den dem Benutzer zugewiesenen Teilbereichen an, nicht aus dem Bedienteil. Wenn der Benutzer die Arbeit mit einem Bedienteil beendet hat, zeigt das Bedienteil wieder Informationen aus den zugewiesenen Teilbereichen an. Wenn Sie Bedienteile nicht zu den richtigen Teilbereichen zuordnen, kann dies dazu führen, dass ein Bedienteil Warnungen aus einem Teilbereich anzeigt, den der entsprechende Benutzer nicht schärfen oder entschärfen darf.

Die Option **Alle Teilbereiche** ist verfügbar, um die Meldergruppenerweiterung zu allen Teilbereichen zuzuweisen bzw. um die Zuweisung aufzuheben.

Tasten A/B/C/D

Mit diesen Optionen können Sie die Tasten A, B, C und D (Schnellwahltasten) programmieren.

Sie können eine Schnellschärfungstaste aktivieren, um einzelne Teilbereiche ganz oder teilweise zu schärfen. Um die Schärfungsmethode zu auswählen, wählen Sie zuerst **Aktion**, **Schärfen**, dann den Teilbereich und drücken Sie anschließend auf die Pfeiltasten nach links/rechts, um die gewünschte Option auszuwählen.

Alternativ können Sie auch eine Schnellschärfungstaste programmieren, um einen benutzerdefinierten Ausgang auszulösen (siehe Kapitel 7.1.1).

Jedes Bedienteil kann eine andere Anordnung der Schnellschärfungstaste haben. Zum Beispiel könnte die Taste A auf dem Bedienteil K-51 die Teilbereiche 1 und 2 schärfen, während das Bedienteil K-52 so programmiert sein kann, dass sie den Teilbereich 3 vollständig schärft.

Jeder Schnellschärfungstaste kann ein Name zugewiesen werden. Das Bedienteil zeigt diesen Namen an, während das System geschärft wird, nachdem der Benutzer auf diese Taste gedrückt hat.

Hinweis:

- Welchen Teilbereichen das Bedienteil zugeordnet ist, hat keinen Einfluss auf die Konfiguration der Schnellwahltasten. Ein Benutzer kann jeden Teilbereich einstellen, den er einstellen darf.
- Die ABCD-LEDs auf dem Bedienteil zeigen den Status der Schnellwahltasten an. Wenn alle Teilbereiche, denen eine Schnellschärfungstaste zugeordnet ist, geschärft sind, leuchtet die zugehörige LED auf. Wenn zum Beispiel die Schnellschärfungstaste A so programmiert ist, dass Teilbereich 1 voll und Teilbereich 4 teilgeschärft wird, dann leuchtet die LED A immer dann, wenn Teilbereich 1 voll und Teilbereich 4 teilgeschärft ist.
- Wenn Sie die Schnellwahltasten aktivieren, erfüllt die **Alarmzentrale** nicht mehr die Anforderungen von EN50131. Siehe Kapitel 9.1.
- Die **Alarmzentrale** protokolliert jede Verwendung von Schnellwahltasten unter einer Schnellwahl-Benutzeridentität (siehe Kapitel 12.2).

Lautstärke des Summers

Kann nicht in der Zentrale eingestellt werden, aber das Bedienteil verfügt über eine lokale Option zum Einstellen der Lautstärke der Signaltöne, die vom Bedienteil ausgehen – siehe Installationsanleitung des Bedienteils.

Modus

Hiermit wird gesteuert, ob die Hintergrundbeleuchtung ein- oder ausgeschaltet wird. Dies kann eingestellt werden auf:

- Zeitgesteuert – Die Hintergrundbeleuchtung ist normalerweise ausgeschaltet, leuchtet aber, wenn ein Benutzer eine Taste drückt. Die Hintergrundbeleuchtung leuchtet nach dem letzten Tastendruck noch acht Sekunden lang weiter. Die Hintergrundbeleuchtung leuchtet auch während der Ein- und Austrittszeit und im Alarmzustand des Systems.
- Ein – Die Hintergrundbeleuchtung ist dauerhaft eingeschaltet.
- Aus – Die Hintergrundbeleuchtung ist dauerhaft ausgeschaltet.

Hinweis: Die Option „Modus“ hat keine Auswirkung, wenn Sie das Verhalten der Hintergrundbeleuchtung lokal am Bedienteil eingestellt haben. Beachten Sie die Installationsanleitung des Bedienteils.

6.5.3. Bedienteil entfernen

Verwenden Sie immer **Meldergruppenerweiterung entfernen**, wenn Sie eine verdrahtete Meldergruppenerweiterung vom Bus entfernen möchten. Mit dieser Option wird die im Gerät gespeicherte Busgerätenummer auf den Standardwert zurückgesetzt. Verlassen Sie das Menü „Errichtermodus“, um die Änderungen zu speichern.

Hinweis: Trennen Sie das System vollständig von der Stromversorgung (Batterie und Netz), bevor Sie ein Gerät vom Bus abtrennen.

Wenn Sie D und ✘ an einem Bedienteil gedrückt halten, während der Sabotageschalter geöffnet ist, wird die Adresse aus dem Bedienteil gelöscht. Normalerweise sollten Sie die Adresse nur mit „Bedienteil entfernen“ löschen. Wenn Sie D und ✘ an einem Bedienteil verwendet haben, das dem System bekannt und noch mit dem Bus verbunden ist, können Sie entweder die **Alarmzentrale** aus- und wieder einschalten, damit sie das Bedienteil erkennt (Sie werden aufgefordert, die Tasten A und ✔ zu drücken), oder Sie wechseln zu einem anderen Bedienteil und verwenden **Bedienteil entfernen**, um das Bedienteil zu löschen.

6.5.4. Bedienteil freigeben

Verwenden Sie diese Option uns setzen Sie den Aktivierungsstatur auf „Nein“, wenn Sie vermuten, dass das Gerät defekt ist, und es vorübergehend außer Betrieb nehmen möchten.

6.5.5. Bedienteil austauschen

Verwenden Sie diese Option, wenn Sie ein verdrahtetes Bedienteil durch ein neues ersetzen möchten, aber die Konfiguration des alten Bedienteils in der **Alarmzentrale** beibehalten wollen.

Wenn Sie **Bedienteil austauschen** verwenden, deaktiviert die **Alarmzentrale** das ausgewählte Bedienteil, behält aber die Konfiguration des Bedienteils bei. Sie können dann das System ausschalten, das Bedienteil vom Bus trennen und ein neues Bedienteil (desselben Typs) an den Bus anschließen.

Wenn Sie die **Alarmzentrale** wieder einschalten, zeigen die bleibenden Bedienteile eine Warnung an, dass das alte Bedienteil deaktiviert wurde. Wählen Sie erneut **Bedienteil austauschen**, dann **Hinzufügen** und halten Sie dann die Tasten A und ✔ auf dem neuen Bedienteil gedrückt. Die **Alarmzentrale** weist dem neuen Busgerät, zusammen mit allen Einstellungen des alten Geräts, die Busgeräteadresse des ausgebauten Geräts zu. Das neue Gerät muss nicht weiter konfiguriert werden.

Hinweis: Wenn Sie ein Bedienteil in einem System mit nur einem Bedienteil ersetzen, müssen Sie das neue Bedienteil mit allen Funktionen des alten Bedienteils neu programmieren, auch mit allen nicht standardmäßigen Funktionen der A-, B-, C-, D-Tasten.

6.5.6. Tasten A/B/C/D

Mit diesen Optionen können Sie die Tasten A, B, C und D (Schnellwahltasten) programmieren. Sie können jede Taste aktivieren, um:

- das System vollständig zu schärfen.
- B/C/D teilweise zu schärfen.
- einen benutzerdefinierten Ausgang auslösen (siehe Kapitel 7.1.2).

Jeder Taste kann ein Name zugewiesen werden. Dieser Name wird angezeigt, während das System geschärft wird, nachdem der Benutzer auf diese Taste gedrückt hat.

Hinweis:

- Die ABCD-LEDs (falls aktiviert) zeigen den Status der Tasten an. Wenn zum Beispiel die Taste A auf „Alle scharf" programmiert ist, leuchtet die LED A immer dann, wenn das System vollgeschärft ist.
- EN Wenn Sie die Schnellwahltasten aktivieren, erfüllt die **Alarmzentrale** nicht mehr die Anforderungen von EN50131. Siehe Kapitel 9.1.1.
- Die **Alarmzentrale** protokolliert jede Verwendung von Schnellwahltasten unter einer Schnellwahl-Benutzeridentität (siehe Kapitel 12.2).
- SES Die Schnellwahltaste entspricht nicht der SES-Richtlinie. Diese muss zwingend deaktiviert sein.

6.5.7. ABCD-LED

Mit dieser Option können Sie die ABCD-LEDs der **Alarmzentrale** aktivieren oder deaktivieren.

6.5.8. Tastentöne

Mit dieser Option können Sie zur Bestätigung des Drückens von Tasten Signaltöne aktivieren oder deaktivieren, die von dem in die **Alarmzentrale** integrierten Signalgeber erzeugt werden.

Hinweis: Sie können die Lautstärke der Signaltöne über **Systemoptionen – Hardware – On-Board- Summer – Lautstärke** einstellen.

6.5.9. Status Fehler

Wenn Sie diese Option auf „Aktiviert" setzen, leuchtet die Navigationstaste rot, wenn ein Alarm ansteht. Wenn Sie „Deaktiviert" wählen, leuchtet die Navigationstaste nicht rot auf.

6.5.10. Status Störung

Wenn Sie diese Option auf „Aktiviert" setzen, leuchtet die Navigationstaste gelb, wenn ein Problem beim Einstellen eines Teilbereichs auftritt. Wenn Sie „Deaktiviert" wählen, leuchtet die Navigationstaste nicht gelb auf.

6.5.11. Status OK

Wenn Sie diese Einstellung auf „Freigegeben" setzen, leuchtet die Navigationstaste grün, wenn das System normal arbeitet, d.h. wenn keine Alarme vorliegen. Wenn Sie „Deaktiviert" wählen, leuchtet die Navigationstaste nicht grün.

6.5.12. Hintergrundbeleuchtung

Mit dieser Option wird die Beleuchtung auf dem Display und hinter den Tasten gesteuert.

Modus
Wenn Sie diese Option auf „Zeitgesteuert“ einstellen, ist die Hintergrundbeleuchtung normalerweise ausgeschaltet, leuchtet aber:

- wenn ein Benutzer eine Taste drückt. Die Hintergrundbeleuchtung leuchtet nach dem letzten Tastendruck noch acht Sekunden lang weiter.
- während der Eingabe-Timer läuft.
- solange es einen Alarm gibt.

Bei der Einstellung „Ein“ ist die Hintergrundbeleuchtung dauerhaft eingeschaltet. Bei der Einstellung „Aus“ ist die Hintergrundbeleuchtung dauerhaft ausgeschaltet.

6.6. Außensirenen

Mit diesem Menü können Sie externe Funksirenen hinzufügen, löschen und bearbeiten.

Um eine externe Funksirene verwenden zu können, muss die **Alarmzentrale** entweder über ein eingebautes Funkgerät verfügen oder Sie müssen zuerst eine drahtlose Meldergruppenerweiterung hinzufügen. Jeder drahtlose Meldergruppenerweiterung kann bis zu zwei externe Funksirenen unterstützen.

Die maximale Anzahl der Funksirenen für die **Alarmzentrale** wird auf Kapitel 1.1.5 angegeben.

6.6.1. Sirene hinz/entf

So können Sie eine externe Funksirene hinzufügen oder entfernen:

1. Wählen Sie Sirene hinzufügen/entfernen.
2. Wählen Sie Zentrale (falls zutreffend) oder den Namen einer Meldergruppenerweiterung (falls zutreffend).
3. Wählen Sie eine der Sirenennummern (Namen).
4. Wenn Sie eine Sirene hinzufügen, wählen Sie eine der verfügbaren Sirenenadressen aus und aktivieren Sie dann den Sabotageschalter, wenn Sie dazu aufgefordert werden. Alternativ können Sie die Sirene auch an die Stromversorgung anschließen (siehe die Installationsanleitung der Sirene).
5. Wenn Sie eine Sirene entfernen möchten, wählen Sie den Namen der zu entfernenden Sirene aus.

6.6.2. Sirene bearbeiten

Enthält:

Name

Hier können Sie dem Gerät einen Namen zuweisen.

Teilbereiche

Das Zuweisen einer Sirene zu Teilbereichen bewirkt, dass die Sirene bei einem Alarm in einem der zugewiesenen Teilbereiche aktiviert wird ().

Hinweis: Wenn ein zugewiesener Teilbereich geschärft ist, führt eine Sabotage an der Funksirene zu einem unbestätigten Alarm. Wenn ein unbestätigter Alarm aussteht, wird hiermit ein bestätigter Alarm ausgelöst. Sie können die Option „Alle Teilbereiche“ verwenden, um die Funksirene allen Teilbereichen zuzuweisen oder die Zuweisung aufzuheben.

6.7. Interne Signalgeber

Mit diesem Menü können Sie interne Funksignalgeber hinzufügen, löschen und bearbeiten.

Die maximale Anzahl der internen Funksignalgeber pro **Alarmzentrale** entnehmen Sie bitte dem **Installationshandbuch der Secoris Alarmzentrale**.

6.7.1. Signalgeber hinzufügen/entfernen

So können Sie einen internen Funksignalgeber hinzufügen oder entfernen:

1. Wählen Sie IN-SG Hinzf/Entf.
2. Wählen Sie **Zentrale** (falls zutreffend) oder den Namen einer Meldergruppenerweiterung (falls zutreffend).
3. Wenn Sie einen Signalgeber hinzufügen möchten, wählen Sie eine der verfügbaren Sirenenadressen aus und aktivieren Sie den Sabotageschalter im Signalgeber.
4. Wenn Sie einen Signalgeber entfernen möchten, wählen Sie den Namen des zu entfernenden Signalgeber aus.

6.7.2. Signalgeber bearbeiten

Enthält:

Name

Hier können Sie dem Gerät einen Namen zuweisen.

Teilbereiche

Dies hat den gleichen Zweck wie das Zuweisen von Teilbereichen zu einer externen Funksirene (siehe oben).

Lautstärke

Hier können Sie die Lautstärke der Eingangs- und Ausgangstöne, der Warntöne (z. B. bei niedrigem Batteriestand) und anderer Hinweistöne am internen Signalgeber einstellen. Diese Einstellung hat keinen Einfluss auf die Lautstärke der Alarme. Diese sind immer mit voller Lautstärke zu hören.

6.8. Kameras

Mit dieser Option können Sie bis zu zehn Netzwerkkameras (IP-Kameras) hinzufügen.

Hinweis:

- Gespeicherte Bilder können über die Weboberfläche der Kamera oder die LinkStation App angezeigt werden. Wahlweise auch, indem die SD-Karte in einen Computer eingelegt wird.
- Bevor Sie diese Option verwenden, müssen Sie die einzelnen Kameras wie in der Installationsanleitung der Kamera beschrieben einrichten.
- Die **Alarmzentrale** fragt jede Kamera in regelmäßigen Abständen ab und meldet, wenn keine Reaktion erfolgt.

IP Cam 1...

Wählen Sie die Kamera aus, die Sie programmieren möchten. Für jede Kamera sind die folgenden Optionen verfügbar:

Kamera-Auslösung

Wählen Sie die Ereignisse aus, die bewirken, dass die Kamera Bilder speichert. Wenn Sie z. B. für die Option „Feueralarm" einer Kamera „Ja" wählen, speichert die **Alarmzentrale** Bilder von dieser Kamera, wenn ein Feueralarm auftritt. Sie können eines der folgenden Ereignisse auswählen (diese bilden die Ausgangstypen nach; siehe Kapitel 7.1.2):

Feueralarm Überfallalarm

Einbruchalarm

Technischer Alarm

24 Stunden-Alarm Perimeter

Bedrohungscode

Sabotagen

Alle scharf

Intern scharf

Unscharf

MG folgend

MG Alarm

MG folgend

Dies wird nur angezeigt, wenn **Kameraauslösung – MG folgend** auf „Ja" eingestellt ist. Sie können die Meldergruppen für den Auslöser „MG folgend" auswählen.

MG Alarm

Dies wird nur angezeigt, wenn **Kameraauslösung – MG Alarm** auf „Ja" eingestellt ist. Sie können die Meldergruppen für den Auslöser „Meldergruppe Alarm" auswählen.

Trigger TB

Sie können die Teilbereiche auswählen, für die die Kamera und die Kameraauslöser gelten sollen.

IP-Adresse

Geben Sie die IP-Adresse der Kamera an.

HTTP Port Intern

Geben Sie den Port an, der für die Kommunikation mit der Kamera verwendet wird (Standard ist 80).

7. Menü „Ausgänge“

In diesem Kapitel werden die Optionen im Menü „Ausgänge“ erläutert.

7.1. Funkausgänge

7.1.1. Ausgänge hinzufügen

Um einen Funkausgang zu verwenden, müssen Sie der **Alarmzentrale** mit dieser Funktion die Identität des Empfängers mitteilen.

So fügen Sie einen Funkausgang hinzu:

1. Wählen Sie **Hinzufügen Ausgänge** aus.
2. Wählen Sie **Zentrale** (falls zutreffend) oder den Namen einer Meldergruppenerweiterung (falls zutreffend).
3. Wählen Sie eine der verfügbaren Ausgangsadressen aus, und befolgen Sie die Anweisungen.

Hinweis: Einzelheiten zur Adressierung der Ausgänge finden Sie hier: Kapitel 5.2

Hinweis: Sie können einen Ausgang löschen, indem Sie seinen Typ auf „Nicht verwendet“ einstellen.

7.1.2. Ausgänge bearbeiten

Name

Geben Sie für jeden Ausgang, den Sie verwenden möchten, einen Namen an.

Typ

Wählen Sie den Typ des Ausgangs in der unten beschriebenen Weise.

Hinweis: Sie können einen Ausgangtyp schnell auswählen, indem Sie die in Klammern hinter dem Namen des Typs angegebene Zahl eingeben, z. B.: „04“ zur Auswahl von „Offen/Geschlossen“. Die Zahl wird nicht auf dem Display angezeigt.

Nicht verwendet (00)

Der Ausgang ist nie aktiv.

Feuer (01)

Aktiv, wenn die **Alarmzentrale** einen Feueralarm auslöst.

Überfallalarm (02)

Aktiv, wenn die **Alarmzentrale** einen Überfallalarm auslöst.

Einbruchalarm (03)

Aktiv, wenn eine der folgenden Meldergruppen ausgelöst wird, während sie geschärft ist: Normaler Alarm, Sabotage (in einem geschärften System), Eingangsweg, Sabotage Meldergruppe (in einem geschärften System), Eingangszeit läuft ab, 24 Stunden (in einem geschärften System).

Offen/Geschlossen (04)

Aktiv, wenn das System (oder der Teilbereich) nicht eingestellt ist. Inaktiv, wenn das System (oder der Teilbereich) eingestellt ist. Wenn Sie diese Ausgabe mehreren Teilbereichen zuordnen, wird die Ausgabe deaktiviert, wenn ein Teilbereich geschärft oder teilgeschärft ist.

Hinweis: Dieser Ausgang wird im Verhältnis zu den anderen Ausgängen invertiert. Bei einem nicht geschärften (offenen) System liegt er normalerweise auf 0 V.

Alarmabbruch

Aktiv, wenn ein Alarm innerhalb der Abbruchzeit durch den Benutzer abgebrochen wurde. Sie können die Teilbereiche auswählen, für die der Ausgang gilt.

Wird deaktiviert, wenn der Alarm zurückgesetzt wird.

Techn. Alarm (06)

Aktiv, wenn ein technischer Alarm vorliegt. Wird deaktiviert, wenn die Meldergruppe, die den Alarm ausgelöst hat, wiederhergestellt wird UND ein Benutzer einen gültigen Zugangscode eingibt, um den technischen Alarm zu bestätigen.

Alarm best. (07)

Aktiv, wenn ein bestätigter Alarm vorliegt. Wird deaktiviert, wenn das System zurückgesetzt wird. Die Funktionsweise dieses Ausgangstyps hängt von der unter **Systemoptionen – Bestätigung – Bestätigungsmodus** (siehe Kapitel 9.4) gewählten Option ab:

RF Batt. schwach (08)

Aktiv, wenn ein Funkmelder eine schwache Batterie meldet. Der Ausgang bleibt aktiv, bis kein Melder mehr eine schwache Batterie meldet.

RF Supervision (10)

Aktiv, wenn es in einer beliebigen Funk-Meldergruppe zu einem Supervisionsfehler gekommen ist. Der Ausgang bleibt aktiv, bis alle Supervisionsfehler zurückgesetzt sind.

RF Überlagerung (10)

Aktiv, wenn die **Alarmzentrale** ein Jamming erkennt. Der Ausgang bleibt aktiviert, bis das Jamming vollständig beseitigt und das System zurückgesetzt ist.

Funkstörung (11)

Aktiv, wenn das System zurückgesetzt wird und eine der folgenden Störungen vorliegt: RF Batterie schwach, RF Supervision, RF Überlagerung.

Netzausfall (12)

Aktiv, wenn entweder keine Netzspannung anliegt oder eine Meldergruppe des Typs „Externes Netzteil A/C-Störung“ ausgelöst wurde. Die Wirkung dieses Ausgangs hängt von dem in **Systemoptionen – Hardware – Netzstörungsverzögerung** programmierten Wert ab (siehe Kapitel 9.5).

Akkustörung (13)

Aktiv, wenn die **Alarmzentrale** eine Störung der Pufferbatterie feststellt oder eine Meldergruppe des Typs „Externes Netzteil Batteriestörung“ ausgelöst wurde. Wenn die Warnung durch eine Zone mit einer Störung der Batterie des externen Netzteils ausgelöst wurde, deaktiviert die **Alarmzentrale** den Ausgang, wenn die Zone wiederhergestellt wurde und ein Benutzer den Fehler durch Eingabe eines gültigen Zugangscodes bestätigt hat.

Wenn der Alarm durch eine Störung der Pufferbatterie der **Alarmzentrale** verursacht wurde, deaktiviert die **Alarmzentrale** den Ausgang, wenn es eine funktionierende Batterie erkennt.

Spannung Ext NT (14)

Aktiv, wenn ein externes Netzteil eine Meldergruppe des Typs „Externes Netzteil Unterspannung“ ausgelöst hat.

Die **Alarmzentrale** deaktiviert den Ausgang, wenn die Meldergruppe wiederhergestellt ist und ein Benutzer die Störung durch Eingabe eines gültigen Codes bestätigt hat.

Ext NT Störung (15)

Aktiv, wenn eine externe Stromversorgung eine Meldergruppe des Typs „Externes Netzteil Störung“ auslöst.

Die **Alarmzentrale** deaktiviert den Ausgang, wenn die Meldergruppe wiederhergestellt ist und ein Benutzer die Störung durch Eingabe eines gültigen Codes bestätigt hat.

Sabotage (16)

Aktiv, wenn die **Alarmzentrale** eine Manipulation an der **Alarmzentrale** (Deckel oder Rückseite) oder an einem verdrahteten Bedienteil, einem Melder, einer Meldergruppenerweiterung, eines Signalgebers erkennt, oder wenn eine Meldergruppe vom Typ Manipulation aktiviert wird.

Die **Alarmzentrale** deaktiviert den Ausgang, wenn die Sabotage zurückgesetzt wird.

SES Um die SES-Richtlinie zu erfüllen, muss der Sabotagekontakt zwingend aktiviert sein.

MG ausgebl (akt) (17)

Aktiv, wenn der Benutzer beim Schärfen des Systems eine Meldergruppe ausblendet. Der Ausgang wird deaktiviert, wenn die **Alarmzentrale** die Meldergruppe wiederherstellt.

MG ausgebl (sys) (18)

Im Falle eines unbestätigten Alarms schaltet sich das System nach Ablauf der Bestätigungszeit wieder scharf. Wenn die Meldergruppe, die den unbestätigten Alarm verursacht hat, zum Zeitpunkt des erneuten Scharfschaltens noch aktiv ist, blendet die **Alarmzentrale** diese Meldergruppe aus und aktiviert den Ausgang. Die **Alarmzentrale** stellt die Meldergruppe und den Ausgang wieder her, wenn ein Benutzer oder Techniker das System zurücksetzt.

Allgemeine Störung (19)

Aktiv, wenn ein Ereignis eintritt, das eine Warnmeldung auslöst. Dazu gehören: RF Batterie schwach, RF Supervision, RF Überlagerung, Netzstörung, Akkustörung, Netzteilstörung, Sabotage und Masking.

Beachten Sie, dass ein Ausgang des Typs „Allgemeine Störung“ innerhalb weniger Sekunden nach einer Netzstörung auslöst und von der Einstellung für die **Netzstörungsverzögerung** NICHT betroffen ist.

ATS-Test (20)

Aktiv, wenn das Eingangssignal „Störung Kommunikationsweg“ zu 12 V wechselt. Der Ausgang bleibt eine Sekunde lang aktiv. Dieser Ausgangstyp erscheint nur bei PlugBy-Ausgängen.

Sirene (21)

Aktiv, wenn die **Alarmzentrale** einen Vollalarm, einen Überfallalarm oder einen Feueralarm auslöst (bei einem Feueralarm hat die Sirene einen speziellen Ton). Die **Alarmzentrale** deaktiviert diesen Ausgang nach Ablauf der Sirenendauer ab. Siehe Kapitel 8.2.13, um die Sirenendauer auszuwählen.

Blitz (22)

Aktiv, wenn einer der folgenden Fälle eintritt:

a) Die **Alarmzentrale** löst einen Vollalarm, Überfallalarm oder Feueralarm aus. Der Ausgang bleibt so lange aktiv, bis der Benutzer das System entschärft.

b) Schärfen oder Entschärfen; wenn Sie „Blitz bei Scharf" und/oder „Blitz bei Unscharf" gewählt haben (siehe Kapitel 8.2.14).

Ein/Aus folgend (23)

Aktiv bei Beginn der Ein- oder Ausgangszeit und deaktiviert am Ende der Ein-/Ausgangszeit oder wenn die Ein-/Ausfahrtzeit beendet wird. Der Ausgang kann für einen separaten Ein-/ Ausgangssummer verwendet werden. Beachten Sie, dass der Ausgang nicht angesteuert wird, wenn der Ausgangsmodus auf „Still oder „Sofort scharf" eingestellt ist.

Scharf (24)

Aktiv, wenn das System (oder der Teilbereich) voll- oder teilgeschärft ist.

PIR Verr. scharf (25)

Aktiv, wenn das System oder der Teilbereich geschärft ist. Inaktiv, wenn das System oder der Bereich entschärft ist oder ein Alarmzustand eintritt. Der Ausgang ist eine Sekunde lang aktiv, wenn ein Zurücksetzen durchgeführt wird oder wenn die **Alarmzentrale** den Errichtermodus beendet.

Hinweis: Standardmäßig liegt dieser Ausgang auf +12 V, wenn er aktiv ist, und auf 0 V, wenn er inaktiv ist. Verwenden Sie die Eigenschaft „Invertiert", wenn Sie dieses Verhalten ändern möchten.

Schockmelder Rücks (26)

Aktiv, wenn die Ausgangszeit beginnt. Der Ausgang bleibt fünf Sekunden lang aktiv. Verwenden Sie diesen Ausgang, um die Schockmelder zurückzusetzen.

Geh Test (27)

Aktiv, wenn ein Benutzer den Errichter- oder Benutzer-Gehtest startet. Ist auch in der Zeit zwischen dem Stummschalten und dem Zurücksetzen des Systems aktiv. Dieser Ausgang kann bei Bewegungsmeldern verwendet werden, die die Gehtest-Lampe in jedem anderen Zustand als bei einem Gehtest ausschalten können.

RWM Rücksetzen (28)

Dieser Ausgang ist immer aktiv (0 V), außer wenn ein Benutzer einen Feueralarm quittiert. Danach deaktiviert die **Alarmzentrale** den Ausgang für drei Sekunden. Dieser Ausgangstyp ist für den Anschluss an Rücksetzklemmen von Niederspannungsrauchmeldern vorgesehen.

Hinweis: Bei einigen Rauchmeldern muss der Benutzer das System nach einem Alarm zweimal zurücksetzen. Dies soll dem Melder Zeit geben, seine Alarmkontakte nach dem Rücksetzimpuls zu schließen.

24 h Alarm (29)

Aktiv, wenn die **Alarmzentrale** einen 24-Stunden-Alarm auslöst.

Scharfgeschaltet (30)

Aktiv, wenn die **Alarmzentrale** das Schärfen beendet hat. 10 Sekunden lang aktiv.

Unscharf beendet (31)

Aktiv, wenn jemand das System nach einem Alarm entschärft oder deaktiviert. Der Ausgang bleibt zehn Sekunden lang aktiv.

Bereit zur Scharfs (32)

Aktiv, wenn keine Melder „Alarm"-Signale melden.

Alle scharf (33)

Aktiv, wenn das System oder der Teilbereich vollgeschärft ist. Der Ausgang ist nur aktiv, wenn alle zugewiesenen Teilbereiche voll geschärft sind.

Intern scharf (34)

Aktiv, wenn das System oder der Teilbereich teilgeschärft ist.

Intern-S. B (35)

Aktiv beim Aktivieren der Eigenschaft „Teilschärfen B". Deaktiviert beim Deaktivieren der Eigenschaft „Teilschärfen B".

Dieser Ausgangstyp ist nur verfügbar, wenn die Eigenschaft **Teilgeschärft B** für eine Meldergruppe auf **Ein** gesetzt ist.

Intern-S. C (36)

Aktiv beim Aktivieren der Eigenschaft „Teilschärfen C". Deaktiviert beim Deaktivieren der Eigenschaft „Teilschärfen C".

Dieser Ausgangstyp ist nur verfügbar, wenn die Eigenschaft **Teilgeschärft C** für eine Meldergruppe auf **Ein** gesetzt ist.

Intern-S. D (37)

Aktiv beim Aktivieren der Eigenschaft „Teilschärfen D". Deaktiviert beim Deaktivieren der Eigenschaft „Teilschärfen D".

Dieser Ausgangstyp ist nur verfügbar, wenn die Eigenschaft **Teilgeschärft D** für eine Meldergruppe auf **Ein** gesetzt ist.

Scharf fehlgeschl (38)

Aktiv, wenn ein Befehl zum Schärfen fehlschlägt. Bleibt so lange aktiv, bis der Benutzer den Fehler beim Schärfen bestätigt.

MG folgend (39)

Aktiv, wenn eine ausgewählte Meldergruppe aktiv ist, unabhängig davon, ob die Meldergruppe geschärft oder nicht geschärft ist. Hierfür kommen auch Meldergruppen des Typs „Nur Logbuch" in Frage. Legen Sie die Meldergruppen mit der Option **Meldergruppen** fest (siehe Kapitel 7.1.2).

MG Alarm (40)

Aktiv, wenn eine ausgewählte Meldergruppe im Alarmzustand ist.

Hinweis:

- Die Meldergruppe muss einen Alarm auslösen können, z. B. Meldergruppen des Typs „Feueralarm, Normaler Alarm, Eingangsweg, Sabotage, 24-Stunden-Alarm und technischer Alarm". Eine Meldergruppe des Typs „Ein/Ausgang" löst auch dann einen Alarm aus, wenn die Eingangszeit abgelaufen ist, bevor der Benutzer das System zurücksetzt.
- Die Meldergruppe muss nur dann geschärft werden, wenn es sich um eine Feuer Alarm- Meldergruppe handelt. Alle Teilbereiche, zu denen die Meldergruppe gehört, müssen geschärft werden. Wenn ein Teilbereich teilgeschärft ist, muss die Meldergruppe zu dem vom Benutzer ausgewählten teilgeschärften Bereich gehören.

Der Ausgang wird deaktiviert, wenn der Alarm zurückgesetzt wird. Legen Sie die Meldergruppen mit der Option **Meldergruppen** fest.

Masking (41)

Aktiv, wenn ein Melder ein Maskierungssignal sendet (siehe Kapitel 9.7).

SES Um die SES-Richtlinie zu erfüllen, muss das Masking zwingend eingeschaltet sein.

Autoakt. Warnung (42)

Aktiv, wenn die **Alarmzentrale** den Zeitraum beginnt, der durch eine im Zeitplan eingestellte Vorwarnzeit definiert ist (siehe Kapitel 8.5). Wird deaktiviert, wenn das System geschärft wird oder wenn ein Benutzer die Einstellung des Zeitplans verschiebt oder abbricht.

Ben. definiert (43)

Wird durch eines der folgenden Ereignisse aktiviert:

- Ein Benutzer drückt eine Taste auf einer Fernbedienung, die für die Aktivierung eines benutzerdefinierten Ausgangs konfiguriert wurde.
- Ein Benutzer steuert den Ausgang über die Option **Benutzermenü – Ausgänge ein/aus** an.
- Ein Benutzer drückt eine der Tasten A, B, C oder D, die der Errichter zum Ansteuern eines benutzerdefinierten Ausgangs konfiguriert hat.

Wenn Sie diesen Typ auswählen, haben Sie folgende Wahlmöglichkeiten:

- Polarität – Siehe Kapitel 7.1.2. (Nicht verfügbar für Funkausgänge.)
- Dauern – Bei der Einstellung „Nein" ändert der Ausgang seinen Zustand, wenn er aktiviert wird, kehrt dann aber nach der durch die **Einschaltzeit** (siehe unten) festgelegten Zeitspanne wieder in den normalen Zustand zurück. Bei der Einstellung „Ja" ändert sich der Zustand des Ausgangs immer dann, wenn ein Benutzer den Ausgang ansteuert, oder nach einem Zeitplan, wenn Sie **Einschaltzeit, Ausschaltzeit** und **Tage** festlegen (siehe unten).
- Einschaltzeit/Ausschaltzeit/Tage – Wenn **Dauernd** auf „Nein" eingestellt ist, bestimmen Sie mit **Einschaltzeit** die Zeit in Sekunden, für die der Ausgang aktiv bleiben soll. Wenn Sie null Sekunden angeben, kann der Ausgang nicht angesteuert werden.

Wenn **Dauernd** auf „Ja" eingestellt ist:

- Sie können die **Einschaltzeit, Ausschaltzeit** und **Tage** verwenden, um einen Zeitplan für die automatische Aktivierung und Deaktivierung des Ausgangs festzulegen. Verwenden Sie die **Einschaltzeit** und die **Ausschaltzeit,** um die Zeiten festzulegen, zu denen der Ausgang aktiviert und deaktiviert werden soll. Verwenden Sie **Tage,** um die Wochentage anzugeben, an denen der Ausgang ansteuern soll.

Hinweis: Wenn ein Benutzer den Ausgang aktiviert, während er deaktiviert ist, bleibt der Ausgang so lange aktiviert, bis die **Alarmzentrale** die nächste Ausschaltzeit erreicht. Wenn ein Benutzer den Ausgang deaktiviert, während er aktiviert ist, wird der Ausgang so lange deaktiviert, bis die **Alarmzentrale** die nächste Einschaltzeit erreicht.

- Lassen Sie **Einschaltzeit, Ausschaltzeit** und **Tage** undefiniert, wenn Sie möchten, dass der Ausgang als einfacher vom Benutzer bedienter Ein/Aus-Schalter wirkt.

Störung Komm-Weg (44)

Aktiv, wenn die **Alarmzentrale** eine Kommunikationsstörung meldet. Wird deaktiviert, wenn die Kommunikationsstörung behoben ist.

Innenbeleuchtung (45)

Aktiv, wenn der Ein- oder Ausgangstimer läuft. Die **Alarmzentrale** aktiviert diesen Ausgang, wenn die Ein- oder Ausgangszeit beginnt, und deaktiviert den Ausgang 10 Sekunden nach Ende der Ein- oder Ausgangszeit.

Errichter vor Ort (46)

Die **Alarmzentrale** aktiviert den Ausgang, wenn ein Errichter das Menü „Errichteraufruft, und deaktiviert den Ausgang, wenn der Errichter das Menü „Errichtermodus“ verlassen hat.

Bedrohungscode (47)

Aktiviert, wenn ein Benutzer einen Bedrohungscode eingibt, und deaktiviert den Ausgang, wenn ein Benutzer oder Techniker das System zurücksetzt.

Verr. entriegelt (49)

Die **Alarmzentrale** aktiviert den Ausgang, wenn die Meldergruppe „Verriegelung scharf“ aktiviert wird, und deaktiviert den Ausgang, wenn eine solche Meldergruppe deaktiviert wird.

Wieder scharf (52)

Die **Alarmzentrale** aktiviert den Ausgang, wenn das System mindestens einmal nach dem Scharfschalten durch den Benutzer wieder aktiviert wird.

Wenn der **Bestätigungsmodus** auf „Basis“ eingestellt ist, aktiviert die **Alarmzentrale** den Ausgang, wenn sie das System nach Ablauf der Klingel-/Sirenendauer wieder aktiviert.

Die **Alarmzentrale** deaktiviert den Ausgang, wenn ein Benutzer oder Errichter das System/den Teilbereich zurücksetzt.

Fernb. Selbsttest (54)

Diese Ausgangsart wird derzeit nicht verwendet.

Perimeter (55)

Wird aktiviert, wenn eine Meldergruppe vom Typ „Perimeter“ aktiviert wird. Wird deaktiviert, wenn das System von einem Benutzer zurückgesetzt wird.

Perimeter-Timer (56)

Wird aktiviert, wenn eine Meldergruppe vom Typ „Perimeter“ aktiviert wird. Wird am Ende des durch die **PMG Rückstell Zeit** (Kapitel 8.2.10) bestimmten Zeitraums, spätestens aber dann deaktiviert, wenn das System durch einen Benutzer zurückgesetzt wird.

MG im Bypass (70)

Aktiv, wenn eine oder mehrere Meldergruppen von einem Benutzer durch Aktivierung einer Meldergruppe des Typs „Bypass“, durch Eingabe eines Bypass-Codes oder durch Verwendung eines Master-Benutzer- oder Admin-Benutzercodes umgangen wurden.

Nur Eingang (71)

Aktiv, wenn sich das System oder ein diesem Ausgang zugewiesener Teilbereich im Eingangsmodus befindet.

Nur Ausgang (72)

Aktiv, wenn sich das System oder ein diesem Ausgang zugewiesener Teilbereich im Ausgangsmodus befindet. Beachten Sie, dass dieser Ausgang NICHT aktiviert wird, wenn das System oder der zugewiesene Teilbereich den Ausgangsmodus „Sofort scharf“ verwendet.

Gong-Signal (73)

Aktiv, wenn eine Meldergruppe mit dem Attribut „Gong“ aktiv ist.

Alarm aktiviert (74)

Aktiviert, wenn die LEDs im Bereich der Navigationstaste auf einem Bedienteil rot leuchten. Die **Alarmzentrale** schaltet den Ausgang ab, wenn die LEDs grün aufleuchten.

Gehäuse der Alarmzentrale offen (75)

Aktiv, wenn der Deckel der **Alarmzentrale** oder der hintere Sabotageschutz aktiv ist. Die **Alarmzentrale** deaktiviert den Ausgang, wenn der Deckel der **Alarmzentrale** oder der hintere Sabotageschutz inaktiv ist.

Kombi-Ausgänge 1 bis n (ab 81)

Verwenden Sie diesen Typ, wenn Sie möchten, dass der physische Ausgang aktiviert wird, wenn der ausgewählte Kombi-Ausgang aktiviert wird. Wenn Sie zum Beispiel den Typ **Kombi-Ausgang 1** verwenden, wird der physische Ausgang aktiviert, wenn der Kombi-Ausgang 1 aktiviert wird. Siehe Kombi-Ausgänge Kapitel 7.4.

Polarität
(Diese Option ist für Funkausgänge nicht verfügbar.)

Sie können die Polarität eines verdrahteten Ausgangs ändern, um ihn an die Art des Geräts anzupassen, mit dem der Ausgang arbeiten soll. Wenn Sie **Normal** auswählen, liegt der Ausgang auf +12 V, wenn er inaktiv ist, und auf 0 V, wenn er aktiv ist. Wenn Sie **Invertiert** auswählen, liegt der Ausgang auf 0 V, wenn er inaktiv ist, und auf +12 V, wenn er aktiv ist.

Beachten Sie, dass die Änderung der Polarität eines Ausgangs erst dann wirksam wird, wenn Sie das Menü „Errichtermodus“ verlassen.

Gepulst

Diese Option ist für einige Ausgangstypen verfügbar. Wenn Sie „Ja“ wählen, gibt der Ausgang bei Aktivierung nach einer bestimmten Verzögerung einen einzelnen Impuls mit einer bestimmten Länge ab. Siehe **Verzögerung** und **Einschaltzeit** weiter unten. Wenn **Gepulst** auf „Nein“ eingestellt ist, ändert der Ausgang seinen Zustand, wenn auch die Meldergruppe ihn ändert.

Hinweis: Diese Option ist nicht für Ausgangstypen verfügbar, die bereits über ein integriertes Impulsverhalten verfügen, darunter „PIR-Schärfung dauernd, Schock/Rauchmelder zurücksetzen, Schärfen/Entschärfen beendet, Benutzerdefiniert und Innenbeleuchtung“.

Teilbereiche
Diese Option ist für die meistens Ausgangstypen verfügbar. Standardmäßig werden die Ausgänge zu allen Teilbereichen zugewiesen.

Verzögerung
Diese Funktion ist verfügbar, wenn **Gepulst** auf „Ja“ eingestellt ist. Die Verzögerung kann einen beliebigen Wert zwischen 0 und 999 Sekunden annehmen. Wird der Wert auf 0 gesetzt, wird der Ausgang sofort aktiviert. Bei jedem anderen Wert wartet der Ausgang entsprechend der festgelegten Anzahl von Sekunden, bevor er aktiv wird.

Einschaltzeit
Diese Funktion ist verfügbar, wenn **Gepulst** auf „Ja“ eingestellt ist. Die **Einschaltzeit** kann einen beliebigen Wert zwischen 1 und 999 Sekunden annehmen. Der Ausgang ist für die angegebene Anzahl von Sekunden aktiv. (Ein Wert von 0 Sekunden ist nicht zulässig.)

Meldergruppen
Diese Option ist für einige Ausgangstypen verfügbar. Wählen Sie die zutreffenden Meldergruppen aus.

7.2. Verdrahtete Ausgänge.

Das Menü „Draht-Ausgänge“ ermöglicht den Zugriff auf fest verdrahtete Ausgänge in der **Alarmzentrale** und Meldergruppenerweiterungen. Wählen Sie das Gerät, das den Ausgang enthält, den Sie programmieren möchten, und dann eines der Folgenden.

7.2.1. Zentrale

Wählen Sie eine der folgenden Optionen, die in der oberen Zeile des Displays angezeigt werden:

Sirenenausgang bearbeiten oder Blitzlichtausgang bearbeiten

> Wählen Sie eine diese Optionen aus, um die Einstellungen für die dedizierten Sirenen- und Blitzlichtausgänge zu bearbeiten. Sie können den **Namen**, die **Polarität** und den **Teilbereich** des Ausgangs auf die gleiche Weise bearbeiten wie bei den Funkausgängen (siehe obige Beschreibungen).

Bearbeiten Ausgang PAN>nn

> Wählen Sie diese Option, um die Einstellungen für einen verdrahteten Ausgang an der Zentrale zu bearbeiten. Sie können die Einstellungen der einzelnen Ausgänge auf die gleiche Weise bearbeiten wie die der Funkausgänge (siehe Kapitel 7.1.2).

Hinweis: Einzelheiten zur Adressierung der Ausgänge finden Sie hier: Kapitel 5.2

7.3. PlugBy-Ausgänge

Die PlugBy-Ausgänge sind für die Verwendung durch einen unabhängigen Kommunikator bestimmt und sie sollen Alarminformationen an eine NSL senden. Sie können die Einstellungen der einzelnen Ausgänge auf die gleiche Weise bearbeiten wie die der Funkausgänge (siehe Kapitel 7.1.2).

In Kapitel 7.1.2 finden Sie eine Liste der Standard-Ausgangstypen, die den PlugBy-Ausgängen zugewiesen sind.

Hinweis: Damit die PlugBy-Ausgänge angesteuert werden, müssen Sie eine Alarmreaktion wählen, die Kommunikation umfasst (siehe Kapitel 8.2.6).

Einzelheiten zum Fernrücksetzeingang des PlugBy-Kommunikator-Anschlusses finden Sie in Kapitel 9.1.2.

7.4. Kombi-Ausgänge

Ein benutzerdefinierter Ausgang ist ein virtuelles Logikgatter innerhalb der **Alarmzentrale**. Sie sind vergleichbar mit einem UND-Gatter oder ODER-Gatter in der digitalen Elektronik, existieren aber nur innerhalb der Konfiguration der **Alarmzentrale**. Ein Kombi-Ausgang kann bis zu 10 Eingänge haben. Ein Eingang ist ein Ereignis wie z. B. ein **Feueralarm** oder ein **Überfallalarm** (siehe Kapitel 7.1.2).

Sie können einen Kombi-Ausgang verwenden, um einen physischen Ausgang zu aktivieren, indem Sie den Kombi-Ausgang als Typ des physischen Ausgangs zuweisen. Wenn Sie z. B. den **Kombi-Ausgang 1** eingerichtet haben und ihn zur Aktivierung eines physischen Ausgangs der **Alarmzentrale** verwenden möchten, weisen Sie **Kombi-Ausgang 1** als Typ für den physischen Ausgang zu.

Sie müssen für jeden Kombi-Ausgang einen der beiden **Modi** „Alle (UND)“ oder „Einer (ODER)“ auswählen. Im UND-Modus müssen alle Eingänge des Kombi-Ausgangs aktiv sein, damit der Kombi-Ausgang aktiv ist. Im ODER-Modus muss einer der Eingänge aktiv sein, damit der benutzerdefinierte Ausgang aktiv ist.

Die maximale Anzahl der Kombi-Ausgänge finden Sie unter Kapitel 1.1.5.

Hinweis: Ein Eingang kann der Ausgang eines anderen Kombi-Ausgangs sein. Sie können jedoch nur Kombi-Ausgänge auswählen, deren Nummer höher als die des von Ihnen definierten Kombi-Ausgangs ist. Wenn die **Alarmzentrale** zum Beispiel 4 Kombi-Ausgänge unterstützt und Sie definieren den **Kombi-Ausgang 2**, dann kann er als Eingänge nur die Ausgänge des **Kombi-Ausgangs 3** und des Kombi-Ausgangs 4 verwenden.

Beispiel

Anforderung: Aktivierung eines physischen Ausgangs, wenn eine von drei Brandschutztüren (Meldergruppen 5, 6 und 7) offen ist, aber auch umgangen wird.

Lösung: Konfigurieren eines physischen Ausgangs vom Typ **Kombi-Ausgang 1** und konfigurieren von zwei Kombi-Ausgängen in folgender Weise

Kombi-Ausgang	Modus	Eingang
1	Alle (UND)	Eingang 1 Typ=Kombi-Ausgang 2 Eingang 2 Typ=Meldergruppen umgangen
2	Einer (ODER)	Eingang 1 Typ=Meldergruppe Folgen (Meldergruppe 5) Eingang 2 Typ=Meldergruppe Folgen (Meldergruppe 6) Eingang 3 Typ=Meldergruppe Folgen (Meldergruppe 7)

8. Menüs für Schärfungsoptionen und Teilbereiche

8.1. Informationen zu diesen Menüs

Das Menü „Errichtermodus“ enthält ein Untermenü **Teilbereiche** mit jeweils einer Option für jede Partition. Jeder Teilbereich verhält sich wie ein komplettes, unabhängiges Alarmsystem. Im Menü **Teilbereiche** können Sie unterschiedliche Einstellungen für die Stufen „Alle scharf“ und „Intern scharf“ konfigurieren (die Konfigurationseinstellungen sind für alle drei Teilschärfungsstufen A/B/C identisch).

EN **Hinweis:** Die Standardeinstellungen für diese Optionen sind konform zu EN50131. Bei einigen Standardeinstellungen können Änderungen dazu führen, dass das System nicht mehr konform ist.

SES Die Standardeinstellungen für diese Option sind konform mit der SES-Richtlinie. Änderungen an den Standardeinstellungen können dazu führen, dass das System nicht mehr konform ist.

8.2. Teilbereichsoptionen

8.2.1. Name

Verwenden Sie diese Option, um dem Teilbereich einen Namen zuzuweisen. Die **Alarmzentrale** zeigt dem Benutzer diesen Namen beim Schärfen an.

8.2.2. Ausgangsmodus

Hinweis: Standardmäßig schärft die Taste „Schärfen“ auf der Secvest-Fernbedienung den ihr zugewiesenen Teilbereich unabhängig von dem im Menü „Errichtermodus“ gewählten Ausgangsmodus sofort. Um die Secvest-Fernbedienung so zu programmieren, dass sie dem im Menü „Errichtermodus“ programmierten Ausgangsmodus folgt, stellen Sie die Option **Systemoptionen – Benutzer Optionen – Benutzerzugriff – 2W FB Sofort Scharf** auf „Nein“ (Kapitel 9.1.1).

Verzögerte Scharfstellung

Verwenden Sie diese Einstellung, damit das System mit Verzögerung geschärft wird. Verwenden Sie **Ausgangszeit** (siehe Kapitel 8.2.4), um die Verzögerung festzulegen. Die **Alarmzentrale** protokolliert den Beginn des zeitgesteuerten Verlassens.

Ein/Ausgang aktiv

Verwenden Sie diese Einstellung, um das Schärfen des Systems durch Schließen einer Tür abzuschließen, die mit einem Ein/Ausgangsmelder ausgestattet ist. Sobald sich die Tür schließt, wird das System nach Ablauf der Beruhigungszeit scharf gestellt. Beachten Sie, dass die Ausgangszeit bei dieser Option nicht abläuft.

Die **Alarmzentrale** protokolliert den Beginn des Verlassens über die letzte Tür.

Hinweis: Das System enthält im Teilbereich eine Meldergruppe des Typs „Ein/Ausgang“.

Sofort scharf

Das System wird sofort und ohne Schärfungston geschärft. Bedienteile und Lautsprecher (jedoch nicht die internen Funk-Signalgeber) geben einen Bestätigungston aus, wenn das System ge- oder entschärft wird.

Bedienteil und Lautsprecher sowie interne Funk-Signalgeber geben den Eingangston aus.

Stilles Scharfschalten

Das System wird nach der im Menü Ein/Ausgangszeit programmierten Zeit geschärft, gibt aber über das Bedienteil, die internen Funk-Signalgeber und die Lautsprecher keine Verlassens- oder Schärfungstöne aus.

Bedienteil und Lautsprecher sowie interne Funk-Signalgeber geben den Eingangston aus.

Wenn das System entschärft wird, geben die Bedienteile (nicht aber die Lautsprecher oder die internen Funk-Signalgeber) einen doppelten Signalton zur Bestätigung aus.

Verriegelung scharf

Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie ein Schloss zum Schärfen des Systems verwenden. Um **Verriegelung scharf** zu verwenden, müssen Sie:

- eine Meldergruppe des Typs „Verriegelung scharf" (siehe Kapitel 6.1.2) konfigurieren, die durch ein geeignetes Schloss aktiviert wird (das sich an der letzten Ausgangstür befindet).
- Eine Meldergruppe des Typs „Ein/Ausgang" (siehe Kapitel 6.1.2) konfigurieren, die mit der letzten Ausgangstür verbunden ist.

Schärfen:
Sobald der Benutzer die Schärfungssequenz gestartet hat, ertönt der Ausgangston so lange, bis der Benutzer die Ein/Ausgangstür schließt und das Schloss verriegelt. Nach Ablauf der **Beruhigungszeit** (Kapitel 8.2.3) stellt die **Alarmzentrale** das System scharf und wandelt die Ein/ Ausgangs-Meldergruppe in eine Meldergruppe vom Typ „Normal Alarm" um.

Entschärfen:
Wenn ein Benutzer die Meldergruppe „Verriegelung scharf" deaktiviert, wandelt die **Alarmzentrale** jede Meldergruppe, die ursprünglich als „Ein/Ausgang" programmiert war, wieder in „Ein/Ausgang" um (so dass die Eingangszeit beginnt, wenn der Benutzer die Eingangstür öffnet) und beginnt, einen Warnton (der sich vom Eingangston unterscheidet) auszugeben. Wenn der Benutzer die Meldergruppe „Verriegelung scharf" erneut aktiviert, ohne den Eingangstimer zu starten, ändert die **Alarmzentrale** alle Ein/Ausgangs-Meldergruppen wieder in Meldergruppen des Typs „Normal Alarm" und beendet den Warnton.

Abbruch Ausgangsverzögerung

Einstellung:
Der Benutzer muss die Schärfungssequenz auf normale Weise beginnen und dann das Schärfen auf eine der folgenden Weisen abschließen, sobald er den geschützten Bereich verlassen hat:

- Durch Aktivierung einer Meldergruppe „Abbruch Ausgangsverzögerung" (siehe Kapitel 6.1.2).

Wenn der Benutzer die Schärfungssequenz startet, ertönt der Ausgangston und die Ausgangszeit läuft nicht ab. Sobald der Benutzer die Schärfungssequenz abgeschlossen hat, stellt das System die Zeit ein, ab der die Beruhigungszeit (Kapitel 8.2.3) läuft.

Entschärfen:
Der Benutzer kann das Entschärfen (z. B. eines Teilbereichs) mit einer der folgenden Methoden durchführen:

a) Durch Betätigung der Taste „Entschärfen" auf einer Fernbedienung.

b) Durch Aktivieren einer dem Teilbereich zugewiesenen Meldergruppe des Typs „Ein/Ausgang" (um einen Zugangstimer zu starten) und anschließende Eingabe eines Zugangscodes über das Bedienteil.

Als Teilbereich 1

Diese Option erscheint für alle Teilbereiche außer Teilbereich 1. Wenn Sie diese Option wählen, verwendet der Teilbereich denselben Ausgangsmodus wie Teilbereich 1.

8.2.3. Beruhigungszeit

Diese Option ist nur dann verfügbar, wenn der **Ausgangsmodus** auf „Ein/Ausgang Aktiv, Verriegelung scharf oder Abbr. Ausgangsverzögerung“ eingestellt ist. Mit dieser Option können Sie eine Zeitverzögerung festlegen, die es den Meldern ermöglicht, sich zu beruhigen, bevor sich das System scharf stellt. Während dieser Zeit bleiben die Signalgeber aus und die **Alarmzentrale** ignoriert alle von den Meldern erzeugten Alarme.

Geben Sie zwei Ziffern ein, um eine Zeit 01 bis 30 Sekunden anzugeben. Die Standardeinstellung lautet 15 Sekunden, damit die Funk-PIRs alle erforderlichen Übertragungen senden können, die anzeigen, dass sie sich beruhigt haben.

8.2.4. Ausgangszeit

Nur verfügbar, wenn der **Ausgangsmodus** auf „Verzögerte Scharfstellung oder Stille Scharfstellung“ eingestellt ist. Die Ausgangszeit kann einen beliebigen Wert zwischen 10 und 120 Sekunden annehmen.

8.2.5. Eingangszeit

Die Eingangszeit kann einen beliebigen Wert zwischen 10 und 120 Sekunden annehmen. Um EN50131-1 Abschnitt 8.3.8.2 zu erfüllen, beträgt die maximale Eingangszeit 45 Sekunden.

Hinweis: Sie können auch eine verlängerte Eingangszeit konfigurieren. Diese kommt beim Meldergruppentyp „Ein/Ausgang“ mit der Eigenschaft „Verlängerte Eingangszeit“ (siehe Kapitel 6.1.2) zum Tragen.

8.2.6. Alarmreaktion

Intern

Bedienteile, interne Funk-Signalgeber und Lautsprecher.

Sirene

Externe Sirenen, Bedienteile, interne Funksignalgeber und Lautsprecher.

Sirene + NSL Repo

Kommunikation, externe Sirenen, Bedienteile, interne Funksignalgeber und Lautsprecher.

Beachten Sie, dass jede Sirenenverzögerung (siehe Kapitel 8.2.12) für Reaktionen auf Sirene + Kommunikation, nicht aber für interne Reaktionen oder für Reaktionen auf Sirenenalarme gilt.

8.2.7. Überfallreaktion

Hinweis:

- Alle HUAs werden deaktiviert, wenn ein Errichter das Menü „Errichtermodus“ verwendet.
- **ÜA-Reaktion** gilt für eine Voll- wie auch eine Teilschärfung.
- **ÜA-Tasten aktiv** (Kapitel 9.1.1) muss aktiviert sein, um ÜA-Alarme von Bedienteilen zu erzeugen.

Akustisch

Die **Alarmzentrale** löst ÜA-Alarmtöne von Bedienteilen, internen Funk-Signalgebern und Lautsprechern aus, die dem Teilbereich zugewiesen sind, in dem der Alarm auftritt, steuert ÜA-Ausgänge, die dem Teilbereich zugewiesen sind, und aktiviert alle Sirenen. Die Sirenen folgen der **Sirenendauer** (siehe Kapitel 8.2.13). Die anderen Signaltöne werden so lange aktiviert, bis ein Benutzer den Alarm stummschaltet.

Still

Die **Alarmzentrale** hält den ÜA-Alarm still: Es werden keine Alarmtöne erzeugt und alle Sirenen oder ÜA-Ausgänge bleiben inaktiv.

Angezeigt

Auf allen Bedienteilen wird sofort eine ÜA-Warnmeldung angezeigt (die Benutzer müssen keinen Zugangscode eingeben, um die Meldung anzuzeigen). Wenn mehr als ein ÜA aktiv ist, blättert das Display in Abständen von etwa einer Sekunde durch die Warnmeldungen.

Die **Alarmzentrale** löst einen Überfallalarm von Bedienteilen, internen Funk-Signalgebern und Lautsprechern aus, die dem Teilbereich zugewiesen sind, in dem der Alarm auftritt, steuert ÜA-Ausgänge, die dem Teilbereich zugewiesen sind, und aktiviert alle Sirenen.

8.2.8. PMG deakt. Antwort

Gibt die Systemreaktion für die Aktivierung von Meldergruppen des Typs „Perimeter" im entschärften Zustand an.

Für jeden Teilbereich kann eine andere Reaktion festgelegt werden.

Still

Aktivierung in nicht obligatorischen Ereignisspeicher eingefügt.
Es werden keine Bedienteile, internen Funk-Signalgeber oder Lautsprecher aktiviert. Ausgänge vom Typ Perimeter und Perimeter Timer werden aktiviert.
Ausgänge vom Typ Perimeter Timer werden nach Ablauf der **PMG Rückstell Zeit** (siehe unten) oder der Code-Eingabe deaktiviert.

Intern

Aktivierung in nicht obligatorischen Ereignisspeicher eingefügt Bedienteile, interne Funk-Signalgeber und Lautsprecher werden aktiviert. Ausgänge vom Typ Perimeter und Perimeter Timer werden aktiviert.
Signaltöne werden durch den Benutzercode usw. stummgeschaltet.
Ausgänge vom Typ Perimeter Timer werden nach Ablauf der PMG Rückstell Zeit (siehe unten) oder der Code-Eingabe deaktiviert.

Sirene

Aktivierung in nicht obligatorischen Ereignisspeicher eingefügt
Bedienteile, internen Funk-Signalgeber, Lautsprecher und externe Sirene werden aktiviert. Ausgänge vom Typ Perimeter und Perimeter Timer werden aktiviert.
Signaltöne werden durch den Benutzercode usw. stummgeschaltet.
Ausgänge vom Typ Perimeter Timer werden nach Ablauf der PMG Rückstell Zeit (siehe unten) oder der Code-Eingabe deaktiviert

Voll

Aktivierung in nicht obligatorischen Ereignisspeicher eingefügt
Bedienteil, internen Funk-Signalgeber, Lautsprecher und externe Sirene werden aktiviert. Ausgänge vom Typ Perimeter und Perimeter Timer werden aktiviert.
Kommunikation aktiv.
Signaltöne werden durch den Benutzercode usw. stummgeschaltet.
Ausgänge vom Typ Perimeter Timer werden nach Ablauf der **PMG Rückstell Zeit** (siehe unten) oder der Code-Eingabe deaktiviert.
Wiederherstellung der Kommunikation durch Eingabe des Benutzercodes.

8.2.9. PMG akt. Antwort

Gibt die Systemreaktion für die Aktivierung von Meldergruppen des Typs „Perimeter“ im geschärften Zustand an.

Hinweis: Für jeden Teilbereich kann eine andere Reaktion festgelegt werden.

Still

Aktivierung in nicht obligatorischen Ereignisspeicher eingefügt
Es werden keine Bedienteile, internen Funk-Signalgeber oder Lautsprecher aktiviert. Ausgänge vom Typ Perimeter und Perimeter Timer werden aktiviert.
Ausgänge vom Typ Perimeter Timer werden nach Ablauf der PMG Rückstell Zeit (siehe unten) oder der Code-Eingabe deaktiviert.

Intern

Aktivierung in nicht obligatorischen Ereignisspeicher eingefügt Bedienteile, interne Funk-Signalgeber und Lautsprecher werden aktiviert. Ausgänge vom Typ Perimeter und Perimeter Timer werden aktiviert.
Signaltöne werden durch den Benutzercode usw. stummgeschaltet.
Ausgänge vom Typ Perimeter Timer werden nach Ablauf der PMG Rückstell Zeit (siehe unten) oder der Code-Eingabe deaktiviert

Sirene

Aktivierung in nicht obligatorischen Ereignisspeicher eingefügt
Bedienteile, internen Funk-Signalgeber, Lautsprecher und externe Sirene werden aktiviert. Ausgänge vom Typ Perimeter und Perimeter Timer werden aktiviert.
Signaltöne werden durch den Benutzercode usw. stummgeschaltet.
Ausgänge vom Typ Perimeter Timer werden nach Ablauf der PMG Rückstell Zeit (siehe unten) oder der Code-Eingabe deaktiviert.

Voll

Aktivierung in nicht obligatorischen Ereignisspeicher eingefügt
Bedienteile, internen Funk-Signalgeber, Lautsprecher und externe Sirene werden aktiviert. Ausgänge vom Typ Perimeter und Perimeter Timer werden aktiviert.
Kommunikation aktiv.
Signaltöne werden durch den Benutzercode usw. stummgeschaltet.
Ausgänge vom Typ Perimeter Timer werden nach Ablauf der PMG Rückstell Zeit (siehe unten) oder der Code-Eingabe deaktiviert.
Wiederherstellung der Kommunikation durch Eingabe des Benutzercodes.

8.2.10. PMG Rückstell Zeit

Damit wird die maximale Zeitspanne festgelegt, in der Ausgänge vom Typ „Perimeter“ Timer aktiv sind.

Für jeden Teilbereich kann eine andere Rücksetzzeit festgelegt werden.

Die Rücksetzzeit kann im Bereich von 0-999 Sekunden eingestellt werden. Zum Einstellen der Zeit auf 0 muss an einem Bedienteil ein Code eingegeben werden, um Ausgänge des Typs „Perimeter“ zu deaktivieren.

8.2.11. Sperrelement

Diese Einstellungen beschreiben die Parameter für die Erkennung von Sperrelementen im angegebenen Teilbereich.

SE best Mode

Legt fest, welcher Meldergruppenzustandsübergang als Verriegelungsbestätigungssignal vom SE angesehen wird. Optionen: „Gesperrt“, „Any Transition“, „Closed To Open“, „Open To Closed“.

SE best Mode

Legt fest, welcher Meldergruppenzustandsübergang als Entriegelungsbestätigungssignal vom SE angesehen wird. Optionen: „Gesperrt“, „Any Transition“, „Closed To Open“, „Open To Closed“.

SE best. Detec Zeit

Die Mindestzeit, während derer sich die Ack-Meldergruppe in ordnungsgemäßem Zustand befindet, ehe sie als gültig angesehen wird. Zeit in Einheiten von 100 ms. (Min 1, Max 30, Standard 5).

SE best Timeout

Die Zeit in Sekunden, die auf eine Bestätigung gewartet werden soll, ehe die Zentrale eine Störung feststellt. (Min. 5, Max. 99, Standard 5 Sekunden)

8.2.12. Sirenenverzögerung

Mit dieser Option können Sie einen bestätigten Alarm verzögern.Wenn **Systemoptionen – Bestätigung – Signalgeber ein** auf „Bestätigen“ eingestellt ist (siehe Kapitel 8.2.12), verzögert die **Sirenenverzögerung** die Ausgabe des Tons auf den Bedienteilen, den internen Funk- Signalgebern und den Lautsprechern nach Bestätigung des Alarms um die angegebene Zeitspanne.

Wenn **Systemoptionen – Bestätigung – Sirene ein** auf „Bestätigen“ eingestellt ist (siehe Kapitel 9.4.4), verzögert die **Sirenenverzögerung** die Ausgabe des Tons bei externen Sirenen nach dem Bestätigen des Alarms um die angegebene Zeitspanne.

Das System schaltet die Sirene und die Signalgeber dann für die programmierte **Sirenendauer** ein. Siehe auch Kapitel 9.4.3 „Betrieb von Signalgebern und Sirenen“.

Hinweis:

- **Sirenenverzögerung** hat keine Wirkung, wenn **Alarmreaktion** (Kapitel 8.2.6) nicht auf Sirene+Kommunikation eingestellt ist, oder wenn eine Leitungsstörung erkannt wird.
- Jedes Bedienteil und jeder Signalgeber von Meldergruppenerweiterungen, die zu zwei oder mehr Teilbereichen zugewiesen sind, verwenden die kürzeste **Sirenenverzögerung** der Teilbereiche, denen das Gerät zugewiesen ist.

8.2.13. Sirenendauer

Mit dieser Option wird die Zeitspanne geändert, in der das System die Sirene und die Signalgeber während eines Alarms aktiviert.

Hinweis:

- Dies gilt für Sirenen, die direkt mit der **Alarmzentrale** verdrahtet sind.
- Die Funksirenen schalten sich mit Ablauf der **Sirenendauer**,spätestens jedoch dann aus, wenn die lokal an der Sirene eingestellte Zeit (wie in der Installationsanleitung der Sirene beschrieben)

abgelaufen ist.

- Jedes Bedienteil und jeder Signalgeber von Meldergruppenerweiterungen, die zwei oder mehr Teilbereichen zugewiesen sind, verwenden die längste **Sirenendauer** der Teilbereiche, denen der Signalgeber zugewiesen ist.

- EN Für Konformität zu EN50131-1, Abschnitt 8.6 betragen der Minimalwert 90 Sekunden und der Maximalwert 15 Minuten.

- SES Minimal und Maximalwerte für die EN50131-1 Konformität gelten auch für SES-Richtlinie

---

8.2.14. Blitz bei Scharf

Wenn diese Option auf Ein gesetzt ist, aktiviert die **Alarmzentrale** alle Ausgänge des Typs „Blitz“ und das Blitzlich an allen Sirenen. Die Ausgänge/Blitzlichter sind nach dem Schärfen des Systems zehn Sekunden lang aktiv.

8.2.15. Blitz bei Unscharf

Wenn diese Option auf Ein gesetzt ist, aktiviert die **Alarmzentrale** alle Ausgänge des Typs „Blitz“ und das Blitzlich an allen Sirenen. Die Ausgänge/Blitzlichter sind nach dem Entschärfen des Systems zehn Sekunden lang aktiv.

Ausgangsm. int Akt

Int Sch Beruhigungsz

Int Sch Ausgangsz

Int Sch Eingangsz

IntAkt Alarmreaktion

Int Akt Sir. Verz

Int. A. Sir. Zeit

Diese Optionen steuern das Systemverhalten, wenn das System teilgeschärft ist. Bitte beachten Sie die oben beschriebenen entsprechenden Optionen für Vollschärfung.

8.2.16. Int. Akt. LA

Diese Option steuert, wie das System Ein/Ausgangs-Meldergruppen verwendet, wenn das System teilgeschärft ist.

Ein/Ausgang

Alle Meldergruppen des Typs „Ein/Ausgang“ mit den Eigenschaften „Teilgeschärft B, C oder D“ fungieren beim Teilschärfen weiterhin als

Ein/Ausgangs-Meldergruppen.

Normaler Alarm

Alle Meldergruppen des Typs Ein/Ausgang mit den Eigenschaften „Teilschärfen B, C oder D“ fungieren beim Teilschärfen als Meldergruppen des Typs „Normal Alarm“.

8.2.17. Int. Akt. EW

Diese Option steuert, wie das System Meldergruppen des Typs „Eingangsweg“ behandelt, wenn das System teilgeschärft ist.

Eingangsweg

Alle Meldergruppen des Typs „Eingangsweg“ mit den Eigenschaften „Teilschärfen B, C oder D“ fungieren beim Teilschärfen weiterhin als Meldergruppen des Typs „Normaler Alarm“.

Ein/Ausgang

Alle Meldergruppen des Typs „Eingangsweg“ mit den Eigenschaften „Teilschärfen B, C oder D“ fungieren beim Teilschärfen als Meldergruppen des Typs „Ein/Ausgang“.

8.2.18. Blitzlicht bei S
Blitzlicht bei US

Diese Optionen steuern das Verhalten des Blitzlichts, wenn das System teilgeschärft ist. Siehe oben unter **Blitz bei Scharf** und **Blitz bei Unscharf**.

8.3. Kompl. Akt. Link

Manche Geschäftsräume bestehen aus zwei oder mehr getrennten Bereichen, die durch einen gemeinsamen Bereich wie eine Eingangshalle verbunden sind. Mit der Option **Kompl. Akt. Link** können Sie das System so konfigurieren, dass der Gemeinschaftsbereich automatisch aktiviert wird, wenn der oder die letzte Anwesende das Gebäude verlässt.

Die Meldergruppen in Teilbereich 1 befinden sich immer im gemeinsamen Teilbereich. Sie können Teilbereich 1 mit jedem anderen Teilbereich verknüpfen. Wenn alle verknüpften Teilbereiche geschärft sind, wird Teilbereich 1 von der **Alarmzentrale** voll geschärft. Wenn einer der verknüpften Teilbereiche entschärft wird, wird auch Teilbereich 1 entschärft.

Das System verwendet die dem Teilbereich 1 zugeordnete Alarmreaktion.

Hinweis: Um Fehlalarme zu vermeiden, wird empfohlen, die Alarmreaktion des gemeinsamen Teilbereichs (Teilbereich 1) auf Sirene+Kommunikation und die der beiden anderen Teilbereiche auf Sirene zu beschränken.

8.4. Fern.scharf

Hiermit wird festgelegt, wie das System geschärft wird, wenn es einen Schärfungsbefehl vom virtuellen Bedienteil in der Weboberfläche oder von der **ABUS Cloud**-App erhält.

8.4.1. Ausgangsmodus

Wenn Sie die Option „Verzögerte Scharfs“ wählen, wird das System nach der durch die **Ausgangszeit** festgelegten Zeitspanne geschärft. Wenn Sie „Sofortiges Schärfen“ wählen, wird das System sofort geschärft.

8.4.2. Ausgangszeit

Hier wird die Zeitspanne angegeben, die „Verzögerte Scharfstellung“ verwendet (30 bis 60 Sekunden).

8.4.3. Lokal Set on ER

Wenn während des Schärfungszeitraums eine Meldergruppe des Typs „Eingang“ aktiviert wird, wechselt der Ausgangsmodus automatisch zum Standardmodus, z. B. „Ein/Ausgang Akti“ oder „Abbr. Ausgangsverzögerung“.

8.5. Zeitpl. Akt/Deakt

Damit können Sie die **Alarmzentrale** so konfigurieren, dass das Alarmsystem (oder Teile davon) zu bestimmten Tageszeiten in einem Sieben-Tage-Zyklus ge- oder entschärft wird. Sie können diese Option verwenden, um eine beliebige Zusammenstellung von Teilbereichen voll- oder teilzuschärfen.

Es gibt zwei grundlegende Elemente, die Sie innerhalb der Option „Zeitplan aktivieren/deaktivieren“ programmieren können: das „Ereignis“ und die „Ausnahme“. Ein Ereignis bestimmt eine Aktion (Schärfen, Teilschärfen oder Entschärfen), die regelmäßig an bestimmten Zeiten und Tagen stattfindet. Eine Ausnahme bestimmt Zeiträume wie z. B. Ferienzeiten, in denen das Ereignis nicht eintreten soll.

Die **Alarmzentrale** kann bis zu 50 zeitplangesteuerte Schärfungsereignisse und bis zu 30 Ausnahmen dazu speichern.

Tipp: Richten Sie zuerst die Ausnahmen und dann die Ereignisse ein.

Hinweis:

- Es wird davon abgeraten, ein Ereignis zu programmieren, mit dem das System/ein Teilbereich direkt von einer Teilschärfungsstufe zu einer anderen wechselt. Es wird hingegen dazu geraten, ein Ereignis zu programmieren, mit dem das System/der Teilbereich zuerst entschärft wird, und ein weiteres Ereignis, mit dem der Wechsel zu einer anderen Teilschärfungsstufe erfolgt. Wenn
  z. B. ein Ereignis 01 das System (oder einen Teilbereich) teilschärft, programmieren Sie nicht ein Ereignis 02, mit dem das System vollständig geschärft wird. Programmieren Sie stattdessen ein Ereignis 02, mit dem das System entschärft wird, und verwenden Sie dann Ereignis 03, um das System vollständig zu schärfen.
- Wenn Sie ein Ereignis erstellen, um das System oder den Teilbereich zu deaktivieren, und ein weiteres Ereignis, um das System oder denselben Teilbereich erneut zu schärfen oder
  teilzuschärfen, müssen Sie die folgende **Vorwarnzeit** für das aktivierende Ereignis einplanen. Wenn die **Vorwarnzeit** zum Beispiel 10 Minuten beträgt (Standardeinstellung), darf das Schärfungsereignis nicht innerhalb von 10 Minuten nach dem Entschärfungsereignis auftreten.
- Die **Alarmzentrale** stellt ihre Uhr im Frühjahr und Herbst von selbst auf die Sommer-/Winterzeit ein. Konfigurieren Sie bei der Herbstumstellung keine entschärften Ereignisse, die während der Umstellungszeit am Sonntagmorgen stattfinden. Für Systeme im Vereinigten Königreich ist diese Zeit von 01:00 bis 02:00 Uhr. Bei EU-**Alarmzentralen** liegt diese Zeit zwischen 02:00 und 03:00 Uhr. Wenn die **Alarmzentrale** zu diesen Zeiten einen Teil des Systems entschärft, wird es das System NICHT erneut schärfen, wenn die Uhr wieder auf Winterzeit umgestellt wird.

SES Automatisches schärfen ist nach SES-Richtlinien erlaubt. Automatisches entschärfen ist nach SES- Richtlinien nicht erlaubt. Bei SES zertifizierten Anlagen dürfen keine Entschärfungszeiten und Ausnahmen programmiert werden.

Das manuelle Schärfen und Entschärfen von Teilbereichen ändert nichts an den in den Zeitplänen programmierten Zeiten. Wenn ein Benutzer einen Teilbereich schärft, der durch ein Kalenderereignis geschärft werden soll, bleibt der Teilbereich geschärft, wenn der Zeitpunkt des Kalenderereignisses überschritten ist. Wenn ein Benutzer einen Teilbereich entschärft, bevor ein Kalenderereignis das Entschärfen des Teilbereichs vorschreibt, bleibt der Teilbereich ebenfalls entschärft.

Ereignis hinzufügen

Verwenden Sie diese Option, um ein Ereignis zu erstellen. Wenn Sie die Option auswählen, führt Sie die **Alarmzentrale** durch die folgende Reihe von Optionen:

Ereignis Name

Geben Sie bis zu 12 Zeichen ein oder drücken Sie auf ✔, um den Standardnamen zu übernehmen.

Ereignis Uhrzeit

Geben Sie die Zeit an, an der das Ereignis eintreten soll, und dann ✔, um die nächste Aufforderung anzuzeigen. Die Uhrzeit „00:00“ ist Mitternacht, also der Beginn eines neuen Tages.

Wenn Sie eine Startzeit angeben, die weniger als 10 Minuten von der angezeigten aktuellen Uhrzeit entfernt ist, wird das Ereignis erst am nächsten Tag wirksam.

Ereignis Tage

Wählen Sie die Tage, an denen das Ereignis stattfinden soll.
Drücken Sie auf ▲ oder ▼, um durch die einzelnen Wochentage zu blättern. Drücken Sie auf ◀ oder ▶, um „Ja“ oder „Nein“ anzugeben.Ereignis Aktionen
Drücken Sie auf ▲ oder ▼, um durch die einzelnen Teilbereiche zu blättern, und auf ◀ oder ▶, um „Nein“ (keine Aktion), „Voll“ (Alle scharf), „Intern“ (teilschärfen) oder „Entschärfen“ auszuwählen.

Ereignis Ausnahmen

Wählen Sie die Ausnahmen (die Sie mit **Ausnahme hinzufügen** einrichten), die Sie auf das Ereignis anwenden möchten.

Drücken Sie auf ▲ oder ▼, um durch die Liste der programmierten Ausnahmen zu blättern. Drücken Sie auf ◀ oder ▶, um „Ja“ (die Ausnahme gilt für das Ereignis) oder „Nein“ anzugeben.

Vorwarnzeit

Geben Sie den Zeitraum (in Minuten) an, über den die **Alarmzentrale** vor dem Beginn eines Schärfungsereignisses das Warnsignal ausgeben soll. Geben Sie zwischen 1 und 30 Minuten ein. Der Standardwert ist 10. Für ein entschärftes Ereignis gibt es keine spezielle Warnmeldung.

Das Warnsignal ist an den Bedienteilen, internen Funksignalgebern und Lautsprechern zu hören, die den im Ereignis angegebenen Teilbereichen zugeordnet sind.

Zu Beginn der Vorwarnzeit aktiviert die **Alarmzentrale** alle Ausgänge des Typs „Autoakt. Warnung“ (siehe Kapitel 7.1.2).

Nach Ablauf der Zeitspanne beendet die **Alarmzentrale** das Warnsignal, schärft die betroffenen Teilbereiche ohne Verzögerung und deaktiviert alle Ausgänge des Typs „Autoakt. Warnung“.

Warnsignal

Drücken Sie auf ▲ oder ▼ um zwischen „Akustisch“ und „Still“ zu wählen. Bei „Still“ gibt die **Alarmzentrale** KEIN Warnsignal für das Ereignis aus (obwohl der Warntimer weiterhin aktiv ist).

Wenn ein Warnsignal aufgrund mehrerer Ereignisse gleichzeitig ansteht und eines der Signale auf „Akustisch“ eingestellt, wird der Ton hörbar sein.

8.5.1. Bearbeiten Ereignis

Mit dieser Option können Sie einzelne Teile eines Ereignisses bearbeiten.

8.5.2. Entfernen Ereignis

Verwenden Sie diese Option, um ein Ereignis zu löschen.

8.5.3. Ausnahme Hinzufügen

Verwenden Sie diese Option, um eine Ausnahme zu erstellen. Während der durch die Ausnahme festgelegten Zeit tritt keines der Ereignisse ein, für die die Ausnahme gilt. Wenn Sie eine Ausnahme hinzufügen, führt Sie die **Alarmzentrale** durch die folgenden Schritte:

Name

Geben Sie bis zu 12 Zeichen ein oder drücken Sie auf ✔, um den Standardnamen zu übernehmen.

Ausnahme Startzeit

Geben Sie die Zeit an, an der die Ausnahme eintreten soll, und dann ✔, um die nächste Aufforderung anzuzeigen. Die Uhrzeit „00:00“ ist Mitternacht, also der Beginn eines neuen Tages.

Ausnahme Startdatum

Geben Sie das Datum an, ab dem die Ausnahme gelten soll (z. B. 31/12 für den 31. Dezember).

Ausnahme Endzeit

Geben Sie die Zeit an, an der die Ausnahme enden soll.

Enddatum der Ausnahme

Geben Sie das Datum an, an dem die Ausnahme enden soll.

8.5.4. Bearbeiten Ausnahme

Mit dieser Option können Sie einzelne Teile einer Ausnahme bearbeiten.

8.5.5. Entfernen Ausnahme

Verwenden Sie diese Option, um eine Ausnahme zu löschen.

8.5.6. Aufschieben einer Zeitplaneinstellung

Während der im Zeitplan festgelegten Vorwarnzeit kann ein Benutzer den Schärfungsprozess unterbrechen. Dazu müssen sie ihren Zugangscode an einem Bedienteil eingeben (oder einen Chipschlüssel vorzeigen).
Der Benutzer kann dann eine der folgenden Aktionen durchführen:

- Drücken Sie auf ◂ oder ▸, um Details über die einzustellenden Teilbereiche oder Teile des Systems anzuzeigen.
- Drücken Sie auf ✘, um das Schärfungsereignis zuzulassen.
- Drücken Sie auf ✔, um das Schärfen um 30 Minuten zu verschieben. Beachten Sie, dass der Benutzer zu dem Teilbereich gehören muss, der geschärft werden soll.
- Drücken Sie auf die Menütaste, um auf das Menü „Schärfen“ zuzugreifen und einen anderen Teilbereich zu schärfen, der nicht am aktuellen Schärfungsvorgang beteiligt ist.
  Hinweis: Wenn der Benutzer einem einzelnen Teilbereich zugeordnet ist, kann dieser Teilbereich sofort mit dem Schärfen beginnen.

Wenn ein Benutzer ein Schärfungsereignis aufschiebt, hält die **Alarmzentrale** den Warn-Timer an und verschiebt die Einstellung ab dem Beginn der Warnzeit um 30 Minuten. Zu diesem Zeitpunkt beginnt die **Alarmzentrale** erneut mit dem Countdown des Warn-Timers. Der Benutzer kann das Schärfen auf diese Weise insgesamt dreimal aufschieben. Nach dem dritten Aufschub schärft die **Alarmzentrale** das System.

Hinweis: Das Aufschieben der Schärfung führt nicht zum Aufschub von Ereignissen, die die Schärfung aufheben.

8.5.7. Fehler beim Scharfsstellen

Wenn eine Störung vorliegt, die normalerweise das Schärfen des Systems verhindern würde, wird ein Schärfungsereignis im Zeitplan scheitern. Vor dem Zeitpunkt eines Schärfungsereignisses aktiviert die **Alarmzentrale** wie üblich den im Zeitplan eingestellten Warnton für das Schärfen, aber zum Zeitpunkt der Schärfung schaltet die **Alarmzentrale** das System nicht scharf. Die **Alarmzentrale** protokolliert den Fehler als „Schärfen fehlgeschlagen“. Gleichzeitig aktiviert die **Alarmzentrale** jeden Ausgang, der als Typ „Scharf fehlgeschlagen“ programmiert wurde.

Beachten Sie, dass die **Alarmzentrale**, wenn Sie Meldergruppen das Attribut „Zwing Akt. Sperrn“ zuweisen, diese Meldergruppen ausblendet, wenn sie während eines geplanten Schärfungsereignisses aktiv sind.

9. Menü Systemoptionen

Dieses Menü enthält Optionen, die die Funktionsweise des Alarmsystems insgesamt betreffen.

EN **Hinweis:** Die Standardeinstellungen für diese Optionen sind konform zu EN50131. Bei einigen Standardeinstellungen können Änderungen dazu führen, dass das System nicht mehr konform ist.

9.1. Benutzeroptionen

9.1.1. Benutzerzugriff

Verwenden Sie diese Option, um Benutzern Zugriff auf verschiedene Systemfunktionen zu geben.

ÜA-Tasten aktiv

Mit dieser Option können Benutzer einen Überfallalarm über die Bedienteile auslösen. Hierzu müssen sie beide Alarmtasten gleichzeitig gedrückt halten. Diese Option wird durch die Zuweisung von Bedienteilen zu bestimmten Teilbereichen nicht beeinflusst.

Wählen Sie „Ja“, um die ÜA-Tasten zu aktivieren. Wählen Sie „Nein“, um die Tasten zu deaktivieren.

Hinweis: Diese **Alarmzentrale** arbeitet immer im Modus mit einfacher Bestätigung. Ein Master- Benutzer muss dann B**enutzermenü – Systemkonfiguration – Fernbedienungen – ÜA-Funktion** auf „Aktiviert“ einstellen.

Schnell scharf

EN **Hinweis:** Wenn Sie die Schnellwahltasten aktivieren, erfüllt die **Alarmzentrale** nicht mehr die Anforderungen von EN50131.

SES Die Schnellwahltaste entspricht nicht der SES-Richtlinie. Diese muss zwingend deaktiviert sein. Diese

Option steuert die Funktion der Tasten A, B, C oder D.

Ja – Ermöglicht es dem Benutzer, das Alarmsystem durch Drücken von A, B, C oder D zu schärfen, ohne einen Zugangscode einzugeben.

Nein – Benutzer müssen einen Zugangscode eingeben, bevor sie die Taste A, B, C oder D drücken.

Schnell ausblenden

Ja – Ermöglicht es den Benutzern, eine aktive Meldergruppe auszublenden, während der Benutzer das System schärft. Die Meldergruppe muss die Eigenschaft „Ausblendbar“ haben (siehe Kapitel 6.1.2).

Nein – Benutzer müssen eine aktive Meldergruppe über das Menü **Ausblenden**ausschließen, bevor sie das System schärfen können.

Benutzer Code erf.

Ja – Nach der Eingabe des Errichtercodes fordert das System zur Eingabe eines Benutzercodes auf, bevor es den Zugriff auf das Menü „Errichtermodus“ zulässt.

Nein – Sie können auf das Menü „Errichtermodus“ zugreifen, indem Sie einfach den Errichtercode eingeben.

SES **Hinweis:** Wenn Sie diesen Wert auswählen, erfüllt die **Alarmzentrale** nicht mehr die Anforderungen von EN50131.

SES Die Deaktivierung der Benutzer Code erf. entspricht nicht der SES-Richtlinie. Diese muss zwingend aktiviert sein.

2Way-Rückmeldung

Verwenden Sie diese Option, um zu entscheiden, ob die **Alarmzentrale** Statusmeldungen an eine entfernte Zwei-Wege-**Alarmzentrale** senden kann. Diese Option ist verfügbar, nachdem einem Benutzer eine Fernbedienung zugewiesen wurde.

2 W FB Sofort Scharf

Verwenden Sie diese Option, um festzulegen, wie entfernte Zwei-Wege-**Alarmzentrale** das System schärft. Diese Option ist verfügbar, nachdem einem Benutzer eine Fernbedienung zugewiesen wurde.

Ja – Der Teilbereich oder das System wird sofort geschärft, wenn der Benutzer sie ansteuert. Nein – Der

Teilbereich oder das System folgt dem Einstellungsmodus, der unter **Teilbereiche** oder **Optionen** für ihn/es programmiert wurde (siehe Kapitel 8.2.2).

Bedr. Code freigeg.

Wenn Sie „Ja“ wählen, können Master-Benutzer den Benutzern den Benutzertyp „Bedrohung“ zuweisen.

Ein Bedrohungscode kann das System auf die gleiche Weise wie ein normaler Benutzer schärfen und entschärfen. Jedes Mal jedoch, wenn der Code verwendet wird, löst die **Alarmzentrale** jeden Ausgang aus, der als Typ „Bedrohung“ konfiguriert ist, und übermittelt (falls zutreffend) Bedrohungs- und Schärfungs-/Entschärfungsereignisse.

Terminated Set

Ja – Wählen Sie diese Option, wenn Sie den Schärfungsvorgang über ein Bedienteil beginnen und am externen Lesegerät für Chipschlüssel abschließen möchten. Stellen Sie für diese Einstellung zudem **Teilbereiche – Teilbereich n – Ausgangsmodus** oder **Optionen – Voll/Intern Schärfen – Ausgangsmodus** auf „Abbruch Ausgangsverzögerung“ (wird nicht unterstützt, da der entsprechende externe Chipschlüssel nicht angeboten wird).

Nein – Wählen Sie diese Option, wenn Sie den Schärfungsvorgang über ein Bedienteil starten möchten. Wählen Sie in diesem Fall einen Ausgangsmodus wie „Verzögerte Scharfstellung“ oder „Sofort Scharf“.

Sabo ausblenden

Wenn ein Benutzer eine Meldergruppe ausblendet, kann es notwendig sein, auch den zu dieser Meldergruppe gehörenden Sabotageschutz auszublenden.

Ja – Der Sabotageschutz wird ausgelassen, wenn ein Benutzer eine Meldergruppe ausblendet.

Nein – Der Benutzer kann keinen Sabotageschutz in einer Meldergruppe auslassen. (Standardeinstellung)

EN SES **Hinweis:** Wenn Sie "Ja´" auswählen, erfüllt die Alarmzentrale nicht mehr die Anforderungen nach EN 50131 und SES

Warntöne stumm

Diese Option steuert die Dauer des Signaltons (ein kurzer Ton im Sekundentakt), den die Bedienteile, die interne Funksignalgeber und die Lautsprecher bei einem Alarm ausgeben.

Hinweis:

- Einige Warnungen sind mit einem bestimmten Teil des Systems verbunden (z. B. eine Warnung, die von einem Melder des Typs „Technischer Alarm" erzeugt wird, der sich in einer Untergruppe oder in einem Teilbereich befindet). Andere Warnungen sind mit dem gesamten System verbunden (z. B. eine Warnung, die durch eine schwache Pufferbatterie ausgelöst wird). **Es wird keine Warnmeldung ausgelöst, wenn alle Teile des Systems, auf die sich die Warnung bezieht, geschärft sind.**
- Die Warnung kann nur bei den Geräten ausgelöst werden, die zum gleichen (nicht geschärften) Teilbereich wie die Warnung gehören. Wenn Sie den Alarm z. B. an einer internen Funksirene hören, muss die Sirene folglich zum gleichen entschärften Teilbereich gehören wie der Alarm, oder wenn der Alarm mit dem gesamten System verbunden ist, muss die Sirene zu einem entschäften Teilbereich gehören. Beachten Sie, dass zu allen Teilbereichen standardmäßig ein Lautsprecher gehört.
- Die Navigationstasten des Bedienteils leuchten rot, wenn eine Warnung auf dem Bedienteil ertönt (oder wenn ein Alarm ausgegeben worden wäre, wenn nicht die Option Keine Warntöne" ausgewählt worden wäre).

Benutzercode – Der Warnton ist so lange zu hören, bis ein Benutzer einen Zugangscode eingibt, um den Alarm zu bestätigen.

30/60/120 Minuten – Der Alarmton wird so lange erzeugt, wie hier ausgewählt. Der Warnton wird beendet, wenn ein Benutzer einen gültigen Zugangscode eingibt.

Kein Warnton – Es ertönt kein Warnton.

9.1.2. Ben. Rückstellung

Diese Option bestimmt, unter welchen Umständen ein Benutzer oder der Errichter das System nach einem Alarm zurücksetzen kann.

Meldergruppenalarm

Dies wird angezeigt, wenn **Systemoptionen – Bestätigung – Best. Modus** auf **Basis** eingestellt ist (Kapitel 9.4).

Ja – Der Benutzer kann das System nach einem Alarm zurücksetzen, der durch das Alarmsystem einer Meldergruppe ausgelöst wurde.

Nein – Nach einem Alarm, der durch das Alarmsystem einer Meldergruppe ausgelöst wurde, muss der Errichter das System zurücksetzen. Siehe auch Abschnitt „Fernrücksetzen" und „CSID-Code".

Hinweis: Benutzer können das System zurücksetzen, wenn sie es während eines Alarms, aber vor Ablauf der Alarmabbruchzeit ausschalten (siehe Kapitel 9.4.5).

MG gibt Sab. an

Ja – Der Benutzer kann das System nach einem Alarm zurücksetzen, der durch das Auslösen der Sabotagesysteme einer Meldergruppe verursacht wurde.

Nein – Nach einem Alarm, der durch die Sabotagesysteme einer Meldergruppe ausgelöst wurde, muss der Errichter das System zurücksetzen. Die Alarmabbruchperiode gilt nicht.

System Sabotagen

Ja – Der Benutzer kann das System nach einem durch Sabotage verursachten Alarm zurücksetzen.

Nein – Nach einem durch Sabotage verursachten Alarm muss der Errichter das System zurücksetzen. Die Alarmabbruchperiode gilt nicht.

SES Die Deaktivierung der System Sabotage entspricht nicht der SES-Richtlinie.
Diese muss zwingend aktiviert sein

Eine Systemsabotage kann z. B. durch Folgendes verursacht werden

- Betätigung eines Sabotageschalters (für Deckel oder Rückseite) an einem Gerät.
- Anlegen einer Spannung von mehr als ca. 3 V an den TR-Eingang einer externen Hupe.
- Erkennung von Jamming oder einer Supervisionsstörung, wenn eine dieser Optionen auf „Sabotage" eingestellt ist; siehe Kapitel 9.6.2.

Tritt bei geschärftem System eine Sabotage auf, klassifiziert die **Alarmzentrale** dies als unbestätigten oder bestätigten Alarm. Die Rückstellung folgt der Option „Alarmrückstellung", NICHT der Sabotage.

Fernrücksetzen (RedCare-Rücksetzen):

Wenn Sie für Systemsabotage die Option NEIN wählen, aktiviert die **Alarmzentrale** bei einer Sabotage am PlugBy-Anschluss den Eingangs-Pin für das Fernrücksetzen. Nach einem Alarm kann der Benutzer die Signalgeber stumm schalten, aber um das System zurückzusetzen, muss er sich zuerst an die NSL wenden. Die NSL kann (nach Überprüfung der Identität des Benutzers) den Eingang für die Fernrücksetzung über den PlugBy-Kommunikator auf +12 V schalten. Bei Empfang des Signals ermöglicht es die **Alarmzentrale** dem Benutzer, das System zurückzusetzen.

Wenn die NSL die Fernrücksetzung auf +12 V und wieder auf 0 V schaltet, bevor der Benutzer das System zurücksetzt, merkt sich die **Alarmzentrale**, dass das Signal gesendet wurde, und ermöglicht es dem Benutzer weiterhin, das System mit seinem normalen Zugangscode zurückzusetzen.

Code Sabotage

Diese Option bestimmt, wer nach einer Codesabotage (Codeeingabe erfolgt zu oft) zurücksetzen kann (siehe Kapitel 4.4.2). Wenn Sie „Ja" wählen, kann der Benutzer das System nach dem Auftreten von Codesabotage zurücksetzen. Wenn Sie „Nein" wählen, ist zum Zurücksetzen der Errichtercode erforderlich.

CSID-Code

(Fernrücksetzen)

Der Zweck dieser Option besteht darin, es einem Benutzer in Verbindung mit der NSL zu ermöglichen, eine Errichter-Rücksetzung durchzuführen. Geben Sie einen beliebigen vierstelligen CSID-Code (Central Station ID) außer 0000 ein, um diese Funktion zu aktivieren. Der CSID-Code wird normalerweise von der NSL bereitgestellt und identifiziert die **Alarmzentrale** für die NSL.

Wenn ein Alarm auftritt, der eine Errichter-Rücksetzung erfordert:

1. Der Benutzer kann die Signalgeber und Sirenen auf normale Weise stummschalten.
2. Wenn der Benutzer versucht, den Alarm zurückzusetzen, fordert das Bedienteil ihn auf, die NSL anzurufen und eine vierstellige Zahl anzugeben.
3. Der Benutzer ruft die NSL an, gibt die Nummer an und bittet um einen Code, um das System zurückzusetzen.
4. Wenn die Identität des Benutzers festgestellt wurde, gibt die NSL den Code an den Benutzer weiter.
5. Der Benutzer gibt den Code in das Bedienteil ein, um das System zurückzusetzen.

9.1.3. Bedienteil Text

Mit dieser Funktion können Sie den Text festlegen, der im Bereitschaftsmodus in der ersten Zeile des Displays angezeigt wird (z. B. den Namen Ihres Unternehmens). Informationen zum Bearbeiten von Text erhalten Sie hier: Kapitel 4.6.3.

9.2. Werkseinstellung

9.2.1. Werkseinst. gestuft

Mit dieser Menü-Option können Sie Teile der Konfiguration der **Alarmzentrale** voreinstellen, ohne das gesamte System zu beeinflussen. Sie können folgende Standardeinstellungen wählen:

Benutzer

Entfernt alle Benutzer-Zugangscodes, ihre ÜAs und Fernbedienungen (bzw. setzt sie auf die Werkseinstellungen zurück). Sie werden aufgefordert, einen Zugangscode für den Master-Benutzer einzugeben:

Sie können wählen, ob Sie 4-stellige oder 6-stellige Codes verwenden möchten.

Wenn Sie von 4-stelligen auf 6-stellige Codes wechseln, werden am Ende des bestehenden Errichtercodes zwei Nullen angehängt. Wenn Sie von 6-stelligen auf 4-stellige Codes wechseln, werden die letzten beider Ziffern am Ende des bestehenden Errichtercodes entfernt.

EN Um Konformität zu EN 50136-2 zu erreichen, müssen 6-stellige Zugangscodes für den Zugriff auf SPT-Funktionen von Level2 konfiguriert werden.

Meldergruppen

Standardmäßig werden alle Informationen zu Meldergruppen angezeigt: Typen, Eigenschaften und Teilbereiche. Bei Funk-Meldergruppen behält die **Alarmzentrale** die IDs aller Melder bei, die die **Alarmzentrale** bereits gelernt hat.

Funkkomponenten

Löscht die IDs für gelernte Funkgeräte. Blättern Sie durch die Liste der Geräte, wählen Sie für jeden zu löschenden Gerätetyp die Option „Ja“ und drücken Sie auf dann ✔, um Ihre Auswahl zu bestätigen.

Ausgänge

Die gesamte Ausgangskonfiguration wird auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt.

Schärfungsinfo

Alle Einstellungsoptionen werden auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt.

Systemoptionen

Alle Optionen im Menü **Systemoptionen** werden auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt.

Kommunikation

Die gesamte Konfiguration wird auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt

9.2.2. Werkseinstellungen

Hiermit werden alle Konfigurationseinstellungen aus einer **Alarmzentrale** entfernt, darunter alle Namen und gespeicherten Texte, nicht aber der Inhalt des Ereignisspeichers.

Hinweis: Bevor Sie die **Werkseinstellungen** anwenden, sollten Sie eine Sicherungskopie der Konfiguration erstellen. Dies können Sie über die Weboberfläche tun.

So verwenden Sie die Option:

1. Wählen Sie **Werkseinstellungen** und bestätigen Sie den Vorgang, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

2. Beantworten Sie die Konfigurationsabfragen. Sie ähneln denen beim ersten Einschalten der **Alarmzentrale** (siehe Kapitel 4.3).

3. Um alle Benutzer zu löschen, unterbrechen Sie vorübergehend die Stromzufuhr der **Alarmzentrale**, unmittelbar nachdem Sie den Befehl **Werkseinstellungen** verwendet haben (bevor Sie das Menü „Errichtermodus" verlassen). Wenn Sie die Stromversorgung wiederherstellen, müssen Sie Schritt 2 wiederholen.

4. Verlassen Sie das Menü „Errichtermodus". Das System scannt den Bus und findet die Geräte (siehe Kapitel 6.2.2).

Hinweis:

- Es wird eine PSTN-Leitungsstörung angezeigt, wenn die **Alarmzentrale** PSTN-Kommunikation verwendet. Sie müssen die entsprechenden Telefonnummern erneut eingeben (oder die Kommunikation mit **Kommunikation – NSL Reporting – Anrufmodus** deaktivieren).
- Wenn Sie die Weboberfläche verwenden, müssen Sie die Schnittstelle wieder im Web-Browser aktivieren und die eigene IP-Adresse **Alarmzentrale** eingeben (Kapitel 10.7). Beachten Sie, dass Sie, um Fernzugriff zu aktivieren zudem **Benutzermenü – Konfiguration – Funktionen Ein/Aus – Fernzugriff** verwenden müssen.

9.3. Errichteroptionen

9.3.1. Errichter Name

Der Name des Errichters wird zusammen mit den Ereignissen des Errichters im Ereignisspeicher aufgezeichnet. Bei der Anzeige des Ereignisspeichers können Sie mit den Tasten links/rechts zwischen der Anzeige der Benutzernummer (Errichter) und des Namens umschalten.

9.3.2. Errichter Code

Mit diesem Code gelangen Sie in das Menü „Errichtermodus" (in dem auch ein Errichter-Zurücksetzen durchgeführt wurde).

Der Errichtercode ermöglicht es Ihnen nicht, das System zu schärfen oder zu entschärfen.

Sie müssen diesen Code zudem verwenden, wenn Sie sich bei der Weboberfläche anmelden.

9.3.3. Err. Passw. Fernz.

Für die Anmeldung bei der Weboberfläche ist der Zugangscode des Errichters gefolgt vom Passwort für Fernzugriff erforderlich.

9.3.4. Errichter-Timeout

Wenn nach dem angegebenen Zeitraum keine Aktivität erfolgt, wird der Errichter automatisch aus dem Menü „Errichtermodus" oder der Weboberfläche abgemeldet.

9.3.5. Nächstes Wartungsdatum und Wartungsbanner

Indem Sie über den Webserver auf die **Alarmzentrale** zugreifen, können Sie mit diesen Einstellungen einen Wartungstermin festlegen, an dem das System in der ersten Zeile des Displays des Bedienteils die Meldung „Wartung erforderlich“ anzeigt. Diese Meldung wird nur angezeigt, wenn das Wartungs-Banner aktiviert ist, und sie wird gelöscht, wenn das Wartungsdatum in die Zukunft verschoben wird.

9.3.6. Sprache

Mit dieser Einstellung können Sie die Systemsprache ändern. Sie können aus den Sprachen auswählen, die auf der **Alarmzentrale** installiert sind. Die installierten Sprachen können vom Level4-Benutzer aktualisiert werden (siehe Kapitel 9.10.3)

9.4. Bestätigung

9.4.1. Best. Modus

- Der Basis-Bestätigungsmodus wird immer verwendet und der **Bestätigungsmodus** bietet zwei Optionen: **Alarmgeber ein** (Kapitel 9.4.3) und **Sirene ein** (Kapitel 9.4.4).

Hinweis: Die Einstellung des Bestätigungsmodus ist nur verfügbar, wenn die Ländervorgaben auf "UK" eingestellt sind.

Die Einstellung für den **Bestätigungsmodus** bestimmt, welche Ereignisse die **Alarmzentrale** benötigt, um einen „bestätigten Alarm“ zu erzeugen:

- Basis – Ein bestätigter Alarm wird erzeugt, wenn ein zweiter Meldergruppenalarm aktiviert wird, während sich das System in einem Alarmzustand befindet.

Alarm bestätigt

- Dieser Alarm wird erzeugt, wenn wie nachfolgend beschrieben entweder ein bestätigter Einbruchsalarm oder ein bestätigter Überfallalarm vorliegt.
- Ein bestätigter Alarm aktiviert jeden programmierten Ausgang des Typs „Bestätigter Alarm“ (Kapitel 7.1.2).

Hinweis:

- Ein bestätigter Alarm wird nur übermittelt, wenn die **Alarmreaktion** auf Sirene+Kommunikation eingestellt ist (siehe Kapitel 8.2.6).
- Der Master-Benutzer kann Überfallfunktionen mit Hilfe von **Benutzermenü – Konfiguration – Fernbedienungen – Überfall Funktion** aktivieren oder deaktivieren. Hierfür wird der Basis-Bestätigungsmodus benötigt.

9.4.2. Eingangsalarmverzögerung

Verwenden Sie diese Option, um festzulegen, was das System tun soll, wenn ein Benutzer beim Betreten vom Eingangsweg abweicht. (Diese Option ist verfügbar, um Konformität mit EN 50131-1 zu gewährleisten)

Gesperrt

Bewirkt, dass das System einen Alarm auslöst, sobald ein Benutzer beim Betreten eine andere Meldergruppe als die des Eingangswegs auslöst.

EN **Hinweis:** Dies entspricht nicht der Norm EN50131.

Aktiviert

Wenn der Benutzer beim Betreten eine andere Meldergruppe als die Meldergruppe des Eingangswegs auslöst, wartet das System 30 Sekunden lang, ehe es einen Vollalarm auslöst. Während der 30-sekündigen Wartezeit erzeugt das System außerdem einen internen Alarm.

Wenn der Benutzer vor Ablauf der 30-Sekunden-Frist einen Zugangscode eingibt, kann er das System zurücksetzen.

SES Die gesperrte Eingangsalarmverzögerung entspricht nicht der SES-Richtlinie.
Diese muss zwingend aktiviert sein.

9.4.3. Alarmgeber ein

Bestätigung aufheben

Wenn das System scharf gestellt ist, ertönt bei einem unbestätigten Alarm ein Alarmton über die Bedienteile, die internen Funk-Signalgeber und die Lautsprecher.

Bestätigen

Wenn das System scharf gestellt ist, geben die Bedienteile, die internen Funk-Signalgeber und die Lautsprecher so lange keinen Alarmton aus, bis ein bestätigter Alarm vorliegt.

Hinweis: Die **Alarmzentrale** gestattet es nicht, die Option **Alarmgeber ein – Bestätigen** gleichzeitig mit der Option **Sirene ein – Nicht bestätigen** auszuwählen.

Betrieb von Signalgeber und Sirene
Die Funktionsweise von Sirene und Signalgeber wird in Tabelle 3 beschrieben.

Tabelle 3: **Betrieb von Signalgeber und Sirene**

Einstellungen		Wirkung
Alarmgeber ein	**Sirene ein**	
Bestätigung aufheben	Bestätigung aufheben	Unbestätigter Alarm: Bedienteilen, interne Funk-Signalgeber, Lautsprecher und Sirenen ertönen sofort und bleiben über die **Sirenendauer** aktiv (siehe Kapitel 8.2.13). Bestätigter Alarm: Die **Alarmzentrale** startet den Alarmton, der, auch wenn sie vorher abgelaufen ist, für die volle **Sirenendauer** aktiv bleibt, bei allen Geräten neu.
Einstellungen		**Wirkung**
Alarmgeber ein	**Sirene ein**	
Bestätigung aufheben	Bestätigen	Unbestätigter Alarm: Bedienteile, interne Funksummer und Lautsprecher ertönen sofort und laufen für die Zeit der **Sirenendauer**. Bestätigter Alarm: Die **Alarmzentrale** wartet auf eine eventuelle **Sirenenverzögerung** (siehe Kapitel 8.2.12), und startet dann den Alarmton an den Sirenen und startet den Ton an allen Bedienteilen, internen Funksendern und Lautsprechern neu. Er ertönt über die **Sirenendauer**.
Bestätigen	Bestätigen	Unbestätigter Alarm: Es ertönt kein Alarm. Bestätigter Alarm: Die **Alarmzentrale** wartet eine eventuelle **Sirenenverzögerung** ab und beginnt den Alarmton dann auf allen Bedienteilen, internen Funk-Signalgebern, Lautsprechern und Sirenen. Er ertönt über die **Sirenendauer**.

9.4.4. Sirene ein

Bestätigung aufheben

Die **Alarmzentrale** steuert die Sirene für alle Alarme an (und setzt eine eventuelle **Sirenenverzögerung** außer Kraft).

Bestätigen

Wenn das System geschärft ist, aktiviert die **Alarmzentrale** die Sirenen erst, wenn ein bestätigter Alarm auftritt.
Die Funktionsweise von Sirenen und Signalgebern wird in Tabelle 3 beschrieben.

9.4.5. Abbruchzeit

Verwenden Sie diese Option, um die Verzögerungszeit für den Alarmabbruch zu ändern. Der Timer kann einen beliebigen Wert zwischen 0 und 120 Sekunden annehmen.

Die **Alarmzentrale** startet den Timer für die Alarmabbruchverzögerung, wenn sie einen Alarm auslöst. Wenn ein Benutzer einen Alarm innerhalb der Abbruchverzögerungszeit stumm schaltet, muss der Alarm nicht durch einen Errichter oder aus der Ferne zurückgesetzt werden.
Wenn ein Alarm auftritt und ein Benutzer setzt das System **innerhalb** der Alarmabbruchverzögerungszeit zurück, aktiviert die **Alarmzentrale** jeden Ausgang des Typen „Alarmabbruch“ (Kapitel 7.1.2) und startet jede programmierte Kommunikation des Typs „Alarmabbruch Fast Format“.

9.4.6. System Auto scharf

Diese Option ist verfügbar, wenn der **Bestätigungsmodus** auf „Basis“ eingestellt ist.

Mit dieser Option können Sie festlegen, wie oft das System nach Ablauf der Sirenendauer wieder scharf gestellt werden soll.

Wählen Sie NIE, damit das System nie wieder aktiviert wird (das System wird nur einmal in Alarmbereitschaft versetzt). Wählen Sie eine der anderen Optionen, um das System einmal, zweimal, dreimal, viermal, fünfmal oder immer wieder scharf zu stellen. Das System stellt alle geschlossenen Meldergruppen wieder scharf, jedoch nicht die Melder, die noch Alarmsignale senden. (Beachten Sie, dass diese Einstellung erforderlich ist, um EN50131 zu entsprechen)

Wenn das System wieder scharf geschaltet ist und ein Benutzer betritt den gesicherten Bereich durch die Ein/Ausgangstür, gibt die **Alarmzentrale** anstelle des normalen Eingangstons einen internen Akustikalarm aus.

9.5. Hardware

9.5.1. Meldergruppentyp

Die **Alarmzentrale** fordert Sie auf, den Typ der Meldergruppenverdrahtung auszuwählen, wenn Sie die **Alarmzentrale** zum ersten Mal einschalten oder wenn Sie die **Alarmzentrale** auf die Werkseinstellungen zurücksetzen (siehe Kapitel 9.2).

Meldergruppen der Zentrale

Mit dieser Option können Sie die Art der Meldergruppenverdrahtung für die **Alarmzentrale** ändern.

Alle Meldergruppen

Mit dieser Option können Sie die Art der Meldergruppenverdrahtung für das gesamte System ändern.

Einzelheiten zu den Verdrahtungsarten finden Sie hier: Kapitel 2.3.

9.5.2. LS der Zentrale

Lautstärke

Mit dieser Option können Sie die Lautstärke der Hinweistöne für „Betreten/Verlassen“, Warnungen und andere Ereignisse ändern, die von einem an die **Alarmzentrale** angeschlossenen Lautsprecher ausgegeben werden. Dieser Lautstärkeregler ändert NICHT die Lautstärke der Alarmtöne.

Teilbereiche

Sie können den Lautsprecher der Zentrale zu einem beliebigen Teilbereich zuordnen. Jeder Lautsprecher kann zu einem oder mehreren Teilbereichen gehören.

9.5.3. Verz AC Störung

Mit dieser Option können Sie die Zeitspanne (0 bis 60 Minuten) festlegen, die die **Alarmzentrale** nach dem Erkennen einer Netzstörung warten muss, ehe sie den Netzausfall an die NSL meldet.

Wenn die Netzversorgung ausfällt, leuchten auf der **Alarmzentrale** innerhalb weniger Sekunden nach der Störung die roten Warn-LEDs im Bereich der Navigationstaste, sie aktiviert jeden Ausgang, der für „Allgemeine Störung“ programmiert ist und sie protokolliert das Ereignis „Netzstörung“ (im obligatorischen Ereignisspeicher).

Hinweis: Während das System geschärft ist, zeigen die Bedienteile keine Warnungen an.

Die **Alarmzentrale** meldet der NSL keine Netzunterbrechungen von weniger als 9 Sekunden Dauer. Wenn das Netz innerhalb dieser Zeit wiederhergestellt wird, schaltet die **Alarmzentrale** die roten LEDs aus, deaktiviert die allgemeinen Fehlerausgänge und protokolliert die Wiederherstellung des Netzes im Ereignisspeicher.

Wenn eine Netzunterbrechung länger als 9 Sekunden dauert, hängen die sich anschließenden Zusatzaktionen vom Wert in **Verz AC Störung** ab:

- Wenn **Verz AC Störung** auf 0 eingestellt ist, gibt die **Alarmzentrale** zehn Sekunden nach der Netzstörung einen Warnton an den Bedienteilen aus und übermittelt ein Netzstörungssignal an die NSL (sofern ein Kommunikator vorhanden ist). Gleichzeitig aktiviert die **Alarmzentrale** alle Ausgänge (einschließlich der PlugBy-Ausgänge) des Typs „Netzstörung“.

- Wenn **Verz AC Störung** auf 1-60 Minuten eingestellt ist, startet die **Alarmzentrale** die Netzstörungsverzögerungszeit zehn Sekunden nach der Netzstörung.

  Wird die Netzspannung vor Ablauf der Netzstörungsverzögerung wiederhergestellt, schaltet die **Alarmzentrale** die roten LEDs aus, deaktiviert alle allgemeinen Fehlerausgänge und protokolliert die Netzwiederherstellung im Ereignisspeicher. Die **Alarmzentrale** sendet keine Meldung an die NSL.

  Wenn der Netzausfall nach Ablauf der Netzstörungsverzögerung immer noch besteht, gibt die **Alarmzentrale** auf den Bedienteilen einen Warnton aus und sendet ein Netzstörungssignal an die NSL (sofern ein Kommunikator vorhanden ist). Gleichzeitig aktiviert die **Alarmzentrale** jeden Ausgang des Typs „Netzstörung".

  Der Benutzer kann den Alarm durch Drücken auf die Navigationstaste und Eingabe eines gültigen Zugangscodes abstellen. Das Bedienteil zeigt die Details des Alarms an. Die Ausgänge „Allgemeine Störung" und „Netzstörung" bleiben aktiv.

  Sobald die Netzspannung wiederhergestellt ist, deaktiviert die **Alarmzentrale** alle Netzstörungsausgänge und protokolliert die Netzwiederherstellung im Ereignisspeicher. Durch Drücken auf die Navigationstaste und Eingabe eines gültigen Zugangscodes kann ein Benutzer den Alarm zurücksetzen und alle Ausgänge für allgemeine Störungen deaktivieren.

Externe Netzteile

Wenn das System mit einem **externen Secoris BUS-Netzteil** ausgestattet ist oder wenn ein externes Netzteil an eine Meldergruppe des Typs „Externes Netzteil – Netzstörung" angeschlossen ist, behandelt die **Alarmzentrale** eine Netzstörung am externen Netzteil auf die gleiche Weise wie eine Netzstörung an der **Alarmzentrale**, es besteht jedoch ein Unterschied hinsichtlich der Meldung an die NSL:

Wenn sowohl die **Alarmzentrale** als auch das externe Netzteil eigene Netzstörungen aufweisen, die jedoch zu unterschiedlichen Zeiten beginnen, wird die **Alarmzentrale** alle Netzstörungsausgänge aktivieren und der NSL eine Netzstörung melden, solange sich diese Netzstörungen überschneiden und zusammen länger als die **Netzstörungsverzögerungszeit** dauern. Wenn sich die Netzstörungen nicht überschneiden und beide einzeln kürzer als die **Netzstörungsverzögerung** sind, protokolliert die **Alarmzentrale** die Ereignisse und aktiviert alle allgemeinen Fehlerausgänge, sendet aber keine Meldung an die NSL.

Wenn das externe Netzteil zu einem Teilbereich zugewiesen wurde und die Netzstromversorgung am externen Netzteil fällt für einen Zeitraum länger als die Netzstörungsverzögerung aus, kann der Bericht an die NSL zeigen, dass es im Teilbereich eine Netzstörung gegeben hat. Diese Meldung erfolgt zusätzlich zu den Meldungen, die die **Alarmzentrale** über eine Netzstörung an der **Alarmzentrale** senden könnte.

Die **Alarmzentrale** bietet verschiedene Methoden zur Meldung an die NSL. Beim Melden von Netzstörungen unterscheidet sich jede Methode hinsichtlich der übermittelten Details:

- SIA/CID-Meldungen können Netzstörungen in einzelnen Teilbereichen enthalten.
- Fast Format-Berichte können keine Details zu Netzstörungen in Teilbereichen enthalten, sondern nur Netzstörungen als systemweite Störung. Das bedeutet, dass das System zwar melden kann, dass eine Netzstörung aufgetreten ist, aber nicht angeben kann, ob die Störung in der **Alarmzentrale** oder in einem externen Netzteil aufgetreten ist.
- PlugBy-Ausgänge können bei einer Netzstörung keine Details zu einzelnen Teilbereichen anzeigen. Wie auch Fast Format-Meldungen können sie Netzstörungen nur als Systemereignis melden.

Reihenfolge der Ereignisse	Zeitplan für den Bericht
Die Netzspannung der **Alarmzentrale** fällt aus und die Netzspannung des entfernten Netzteils fällt innerhalb von 10 Sekunden aus.	Die **Alarmzentrale** wartet die Netzstörungsverzögerung ab, löst dann einen Bedienteilalarm aus und meldet eine Netzstörung.

Reihenfolge der Ereignisse	Zeitplan für den Bericht
Es gibt zwischen einem Netzausfall an der **Alarmzentrale** und einem Netzausfall am entfernten Netzteil eine Verzögerung von mehr als 10 Sekunden, die aber kürzer als die Netzstörungsverzögerung ist.	Die **Alarmzentrale** aktiviert die rote Bedienteil- LED 10 Sekunden nach dem ersten Netzausfall und wartet dann bis zum Ablauf der ausgewählten Netzstörungsverzögerung. Fällt jedoch die Stromversorgung des entfernten Netzteils aus, löst die Steuerung einen Bedienteilalarm aus und meldet die Netzstörung sofort.
Es liegt ein Netzausfall an der **Alarmzentrale** vor, auf den nach Ablauf der eingestellten Netzstörungsverzögerung eine Netzstörung am externen Netzteil folgt.	Die **Alarmzentrale** aktiviert die rote Bedienteil-LED 10 Sekunden nach der ersten Netzstörung, löst dann einen Bedienteilalarm aus und meldet die Netzstörung nach Ablauf der gewählten Netzstörungsverzögerung. Die Steuerung protokolliert die Netzstörung des entfernten Netzteils im Ereignisspeicher.
Am entfernten Netzteil liegt eine Netzstörung vor.	Nach 10 Sekunden aktiviert die **Alarmzentrale** die roten Bedienteil-LEDs, löst einen Bedienteilalarm aus und meldet eine Netzstörung.
Am entfernten Netzteil liegt eine Netzstörung vor, gefolgt innerhalb der nächsten 10 Sekunden von einer Netzstörung an der **Alarmzentrale**.	Nach der gewählten Netzstörungsverzögerung aktiviert die **Alarmzentrale** die roten Bedienteil-LEDs, löst einen Bedienteilalarm aus und meldet eine Netzstörung.
Am entfernten Netzteil liegt eine Netzstörung vor, gefolgt innerhalb der NÄCHSTEN 10 Sekunden von einer Netzstörung an der **Alarmzentrale**.	Nach 10 Sekunden aktiviert die **Alarmzentrale** die roten Bedienteil-LEDs, löst einen Bedienteilalarm aus und meldet eine Netzstörung. Wenn an der **Alarmzentrale** eine Netzstörung vorliegt, protokolliert die **Alarmzentrale** das Ereignis nach der gewählten Netzstörungsverzögerung im Ereignisspeicher.

9.5.4. GSM-Antenne

Diese Option ist nur verfügbar, wenn ein 4G-Modul eingebaut ist. Wählen Sie Intern aus, wenn die interne Antenne verwendet wird, oder Extern, wenn eine externe Antenne verwendet wird. Diese Option ist auch im Menü **Kommunikation – IP-Optionen – Modul: 4G/2G** enthalten.

Hinweis: Aufgrund des Metallgehäuses der Secoris Alarmzentrale, empfehlen wir die Verwendung der externen GSM-Antenne

9.5.5. Sabotage der Zentrale zurücksetzen

Mit dieser Option können Sie für den TR-Anschluss (Sabotage zurücksetzen) auf der Platine der **Alarmzentrale** entweder CC oder FSL auswählen. Standardmäßig erfolgt der Abschluss als CC. Wenn Sie FSL wählen, müssen Sie einen 2k2-Widerstand mit der Sabotagerückleitung von der Sirene in Reihe schalten.

9.6. Funkoptionen

9.6.1. Supervision

Wenn ein Funkmelder mehr als 20 Minuten lang den Kontakt verliert, erzeugt die **Alarmzentrale** ein Ereignis „RF Warnung“, wenn das System geschärft ist. Das Ereignis kann während des Schärfungsprozesses übergangen werden.

Wenn ein Funkmelder mehr als zwei Stunden lang den Kontakt verliert, kann die **Alarmzentrale** je nach gewählter Einstellung einen Alarm auslösen:

Aus

Die **Alarmzentrale** nimmt unabhängig davon, ob das System scharf oder unscharf ist, keine Aktion vor.

Störung

Bei geschärftem System meldet die **Alarmzentrale** das Ereignis, zeigt aber weder einen Alarm an noch gibt sie ein akustisches Störungssignal aus. Wenn das System nicht scharf ist, zeigt die **Alarmzentrale** einen Alarm an, gibt ein akustisches Störungssignal aus und meldet das Ereignis. In beiden Fällen werden alle Ausgänge des Typs „RF Supervision“ oder „Funkstörung“ aktiviert.

Sabotage

Bei geschärftem oder entschärftem System löst die **Alarmzentrale** einen Sabotagealarm aus und informiert die NSL mit einer „Supervisions“-Meldung.

In beiden Fällen werden alle PlugBy-Ausgänge des Typs „RF Supervision“ oder „Funkstörung“ aktiviert. Ist das System entschärft, werden auch PlugBy-Ausgänge des Typs „Jamming“ aktiviert. Wenn in „Fast Format“ kein Sabotage-Kanal zugeordnet wurde, sendet das System einen unbestätigten Alarm.

Hinweis: Wenn Sie „Sabotage“ wählen und außerdem **Systemoptionen – Benutzeroptionen – Benutzerrückstellung – Systemsabotagen** auf „Nein“ setzen, kann der Benutzer das System nach einem Ereignis „Ausfall der Supervision“ nicht zurücksetzen.

9.6.2. Jamming (Überlagerung)

Hiermit wird festgelegt, welche Maßnahmen die **Alarmzentrale** ergreifen soll, wenn sie eine Überlagerung von Funksignalen erkennt.

Aus

Die **Alarmzentrale** nimmt unabhängig davon, ob das System scharf oder unscharf ist, keine Aktion vor.

Störung

Bei geschärftem System meldet die **Alarmzentrale** das Ereignis, zeigt aber weder einen Alarm an noch gibt sie ein akustisches Störungssignal aus. Wenn das System nicht scharf ist, zeigt die **Alarmzentrale** einen Alarm an, gibt ein akustisches Störungssignal aus und meldet das Ereignis.

Sabotage

Bei geschärftem oder entschärftem System löst die **Alarmzentrale** einen Sabotagealarm aus und informiert die NSL mit einer „Jamming“-Meldung.

Alle Ausgänge des Typs RF Überlagerung oder RF Störung werden aktiviert. Wenn in „Fast Format“ kein Sabotage-Kanal zugeordnet wurde, sendet das System einen unbestätigten Alarm.

Hinweis: Wenn Sie „Sabotage“ wählen und außerdem **Systemoptionen – Benutzeroptionen – Benutzerrückstellung – Systemsabotagen** auf „Nein“ setzen, kann der Benutzer das System nach einem Ereignis „Jamming“ nicht zurücksetzen.

9.6.3. Fernbedienungen

Dieses Menü ist nur verfügbar, wenn die **Alarmzentrale** eine Fernbedienung eingelernt hat (Secoris BUS-Funkerweiterung (30) wird benötigt).

Fernbedienung (erwartet Eingabe)

Diese Option bezieht sich auf die Verwendung von Fernbedienungen beim Entschärfen eines vollgeschärften Systems oder Teilbereichs.

Aktiviert – Der Benutzer muss zuerst eine Meldergruppe des Typs „Ein/Ausgang“ auslösen und den Eingangstimer starten, ehe ein System oder Teilbereich, das/der voll geschärft ist, mit einer Fernbedienung entschärft werden kann. Das System entschärft die Teilbereiche, denen der Benutzer zugewiesen ist und für die es einen aktiven Eingangstimer gibt. Wenn es für den Teilbereich, dem der Benutzer zugewiesen ist, keinen aktiven Eingangtimer gibt, bleibt der Teilbereich schärft.

Deaktiviert – Der Benutzer kann das System oder den Teilbereich mit einer Fernbedienung entschärften, ohne zuvor den Eingangstimer zu starten. Das System entschärft alle Teilbereiche, denen der Benutzer zugeordnet ist.

Zwangsscharf

Möglicherweise möchten Sie einem Benutzer mit einer Fernbedienung erlauben, das Alarmsystem zu schärfen, wenn einer oder mehrere Melder nicht funktionieren oder aktiv sind. Eine Meldergruppe kann nur dann zwangsgeschärft werden, wenn die Eigenschaft **zwing akt sperrn** auf „Ja“ gesetzt ist.

EN **Hinweis:** Wenn Sie **„Zwangsscharf“** aktivieren, entspricht das System nicht mehr EN50131.

SES Die Aktivierung der «Zwangsscharf» Funktion entspricht nicht der SES-Richtlinie. Diese muss zwingend deaktiviert sein.

Aus – Der Benutzer mit der Fernbedienung kann das System nicht zwangsschärfen, selbst wenn Sie die Eigenschaft **zwing akt sperrn** auf eine Meldergruppe angewendet haben.

Bestätigen – Der Benutzer mit der Fernbedienung kann das Schärfen des Systems erzwingen, indem er auf die entsprechende Taste der Fernbedienung drückt, und wenn das System nicht geschärft wird, diese Taste erneut drückt, um das Schärfen zu bestätigen.

Ein – Der Benutzer mit der Fernbedienung kann das System zwangsschärfen, indem er die entsprechende Taste auf der Fernbedienung nur einmal drückt.

Hinweis: Die Einstellungen „Bestätigen“ und „Ein“ ermöglichen es auch einem Benutzer mit Fernbedienung, das System zu schärfen, wenn nach einem Alarm ein Zurücksetzen erforderlich ist. Wenn ein Benutzer versucht, das System über ein Bedienteil zurückzusetzen, während ein anderer Benutzer versucht, das System zu schärfen, wird die **Alarmzentrale** den anderen Benutzer vorübergehend ignorieren.

9.7. Masking-Optionen

9.7.1. Masking

Mit dieser Option können Sie steuern, ob das System auf Masking- oder Störungsereignisse von denjenigen Meldern reagiert, die in der Lage sind, solche Ereignisse zu melden, die korrekt an das System angeschlossen sind und die mit der Eigenschaft „Masking“ programmiert sind.

Wenn Masking aktiviert ist, hängt die Alarmreaktion davon ab, ob das System ge- oder entschärft ist, und in welchem Widerstandsbereich der Melder signalisiert.

Aus

Das System blendet die Eigenschaft „Masking“ der Meldergruppe und die Option **Masking-Übersteuer** aus (siehe unten). Die **Alarmzentrale** behandelt Maskingsignale von FSL-Meldern je nach Widerstand als Alarme oder Sabotage.

Ein

Das System stellt die Eigenschaft „Masking“ der Meldergruppe und die Option **Masking-Übersteuer** zur Verfügung.

Alarmreaktion, wenn das System nicht geschärft ist

Ausgang des Melders	Reaktion
Maskierung (Alarme offen, Störung offen, Widerstand = 9k1)	Die **Alarmzentrale** behandelt ein Maskingereignis als Störung, aktiviert alle Ausgänge des Typs „Allgemeine Störung“ oder „Masking“ und erzeugt einen Alarm auf den Bedienteilen. Ein Benutzer kann das System zurücksetzen, sobald das Masking aufgehoben ist. Wenn die Benutzerrückstellung deaktiviert ist, kann der Errichter diese Störung aus der Ferne zurückstellen.
Störung (Alarm geschlossen, Störung offen, Widerstand = 4k4)	Die **Alarmzentrale** behandelt diesen Zustand als Störung, aktiviert alle Ausgänge des Typs „Allgemeine Störung“ und erzeugt einen Alarm auf den Bedienteilen. Bei einem System mit Sicherheitsgrad 2 wird die Möglichkeit, den Alarm zurückzusetzen, von der Option **Systemoptionen – Benutzeroptionen – Benutzerrückstellung – Systemsabotage** bestimmt (siehe Kapitel 9.1.2). **Hinweis:** Es gibt eine Verzögerung von etwa drei Sekunden, bevor die Alarmzentrale den Alarm auf dem Bedienteil auslöst. Diese Verzögerung ist beabsichtigt und soll bestätigen, dass es sich bei der Störung um eine echte Störung handelt und nicht um die erste Stufe des Melders, der ein Maskierungsereignis meldet. Zwei oder mehr Störungsereignisse, die innerhalb von drei Sekunden auftreten, können die Verzögerung auf bis zu 10 Sekunden verlängern (aber nicht länger). Bei einem System mit Sicherheitsgrad 3 muss der Errichter den Alarm zurücksetzen.

Alarmreaktion, wenn das System geschärft ist

Ausgang des Melders	Reaktion
Maskierung (Alarme offen, Störung offen, Widerstand = 9k1)	Die **Alarmzentrale** behandelt ein Maskingereignis wie einen Alarmzustand (und aktiviert auch jeden Ausgang des Typen „Masking“). Dadurch wird ein unbestätigter Alarm signalisiert oder ein ausstehender unbestätigter Alarm bestätigt. Die unbestätigten und bestätigten Ereignisse müssen von verschiedenen Meldern stammen. Die Möglichkeit, das System nach dem Alarm zurückzusetzen, wird durch die Option **Systemoptionen – Benutzeroptionen – Benutzerrücksetzung – Meldergruppe löst Alarm aus** bestimmt; siehe Kapitel 9.1.2. Beachten Sie, dass der Benutzer diesen Alarm innerhalb der Abbruchzeit auch zurücksetzen kann.
Störung (Alarm geschlossen, Störung offen, Widerstand = 4k4)	Die **Alarmzentrale** behandelt diesen Zustand als Störung und aktiviert alle Ausgänge des Typs „Allgemeine Störung“. Wenn ein Benutzer den Teilbereich/das System entschärft, erzeugt die **Alarmzentrale** einen Alarm auf den Bedienteilern. Bei einem System mit Sicherheitsgrad 2 wird die Möglichkeit, den Alarm zurückzusetzen, von der Option **Systemoptionen – Benutzeroptionen – Benutzerrückstellung –** bestimmt. Option **Systemsabotagen**; siehe Kapitel 9.1.2. Bei einem System mit Sicherheitsgrad 3 muss der Errichter den Alarm zurücksetzen.

9.7.2. Masking-Übersteuer

(Die **Alarmzentrale** blendet diese Menüoption aus, wenn **Masking** auf „Aus“ eingestellt ist) Diese Option steuert, wie der Benutzer auf ein Maskingereignis reagieren kann, nachdem es von der **Alarmzentrale** gemeldet wurde.

Ein

Ein Benutzer kann eine Maskingstörung übergehen, um das System zu schärfen

Aus

Ein Benutzer kann eine Maskingstörung nicht übergehen, um das System zu schärfen. Das System schaltet sich erst dann scharf, wenn die Maskingstörung behoben ist.

9.8. Bypass-Gruppen

Mit diesem Menü können Benutzer Gruppen von Meldergruppen umgehen.

Vergewissern Sie sich zunächst, dass alle Meldergruppen, die von den Benutzern umgangen werden sollen, die Meldergruppeneigenschaft „Bypss möglich“ besitzen (siehe Kapitel 6.1.2).

Wählen Sie die zu bearbeitende Bypass-Gruppe aus, und geben Sie dann die Meldergruppen an, die Sie in diese Bypass-Gruppe aufnehmen möchten. Dabei spielt es keine Rolle, zu welchem Teilbereich die Meldergruppe gehört: Der Benutzer mit dem erforderlichen Bypass-Code (siehe unten) kann diese Meldergruppe als Teil der Bypass-Gruppe umgehen.

Es gibt zwei Möglichkeiten, um Bypass-Gruppe zu steuern:

- Mit Hilfe eines Bypass-Codes – Legen Sie einen neuen Benutzer vom Typ „Bypass-Code“ an (siehe **Benutzerhandbuch**) und weisen Sie diesem Benutzer die von Ihnen erstellte Bypass-Gruppe zu. Wenn ein Benutzer den Bypass -Code eingibt, umgeht die **Alarmzentrale** alle Meldergruppen in den Bypass-Gruppen, die diesem Code zugeordnet sind. Wenn ein Benutzer den Code erneut eingibt, stellt die **Alarmzentrale** die Meldergruppen in den mit diesem Bypass-Code verbundenen Bypass- Gruppen wieder her.
- Durch einen Master-Benutzer oder Admin-Benutzer über die Option **Bypass-Gruppen** im Benutzermenü (siehe **Administrations- und Benutzerhandbuch**).

Die Alarmzentrale protokolliert das Ereignis jedes Mal, wenn ein Benutzer eine Bypass-Gruppe umgeht oder wiederherstellt.

Wenn die Alarmzentrale eine Bypass-Gruppe aktiviert, wird auch ein Ausgang des Typs „Meldergruppen im Bypass“ (siehe Kapitel 7.1.2) aktiviert.

Wenn eine Meldergruppe mit der Eigenschaft „Bypass möglich“ sowohl durch eine Bypass-Taste als auch durch eine Bypass-Gruppe gesteuert wird, kann der Zustand der Meldergruppe für den Benutzer unklar sein. Eine Bypass-Gruppe kann nicht deaktiviert werden, wenn eine ihrer Meldergruppen entweder geöffnet ist oder durch eine Bypass-Taste umgangen wird. Im Allgemeinen wird empfohlen, dass jede Meldergruppe mit der Eigenschaft „Bypass möglich“ entweder durch eine Bypass-Taste oder durch eine Bypass-Gruppe gesteuert wird, aber nicht durch beide zusammen.

Andere Möglichkeiten, um Meldergruppen zu umgehen, werden unter Kapitel 6.1.2 „Bypass-Taste verriegelt“ beschrieben.

9.9. Datum und Uhrzeit

9.9.1. Uhrzeit und Datum einstellen

Mit dieser Option können Sie die interne Uhr der **Alarmzentrale** auf die korrekte Zeit und das korrekte Datum einstellen. Wenn Sie keinen SNTP-Server verwenden (siehe unten), müssen Sie das Datum und die Uhrzeit neu programmieren, wenn die **Alarmzentrale** für längere Zeit ohne Strom und die Batterie leer ist.

Hinweis: Die interne Uhr stellt sich im Frühjahr und Herbst von selbst auf die Sommer-/Winterzeit ein.

9.9.2. SNTP Zeit Sync

Das Aktivieren und Deaktivieren der SNTP-Zeitsynchronisierung erfolgt jetzt über **Kommunikation – IP-Optionen – Cloud-Zugriff – Cloud Zeit Sync** (siehe Kapitel 10.7.1).

9.10. Aktualisierungen

Hinweis: Wenn Sie mit dem Aktualisieren der Zentrale beginnen, gehen Sie immer in dieser Reihenfolge vor: 1. Aktualisieren der Sprachdatei (falls erforderlich) Kapitel 9.10.1

2. Aktualisieren der Firmware-Datei Kapitel 9.10.2

9.10.1. Sprache

Mit dieser Option können Sie die für die Menüs und Optionen verwendete Sprache aktualisieren oder auswählen.

Die Änderung der Sprache wirkt sich nicht auf gespeicherte Namen für Voll-/Teilsätze, Detektoren, Ausgänge oder Benutzer aus und ändert keine der Werkseinstellungen.

So verwenden Sie die Option:

1. Wählen Sie **Sprache**.
2. Wählen Sie **Ersetzen**. Die vorhandene Sprachversion wird angezeigt.
3. Drücken Sie auf ✔.
4. Wählen Sie die neue Sprache auf der SD-Karte und drücken Sie auf ✔.

9.10.2. Upgrade der Zentrale

Wenn Sie diese Option auswählen, wird eine Liste der BIN-Firmwaredateien angezeigt, die sich im Ordner INSTALL auf der SD-Karte (falls vorhanden) befinden. Sie können die Option nutzen, um die Firmware der **Alarmzentrale** zu aktualisieren. Die aktuelle Firmware ist mit einem * gekennzeichnet.

Hinweis: Die Aktualisierung kann die Konfigurationseinstellungen der **Alarmzentrale** verändern. Bevor Sie das **Upgrade der Zentrale** durchführen, empfiehlt es sich, über die Weboberfläche eine Sicherungskopie der Systemkonfiguration erstellen.

Hinweis: Wenn Sie sowohl die Sprachdateien als auch die Firmware aktualisieren müssen, müssen Sie auf jeden Fall zuerst die Sprachdateien aktualisieren und dazu, wie oben, die Option „Sprache“ verwenden. Andernfalls wird möglicherweise die Meldung „Inkompatible

Sprachversion“ angezeigt und Sie können nicht fortfahren. Wenn diese Meldung angezeigt wird, können Sie versuchen, Ihren Errichter-Code einzugeben.

Mit der Auswahl einer Datei beginnt der Aktualisierungsprozess. Während des Upgrades wird die **Alarmzentrale** neu gestartet und die Navigations-LEDs des Bedienteils blinken unter Umständen in roter Farbe. Nach dem Upgrade wechselt das Bedienteil in den normalen Standby-Modus zurück.

9.10.3. Level4-Aktualisierung

Wenn Sie diese Option auf „Freigegeben“ einstellen, prüft die **Alarmzentrale** automatisch, ob Firmware- und Sprach-Updates vorhanden sind, sobald ein Errichter das Menü „Errichtermodus“ aufruft (siehe Kapitel 4.5).
Außerdem kann der Level4-Benutzer die Firmware und die Sprache über die Weboberfläche aktualisieren, wenn im Menü „Benutzer“ die Option **Systemkonfiguration – Funktionen – Level4-Aktualisierung** aktiviert ist.

Wenn Sie „Freigegeben“ zum ersten Mal auswählen, werden Sie aufgefordert, den Level4-Benutzer zu erstellen. Geben Sie dazu einen Benutzercode und ein Fernpasswort ein. Es kann nur einen Benutzer der Stufe 4 geben.

Hinweis: Wenn Sie über die Weboberfläche sowohl die Sprachdateien als auch die Firmware aktualisieren müssen Sie auf jeden Fall zuerst die Sprachdateien aktualisieren. Andernfalls wird möglicherweise die Meldung „Inkompatible Sprachversion“ angezeigt und Sie können nicht fortfahren.

Der Level4-Benutzer kann sich auch beim Benutzermenü oder bei der Weboberfläche anmelden und den Level4-Benutzernamen, den Code und das Fernpasswort ändern. Der Standardbenutzername lautet „Level4“.

Ein Level4-Benutzer kann keine anderen Aufgaben ausführen und z. B. das System nicht schärfen oder entschärfen, keine Meldergruppen ausblenden usw.

9.10.4. Backup/Wiederherstellung

Diese Option ermöglicht das Sichern der Konfiguration einer **Alarmzentrale** sowie das Wiederherstellen einer bestehenden Konfiguration. Wenn dieser Vorgang über das Bedienteil gestartet wird, wird das Backup auf der Mikro-SD-Karte gespeichert oder davon aus wiederhergestellt. Wenn dieser Vorgang vom Webserver aus gestartet wird, wird die Sicherung auf dem PC gespeichert oder von dort aus wiederhergestellt.

9.10.5. Pflegenotruf

Mit dieser Option können Sie ein Überwachungsintervall konfigurieren, in dem Meldergruppen mit der Eigenschaft „Aktivitätsmonitor“ aktiviert werden müssen. (siehe Kapitel 6.1.2) Eventuelle Inaktivität wird maximal einmal pro Stunde überprüft und löst je nach Konfiguration einen Pflege- oder Medizinalarm aus.

10. Kommunikationsmenü

10.1. Kontakte

Mit dieser Option können Sie eine Kontaktliste (mit dem Standardnamen „Empfänger A-L“) festlegen, in der bis zu 12 Kontakte gespeichert werden. Die Kontakte werden bei Optionen wie **Kommunikation – NSL Reporting** oder **Kommunikation – SMS** verwendet, um die Empfänger für ausgehende Mitteilungen anzugeben.

Für jeden Kontakt sind die folgenden Einstellungen möglich: **Name**, **Tel.-Nr. 1** und **Tel.-Nr. 2**.

Hinweis: Die Einstellungen für die **E-Mail**- und **IP-Adresse** werden nicht verwendet, da E-Mail- Adressen (für per E-Mail versendete Alarme) und IP-Adressen (für NSL-Meldungen über das Internet) von der **ABUS Cloud** konfiguriert und verwendet werden.

10.2. NSL-Meldungen

Die Alarmzentrale kann die NSL-Kommunikation über den Ethernet Anschluss und/oder über das 4G Modul

Mit der Option **NSL Reporting** können Sie die **Alarmzentrale** so konfigurieren, dass sie mit der NSL über SIA, CID oder Fast Format kommuniziert.

Hinweis: Wenn Sie einen PlugBy-Kommunikator angeschlossen haben, verwenden Sie das Menü **Ausgänge – PlugBy-Ausgänge**, um die PlugBy-Ausgänge für den Kommunikator zu programmieren.

10.2.1. Anrufmodus

Verwenden Sie diese Option, um den Anrufmodus für die Kommunikation mit einer NSL über das Steckmodul zu wählen.

Gesperrt

Die **Alarmzentrale** deaktiviert die gesamte NSL-Kommunikation über das Steckmodul.

Einzeln

Die **Alarmzentrale** kontaktiert die NSL nur über die Telefonnummer des ersten Empfängers. Wenn eine Verbindung zur NSL fehlschlägt, versucht die **Alarmzentrale** insgesamt höchstens 15 Mal, die Verbindung herzustellen.

Abwechselnd

Die **Alarmzentrale** wird versuchen, die NSL über die Telefonnummer des ersten Empfängers zu kontaktieren. Wenn eine Verbindung zur NSL fehlschlägt, versucht die **Alarmzentrale**, eine Verbindung über die Telefonnummer des zweiten Empfängers herzustellen. Wenn auch diese Verbindung fehlschlägt, versucht es die **Alarmzentrale** erneut mit der Nummer des ersten Empfängers. Insgesamt unternimmt die Alarmzentrale 15 Versuche bei beiden Empfängern.

10.2.2. Priorität Kommunikation

Verwenden Sie diese Option, um die Reihenfolge festzulegen, in der die Kommunikationsoptionen hier verwendet werden sollen:

(Falls das Secoris PSTN Modul gesteckt ist):	LAN: 1, 2 oder Nein PSTN: 1, 2 oder Nein
oder (falls das 4G Modul gesteckt ist):	LAN/4G 1 oder Nein

10.2.3. Empfänger

Verwenden Sie diese Option, um die Telefonnummern anzugeben, die für die Übermittlung von Nachrichten an die NSL verwendet werden sollen. Wählen Sie dazu Kontakte aus der Kontaktliste aus (Kapitel 10.1).

Tel. Empfänger 1

Um Nachrichten per Telefon an die NSL zu senden, wählen Sie einen Kontakt aus der Kontaktliste und dann entweder die erste oder die zweite Telefonnummer aus, die für diesen Kontakt definiert wurde.

Andernfalls wählen Sie „Keine“, wenn Sie Nachrichten nicht per Telefon an die NSL senden möchten.

Tel. Empfänger 2

Sie können auf die gleiche Weise wie bei Telefonempfänger 1 einen zweiten Telefonempfänger angeben. Die **Alarmzentrale** kann den zweiten Empfänger nur verwenden, wenn **NSL Reporting – Anrufmodus** auf „Abwechselnd“ eingestellt ist.

IP-Empfänger 1/2

- Zur Einrichtung der NSL Kommunikation per IP Adresse wählen Sie einen Kontakt aus der Kontaktliste und dann die dort hinterlegte IP Adresse.
- Wählen Sie die IP-Port Nummer
- Wählen Sie die Schlüssel-Länge:

  o Keine
  - Übermittlung erfolgt unverschlüsselt

  o 128 bit
  - Geben Sie hier den Schlüssel bestehend aus 32 Hexadezimal-Zahlen ein. Hexadezimal Zahlen sind: 0 – 9 und a – f.
  - 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000

  o 192 bit
  - Geben Sie hier den Schlüssel bestehend aus 32 Hexadezimal-Zahlen ein. Hexadezimal Zahlen sind: 0 – 9 und a – f.
  - 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000

  o 256 bit
  - Geben Sie hier den Schlüssel bestehend aus 32 Hexadezimal-Zahlen ein. Hexadezimal Zahlen sind: 0 – 9 und a – f.
  - 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000

10.2.4. Kunden-ID

Verwenden Sie diese Option, um NSL-Kontonummern zu speichern.

Die **Alarmzentrale** bietet Ihnen die Möglichkeit, für jeden Teilbereich eine Kunden-ID zu speichern.

Bei CID-Meldungen übermittelt das System Alarme anhand eines vierstelligen Kontocodes. Geben Sie nur vier Ziffern ein.

Bei Fast Format- und SIA-Meldungen können Sie vier-, fünf- oder sechsstellige Codes verwenden. Die **Alarmzentrale** füllt fünfstellige Codes mit einer führenden Null auf sechs Stellen auf. Die **Alarmzentrale** lässt vier- und sechsstellige Codes unverändert.

Hinweis: Wenn Sie dem Kontocode einen Buchstaben hinzufügen möchten, drücken Sie so oft auf die Zifferntasten, bis der gewünschte Buchstabe im Display erscheint. Siehe Kapitel 4.6.3.

10.2.5. Berichtstyp

Verwenden Sie diese Option, um den Berichtstyp auszuwählen, der an die NSL gesendet werden soll.

Die verfügbaren Berichtstypen lauten: Fast Format, Contact ID, SIA 1, SIA 2, Scancom SIA 3, Extended SIA 3, Extended SIA 3 v2 und Extended SIA 3 v3. Extended SIA 3 v3 ist ähnlich wie Extended SIA 3, nur dass anstelle von „/" das Zeichen „^" als ASCII-Textbegrenzer verwendet wird.

10.2.6. Fast Format-Kanäle

(Eine kurze Beschreibung von Fast Format finden Sie in Anhang D.1)

Wenn Sie unter **Protokoll** die Option „Fast Format" gewählt haben, können Sie mit der Funktion **FF Kanäle** jedem der acht Kanäle ein Ereignis zuordnen. Tabelle 4 zeigt die Standardereignisse für jeden Kanal. Tabelle 5 und Tabelle 6 die verfügbaren Ereignisse. Um den jeweiligen Ereignistyp anzuzeigen, können Sie die zweistelligen Zahlen eingeben, die neben den einzelnen Ereignissen angezeigt werden.

Tabelle 4: **Werkseinstellungen für die FF-Kanäle**

Kanal	Ereignis
Kanal 1	Feueralarm
Kanal 2	Überfallalarm
Kanal 3	Einbruchalarm
Kanal 4	Offen/Geschlossen
Kanal 5	Meldergruppe ausgeblendet (System)
Kanal 6	Sabotage
Kanal 7	Alarm bestätigt
Kanal 8	Allgemeine Störung

Tabelle 5: **Fast Format-Ereignisse (EU-Alarmzentrale)**

00. Nicht verwendet	12. Sabotage (siehe Hinweis 6)
01. Feueralarm	13. Offen (siehe Hinweis 1)
02. Überfallalarm	14. Geschlossen (siehe Hinweis 1)
03. Einbruchalarm	15. Meldergruppe ausgeblendet (aktiv) (siehe Hinweis 2)
04. Offen/Geschlossen	16. Meldergruppe ausgeblendet (System)
05. Alarmabbruch	17. Allgemeine Störung
06. Technischer Alarm	18. Masking
07. Alarm bestätigt	19. Meldergruppe verschieben
08. RF Batterie schwach	20. Bedrohungscode
09. RF Supervision (siehe Hinweis 4)	21. Perimeteralarm
10. RF Überlagerung (siehe Anmerkung 4)	22. Einbruchsalarm P1
11. Netzstörung (siehe Hinweis 5)	... bis zur maximalen Anzahl von Teilbereichen

Hinweise:

1. „Offen“ und „Geschlossen“ bieten die gleichen Funktionen wie „Offen/Geschlossen“, jedoch auf zwei getrennten Kanälen.

2. Meldergruppe ausgeblendet – die **Alarmzentrale** sendet dieses Signal fünf Sekunden lang, wenn ein Benutzer eine Meldergruppe ausblendet.

3. Bei einer Netzstörung verzögert die **Alarmzentrale** das Melden/Protokollieren oder das Schließen des Menüs „Errichtermodus“ um 15-18 Minuten (zufällig gewählt).

4. Die **Alarmzentrale** meldet Jamming, Supervision, wenn das System nicht geschärft ist.

5. Die **Alarmzentrale** meldet eine Netzstörung in Abhängigkeit von der Zeit, die unter **Systemoptionen – Hardware – Netzstörungsverzögerung** (siehe Kapitel 9.5.3 für eine detaillierte Beschreibung) programmiert ist.
6. Wenn kein Kanal für Sabotageereignisse zugewiesen ist, wird die **Alarmzentrale** Sabotagen als Einbruchsalarm melden, um sicherzustellen, dass die NSL benachrichtigt wird.

10.2.7. CID/SIA-Ereignisse

(Dieses Menü wird nur angezeigt, wenn Sie in **Kommunikation – NSL Reporting – Protokoll** „Contact ID“ oder eine der SIA-Versionen auswählen. Eine Beschreibung der CID- und SIA-Formate finden Sie in Anhang A)

Um die Konfiguration zu vereinfachen, fasst die **Alarmzentrale** CID/SIA-Telegramme in Berichtsmeldergruppen zusammen. Tabelle 6 Und Tabelle 7 zeigen die in jeder Berichtsmeldergruppe enthaltenen CID/SIA-Codes. Wenn Sie eine Berichtsmeldergruppe aktivieren, geben Sie der **Alarmzentrale** die Möglichkeit, alle Telegramme dieser Gruppe zu senden.

CID/SIA-Alarmübertragungen benötigen erheblich mehr Zeit als Scancom Fast Format, da das System erweiterte Alarmdaten an die NSL überträgt.

Hinweis: Die **Alarmzentrale** verzögert das Melden/Protokollieren eines Stromnetzausfalls oder das Schließen des Menüs „Errichtermodus“ bei einem Stromnetzausfall um 15-22 Minuten (zufällig gewählt). Die **Alarmzentrale** verzögert das Melden/Protokollieren der Netzwiederherstellung oder des Verlassens des Menüs „Errichtermodus“ mit wiederhergestelltem Netz um 60-90 Sekunden (zufällig gewählt).

Tabelle 6: **CID-Berichtsmeldergruppen**

CID-Code	Enthält	CID-Berichtsmeldergruppe
110	Brand und Brand OK	Feueralarm
120	Meldergruppe ÜA (PA) und Wiederherstellen Stiller Überfallalarm (PA) und Wiederherstellen Bedienteil ÜA (PA), Bedienteil ÜA (PA) wiederherstellen RF ÜA (PA), RF ÜA (PA) wiederherstellen	Überfallalarm
121	Alarm mit Bedrohungscode	Überfallalarm
129	Überfallalarm (PA) bestätigt	Überfallalarme
130	Einbruch und Einbruch wiederherstellen	Einbruchalarm
131	Einbruch-Perimeter und Einbruch-Perimeter Wiederherstellen	Einbruchalarm

CID-Code	Enthält	CID-Berichtsmeldergruppe
137	Gehäusesabotage und Wiederherstellen Sabotage des Bedienteils und wiederherstellen Sabotage des Melders and wiederherstellen Sabotage der Klingel und wiederherstellen Sabotage einer externen Sirene und wiederherstellen Fehlendes Busgerät und Wiederherstellen Busgerätsabotage und Wiederherstellen	Sabotagen
139	Alarmbestätigung	Einbruchalarm
150	Technischer Alarm und wiederherstellen	Technischer Alarm
300	Störung und Wiederherstellung für: Aux 12 V, Aux 14,4 V, Klingel 12 V, Bus 12 V, System 12 V	Störungen
301	Alarm bei Stromausfall (auch als Netzstörung bezeichnet) und Wiederherstellung	Störung des Stromnetzes
302	Batterie der Zentrale schwach/gestört und Wiederherstellung	Batterie der Zentrale
305	Zurücksetzen des Systems oder des Teilbereichs	Zurücksetzen
311	Batterie der Zentrale schwach/ausgefallen und Wiederherstellung	Batterie der Zentrale
311	Störung der externen Batterie und wiederherstellen	Störungen
320	Störung einer externen Warnkomponente im Teilbereich und wiederherstellen	Störungen
330	Störung der Zusatzsicherung des Busgeräts und wiederherstellen	Störungen
337	Störung am Netzteil des Rauchmelders und wiederherstellen	RF-Batterie/Netzteil
337	Niederspannungsstörung am Busgerät und wiederherstellen Störung des externen Netzteils und Wiederherstellung über Meldergruppen	Störungen
338	Störung Busgerät (Spannung zu niedrig) und wiederherstellen	RF-Batterie/Netzteil
338	Externes Netzteil niedrige Spannungen über Meldergruppen	Störungen
342	Externes Netzteil – Netzstörung und Wiederherstellung	Störungen
344	Störung Jamming und wiederherstellen*	RF-Überlagerung
351	Störung der Kommunikationsleitung und wiederherstellen	Störungen
373	Störung Rauchmelder und wiederherstellen	Störungen
375	Meldergruppe ÜA (PA) und Wiederherstellen	Störungen
380	Störung Masking und wiederherstellen	Einbruchalarm Masking
381	Störung der Meldergruppensupervision und wiederherstellen Externe Funksirenensupervision, Störung und Wiederherstellung* Supervision, Störung und Wiederherstellung eines internen Funk-Signalgebers	RF Supervision
384	Störung der Meldergruppe wegen schwacher Batterie und wiederherstellen	RF-Batterie/Netzteil
389	4k4-Störung und Wiederherstellung in Meldergruppen	Störungen Masking
401	System oder Teilbereich geschärft und entschärft	Schärfen/Entschärfen
406	Alarmabbruch	Einbruchalarm
409	Schlüsselschalter für System oder Teilbereich geschärft und entschärft	Schärfen/Entschärfen
412	Herunterladen erfolgreich	Herunterladen
457	Zeit überschritten und wiederherstellen	Zeit überschritten
461	Vier falsche Benutzercodes (auch als „Benutzercodesabotage“ oder „Codesabotage“ bezeichnet)	Sabotagen
573	Meldergruppe Benutzer/System ausblenden. Meldergruppe ausblenden wiederherstellen.	Ausblenden
575	Bypass (umgehen)	Ausblenden

CID-Code	Enthält	CID-Berichtsmeldergruppe
625	Datum und Uhrzeit zurücksetzen	Zeit/Datum Reset
627	Start des Errichtermodus über Bedienteil (Web)	Errichtermodus
628	Ende des Errichtermodus über Bedienteil (Web)	Errichtermodus

Hinweis: Die **Alarmzentrale** meldet Jamming, Supervision, wenn das System nicht geschärft ist.

Tabelle 7: **SIA-Berichtsmeldergruppen**

SIA-Code	Enthält	SIA-Berichtsmeldergruppe
AT, AR	Stromnetzstörung und wiederherstellen	Störung des Stromnetzes
AT, AR	Externes Netzteil – Netzstörung und Wiederherstellung	Störungen
BA, BR	Einbruch und Einbruch wiederherstellen	Einbruchalarm
BB, BU	Meldergruppe Benutzer/System ausblenden. Meldergruppe ausblenden wiederherstellen. Einbruchs-Bypass (umgehen)	Ausblenden
BC	Alarmabbruch	Einbruchalarm
BT, BJ	Störung Masking und wiederherstellen	Masking von Einbruchsalarmen
BV	Alarmbestätigung	Einbruchalarm
BZ	Störung der Meldergruppensupervision und wiederherstellen Supervision, Störung und Wiederherstellung* Supervision, Störung und Wiederherstellung des internen Funk-Signalgebers	RF Supervision
CE	Zeitplan aktivieren/deaktivieren verzögert	Schärfen/Entschärfen
CL, OP	System oder Teilbereich geschärft und entschärft	Schärfen/Entschärfen
CS, OS	Schlüsselschalter für System oder Teilbereich geschärft und entschärft	Schärfen/Entschärfen
EA	Zeit überschritten und wiederherstellen	Zeit überschritten
EJ, ES	Fehlendes Busgerät und Wiederherstellung Sabotage Busgerät und Wiederherstellung	Sabotagen
ET, ER	Störung der Zusatzsicherung des Busgeräts und wiederherstellen	Störungen
ET, ER YP, YQ	Niederspannungsstörung am Busgerät und wiederherstellen Störung des externen Netzteils und Wiederherstellung über Meldergruppe □	Störungen
FA, FR	Brand und Brand OK	Feueralarm
FT, FJ	Störung Rauchmelder und wiederherstellen	Störungen
HA, HR HV	Bedrohung Überfallalarm bestätigt	Überfallalarm
IA, IR	4k4-Störung und Wiederherstellung in Meldergruppe □	Störungen Masking
JA	Benutzercodesabotage (Codesabotage)	Sabotagen
JT	Datum und Uhrzeit zurücksetzen	Zeit/Datum Reset
JV JX RH	Benutzer a hat den Code von Benutzer b geändert Benutzer a hat Benutzer b gelöscht Benutzercodes zurückgesetzt	Benutzercode geändert
LB (RB)	Start des Errichtermodus über Bedienteil (Web)	Errichtermodus
LR, LT	Störung der Kommunikationsleitung und wiederherstellen	Störungen
LS (RS)	Ende des Errichtermodus über Bedienteil (Web)	Errichtermodus
ODER	Zurücksetzen des Systems oder des Teilbereichs	Zurücksetzen
PA, PR	Meldergruppe ÜA (PA) und Wiederherstellen Bedienteil ÜA (PA), Bedienteil ÜA (PA) wiederherstellen RF ÜA (PA), RF ÜA (PA) wiederherstellen	Überfallalarm

SIA-Code	Enthält	SIA-Berichtsmeldergruppe
PT, PJ	Meldergruppe ÜA Störung und Wiederherstellen	Störungen
RS	Herunterladen erfolgreich	Herunterladen
RU	Downloading Störung	
TA, TR	Sabotage des Bedienteils und wiederherstellen Sabotage des Melders and wiederherstellen Gehäusesabotage und Wiederherstellen Sabotage der Klingel und wiederherstellen Sabotage einer externen Sirene und wiederherstellen Sabotage eines internen Signalgebers und Wiederherstellen	Sabotagen
UA, UR	Technischer Alarm und wiederherstellen	Technischer Alarm
UA, UR	Perimeter und Perimeter-Wiederherstellung	Einbruchalarm
UB, UU	Meldergruppen-Bypass und Bypass aufheben (umgehen)	Ausblenden
XQ,HQ	Störung Jamming und wiederherstellen*	RF-Überlagerung
XT, XR	Störung der Meldergruppe wegen schwacher Batterie und wiederherstellen	RF-Batterie/Netzteil
YA, YH	Störung einer externen Warnkomponente im Teilbereich und wiederherstellen	Störung
YM, YR	Batterie der **Alarmzentrale** schwach/ausgefallen und Wiederherstellung	Batterie der Zentrale
YM, YR	Störung der externen Batterie und wiederherstellen	Störungen
YP, YQ	Störung am Netzteil des Rauchmelders und wiederherstellen	RF-Batterie/Netzteil
YP, YQ,	Störung und Wiederherstellung für: Aux 12 V, Aux 14,4 V, Klingel 12 V, Bus 12 V, System 12 V	Störungen
YT, YR	Störung Busgerät (Spannung zu niedrig) und wiederherstellen	RF-Batterie/Netzteil
YT, YR	Batterie der **Alarmzentrale** schwach/gestört und Wiederherstellung	Batterie der Zentrale
YT, YR	Externes Netzteil niedrige Spannungen über Meldergruppen	Störungen
JW	Systemfehler	Störungen

Hinweis: Die **Alarmzentrale** meldet Jamming und Supervision, wenn das System nicht geschärft ist.

10.2.8. Wiederherstellungen

Wenn Sie eine CID/SIA-Berichtsgruppe aktivieren oder Fast Format-Reporting verwenden, teilt die **Alarmzentrale** sowohl mit, wenn ein Ereignis eintritt, als auch, wenn die Bedingung, die das Ereignis verursacht hat, endet. Die zweite Mitteilung wird auch als „Wiederherstellung“ bezeichnet.

Mit dieser Option können Sie Wiederherstellungsberichte aktivieren oder deaktivieren.

10.2.9. EA reaktiviert

(Dieses Menü wird nur angezeigt, wenn Sie unter **Kommunikation – NSL Reporting – Protokoll** die Option „Fast Format“ ausgewählt haben. UND, wenn **Systemoptionen – Bestätigung – Best. Modus** auf „Basis“ eingestellt ist). Dieser Menüpunkt legt fest, was die **Alarmzentrale** mit dem Fast Format-Kanal 3 (Einbruch) am Ende der Sirenenlaufzeit macht.

Gesperrt

Der Kanal bleibt aktiv, bis ein Errichter oder ein Benutzer das System zurücksetzt.

Freigegeben

Das System schaltet Kanal 3 wieder scharf, sobald der Sirenen-Timer abgelaufen ist. Sobald der Kanal wieder scharfgeschaltet ist, ist das System bereit, jeden neuen Alarm zu melden. Das System umgeht alle Melder, die noch ausgelöst sind.

Hinweis: Wenn eine Meldergruppe des Typs „Ein/Ausgang“ ausgelöst wird, wird Kanal 3 am Ende der programmierten Eingangszeit aktiv.

10.2.10. 21CN FF BestZeit

Diese Option wird nur angezeigt, wenn Sie unter **Kommunikation – NSL Reporting – Protokoll** die Option „Fast Format“ wählen, und ist nur dann relevant, wenn ein PSTN-Modul installiert ist.

Eine PSTN-Leitung, die an eine BT21CN-Leitung (oder eine gleichwertige Leitung) angeschlossen ist, benötigt länger, um eine Fast Format-Übermittlung zu bestätigen. Mit dieser Option können Sie die Zeitspanne einstellen, die die **Alarmzentrale** auf die NSL-Bestätigung wartet. Sie können die Bestätigungszeit in 100 ms-Schritten von minimal 400 ms bis maximal 1200 ms einstellen.

10.2.11. Sabo als Einbruch

Wenn Sie CID- oder SIA-Berichte verwenden, können Sie mit dieser Option die **Alarmzentrale** so programmieren, dass Sabotagen als Alarme gesendet werden.

Wenn Sie „Deaktiviert“ (die Standardeinstellung) wählen, sendet die **Alarmzentrale** alle CID/SIA-Meldungen so, wie unter **Kommunikation – NSL Reporting – CID/SIA-Ereignisse** angegeben.

Wenn Sie „Aktiviert“ wählen, übermittelt die **Alarmzentrale** Sabotagen in Reaktion auf einen Vollalarm als Einbruch (BA) und sendet die Contact ID 130 anstelle von Contact ID 137.

10.2.12. Dynam. Testruf

Verwenden Sie diese Option, um dynamisches Testen zu aktivieren. Bei dynamischem Testen führt das System 24 Stunden nach der letzten Alarmmeldung einen Testanruf durch.

Hinweis: Wenn diese Option nicht verfügbar ist, ist **Statischer Testruf** aktiviert. Um dynamische Testrufe zu verwenden, deaktivieren Sie zunächst **Statischer Testruf**.

10.2.13. Stat. Testruf

Hinweis: Wenn diese Option nicht verfügbar ist, ist **Statischer Testruf** aktiviert. Um statische Testrufe zu verwenden, deaktivieren Sie zunächst **Dynamischer Testruf**.

Bei statischem Testen führt das System einen Testruf durch:

- an jedem Tag zu einer bestimmten Uhrzeit oder
- an einem bestimmten Tag jeder Woche oder
- an einem bestimmten Tag pro Monat.

Wenn Sie jeden Tag zu einer bestimmten Zeit Testrufe durchführen möchten, wählen Sie „Täglich“ und dann eine Zahl zwischen 01 und 24, um die Uhrzeit des Anrufs auszuwählen. Wählen Sie zum Beispiel 18, um die **Alarmzentrale** so zu programmieren, dass sie jeden Tag um 18:00 Uhr einen statischen Testruf durchführt.

Um Testrufe am gleichen Tag jeder Woche durchzuführen, wählen Sie „Wöchentlich“ und dann den Wochentag, an dem der Anruf stattfinden soll. Als Nächstes geben Sie die Stunde des Tages (01 bis 24) ein, in der der Testruf erfolgen soll.

Um Testrufe jeden Monat am gleichen Tag durchzuführen, wählen Sie „Monatlich“ und dann eine Zahl zwischen 1 und 31, um den Tag des Monats anzugeben, an dem der Anruf erfolgen soll. Als Nächstes geben Sie die Stunde des Tages (01 bis 24) ein, in der der Testruf erfolgen soll.

Für jede der drei Arten von Rufen addiert oder subtrahiert die **Alarmzentrale** nach dem Zufallsprinzip bis zu 16 Minuten zu der von Ihnen angegebenen Zeit. Damit soll sichergestellt werden, dass die NSL nicht mit einer Flut von Testrufen von Systemen überschwemmt wird, die alle die gleiche Zeit eingestellt haben.

Wählen Sie **Kommunikation – NSL Reporting – Statischer Testruf – Deaktiviert**, um statische Testrufe zu deaktivieren.

10.2.14. Komm. unscharf

Verwenden Sie diese Option, um zu verhindern, dass das System übermäßigen Kommunikationsverkehr erzeugt, wenn nicht scharf gestellt ist.

Aktiviert

Die **Alarmzentrale** übermittelt alle Signale unabhängig davon, ob das System scharf oder unscharf ist.

Gesperrt

Die **Alarmzentrale** sendet Sabotage-, Netzausfall- und andere Statussignale, wenn das System geschärft ist, nicht aber, wenn es entschärft ist.

10.3. Sprachwählgerät

Das **Secoris PSTN-Modul** verfügt über ein eingebautes Sprachwählgerät, das mit seinen internen Mikrofonen fünf Sprachnachrichten aufzeichnen und an eine bestimmte Telefonnummer wiederleiten kann, um einen Alarm zu melden. Eine Meldung wird als „Standortnachricht“ bezeichnet und immer zu Beginn einer Meldung abgespielt. Sie sollten diese Meldung verwenden, um die **Alarmzentrale** und ihren Standort zu identifizieren. Mit den anderen vier Meldungen (Meldung 1-4) können Sie einen Hinweis auf die Art des Ereignisses aufzeichnen, das einen Alarm ausgelöst hat, z. B.: „Feuer“ oder „Überfallalarm“. Die **Alarmzentrale** spielt diese Meldungen nach der Standortnachricht ab.

Mit der Option **Ereignis** verknüpfen Sie jede Meldung 1-4 mit einem bestimmten Ereignis (einer Ereigniskategorie), die Sie melden möchten. Sie wählen dann für jede Meldung eine Reihe von Zielen aus. Jedes Ziel bestimmt eine der Telefonnummern, die die **Alarmzentrale** bei Eintreten des Ereignisses anrufen soll.

Wenn die **Alarmzentrale** die **Rufquittierung** aktiviert hat (siehe Kapitel 10.3.5), kann die Person, die die Sprachnachrichten empfängt, die Verbindung steuern, indem sie DTMF-Töne an die **Alarmzentrale** zurücksendet (normalerweise durch Drücken von Tasten auf der Telefontastatur). Die verfügbaren Befehle lauten:

Funktion	Taste
Diesen Anruf beenden	DTMF „5“
Abspielen der Standort- und Alarmnachricht	DTMF „3“
Clear down	DTMF „9“

Wenn der angerufene Teilnehmer einen Sprachwahlanruf entgegennimmt, kann es zu einer Verzögerung von bis zu sechs Sekunden kommen, ehe die **Alarmzentrale** mit der Wiedergabe der Standortnachricht beginnt.

10.3.1. Anrufmodus

Mit dieser Option können Sie die Sprachwahlfunktion aktivieren oder deaktivieren.

10.3.2. Meldungen

Mit dieser Option können Sie die Sprachnachrichten aufzeichnen, die das Sprachwahlgerät verwenden soll.

Es stehen fünf Speicherplätze für Nachrichten zur Verfügung: die Standortnachricht und die Nachrichten 1 bis 4. Die PlugIn-Module können bis zu zehn Sekunden Sprache als Standortnachricht und maximal fünf Sekunden Sprache für jede der Alarmmeldungen aufzeichnen. In jeder Nachricht können Sie eine der folgenden Optionen verwenden:

Aufnahme

Damit wird die Aufnahme gestartet. Die **Alarmzentrale** startet die Aufnahme über das eingebaute Mikrofon des Moduls. Auf dem Display wird ein Fortschrittsbalken angezeigt, der angibt, wie viel Zeit Sie noch für die Aufnahme haben. Drücken Sie auf ✔, um die Aufnahme zu beenden.

Nachricht löschen

Damit wird die Nachricht gelöscht. Wenn auf dem Display die Frage „Nachricht löschen?“ erscheint, drücken Sie auf ✔.

Sabotagedeckel öffnen

Dadurch wird die **Alarmzentrale** in einen speziellen Modus versetzt, in dem der Sabotageschalter die Aufzeichnung der aktuellen Nachricht steuert. Verwenden Sie diesen Modus, wenn sich die **Alarmzentrale** in einem ungünstigen Abstand zum Bedienteil befindet.

1. Beginnen Sie die Aufnahme mit ausgebautem Deckel der **Alarmzentrale** und geöffnetem Sabotageschalter.
2. Wählen Sie auf dem Bedienteil **Sabo Deckel öffnen**.
3. Halten Sie den Sabotageschalter an der **Alarmzentrale** gedrückt. Sprechen Sie Ihre Nachricht auf, wenn die rote LED am Steckmodul leuchtet.
4. Freigeben des Sabotageschalters
5. Gehen Sie zurück zum Bedienteil und drücken Sie auf ▼.
6. Falls erforderlich, setzen Sie den Deckel der **Alarmzentrale** wieder ein. Setzen Sie den Deckel der **Alarmzentrale erst dann** wieder ein, wenn Sie den Modus „Sabotagedeckel öffnen“ beendet haben.

Testruf

Damit wird die aktuelle Nachricht an eine Telefonnummer gesendet, die Sie angeben können.

10.3.3. Auslöser

Geben Sie für jede Nachricht 1-4 die Ereigniskategorie an, die Sie mit der Nachricht verknüpfen möchten. Sie haben folgende Möglichkeiten:

Feueralarm (siehe Kapitel 7.1.2)

Überfallalarm (siehe Kapitel 7.1.2)

Einbruchalarm (siehe Kapitel 7.1.2)

Technischer Alarm (siehe Kapitel 7.1.2)

Sabotagen (siehe Kapitel 7.1.2)

Netzstörung (siehe Netzstörung Kapitel 7.1.2)

Meldertest Störung

Störung (siehe Kapitel 6.1.2)

10.3.4. Empfänger

Verwenden Sie diese Option, um die Empfänger der Nachrichten anzugeben:

1. Wählen Sie eine Meldung 1-4 aus.
2. Wählen Sie einen der vier Empfänger aus. Jede Meldung kann 1-4 Empfänger haben.
3. Wählen Sie zuerst einen Kontakt aus der Kontaktliste (Kapitel 10.1) und dann eine der beiden für diesen Kontakt festgelegten Telefonnummern aus.
4. Um weitere Empfänger für die Meldung anzugeben, wiederholen Sie den Vorgang bei Bedarf ab Schritt 2,
5. Wiederholen Sie den Vorgang für eine weitere Meldung 1-4 bei Bedarf ab Schritt 1.

10.3.5. Rufannahme

Nimmt der Angerufene einen Anruf über das Sprachwahlgerät an, kann er das Gespräch durch Zurücksenden von DTMF „9“ beenden.

Aktiviert

Die **Alarmzentrale** beendet den Anruf, wenn sie DTMF „5“ oder „9“ empfängt. Wenn die **Alarmzentrale** kein DTMF „5“ oder „9“ empfängt, versucht sie erneut anzurufen (höchstens drei Mal).

Beachten Sie, dass die **Alarmzentrale** nach dem Empfang von DTMF „5“ alle anderen programmierten Sprachwählernummern anruft. Nach dem Empfang von DTMF „9“ bricht die **Alarmzentrale** alle weiteren Anrufe für den aktuellen Alarm ab.

Gesperrt

Die **Alarmzentrale** stoppt weitere Anrufversuche mit dieser Nummer, sobald sie erkennt, dass ein Anruf angenommen wurde.

10.4. SMS

Dieses Menü ist nur verfügbar, wenn ein **ESM060000** oder **ESM060010** installiert ist. Diese sind in der Lage, SMS-Nachrichten zu versenden.

Hinweis: LTE-Modems bauen eine Datenverbindung auf, deshalb ist der Empfang von SMS parallel nicht möglich.

Es wird nicht empfohlen eine «Prepaid» SIM-Karte zu nutzen, da bei fehlendem Guthaben keine Benachrichtigungen versendet werden.

10.4.1. Ausgehend

Wenn ein Alarm oder ein anderes Ereignis eintritt, kann die **Alarmzentrale** per SMS eine Nachricht an bis zu vier Empfänger senden.

Die Nachricht umfasst:

- Eine Standortnachricht Ihrer Wahl (z. B. zur Identifizierung der **Alarmzentrale** und des Standorts).
- Eine weitere Nachricht Ihrer Wahl (die weitere Informationen über das Ereignis enthalten kann). Sie können vier solche Meldungen definieren (standardmäßig als Meldung 1-4 bezeichnet).
- Der Text des Ereignisses (wie er im Ereignisspeicher erscheint).

Mit der Option **Ereignis** verknüpfen Sie jede Meldung 1-4 mit einem bestimmten Ereignis (einer Ereigniskategorie), die Sie melden möchten. Sie wählen dann für jede Meldung eine Reihe von Zielen aus. Jedes Ziel bestimmt eine der Telefonnummern, die die **Alarmzentrale** bei Eintreten des Ereignisses anrufen soll.

Anrufmodus

Mit dieser Option können Sie SMS-Nachrichten aktivieren oder deaktivieren. Die folgenden Optionen werden nur angezeigt, wenn der **Anrufmodus** aktiviert ist.

Meldungen

Geben Sie den Text für die Standortnachricht und für die vier weiteren Nachrichten (Nachricht 1- 4) an. Die Standortnachricht kann bis zu 12 Zeichen lang sein. Jede der Nachrichten 1-4 bis zu 30 Zeichen lang sein.

Ereignisse

Geben Sie für jede Nachricht 1-4 die Ereigniskategorie an, die Sie mit der Nachricht verknüpfen möchten. Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sabotagen

Umfasst alle Arten von Sabotagen, darunter System, Bedienteil, Meldergruppenerweiterung, Sensor, Benutzercodesabotage (Codesabotage), Sirene.

Alarme

Umfasst alle Arten von Alarmen, darunter 24-Stunden-Alarm, Feuer, ÜA, Einbruch, Testzonenstörung, Meldergruppenalarm und Meldergruppen folgend. Dazu gehör auch die Wiederherstellung nach diesen Alarmen. In Kapitel 6.3 finden Sie Einzelheiten zur Konfiguration von Meldergruppenalarmen und Meldergruppenverfolgung.

Scharf/Unscharf

Umfasst jede Art von Schärfung, Teilschärfung oder Entschärfung eines Teilbereichs über ein Bedienteil, eine Fernbedienung oder einen Schlüsselschalter.

System

Umfasst jede Art von Systemereignis, bei dem es sich nicht um einen Alarm, eine Sabotage oder ein Schärfen/Entschärfen handelt. Hierzu gehören fehlende Busgeräte, Jamming, Supervisionsstörung, Kommunikationsausfall oder -störung, Netzausfall, schwache oder fehlende Systembatterie, schwache Batterie am Funkgerät und Aux 12 V-Ausfall.

Ziele

Verwenden Sie diese Option, um die Empfänger der Meldungen anzugeben:

1. Wählen Sie eine Meldung 1-4 aus.
2. Wählen Sie einen der vier Empfänger aus. Jede Meldung kann 1-4 Empfänger haben.
3. Wählen Sie zuerst einen Kontakt aus der Kontaktliste (Kapitel 10.1) und dann eine der beiden für diesen Kontakt festgelegten Telefonnummern aus.
4. Um weitere Empfänger für die Meldung anzugeben, wiederholen Sie den Vorgang bei Bedarf ab Schritt 2,
5. Wiederholen Sie den Vorgang für eine weitere Meldung 1-4 bei Bedarf ab Schritt 1.

PSTN SMS

Wenn Sie SMS-Nachrichten über ein **Secoris PSTN-Modul** versenden, müssen Sie in diesem Menü einige zusätzliche Informationen programmieren.

Protokoll

Mit dieser Option können Sie das vom Service Center verwendete Protokoll auswählen.

Telefonnummer des Service Centers

Mit dieser Option können Sie die Telefonnummer des Service Centers speichern. Die Standardnummer lautet 147017094009 für das ETSI-Protokoll 1.

Wenden Sie sich an den technischen Kundendienst des Dienstanbieters, den Sie nutzen möchten. Wenn Sie nach der Nummer des Service Centers fragen, sollten Sie sich auch gleich danach erkundigen, welches Protokoll unterstützt wird. Drücken Sie auf *, um bei Bedarf eine Pause von zwei Sekunden einzufügen. Auf dem Display wird dies als Komma angezeigt.

Eigene Ruf Nr.

Diese Option wird angezeigt, wenn Sie eines der UCP-Protokolle auswählen. Mit dieser Option können Sie die Telefonnummer aufzeichnen, von der die SMS-Nachricht gesendet wird. Diese Nummer ist für den Empfänger der Nachricht sichtbar.

10.5. Reaktion Kom-Weg Stör.

Verwenden Sie diese Option, um festzulegen, wie das System reagieren soll, wenn die **Alarmzentrale** einen Leitungsausfall auf einem Kommunikationspfad der **Alarmzentrale** feststellt. Sie können verschiedene Einstellungen für die Ethernet-, PlugBy- und Steckmodul-Kommunikation festlegen.

Akustisch

ABUS Security-Center GmbH & Co. KG empfiehlt bei Leitungsstörungen eine akustische Rückmeldung. Wenn das System nicht scharf gestellt ist, protokolliert das System das Ereignis. Bedienteile, interne Funk-Signalgeber und Lautsprecher geben nach der **Verzögerung bei Kommunikationswegstörung** einen kurzen Ton aus, wenn die Reaktion der Leitung von OK zu „Störung" wechselt. Nach Eingabe eines gültigen Zugangscodes verstummt der Ton und das Display zeigt eine Leitungsstörung an. Das System kann bei anstehendem Leitungsfehler wieder geschärft werden.

Wenn das System geschärft ist, protokolliert die **Alarmzentrale** das Ereignis, erzeugt aber weder einen Ton noch eine Anzeige. Die **Alarmzentrale** bricht eine programmierte Sirenenverzögerung ab, wenn die Leitung bei einem Alarm gestört ist.

Still

Wenn das System nicht geschärft ist, zeigt das Display des Bedienteils einen Leitungsfehler an, die LEDs im Bereich der Navigationstaste leuchten rot und die **Alarmzentrale** protokolliert das Ereignis. Das System kann bei anstehendem Leitungsfehler wieder geschärft werden.

Wenn das System geschärft ist, erzeugt die **Alarmzentrale** weder einen Hinweis noch Ton, protokolliert aber das Ereignis. Die **Alarmzentrale** bricht eine programmierte Sirenenverzögerung ab, wenn die Leitung bei einem Alarm gestört ist.

Gesperrt

Die **Alarmzentrale** überwacht die Leitung nicht.

10.6. Verz Komm-Weg Stör

Verwenden Sie diese Option, um die Zeitspanne festzulegen, die die **Alarmzentrale** nach dem Erkennen einer Leitungsstörung auf einem Kommunikationsweg von der **Alarmzentrale** wartet, ehe es einen Alarm erzeugt, die Kommunikation aktiviert und die Leitungsfehlerausgänge aktiviert. Sie können verschiedene Einstellungen für die Ethernet-, PlugBy- und Steckmodul-Kommunikation festlegen.

Hinweis: Es kann einige Sekunden dauern, bis die **Alarmzentrale** einen Leitungsausfall erkennt. Die tatsächliche Verzögerung zwischen dem Ausfall einer Leitung und der daraus resultierenden Meldung ist etwas länger als der von Ihnen angegebene Wert.

10.7. IP-Optionen

In diesem Menü können Sie Einstellungen für den Ethernet-Anschluss der **Alarmzentrale** vornehmen.

Hinweis: Denken Sie daran, dass die Änderungen erst gespeichert werden, wenn Sie das Menü „Errichtermodus" verlassen.

10.7.1. Cloud-Zugriff

* (Aktivierung kann nur über das Bedienteil bearbeitet werden)

Hiermit können Sie die **Alarmzentrale** über **ABUS Cloud** erreichbar machen.

Aktiviert

Wenn Sie **Aktiviert** auf „Ja“ setzen, werden Sie aufgefordert, die Cloud-ID (die im **ABUS Cloud**- Webportal angegeben ist) und die Standort-ID (der Projektname, den Sie für diese **Alarmzentrale** vergeben wollen) anzugeben.

Cloud Zeit Sync

Hiermit wird festgelegt, wie oft die **Alarmzentrale** ihre Zeit über den mit der **ABUS Cloud** bereitgestellten SNTP-Zeitsynchronisationsdienst synchronisieren soll.

Cloud Push-Störung

Diese Einstellung wird von der **ABUS Cloud** nicht unterstützt.

Offline-Rückmeldung

Hiermit wird festgelegt, wie die **Alarmzentrale** reagieren soll, wenn **ABUS Cloud** offline geht. Sie können „Gesperrt“ (keine Warnung), Still (stille Warnung) oder Akustisch (akustische Warnung) wählen.

Offline-Verzögerung

Hiermit wird festgelegt, wie lange die **Alarmzentrale** die **ABUS Cloud** offline lässt, bevor sie die Offline-Reaktion ausführt.

10.7.2. Web-Server

Hiermit wird die Verfügbarkeit der integrierten Weboberfläche der **Alarmzentrale** gesteuert.

Status

Stellen Sie den Status auf „Aktiviert“ um, um die Schnittstelle zu aktivieren, oder auf „Deaktiviert“, um die Schnittstelle zu deaktivieren.

10.7.3. Modul: 4G/2G

Dieses Menü ist nur verfügbar, wenn ein 4G-Aufsteckmodul installiert ist. Darin können Sie festlegen, wie sich das Modul mit dem Internet verbindet, wenn die Option **Kommunikation, IP-Optionen, Cloud-Zugriff** aktiviert ist.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass Kommunikation, IP-Optionen, Modul:4G/2G, GSM-Antenne auf Extern eingestellt ist.

Datenmodus

Mit dieser Option können Sie festlegen, ob mobile Daten nur als Backup verwendet, werden sollen, wenn keine Ethernet-Kommunikation verfügbar ist, oder ob nur mobile Daten verwendet werden sollen.

Netzwerktyp

Sie können festlegen, ob die **Alarmzentrale** automatisch zwischen 4G und 2G umschalten soll, oder ob nur 4G oder nur 2G verwendet werden soll. Wenn das Netz 2G nicht unterstützt, wählen Sie „Nur 4G“ aus. Wenn das Netz 4G nicht unterstützt, wählen Sie „Nur 2G“ aus.

Anbieter

Wählen Sie den Mobilfunkanbieter. Dadurch wird der Access Point Name (APN) des Anbieters automatisch für den Internetzugang über das Mobilfunknetz konfiguriert. Wenn Ihr Anbieter nicht genannt ist, wählen Sie „Andere“ und geben Sie den APN und die Anmeldedaten manuell ein.

APN bearbeiten

Der APN wird automatisch konfiguriert, wenn Sie den Anbieter auswählen. In einigen Fällen kann es jedoch erforderlich sein, den APN oder Ihre Anmeldedaten zu bearbeiten, wenn der Anbieter beispielsweise die APN-Daten geändert hat.

GSM-Antenne

Wählen Sie Intern aus, wenn die interne Antenne verwendet wird, oder Extern, wenn eine externe Antenne verwendet wird. Diese Option ist auch im Menü **Systemoptionen – Hardware** enthalten.

Hinweis: Aufgrund des Metallgehäuses der Secoris Alarmzentrale, empfehlen wir die Verwendung der externen GSM-Antenne

10.7.4. Zentrale Ethernet *

* (Der Webserver-Port kann nur über das Bedienteil bearbeitet werden) Netzwerk

Hier finden Sie Optionen zum Konfigurieren der Netzwerkeinstellungen für die **Alarmzentrale**:

- IP-Adresse – Hier wird die eigene IP-Adresse der **Alarmzentrale** angegeben (z.B. „192.168.000.100“). Drücken Sie auf „*“, um einen Punkt einzugeben. Lassen Sie die IP-Adresse leer, wenn Sie eine mit DHCP zugewiesene IP-Adresse wünschen. Wenn Sie eine IP-Adresse eingeben, müssen Sie auch die **IP-Subnetzmaske**, die **IP-Adresse de Gateways** und die **DNS-IP-Adresse** festlegen.

Hinweis: Die Änderungen werden erst nach Verlassen des Menüs „Errichtermodus“ wirksam. Wenn Sie DHCP verwenden, wählen Sie **INFO – Kommunikation – Zentrale Ethernet – IP-Adresse,** um die von der Alarmzentrale verwendete IP-Adresse herauszufinden.

- IP-Subnetzmaske – Diese Option wird angezeigt, wenn es sich bei der **IP-Adresse** um eine feste IP-Adresse handelt. Geben Sie die Subnetzmaske ein (z. B. „255.255.255.000“).
- IP Adresse des Gateways – Diese Option wird angezeigt, wenn als **IP-Adresse** eine feste IP-Adresse angegeben ist. Geben Sie die IP-Adresse des Routers ein, der das lokale Netz mit dem Internet (oder mit einem größeren Netzwek) verbindet.
- DNS IP-Adresse – Diese Option wird angezeigt, wenn als **IP-Adresse** eine feste IP-Adresse angegeben ist. Geben Sie die IP-Adresse des DNS-Servers im Netzwerk ein.
- Webserver-Port – Dies ist der Port, den die **Alarmzentrale** für die integrierte Weboberfläche der
- **Alarmzentrale** verwendet. Der Standardwert ist 80.

E-Mail

Diese Option wird nicht verwendet, da die **ABUS Cloud** für die Konfiguration und den Versand von E-Mails verwendet werden muss.
Wenn ein Alarm oder ein anderes ausgewähltes Ereignis eintritt, kann die **ABUS Cloud** per E-Mail einen Bericht an bestimmte E-Mail-Adressen senden.

11. Menü „Test“

11.1. Sirenen und Signalgeber

Mit dieser Option können Sie alle Warngeräte testen. Bei den meisten Optionen können Sie wählen, ob alle Warngeräte angesteuert werden sollen, die einem bestimmten Teilbereich zugeordnet sind.

Drücken Sie auf ▶, um das Gerät einzuschalten. Drücken Sie auf ▶, um das Gerät auszuschalten. Das Display zeigt „Ein“ an, wenn das Gerät in Betrieb sein soll, und „Aus“, wenn das Gerät still sein soll.

11.1.1. Ext. Funk-Sirenen

Mit dieser Option wird eine Liste der eingelernten Funksirenen angezeigt. Wählen Sie eine Sirene zum Testen aus. Drücken Sie dazu auf ▲ oder ▼. Beachten Sie, dass sowohl die Sirene als auch das Blitzlicht funktionieren müssen.

11.1.2. Verdrahtete Sirenen

Mit dieser Option können Sie alle Ausgänge des Typs „Sirene“ und „Blitz“ ansteuern.

Mit diesem Test wird den Zustand der Batterie der Sirene und der Signalgeber getestet. Die Sirene meldet die Ergebnisse über eine Meldergruppe des Typs „Externe SG-Störung“. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Installationsanleitung für die Sirene.

11.1.3. Lautsprecher

Mit dieser Option können Sie den Ton von Lautsprechern, Bedienteilen und internen Funksirenen testen, die an das System angeschlossen sind.

11.1.4. Verdrahtete Bedienteile

Verwenden Sie diese Option, um die Signalgeber der verdrahteten Bedienteile zu testen.

11.1.5. Interne Signalgeber

Testet alle internen Funk-Signalgeber, die die **Alarmzentrale** gelernt hat.

11.2. Verdrahtetes Bedienteil

Verwenden Sie diese Menüoption, um das Bedienteil zu testen, das Sie gerade verwenden (aus der Ferne können Sie ein Bedienteil nicht testen).

Wenn Sie den Test starten, werden in der unteren Zeile des Displays der Name des Bedienteils und die Busadresse angezeigt. Alle vier ABCD-LEDs sollten leuchten. Alle LEDs im Bereich der Navigation sollten rot leuchten. Jedes Mal, wenn Sie eine Navigationstaste drücken, ändern die LEDs ihre Farbe. Drücken Sie nacheinander auf alle Tasten. Im Display muss die von Ihnen gedrückte Taste angezeigt werden.

Um die ÜA-Tasten zu testen, drücken Sie auf beide Tasten gleichzeitig.

Hinweis: Ein ÜA-Alarm wird nicht ausgelöst.

Drücken Sie auf ✘, um den Test zu verlassen.

11.3. Meldergruppenerweiterungen

Im Menü „Meldergruppenerweiterung“ können Sie einzelne Meldergruppenerweiterungen testen.

11.3.1. Funk- und verdrahtete Meldergruppenerweiterungen

Freie Meldergruppen

Mit dieser Option wird auf der Meldergruppenerweiterung die Anzahl der Meldergruppen des Typs „Nicht verwendet“ angezeigt.

12 V Eingangsspannung

Diese Option zeigt die Spannung an der 12-V-Leitung im Buskabel am Anschluss zur Meldergruppenerweiterung an.

Ladestrom

Mit dieser Option (nur bei verdrahteten Meldergruppenerweiterungen) zeigen Sie den Strom an, der von den 12 V-Hilfsanschlüssen der Meldergruppenerweiterung aufgenommen wird. Beachten Sie, dass die Anzeige in mA erfolgt.

11.3.2. Externes Secoris BUS-Netzteil

Freie Meldergruppen

Mit dieser Option wird auf der Meldergruppenerweiterung die Anzahl der Meldergruppen des Typs „Nicht verwendet“ angezeigt.

Systemspannung

Diese Option zeigt die Gleichspannung an, die an der Platine der Meldergruppenerweiterung unmittelbar hinter dem Netztransformator und dem Hauptspannungsregler anliegt. Wenn im Display etwas anderes als 13,6 V angezeigt wird, so bedeutet dies, dass entweder eine Netzstörung vorliegt oder dass die Meldergruppenerweiterung mit ihrer Pufferbatterie läuft.

Aux 1-Spannung

Mit dieser Option wird die Spannung auf der 12 V-Leitung der Aux 1-Klemmen angezeigt.

Aux 2-Spannung

Mit dieser Option wird die Spannung auf der 12 V-Leitung der Aux 2-Klemmen angezeigt.

Kommunikationsausgangsspannung

Mit dieser Option wird die Spannung an der positiven 12 V-Klemme des PlugBy- Kommunikationsanschlusses angezeigt.

Busspannung

Mit dieser Option wird die Spannung an der 12 V-Leitung des Systembusses angezeigt, die aus der Meldergruppenerweiterung austritt.

Ladestrom

Hiermit wird der Gesamtstrom angezeigt, der von Aux 1, Aux 2, der 12 V-Versorgung für den Kommunikationsausgang und die 12 V-Versorgung des Busausgangs aufgenommen wird.

Stromnetzstatus

Mit dieser Option wird der Statur der Netzspannung an der Meldergruppenerweiterung angezeigt. Die Anzeige „OK" bedeutet, dass das Netz vorhanden ist, und „Fehlt", dass es nicht vorhanden ist.

Batteriestatus

Diese Option zeigt den Zustand der Batterie 1 an. „OK" bedeutet, dass die Batterie vorhanden, in gutem Zustand und geladen ist. „Niedrig" bedeutet, dass die Batterie vorhanden, aber nur schwach geladen ist. „Fehlt" bedeutet, dass die Batterie nicht angeschlossen ist.

11.4. Gehtest

Das Gehtest-Menü bietet verschiedene Möglichkeiten, einen Gehtest zu organisieren.

Wenn Sie eine Option von **Gehtest** (außer **Gong**) auswählen, zeigt das Display den ersten aus einer Liste der für den Test verfügbaren Melder an. Begehen Sie den Bereich, den Sie testen möchten, und lösen Sie jeden Melder aus. Wenn der **Gong** auf „Ja" eingestellt ist, ertönt auf den Bedienteilen und Lautsprechern bei jedem Auslösen eines Melders ein Bestätigungston. In der unteren rechten Ecke des Displays wird ein „A" angezeigt, wenn Sie den Alarmeingang auslösen, und ein „T", wenn Sie den Sabotageeingang auslösen.

Wenn für eine Meldergruppe die Eigenschaft „Masking" aktiviert ist und das Gerät wird während des Gehtests maskiert, wird auf dem Display der Tastatur ebenfalls ein „T" angezeigt.

Im oberen Teil des Displays wird die Anzahl der noch zu prüfenden Meldergruppen angezeigt. Die **Alarmzentrale** verringert die Anzahl der Meldergruppen jedes Mal, wenn Sie einen einzelnen Alarmeingang auslösen.

In der unteren Zeile des Displays wird der Name der Meldergruppe angezeigt. Zur Anzeige der Meldergruppennummer drücken Sie auf ◀ oder ▶.

Drücken Sie auf ✔, um den Test zu beenden.

Hinweis: Verwenden Sie den **Geh-Test**, um verdrahtete ÜA-Schalter zu testen. Im Errichtermodus löst das Aktivieren eines verdrahteten ÜA-Schalters keinen Überfallalarm aus.

Drücken Sie auf die Menütaste, wenn Sie sehen möchten, welche Meldergruppen noch nicht getestet wurden. In der unteren Zeile des Displays wird die erste aus einer Liste der noch zu testenden Meldergruppen angezeigt. Die getesteten Meldergruppen werden aus der Anzeige entfernt. Drücken Sie erneut auf die Menütaste, um wieder die vollständige Liste der Meldergruppen anzuzeigen.

Gong

Verwenden Sie diese Option, um „Einmal", „Ein" oder „Aus" zu wählen. „Einmal" bewirkt einen einzelnen Gong der Bedienteile und Lautsprecher für jede Meldergruppe, die während des Begehungstests ausgelöst wird. Mir „Ein" wird jedes Mal dann, wenn eine Meldergruppe ausgelöst wird, ein Signalton erzeugt. Mit „Aus" wird der Signalton ausgeschaltet.

System

Mit dieser Option können Sie einen Rundgang durch das gesamte System machen und alle Meldergruppen testen.

Teilbereiche

Mit dieser Option können Sie einen oder mehrere Teilbereiche auswählen und die Meldergruppen nur innerhalb dieser Teilbereiche testen.

Drücken Sie auf ▲ oder ▼, um in der Liste der Teilbereiche nach oben oder unten zu blättern. Drücken Sie auf ◀ oder ▶ damit am Ende der untersten Zeile „Ja" angezeigt wird, um den Teilbereich als denjenigen zu kennzeichnen, der getestet werden soll.

Meldergruppenerweiterungen

Verwenden Sie diese Option, um eine einzelne Meldergruppenerweiterung auszuwählen und die Meldergruppen zu testen, die nur zu dieser Meldergruppenerweiterung gehören.

Meldergruppen

Mit dieser Option können Sie eine oder mehrere einzelne Meldergruppen auswählen und einzig diese Meldergruppen testen.

Drücken Sie auf ▲ oder ▼, um in der Liste der Meldergruppen nach oben oder unten zu blättern. Drücken Sie auf ◀ oder ▶, damit am Ende der untersten Zeile „Ja“ angezeigt wird, um die Meldergruppe als diejenige zu kennzeichnen, die getestet werden soll.

11.5. Meldergruppenwiderstände

Wenn Sie „Meldergruppenwiderstand“ wählen, zeigt das Display den ersten der verfügbaren verdrahteten Melder an. Drücken Sie auf ▲ oder ▼, um die anderen Melder in der Liste anzuzeigen.

In der unteren Zeile des Displays wird der Name der Meldergruppe angezeigt. Zur Anzeige der Meldergruppennummer drücken Sie auf ◀ oder ▶.

Am Ende der unteren Zeile wird der Widerstand der Meldergruppe angezeigt. Bei vieradrigen CC-Meldergruppen wechselt die Anzeige zwischen dem Alarmwiderstand („A“) und dem Sabotagewiderstand („T“).

„O/C“ bedeutet Offener Stromkreis.

„0k00“ bedeutet Null-Widerstand oder geschlossener Stromkreis.

11.6. Signalstärken

Mit dieser Funktion können Sie die empfangene Signalstärke aller zum System gehörenden Funksender überprüfen.

Im Display wird erstens die Stärke des letzten Signals angezeigt, das es von einem Sender empfangen hat, und zweitens (in Klammern) das Signal mit der geringsten Stärke, dass es seit dem letzten Zurücksetzen der Aufzeichnungen von einem Sender empfangen hat. Unabhängig davon, ob Sie das Menü „Signalstärke“ verwenden oder nicht, zeichnet die **Alarmzentrale** die Signalstärke immer auf.

Hinweis: Auch wenn Sie einen Repeater für schwache Meldersignale installiert haben, wird sich die für diese Melder gemeldete Signalstärke nicht ändern. Achten Sie jedoch auf die Signalstärke des Funk-Repeaters, da dieser nun die Informationen von den Meldern weiterleitet, deren Signal Sie zu verstärken versuchen.

Zum Zurücksetzen der Signalstärkeaufzeichnungen drücken Sie im Menü **Test – Signalstärke** auf „D“. Wenn Sie auf „D“ drücken, setzt die **Alarmzentrale** die Signalstärkeaufzeichnungen für ALLE Sender zurück.

Sie können zudem die Aufzeichnung der Signalstärke einzelner Sender zurücksetzen. Drücken Sie auf dazu „#“, während im Display die Signalstärke des Senders angezeigt wird, den Sie zurücksetzen möchten.

Melder

Im Display wird die Stärke des zuletzt empfangenen Signals jeder gelernten Funk-Meldergruppe angezeigt. In der unteren Zeile des Displays wird der Name der Meldergruppe angezeigt. Zur Anzeige der Meldergruppennummer drücken Sie auf ◀ oder ▶.

Außensirenen

Im Display wird eine Liste der empfangenen Signalstärken der einzelnen Funksirenen angezeigt.

Interne Signalgeber

Im Display wird eine Liste der empfangenen Signalstärken von jedem internen Funk-Signalgeber angezeigt.

11.7. Ausgänge

11.7.1. Ausgänge für Funk/Kabel/PlugBy-/Meldergruppenerweiterungen

Wählen Sie den Gerätetyp (z. B. Funkausgänge), dann ▲ oder ▼, um den Ausgang auszuwählen, den Sie testen möchten, gefolgt von ▶, um den Ausgang zu aktivieren. Drücken Sie erneut auf ▶, um den Ausgang zu deaktivieren. Drücken Sie auf ✔, um den Test zu beenden.

Hinweis: Wenn Sie einen PlugBy-Ausgang als ATS-Testausgang programmiert haben, wird die **Alarmzentrale** beim Testen dieses Ausgangs den Ausgang für die richtige Zeitspanne aktivieren, um einen Ruf in einem angeschlossenen Zweisignal-Kommunikationsgerät zu starten. Sie brauchen den Ausgang nicht zu deaktivieren. (Dieser Test betrifft nur das Vereinigte Königreich und entspricht dem Formular 175).

Wenn Sie die Prüfung der Ausgänge abgeschlossen haben, müssen Sie kontrollieren, ob sie sich in dem Zustand befinden, in dem Sie sie zurücklassen wollen.

11.8. Fernbedienungen

Auf diese Weise können Sie die Fernbedienung von Benutzern testen. Auf dem Display erscheint eine Meldung, mit der Sie aufgefordert werden, eine beliebige Taste auf der Fernbedienung zu drücken, die Sie testen möchten.

Drücken Sie auf eine der Tasten dieser Fernbedienung. In der obersten Zeile des Displays werden die Identität der Fernbedienung, die gedrückte Taste („S“ = Schärfen, „U“ = Entschärfen, „?“ = Abfrage, und „*“ = programmierbar) und der Benutzer angezeigt, dem sie zugewiesen ist.

In der unteren Zeile des Displays werden die dieser Taste zugewiesene Aktion und die Signalstärke angezeigt. Wenn in der unteren Zeile „>“ angezeigt wird, drücken Sie auf ▶, um weitere Informationen zu erhalten.

Drücken Sie auf alle anderen Tasten der Fernbedienung, um sie auf dieselbe Weise zu testen.

11.9. Benutzerüberfallalarme

Hiermit können Sie die ÜA-Sender der Benutzer testen. Sie müssen den ÜA-Sender in den Händen haben, um den Test durchführen zu können.

Auf dem Display des Bedienteils erscheint eine Meldung, mit der Sie aufgefordert werden, die ÜA-Tasten zu drücken.

Drücken Sie beide ÜA-Tasten gleichzeitig. (Die Alarmanlage löst dadurch keinen ÜA-Alarm aus.)

Auf dem Display des Bedienteils wird der Besitzer des ÜA angezeigt. In der unteren Zeile des Displays wird die Signalstärke angezeigt.

11.10. NSL Reporting

Diese Option steht zur Verfügung, wenn die **Alarmzentrale** ein **Secoris PSTN-Modul** verwendet.
Diese Option ermöglicht es Ihnen, einen Testanruf an einen der beiden Empfänger zu senden, die Sie für den Empfang von Alarminformationen programmiert haben. NSL Reporting muss aktiviert sein (siehe Kapitel 10.2).

Nachdem Sie **NSL Reporting** aktiviert haben, wählen Sie den Empfänger aus.

Wenn die **Alarmzentrale** Fast Format-Meldungen verwendet, zeigt das Bedienteil beim Drücken von ✔ den ersten aus einer Liste der verfügbaren Fast Format-Kanäle an. Drücken Sie auf ▲ oder ▼, um in der Liste nach oben oder unten zu blättern. Drücken Sie auf ◀ oder ▶, um einen Kanal zum Testen auszuwählen. Drücken Sie auf ✔, um den Testruf zu starten. Drücken Sie auf ✘, um den Test abzubrechen.

Die **Alarmzentrale** sendet ein „T“ (Testmeldung) und den/die von Ihnen gewählten Kanal/Kanäle. Wenn Sie keinen einzigen Kanal auswählen, sendet die **Alarmzentrale** selbständig ein „T“.

Während des Testrufs werden auf dem Display des Bedienteils eine Reihe von Fortschrittsmeldungen angezeigt.

Wenn der Anruf fehlschlägt, erscheint auf dem Display des Bedienteils eine kurze Meldung mit dem Grund für den Fehlschlag.

11.11. Sprachwählgerät

Mit dieser Option können Sie einen Test-Sprachanruf an jede beliebige Telefonnummer senden (nicht nur an die, die für den Empfang von Sprachnachrichten im Alarmfall programmiert sind).

Diese Option wird nur angeboten, wenn die **Alarmzentrale** mit einem **Secoris PSTN-Modul** ausgestattet und Sprachwahl aktiviert ist (siehe Kapitel 10.3).

Auf dem Display des Bedienteils erscheint eine Meldung, mit der Sie aufgefordert werden, eine Telefonnummer einzugeben. Geben Sie die Rufnummer des Telefons ein, das die Testnachricht erhalten soll, und drücken Sie auf dann auf ✔.

Wenn Sie ✔ drücken, startet die **Alarmzentrale** den Testanruf. Im Bedienteil sehen Sie „Anrufen...“. Wenn der Gesprächspartner den Anruf entgegennimmt, erscheint auf dem Display die Meldung „Verbunden...“.

Die **Alarmzentrale** spielt die Standortnachricht gefolgt von jeder der vier Alarmmeldungen ab, und wiederholt dann alle fünf Meldungen noch dreimal. Während die **Alarmzentrale** die Meldungen abspielt, zeigt das Bedienteil „Wiedergabe...“ an.

Die Person, die die Nachrichten empfängt, quittiert (und beendet) den Anruf durch Drücken von „5“ oder „9“ auf der Telefontastatur.

Wenn ein Testanruf von niemandem angenommen wird, wird auf dem Bedienteil „Keine Rückmeldung“ angezeigt.

11.12. SMS

Diese Option wird nur angeboten, wenn die **Alarmzentrale** mit einem **Secoris PSTN-Modul** ausgestattet und SMS aktiviert ist (siehe Kapitel 10.4).

Sie können diese Option nutzen, um einen Testanruf an eine beliebige Telefonnummer zu senden (nicht nur an die, die Sie für den Empfang von SMS-Alarm-/Ereignisberichten eingerichtet haben).

11.13. Netzspannung

Mit dieser Option können Sie überprüfen, wie viel Strom die **Alarmzentrale** verbraucht. In der unteren Zeile der Bedienteilanzeige wird der vom Netzteil in der **Alarmzentrale** gelieferte Strom angezeigt.

Wenn an das Alarmsystem ein **externes Secoris BUS-Netzteil** angeschlossen ist, können Sie in diesem Menü selbst den Stromverbrauch des **externen Secoris BUS-Netzteils** überprüfen.

11.14. Zentrale lokalisiert

Mit dieser Option können Sie die **Alarmzentrale** orten, indem Sie den internen Signalton aktivieren. Beenden Sie die Option oder öffnen Sie das Gehäuse der **Alarmzentrale**, um den Ton stumm zu schalten.

11.15. BUS Komponente suchen

Mit dieser Option können Sie eine Liste aller an den Bus angeschlossenen Geräte erzeugen und durch Aktivieren der internen Signalgeber herausfinden, wo sie sich befinden.

Die **Alarmzentrale** zeigt den ersten Eintrag der Liste aller an den Bus angeschlossenen Geräte an. Im Display des Bedienteils werden die Busnummer der Meldergruppenerweiterung und der dafür programmierte Name angezeigt.

Drücken Sie auf ▶, um den Signalgeber des Geräts einzuschalten (drücken Sie auf ◀ oder ▶, um ihn wieder auszuschalten). Sie können den Ton auch stummschalten, indem Sie das Gehäuse des Geräts öffnen (dazu müssen Sie den Sabotageschalter aktivieren).

12. Menü „ Logbuch “

Die **Alarmzentrale** führt ein Protokoll der Ereignisse (z. B. Alarme und Schärfungs-/Entschärfungszeiten). Ein Errichter oder ein Hauptbenutzer kann das Protokoll lesen, wenn das System noch vollständig ungeschärft ist. Beachten Sie, dass kein anderer Benutzertyp den Ereignisspeicher lesen kann.

12.1. Ereignisse protokollieren

Um den Vorschriften von EN50131-1:2006 für Systeme von Grad 2 und 3 zu entsprechen, ist der Ereignisspeicher intern in zwei Bereiche unterteilt: Pflicht-Ereignisse und andere Ereignisse. Der Errichter kann jede dieser Listen separat anzeigen oder alle Protokollereignisse in einer Liste sehen. Zusätzlich werden im Ereignisspeicher SPT-Ereignisse aufgezeichnet, um der Norm EN 50136 zu entsprechen. Bitte lesen Sie Kapitel Anhang E, um eine Beschreibung der einzelnen Meldungen im Ereignisspeicher zu lesen.

Pflicht-Ereignisse sind solche, die gemäß EN 50131 aufgezeichnet werden müssen. Andere Ereignisse müssen nicht aufgezeichnet werden, um EN 50131 zu entsprechen.

Die maximale Anzahl der Ereignisse, die die beiden Bereiche des Ereignisspeichers aufnehmen können, sind 1.500 Pflichtevents und 1.500 andere Events.

Der gesamte Ereignisspeicher kann seine Aufzeichnungen mindestens 10 Jahre lang ohne Stromversorgung speichern.

Die ersten drei Ereignisse desselben Typs (z. B. Sabotagealarme), die im selben nicht geschärften oder entschärften Zeitraum vorkommen, werden als Pflicht-Ereignisse aufgezeichnet. Alle weiteren Ereignisse dieser Art werden im anderen Bereich protokolliert.

12.2. So werden Benutzeridentitäten im Ereignisspeicher angezeigt

Wenn Sie den Ereignisspeicher anzeigen, werden die Benutzer zunächst nach Nummern sortiert angezeigt (z. B. Benutzer001). Durch Drücken auf ▸ wird ein beliebiger Name angezeigt, der für den Benutzer programmiert wurde.

Es gibt einige Benutzernummern, die eine besondere Bedeutung haben. Einzelheiten entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle, die von einem System mit 50 Benutzern ausgeht.

Bedeutung	Benutzernummer Secoris Alarmzentrale
Aktion des Errichters	000
Aktion des standardmäßigen Master Benutzers	001
Aktion eines anderen hinzugefügten Benutzers	002 - 200
Schnell scharf stellen mit Taste A/B/C/D	201
Aktion des Level 4-Benutzers	202
Aktion der Steuereinheit	203
Schlüsselschalter der Meldergruppe zum Schärfen/Entschärfen verwendet	204
Fernrücksetzen von NSL durchgeführt	205
Aktion über das virtuelle Bedienteil	207
Aktion über Secoris App	211
Aktion über ABUS Cloud (keine benutzerspezifische Aktion)	212
Aktion über Weboberfläche	„Web“
wAppLoxx zum Schärfen/Entschärfen verwendet	215

Hinweis: Das Wort „Web“ erscheint im Protokolleintrag, wenn sich der Errichter über den Webbrowser angemeldet hat.

12.3. Protokollierung von Sabotageereignissen

Sabotageereignisse werden normalerweise protokolliert. Beachten Sie jedoch, dass die Art der Ereignisse, die als Störung angesehen werden, in gewissem Maße von den Optionen abhängt, die der Errichter unter **Systemoptionen - Funk Optionen - Jamming** und unter **Systemoptionen - Funk Optionen - Supervision** auswählt (siehe Kapitel 9.6.1). Wenn diese Optionen auf „Sabotage“ eingestellt sind, werden Jamming- oder Supervisionsstörungen als Sabotage aufgezeichnet.

12.4. Protokollierung von Software-Updates

Die **Alarmzentrale** protokolliert die Softwareversion jedes Mal, wenn das System aus dem stromlosen Zustand hochgefahren wird. Um die Softwareversion anzuzeigen, drücken Sie auf ▸ oder ◂, wenn das Bedienteil die Protokollmeldung „Systemstart“ anzeigt.

13. Menü „Info “

Das Menü **INFO** bietet Informationen zur Version und zum Status der **Alarmzentrale** sowie Informationen zur Kommunikation.

13.1. Zentrale

Mit dieser Option wird angezeigt:

- Das Modell der **Alarmzentrale**.
- Die Versionsnummer der Software (Firmware) der **Alarmzentrale**.
- Die Bootloader-Versionsnummer der **Alarmzentrale**.
    - Serien Nummer (8 Zeichen)
    - Serien Nummer (21 Zeichen)
- Die installierten Sprachen und ihre Versionen.

Drücken Sie auf ▲ oder ▼, um die einzelnen Informationen anzuzeigen.

13.2. BUS

Diese Option zeigt die Bus-Nummern und die daran angeschlossenen Geräte an.

13.3. Cloud

Hiermit werden Informationen über die Verbindung zur **ABUS Cloud** angezeigt, darunter der Status der Verbindung (normal ist „Ethernet OK“), Company-ID, Standort-ID und Zentralen-ID (in zwei Formaten).

Die Company-ID wird in der **ABUS Cloud** verwendet um ein Secoris System einem Cloud Account zuordnen. Die ID ist eine 8-stellige Zahl und wird bei Registrierung in der **ABUS Cloud** erzeugt.

Die Standort ID ist Teil der Benachrichtigung des Alarm-Systems und wird als Attribut in der **ABUS Cloud** angezeigt. Dies kann z.B. der Projekt-Name oder der Kundenname sein.

Die Zentralen-ID wird von der **ABUS Cloud** zur eindeutigen Identifizierung der Zentrale verwendet.

13.4. Meldergruppenerweiterungen

Wenn Sie eine Meldergruppenerweiterung auswählen, indem Sie in der Liste nach oben oder unten blättern, und dann ✔ drücken, wird auf dem Display die Version der auf der Meldergruppenerweiterung laufenden Firmware angezeigt.

13.5. Bedienteile

Wenn Sie ein Bedienteil auswählen, indem Sie in der Liste nach oben oder unten blättern, und dann ✔ drücken, wird auf dem Display die Version der auf dem Bedienteil laufenden Firmware angezeigt.

Wenn Sie feststellen, dass das Bedienteil die Softwareversion eines bestimmten Bedienteils nicht anzeigt, können Sie das Bedienteil überprüfen, indem Sie gleichzeitig kurz auf die Tasten „A“ und „✔“ drücken.

13.6. Kommunikation

Wenn kein Modul vorhanden ist, ist in diesem Menü einzig die Option **Zentrale Ethernet** verfügbar.

13.6.1. Modul

Für ein 4G- oder GSM-Modul werden hier die folgenden Informationen angezeigt:

- ✔ Netzwerk – Netzwerkname und Signalstärke.
- ✔ IMEI – IMEI-Nummer der verwendeten SIM-Karte.
- ✔ Teilnehmernummer – Dies ist die Rufnummer der SIM-Karte. Das Feld ist leer, wenn die Telefonnummer nicht auf der SIM-Karte gespeichert ist (auch wenn die SIM-Karte eine Telefonnummer hat).
- ✔ IMSI – International Mobile Subscriber Identity (IMSI) zur Identifizierung des Nutzers im Mobilfunknetz.
- ✔ IP-Adresse – Die IP-Adresse der **Alarmzentrale** über die mobile Datenverbindung. Dies wird nur angezeigt, wenn die **Alarmzentrale** über ein 4G-Modul mit dem Internet verbunden ist.
- ✔ Version – Die Firmware-Version des Moduls.
- ✔ Zurücksetzen – Setzt das Modul zurück.

Für ein **Secoris PSTN-Modul** wird hier der **PSTN-Verbindungsstatus** angezeigt. Dies ist der aktuellen Status des mit der **Alarmzentrale** verbundenen PSTN-Moduls. Das Display zeigt „Störung“ an, wenn keine Verbindung besteht, und „OK“, wenn eine PSTN-Leitung verfügbar ist. Beachten Sie, dass „OK“ nur anzeigt, dass die Leitung verfügbar ist; nicht aber, ob ein Anruf möglich ist.

13.6.2. Zentrale Ethernet

Hier werden Informationen über die Ethernet Internet Protocol (IP)-Einstellungen der **Alarmzentrale** selbst angezeigt. Sie können diese Informationen z. B. verwenden, um von einem Browser im Netzwerk auf die eingebaute Webbrowser-Schnittstelle zuzugreifen. Um die Einstellungen zu ändern, verwenden Sie das Menü **Kommunikation – IP-Optionen – Zentrale Ethernet** (siehe Kapitel 10.7.4).

IP Adresse

Dies ist die IP-Adresse der **Alarmzentrale**, wenn sie über Ethernet angeschlossen ist.

IP SubnetzMaske

Dies ist die Subnetzmaske, die derzeit von der **Alarmzentrale** selbst verwendet wird.

IP-Adresse des Gateways

Dies ist die von der **Alarmzentrale** verwendete Gateway-Adresse.

IP-Adresse des DNS

Dies ist die IP-Adresse des von der **Alarmzentrale** verwendeten DNS-Servers.

MAC-Adresse

Dies ist die eindeutige MAC-Adresse für die Platine der **Alarmzentrale**. Jede **Alarmzentralenplatine** besitzt eine eindeutige MAC-Adresse.

IP Link-Status

Diese Option zeigt den aktuellen Status der Ethernet-Verbindung mit der **Alarmzentrale** an. Das Display zeigt „Störung" an, wenn keine Verbindung besteht, und „OK", wenn eine Ethernet- Verbindung besteht. Beachten Sie, dass „OK" nur anzeigt, dass die Verbindung hergestellt ist, nicht aber, dass der PC bei der **Alarmzentrale** angemeldet ist.

13.7. Meldergruppenzuordnung

13.7.1. Meldergruppenummern

Für jede Meldergruppe wird dies angezeigt:

- Die Meldergruppennummer (z. B. Z000) und die Stelle, an der die Meldergruppe angeschlossen ist (z. B. „PAN<00 W" ist Meldergruppe der Zentrale (Null), eine verdrahtete Meldergruppe).
- Der Name der Meldergruppe (z. B. „Meldergruppe 000").

13.7.2. Meldergruppenadressen

Hier werden die gleichen Informationen wie bei den **Meldergruppennummern** angezeigt.

14. KNX Gebäudeautomation & Rückwirkung

Das **ESM060020 – Secoris KNX Package** (Abus Secoris KNX Connect APP & APPModule KNX) ermöglicht ihnen ihre Secoris Alarmzentrale mit einer KNX-Gebäudeautomation zu verbinden.
Siehe Details Bedienungsanleitung **ESM060020**.

14.1. Rückwirkung

Mit der Standardeinstellung – ohne Rückwirkung „Änderung am Secoris-System erlauben: nein“ kann die Secoris KNX steuern. Es ist damit keine bidirektionale Kommunikation aktiviert und ihre Secoris Alarmzentrale entspricht weiterhin ihrer eingestellten EN 50131 Zertifizierung.

Wenn sie die Einstellung im **ESM060020** auf „Änderung am Secoris-System erlauben: ja“ ändern, ermöglichen sie die bidirektionale Kommunikation zwischen Secoris Alarmzentrale und KNX.

Hinweis: mit der Aktivierung der Rückwirkung ist ihre **Secoris Alarmzentrale** nicht mehr EN 50131 konform.

14.2. IPBE60000 & ESM060020

Wenn sie ein **ESM060020** verwenden, können sie das **IPBE60000** nur im APP Modus verwenden.

Hinweis: Die Meldebereichsanzeige kann nicht in Verbindung mit dem **ESM060020** genutzt werden!

ANHANG A :
Übertragungssystem für Alarme

Dieser Anhang dokumentiert die Informationsanforderungen nach EN 50136-2 des Herstellers.

A.1. Übersicht

Die **Alarmzentrale** verfügt über ein Alarmsystem (AS) und einen integrierten Supervised Premises Transceiver (SPT). Der SPT kann für die Verwendung von Folgendem konfiguriert werden:

- PSTN, über ein optionales **Secoris PSTN-Modul**.
- Internetprotokolle, über die integrierte Ethernet-Funktion oder ein optionales **4G-Steckmodul** (das auch auf 2G umgeschaltet werden kann).

A.2. PSTN-Übertragungen

A.2.1. Arbeitsweise

Alarme aus dem AS werden über den SPT im Durchgangsbetrieb übertragen. Hierzu werden sie über den Receiving Centre Transceiver (RCT) direkt an die Notruf- und Serviceleitstelle weitergeleitet. Wenn eine Alarmübertragung nicht erfolgreich ist, wird das folgende Ereignis protokolliert:

- „PSTN-Alarmstörung“ – für PSTN-Kommunikation.

Der SPT versucht, erfolglose Alarmübertragungen so lange zu senden, bis die Wiederholungssequenz abgelaufen ist. Wenn sie dann immer noch erfolglos sind, werden die Alarmübertragungen für eine erneute Übertragung zusammen mit dem nächsten Alarm gekennzeichnet.

Vom RCT empfangene Bestätigungen erfolgreicher Alarmübertragungen werden über den SPT an das AS weitergeleitet.

A.2.2. Überwachung der Übertragung

Als Primär-ATP dient die PSTN-Verbindung. Die Überwachung der Integrität des Übertragungssystems erfolgt in zwei Stufen:

1. Die Schnittstelle des Übertragungsnetzes wird wie folgt überwacht:

- Die Lokale Verbindung vom SPT zum PSTN-Netz wird durch Überwachung der Leitungsspannung überprüft.

Hinweis: Der SPT prüft weder das Guthaben auf PAYG-SIMs noch die Vertragslaufzeit des Anbieters.

Wenn die Verbindung zur Übertragungsnetzschnittstelle fehlschlägt, werden die folgenden Transaktionen protokolliert:

- „PSTN-Leitungsstörung“ (der Status des Bedienteils wechselt ebenfalls von grün zu rot). Wenn die Verbindung wiederhergestellt ist, wird eine weitere Transaktion protokolliert: „PSTN-Leitung wiederhergestellt“.

2. Um das gesamte System zu überprüfen, wird das Alarmübertragungssystem (ATS) mit einem Testruf überwacht. (Der Testruf muss entweder als dynamisch oder statisch konfiguriert werden) Im Folgenden wird die Abfolge der protokollierten Ereignisse für einen erfolgreichen Testruf dargestellt:

- „Alarm Testruf“ (dieses protokollierte Ereignis löst den Testruf aus)
- „Testruf erfolgreich“

Bei einem erfolglosen Testruf:

- Alarm Testruf
- „Testruf fehlgeschlagen“

A.3. Internet-Übertragungen

A.3.1. Übertragungsüberwachung: Einwegverbindung

Als Primär-ATP kann entweder die Ethernet-Verbindung oder die 4G/2G-Mobilverbindung dienen. Für eine Ethernet-Einwegverbindung darf kein **4G-Steckmodul** eingesetzt werden. Für eine 4G/2G-Einwegverbindung muss die Einstellung „DataMode“ des **4G-Steckmoduls** auf „Mobile Only“ gesetzt werden.

Die Überwachung der Integrität des Übertragungssystems erfolgt in zwei Stufen:

Die Schnittstelle des Übertragungsnetzes wird mit den folgenden Methoden überwacht:

- Ethernet – die lokale Verbindung vom SPT zum LAN wird durch Überwachung der Leitungsspannung überprüft.
- 4G/2G mobile Daten – die lokale Verbindung vom SPT zum Mobildatennetz wird durch regelmäßige Überprüfung der Signalstärke und der Registrierung bei einem Dienstanbieter überprüft.

Hinweis: Das SPT prüft weder das Guthaben auf PAYG-SIMs noch die Vertragslaufzeit des Anbieters.

Wenn die Verbindung zur Übertragungsnetzschnittstelle fehlschlägt, werden die folgenden Transaktionen protokolliert:

- Ethernet – „Ethernet-Leitungsstörung“ (der Status des Bedienteils wechselt ebenfalls von grün zu rot). Wenn die Verbindung wiederhergestellt ist, wird eine weitere Transaktion protokolliert: „Ethernet-Leitung wiederhergestellt“.
- 4G/2G – „GSM-Leitungsstörung“ (der Status des Bedienteils wechselt ebenfalls von grün zu rot). Wenn die Verbindung wiederhergestellt ist, wird eine weitere Transaktion protokolliert: „GSM-Leitung wiederhergestellt“.

A.3.2.

Übertragungsüberwachung: Zweiwegverbindung
Als Primär-ATP dient die Ethernet-Verbindung. Als Alternativ-ATP dient die mobile 4G/2G-Datenverbindung. Die Einstellung „Datenmodus“ des **4G-Steckmoduls** muss auf „Mobil als Backup“ eingestellt sein.

Die Überwachung der Integrität des Alternativ-ATP erfolgt in zwei Stufen:

Die lokale Verbindung vom SPT zum Mobildatennetz wird durch regelmäßige Überprüfung der Signalstärke und der Registrierung bei einem Dienstanbieter überprüft.

Hinweis: Das SPT prüft weder das Guthaben auf PAYG-SIMs noch die Vertragslaufzeit des Anbieters.

Wenn die Verbindung zur Übertragungsnetzschnittstelle ausfällt, wird „GSM-Leitungsstörung“ protokolliert (der Status des Bedienteils wechselt ebenfalls von grün zu rot). Wenn die Verbindung wiederhergestellt ist, wird eine weitere Transaktion protokolliert: „GSM-Leitung wiederhergestellt“.

ANHANG B: Wartung des Systems

B.1. Inspektionen

Das System muss ein- bis zweimal pro Jahr inspiziert werden. Bei jeder Inspektion:

- **Alarmzentrale** auf offensichtliche Anzeichen von Schäden am Gehäuse oder dessen Deckel überprüfen.
- Funktion des Sabotageschalters überprüfen.
- Pufferbatterie überprüfen und gegebenenfalls austauschen.
- Bedienteile und andere Geräte auf offensichtliche Anzeichen von Schäden überprüfen.
- Funktion aller Tasten an allen Bedienteilen prüfen.
- Oberfläche und Display jedes Bedienteils mit einem sauberen, weichen, trockenen Tuch reinigen. Kein Wasser, keine Lösungsmittel und keine eigenen Reinigungsmittel verwenden.
- Gegebenenfalls die Verkabelung auf Anzeichen von Schäden oder Verschleiß überprüfen.
- Signalstärke und Batteriezustand aller Melder, Fernbedienungen, Funk-HUDs und drahtlosen Signalgeber überprüfen. Jedes Gerät testen. Batterien entsprechend den Empfehlungen in der Bedienungsanleitung des Geräts ersetzen.
- Linsen der PIRs vorsichtig mit einem sauberen, weichen und trockenen Tuch reinigen. Kein Wasser, keine Lösungsmittel und keine eigenen Reinigungsmittel verwenden.
- Alle Melder testen.
- Alle externen Signalgeber und Blitzlichter testen.

Hinweis: Sie können **Test – BUS Komp. Suchen** verwenden, um den Standort eines Busgeräts zu ermitteln (das Gerät gibt einen Dauerton ab).

B.2. Ersetzen oder Entfernen von Geräten

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass Sie das System vollständig vom Stromnetz trennen, bevor Sie ein Gerät physisch abtrennen.

B.2.1. Entfernen von Steckmodulen

Wenn Sie ein Steckmodul entfernen möchten, müssen Sie zuerst in den entsprechenden Menüs die Kommunikation deaktivieren (z. B. in den Menüs **Kommunikation – NSL Reporting**, **Kommunikation – Sprachwahlgerät** und **Kommunikation – SMS**). Andernfalls meldet die Alarmzentrale ständig einen Kommunikationsfehler.

B.2.2. Dauerhaftes Entfernen von Busgeräten

Bevor Sie das Gerät physisch abtrennen, öffnen Sie das Menü „Errichtermodus“ und wählen die entsprechende Option zum **Löschen**. Um zum Beispiel ein Bedienteil zu löschen, verwenden Sie **Geräte/ Melder – Verdrahtete Bedienteile – Bedienteil löschen**. Dadurch wird sichergestellt, dass das System keine fehlenden Geräte meldet und die interne Adresse des Geräts gelöscht wird (so dass es in einem anderen System verwendet werden kann).

B.2.3. Auswechseln eines Busgeräts

Bevor Sie das Gerät physisch abtrennen, öffnen Sie das Menü „Errichtermodus“ und wählen die entsprechende Option zum **Ersetzen**. Um beispielsweise ein Bedienteil zu ersetzen, verwenden Sie **Geräte/Detektoren – Verdrahtete Bedienteile – Bedienteil ersetzen**. Die **Alarmzentrale** deaktiviert das ausgewählte Gerät, behält aber die Konfiguration des alten Geräts bei (z. B. die Meldergruppenkonfiguration). Sie können dann das System ausschalten, das Gerät vom Bus trennen und ein neues Gerät (desselben Typs) wieder an den Bus anschließen.

Wenn Sie die **Alarmzentrale** wieder einschalten, zeigen die Bedienteile eine Meldung an, dass ein Gerät deaktiviert wurde. Wählen Sie erneut die entsprechende Option zum **Ersetzen**, wählen Sie die Option **Hinzufügen** und halten Sie dann die Adressabrufstaste an der neuen Meldergruppenerweiterung gedrückt (bei aktiviertem Sabotageschalter). Die **Alarmzentrale** weist der neuen Meldergruppenerweiterung, zusammen mit allen Meldergruppen und anderen Einstellungen des alten Erweiterungsmoduls, die Busgeräteadresse der entfernten Meldergruppenerweiterung zu. Die neue Meldergruppenerweiterung muss nicht weiter konfiguriert werden.

Hinweis: Wenn Sie eine drahtlose Meldergruppenerweiterung ersetzen, müssen Sie die Identität der neuen drahtlosen Meldergruppenerweiterung bei allen Empfängern einlernen, die zuvor die Identität der alten Meldergruppenerweiterung gelernt hatten.

Hinweis: Wenn Sie ein Bedienteil in einem System mit nur einem Bedienteil ersetzen, müssen Sie das neue Bedienteil mit allen Funktionen des alten Bedienteils neu programmieren, auch mit allen nicht standardmäßigen Funktionen der A-, B-, C-, D-Tasten.

B.3. Verwenden von LEDs zur Diagnose

Vielleicht stellen Sie fest, dass eine LED auf der Platine eines Geräts ungewöhnlich blinkt. Die Bedeutung der einzelnen LEDs finden Sie in Kapitel 3.4.

ANHANG C:
Technische Daten

Secoris Alarmzentrale	
Normen und deren Einhaltung	
Klasse	2 oder 3
Umweltklasse	II
Schutz vor Umwelteinwirkunge n	IP40 / IK06
ATS-Kategorie	SP2
Einhaltung von Normen – allgemein	EN 50130-4:2011+A1:2014; EN 61000-6-3:2007+A1:2011; EN 62368-1:2018
Einhaltung von Normen – Einbruchsalarm	EN 50131-1:2007+A2:2017; EN 50131-3:2009; EN 50131-6:2017+A1:2021; EN 50131-10:2014; EN 50136-2:2013
Zertifizierungsstelle	Kiwa FSS-Produkte
Sicherheit	
Funkmelderkombinationen	16.777.214
Funküberwachung	Programmierbar
Zugangscodes – Standard	4-stellig
Zugangscodes – Option	6-stellig
Kombinationen – Standard	1.000.000
Codeeingabesperre	Sperre für 90 Sek. nach 4 Fehleingaben in Folge
Allgemein	
Relative Luftfeuchtigkeit	0 bis 93 %, nicht kondensierend
Betriebstemperaturbereich	-10 °C bis +55 °C
Höhe	320mm
Breite	400mm
Tiefe	102mm
Gewicht	4,5 kg (ohne Batterie)
Material des Gehäuses	Baustahl
Anzahl der RS485-Busse	2
Netzwerkport:	Ethernet 10/100Mbps SSL/TLS
Funk	
Elektrik	
Einhaltung von Vorschriften	EN 50131-6 Typ A
Netzversorgung	230 VAC +10 %~-15 % 240 mA max. 50 Hz
Interne Netzsicherung	T500mA
Stromversorgung der **Alarmzentrale**	13,7 Vdc 2,0 A
Reserviert für Batterieladung	750 mA

Verfügbar für das System	1.250 mA

Secoris Alarmzentrale	
Stromaufnahme der Platine der **Alarmzentrale**:	
• Ruhezustand	100 mA
• Max. (bei Alarm)*	150 mA
	*Ausgeschlossen sind externe Geräte, Steckmodule und das Aufladen von Batterien
Pufferbatterie für EN Grad 2	12 V 7Ah
Pufferbatterie für EN Grad 3	12V 17Ah
Pufferbatterie für VSÖ GS-N	12 V 18 Ah
Chemie der Batterie	Verschlossene Bleisäure-Batterie
Mitgelieferte Batterie	Nein
Minimale Pufferzeit	EN Grad 2: 12 Stunden EN Grade 3: 30 h (mit Komm. zu einer NSL) VSÖ GS-N: 60 Stunden
Maximale Zeit bis zum Aufladen auf 80 % der Kapazität	24 Stunden
Fehler bei schwacher Batterieladung	11.9Vdc +/-0.4V
Wiederherstellung bei schwacher Batterie	12.2Vdc +/-0.4V
Tiefentladung der Batterie	10~0,5 V
pk-to-pk-Brummspannung	±0,5 Vdc max.
Gleichstromversorgungen:	
• 12 Vdc Aux.	600 mA max.
• 12 Vdc Klingel	600 mA max.
• 12 Vdc Bus	400 mA max. pro Bus
• 14,4 V Aux.	230 mA max.
• 12 Vdc auf PlugBy	400 mA max.
	Max. Gleichstrom vor Auslösen des Überstromschutzes
• 12 Vdc-Bereich	9,5 Vdc bis 13,8 Vdc
• 14,4 Vdc Bereich	9,5 Vdc – 14,7 Vdc
• Überspannungsschutz	15,6 Vdc: 1 Vdc
Störung der Aux.-Energie bei	9 Vdc
Ausgang 1	Spannungsfreies Relais: 1 A bei 24 Vdc max.
Ausgang 2	Spannungsfreies Relais: 1 A bei 24 Vdc max.
Ausgang 3&4	Open Collector-Transistor, 500 mA max.
Anzahl der PlugBy-Ausgänge (50 mA)	16
Lautsprecher	12 Vdc, max. 280 mA, Mindestimpedanz 16 Ohm

Sirenenschnittstelle für Klingel+Blitz+TR	Ja
Aux-Sabotageeingang	Ja

ANHANG D:
NSL-Kommunikationsformate

D.1. Fast Format

Bei Verwendung von Fast Format besteht jede an die NSL übermittelte Nachricht aus den folgenden Elementen:

D.1. Eine 4-, 5- oder 6-stellige Kontonummer.

8 Kanäle mit Daten. Jeder Kanal kommuniziert den Status eines Ausgangs so, wie er mit der Option „Fast Format-Kanäle" programmiert wurde (siehe Kapitel 10.2.6). Der Wert des Kanals kann sein:

1 = neuer Alarm, der bisher nicht gemeldet wurde

2 = Zustand des Ausgangs offen/unscharf

3 = Alarm wiederhergestellt und zuvor nicht gemeldet

4 = Zustand des Ausgangs ist geschlossen/scharf

5 = nicht im Alarmzustand

6 = im Alarmzustand, aber zuvor gemeldet

Ein Testsignal.

D.2. Kontakt ID

Hinweis: Das CID-Protokoll schreibt vor: „000 verwenden, um anzuzeigen, dass keine spezifischen Meldergruppen- oder Benutzerinformationen gelten". Daher kann die NSL nicht feststellen, dass ein für Meldergruppe 000 gemeldetes Ereignis für Meldergruppe 000 gilt. Diese Meldergruppe könnte als „Nur Logbuch"-Meldergruppe nützlich sein.

Das Format der Kontakt ID überträgt Daten aus dem Ereignisspeicher an die Notruf- und Serviceleitstelle (NSL). Beispiele für Nachrichten im Kontakt ID-Format sind:

Beispiel 1 – 1234 18 1137 01 015 2

1234 ist die in der Option „Kontonummern" (Kapitel 10.2.4) angegebene Kontonummer.

18 ist der Nachrichtentyp, mit dem die Nachricht als Kontakt ID-Format bestimmt wird.

1137 ist der Ereigniskennzeichner für ein neues Ereignis (1), gefolgt vom Ereigniscode für einen Systemsabotagealarm (137).

01 ist die Teilbereichsnummer.

015 ist die Meldergruppennummer

2 ist der Wert der Prüfsumme, den die NSL überprüfen muss, um zu bestätigen, dass eine gültige Nachricht empfangen wurde.

Beispiel 2 – 1234 18 3137 01 015 3
Der einzige Unterschied zwischen diesem und dem ersten Beispiel ist der Ereigniskennzeichner 3, mit dem die Wiederherstellung nach einem Alarm wegen Systemsabotage angezeigt wird, sowie der Wert der Prüfsummen.

D.3.SIA 1, SIA 2, SIA 3 und Extended SIA 3

Bei Verwendung der SIA-Formate überträgt die **Alarmzentrale** Daten aus dem Ereignisprotokoll an die NSL. Die vier SIA-Formate unterscheiden sich hinsichtlich der Menge der mit jeder Nachricht übertragenen Daten:

Typ	Format
SIA1:	#AAAAAA|NCCcc
SIA2:	#AAAAAA|Nidnnn/rinn/CCcc
SIA3:	#AAAAAA|Ntihh:mm/idnnn/rinn/CCcc #AAAAAA|AS
Extended SIA 3:	#AAAAAA|Ntihh:mm/idnnn/rinn/CCcc/AS

Wobei:

Typ	Format
AAAAAA	6-stelliger programmierbarer Kontocode (z.B. 123456)
„N“	Neues Ereignis (immer N)
„ti“ hh:mm/	Uhrzeit (z. B. ti10:23/)
„id“ nnn/	Benutzernummer, falls zutreffend; andernfalls nicht gesendet (z. B. id123/ oder id6/)
„ri“ nn/	Teilbereichsnummer (z. B. ri12/ oder ri3).
CC	Ereigniscode (z. B. FA = Feueralarm)
cc	Meldergruppennummer, falls zutreffend; ansonsten nicht gesendet (z. B. 23 oder 5)
„A“ S	Textliche Beschreibung des Ereignisses, in der Regel die Beschreibung für den Ereignisspeicher

(Die **Alarmzentrale** sendet die Zeichen, die in Anführungszeichen („ “) gesetzt sind, wörtlich wie sie im Text erscheinen)

Wenn zum Beispiel um 10:15 Uhr ein Feueralarm in Meldergruppe 2 von Teilbereich 4 auftritt (die Kontonummer von Teilbereich 4 lautet 10), würde die Meldung lauten:

Typ	Format
SIA1:	#000010|NFA2
SIA2:	#000010|N/ri4/FA2
SIA3:	#000010|Nti10:15/ri4/FA2/A Feuer in Meldergruppe 2
Extended SIA3:	#000010|Nti10:15/ri4/FA2/A Feuer in Meldergruppe 2

D.3.1. Extended SIA3 V2

Einige Versionen der Software, die in SIA-Empfängern arbeitet, erkennen das Texttrennzeichen „/“ nicht immer. Dies kann zu Problemen mit falschen Netzausfallmeldungen führen, die in der NSL erscheinen, wenn die **Alarmzentrale** ein- oder ausgeschaltet wird oder in den Errichtermodus wechselt.

In Version 2 von Extended SIA3 wurde das Trennzeichen „/“ durch ein „|“ ersetzt. So wird zum Beispiel die Zeichenfolge:

#000010|Nti10:15/ri4/FA2/A Feuer in Meldergruppe 2 zu
#000010|Nti10:15/ri4/FA2/A Feuer in Meldergruppe 2

Wenn Sie Probleme mit fehlerhaften Netzausfallmeldungen haben, versuchen Sie es mit dieser Extended SIA3 V2-Option.

D.3.2. Extended SIA3 V3

Extended SIA 3 v3 ist ähnlich wie Extended SIA 3, nur dass anstelle von „/“ das Zeichen „^“ als ASCII-Textbegrenzer verwendet wird.

ANHANG E:
Meldungen im Ereignisspeicher

E.1. Einführung

In diesem Anhang finden Sie kurze Erläuterungen zu den Meldungen, die im Protokoll der **Alarmzentrale** erscheinen können. Dieser Anhang enthält allgemeine Meldungen der **Secoris Alarmzentrale**. Je nach Modell der Zentrale kann eine Teilmenge der hier aufgeführten Meldungen erzeugt werden.

Bitte beachten Sie, dass viele Meldungen über eine Bus- und Gerätenummer auf bestimmte Geräte zielen. Daher ist es nicht möglich, in dieser Liste exakt die Protokollmeldung zu zeigen, die in einer bestimmten Installation angezeigt wird.

Die Liste selbst ist alphabetisch nach dem Text der Meldung sortiert. In der Spalte „Text im Ereignisspeicher" sehen Sie „==" und manchmal „#". Diese Zeichen stehen für die Meldergruppen-, Benutzer- oder Gerätenummer, die die **Alarmzentrale** für das protokollierte Ereignis aufgezeichnet hat. In der Spalte „Beschreibung" wird dies mit „nn" oder „n" angezeigt. In den ersten sieben der aufgeführten Nachrichten stehen die Zeichen „$m" für die Art der Kommunikation.

Text im Ereignisspeicher	Beschreibung
$m Stör NSL PrtkI	Der Kommunikator konnte keinen Alarm senden. Nach 3 Versuchen kein ACK empfangen.
$m Alarm OK	Alarm an NSL gesendet und Bestätigung empfangen.
$m E-Mail Störung	Die **Alarmzentrale** kann keine E-Mails senden
$m Komm-Wegt-Stör.	Die Kommunikationsleitung ist ausgefallen (d. h. die Verbindung wurde unterbrochen). Die Option für die Reaktion auf eine Leitungsstörung darf nicht auf „Deaktiviert" eingestellt sein.
$m Komm-Weg ok	Kommunikationsverbindung wiederhergestellt. Die Option für die Reaktion auf eine Leitungsstörung darf nicht auf „Deaktiviert" eingestellt sein.
$m Modem Störung	Modem ausgefallen
$m Modem wieder ok	Modem wiederhergestellt
$m Störung SMS	SMS-konnte Ziel nicht erreichen
$m Stör Sprachwg	Sprachwahlgerät hat keinen Alarm gesendet
== AC Störung	Störung Stromnetz
== AC Störung ok	Netz wiederhergestellt
== Aux Fuse Flt	Aux.-Sicherung ausgefallen
== Aux Fuse Rst	Aux-Sicherung wiederhergestellt
== Aux1 Aus F.	Störung Zusatzausgang 1
== Aux1 Aus ok	Störung Zusatzausgang 1 behoben
== Aux2 Aus F.	Störung Zusatzausgang 2
== Aux2 Aus ok	Störung Zusatzausgang 2 behoben
== Akku 1 OK	Batterie 1 wiederhergestellt

Text im Ereignisspeicher	Beschreibung
== Akku 1 OK	Batterie 1 fehlt wiederhergestellt
== Bus Aus. F.	Bus: Gleichstromausgangsstörung
== Bus Aus. ok	Bus: Gleichstromausgang wiederhergestellt
== Ladeg. 1 F.	Fehler am Ladegerät für Batterie 1
== Ladeg. 1 OK	Fehler im Ladegerät für Batterie 1 behoben
== ÜbermAusFhlr	Fehler im PlugBy-Kommunikationsausgang
== Überm Aus OK	Fehler im PlugBy-Kommunikationsausgang behoben
== Code Sabotage ok	Wiederhergestellt nach Codesabotage (Codeeingabeversuche)
== Lastteststö Akku1	Batterie 1 hat Lasttest nicht bestanden
== Laden 1 OK	Batterie 1 hat Lasttest bestanden
== Schw. Akku 1	Batterie 1 schwach
== Schw. Akku 2	Batterie 2 schwach
== Low Voltage	PSU meldet Unterspannung
== Akku 1 fehlt	Batterie 1 fehlt
== RF OK	Funksignal wiederhergestellt für Gerät nn
== RF-Warnung	Funksignal für Gerät nn für 20 min verloren
== Superv Störung	Funksignal für Gerät nn 2 Stunden verloren
== Supervision ok	Funksignal wiederhergestellt für Gerät nn
== Sys Sp. F.	Fehler Systemspannung
== Sys Sp. ok	Systemspannungsfehler behoben
== Voltage OK	Spannung OK
24h Z=== Alarm	24-Stunden-Alarm auf Meldergruppe n

Text im Ereignisspeicher	Beschreibung
24hr Z=== ok	24-Stunden-Alarm auf Meldergruppe n wiederhergestellt
4K4 Störung MG==	Störung Widerstand aktiv auf Meldergruppe nn
4K4 Rstr MG==	Störung Widerstand auf Meldergruppe nn wiederhergestellt
AC Störung TB ##	Eine Meldergruppe des Typs „Netzausfall“ wurde im angegebenen Teilbereich ausgelöst
AC Störung	Wechselstromnetz ausgefallen und kommuniziert
AC OK	Das Wechselstromnetz wurde wiederhergestellt
AC Stör. TB ##	Eine Meldergruppe des Typs „Netzausfall“ wurde im angegebenen Teilbereich wiederhergestellt
Alarmabbruch Ben--	Alarm wurde vom Benutzer abgebrochen
Alarm Best. ==ER	Alarm wegen fehlendem externem Chip-Lesegerät am Bedienteil nn bestätigt.
Alarm best. ==IS	Bestätigter Alarm mit Sabotage an nn interner Funksignalgeber.
Alarm best. Aux #	Bestätigter Alarm mit Sabotage auf Aux nn
Alarm best. Glocke #	Bestätigter Alarm mit Sabotage an Glocke nn
Alarm best. SMS	Bestätigter Alarm mit SMS-Steuerung Benutzercode Sabotage
Alarm best. Webserv	Alarm wegen eines Benutzers, der im Webbrowser das Passwort mehr als viermal hintereinander falsch eingegeben hat, bestätigt.
Alarm best. ==	Bestätigter Alarm mit Sabotage am Bedienteil
Alarm best. ==	Bestätigter Alarm mit Sabotage an Meldergruppenerweiterung
Alarm best. VBT	Bestätigter Alarm mit Sabotage am virtuellen Bedienteil
Alarmbestätigung MG==	Bestätigter Alarm in Meldergruppe
Alarmbestätigung	Alarm bestätigt
Alarm Testruf	Regelmäßiger Alarmtestruf erfolgt
Alarm Testruf	Manueller Alarmtestruf erfolgt
Ü. alle Wege F.	Alle Kommunikationswege haben einen Fehler
Ü. alle Wege OK	Alle Fehler auf Kommunikationsweg behoben
Al. Bes. Bus Sabo	Ein Alarm wegen Bussabotage bestätigt.
Alarm Best. Zen. Jam	Alarm durch Jamming der Zentrale bestätigt

Text im Ereignisspeicher	Beschreibung
Alarmbest Deckel	Bestätigter Alarm mit Sabotage am Deckel der **Alarmzentrale**
Alarmbest Sir ==	Bestätigter Alarm mit Sabotage der Funksirene n
AA verz. B-- TB#	Benutzer nn aufgeschobene Zeitplaneinstellung für Teilbereich n
ATE L.F. Alles	Alle Leitungen zur Alarmübertragungseinrichtung ausgefallen
ATE L.F. Wiederherstellung	Leitung zur Alarmübertragungseinrichtung wiederhergestellt
ATE L.F. Einzeln	Alarmübertragungseinrichtung mit Störung auf einer Leitung.
Auto Int scharf #	Das System wurde durch Kalendereinstellungen teilgeschärft.
Auto Ptn # PtSet	Teilbereich n wurde durch Kalendereinstellung teilgeschärft.
Auto TB # scharf	Teilbereich n durch Kalendereinstellung geschärft
Auto TB # unsch.	Teilbereich n durch Kalendereinstellung entschärft
Auto System scharf	System durch Kalendereinstellung voll geschärft.
Auto System Unscharf	System durch Kalendereinstellung entschärft.
Autoaktiv Verz Ben--	Vom Benutzer verschobene Kalendereinstellung des Systems
Autoakt Störung TB #	Kalendereinstellung eines Teilbereichs fehlgeschlagen
Störung Autoakt.	Kalendereinstellung des Systems fehlgeschlagen
Aux # Sab. ok	Aux. Sabotage-Klemmen auf der Hauptplatine kurzgeschlossen
Aux # Sabotage	Aux Sabotage-Klemmen auf der Hauptplatine offen
Aux. 14V4 # Störung	**Alarmzentrale** 14,4 V-Versorgung gestört
Aux. 14V4 # Rstr	**Alarmzentrale**: 14,4 V-Versorgung wiederhergestellt
12V Aux. Störung	**Alarmzentrale**: 12 V-Zusatzversorgung funktioniert nicht
12V Aux. ok	**Alarmzentrale**: 12 V-Zusatzversorgung wiederhergestellt
Prüfsumme falsch	Es liegt ein Fehler beim Hochladen der Software in die **Alarmzentrale** vor.
Batt = Störung ok	**Alarmzentrale**: Batterie wiederhergestellt
Batt = Lastfehl	**Alarmzentrale**: Batterie hat Lasttest nicht bestanden
Batt = Niedrig/Fehlt	**Alarmzentrale**: Batterie fehlt oder schwach

Text im Ereignisspeicher	Beschreibung
Batt = Ladefehler	**Alarmzentrale**: Batterieladegerät ausgefallen
Batt= Aufladung OK	**Alarmzentrale**: Batterieladegerät funktioniert wieder
Akku Last OK	**Alarmzentrale**: Batterie hat Lasttest bestanden
Klingel # 12V Störung	12V DC-Versorgung der Klingel ausgefallen
Klingel # 12V OK	12V DC-Versorgung der Klingel wiederhergestellt
Klingel Sabo ok	Externe verdrahtete Sirene wiederhergestellt
Klingel # Sabotage	Externe verdrahtete Sirene, Sabotage
Einbruch Z== Alarm	Einbruchalarm an Meldergruppe n
Einbruch Z== Wiederherstellen	Einbruchalarm an Meldergruppe n wiederhergestellt
Bus # 12V Störung	12V DC-Versorgung für Bus nn ausgefallen
Bus # 12V OK	12V DC-Versorgung für Bus nn wiederhergestellt
Bus Sabo ok	Bus n wurde wiederhergestellt
Bus # Sabo	Bus n wurde sabotiert (z. B. Drähte abgeschnitten oder abgeklemmt)
Cloud verbunden	Verbindung zur **ABUS Cloud** hergestellt
Verb zu Cloud getrennt	**ABUS Cloud** getrennt
Cloud-Störung	Störung bei Verbindung zur **ABUS Cloud**
Cloud Verbindg ok	**ABUS Cloud** wiederhergestellt
Befehl Mobile App	Befehl von **ABUS Cloud** von Mobil-App empfangen
Codes zurückgesetzt	Alle Zugangscodes auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt.
Komm 12 V Störung	Gleichstromversorgung des Kommunikationsmoduls ausgefallen
Komm 12V Stör ok	Gleichstromversorgung des Kommunikationsmoduls wiederhergestellt
Konfig Störung	Die aktuelle Konfiguration ist nicht mit dem Software-Revisionsstand der **Alarmzentrale** kompatibel.
Werkseinst geladen	Die **Alarmzentrale** wurde auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt
Gesperrt ==	Meldergruppenerweiterung/ Bedienteil deaktiviert
Downloader Lockout	Der Downloader wurde aufgrund von 10 aufeinander folgenden Authentifizierungsfehlern für 30 Minuten gesperrt.
Dup. == Wiederherstellen	Dupliziertes Busgerät nn wiederhergestellt

Text im Ereignisspeicher	Beschreibung
Duplizieren ==	Dupliziertes Busgerät nn gemeldet
E-Mail-Fehler ---	
E-Mail-Testruf	Vom Errichter initiierter E-Mail-Testruf
Freigegeben ==	Meldergruppenerweiterung/ Bedienteil aktiviert
Eingabe gestartet Z==	Eingabe begonnen durch Meldergruppe n
Eingang Abw. Z==	Streuung bei Eingangsalarm an Meldergruppe n
Exit Mode geändert	Lokaler Einstellungsmodus angewandt (von Fernbedienung geschärft)
Exp. == gelöscht	Meldergruppenerweiterung n vom Bus entfernt
MG ERW == Hinz.	Meldergruppenerweiterung n zum Bus hinzugefügt
MG ERW == gef.	Neue Meldergruppenerweiterung n am Bus gefunden
Ext A/C Störung Z===	Meldergruppe n mit Typ AC Störung aktiviert
Ext A/C Rstr Z==	Meldergruppe n mit Typ AC Störung wiederhergestellt
Ext Batt Störung Z==	Meldergruppe n mit Typ Batteriestörung aktiviert
Ext Batt Restr MG===	Meldergruppe n mit Typ Batteriestörung wiederhergestellt
Ext Low Volt Z==	Meldergruppe n mit Typ Unterspannung aktiviert
Ext NT Störung Z==	Meldergruppe n mit Typ Störung aktiviert
Ext NT Rstr Z==	Meldergruppe n mit Typ Störung wiederhergestellt
Ext Volts Rstr Z==	Meldergruppe n mit Typ Unterspannung wiederhergestellt
Stö. Ext SG Z===	Ein Warngerät hat eine Störung durch Meldergruppe n gemeldet.
Stö. ok ExSG MG===	Die von einem Warngerät über die Meldergruppe nn gemeldete Störung wurde behoben.
Feueralarm	Feueralarm am Bedienteil
Feuer Rücksetzen	Benutzer-Rückstellung des Systems nach Feueralarm
Brand OK	Wiederhergestellt nach Feueralarm am Bedienteil
Feuer Z== Alarm	Feueralarm auf Meldergruppe n
Feuer Z== Wiederherstellen	Feueralarm auf Meldergruppe n wiederhergestellt
ÜA b Notr B---	Überfallalarm durch Funk-HUD des Benutzers nn bestätigt
ÜA b Tms B---	Überfallalarm durch Funksender „Niederschlag“ von Benutzer nn bestätigt
ÜA best ==BSBT	Überfallalarm durch Sabotage an BSBT n bestätigt

Text im Ereignisspeicher	Beschreibung
ÜA Best. Bus Sabo	Überfallalarm durch eine Bussabotage
ÜA best HD ==	Überfallalarm mit den ÜA-Tasten am Bedienteil bestätigt
ÜA Best.Zen Jam	Überfallalarm durch Jamming der Schalttafel bestätigt
ÜA best Zentr	Überfallalarm durch Sabotage des Bedienfelddeckels bestätigt
ÜA Konf. ==	Überfallalarm durch Sabotage an Meldergruppenerweiterung n bestätigt
ÜA Konf. ==EW	Ein Überfallalarm wurde durch ein fehlendes externes Chip-Lesegerät am Bedienteil n bestätigt.
ÜA Konf. ==IS	Überfallalarm durch Sabotage des internen Funksenders n bestätigt.
Übfallal best	Überfallalarm mit den ÜA-Tasten am Bedienteil bestätigt.
ÜA best Aux	Überfallalarm durch offenen Stromkreis an den AUX Sabotage-Klemmen an der Platine der **Alarmzentrale** bestätigt.
ÜA best Klingel #	Überfallalarm wird durch einen offenen Stromkreis an der TR-Klemme auf der Platine der **Alarmzentrale** bestätigt.
ÜF best. SMS	Überfallalarm durch SMS Control-Benutzercodesabotage bestätigt.
ÜA best SIR==	Überfallalarm durch Sabotage von Funksirene n bestätigt
ÜA-Bestätigung VBT	Überfallalarm durch VKP-Benutzercodesabotage bestätigt
ÜA Best. Websvr	Überfallalarm wegen eines Benutzers, der im Webbrowser das Passwort mehr als viermal hintereinander falsch eingegeben hat, bestätigt.
ÜA best MG===	Überfallalarm an verdrahteter Meldergruppe nn bestätigt
Überfallalarm bestätigt	Überfallalarm auf dem Gerät bestätigt...
ÜA ok TB#	Überfall-Alarm wurde wiederhergestellt
ÜA ok TB#	Der Überfall-Alarm wurde wiederhergestellt
ÜA ok	Der Überfall-Alarm wurde wiederhergestellt
ÜFS Ben. -- Alarm	Überfallalarm am Benutzerfunkkomponente n
ÜFS B -- Bat leer	Schwache Batterie des Benutzerfunkgeräts n
HUD Störung ok Z===	Ein für die Meldergruppe n gemeldeter Fehler des Überfallgeräts wurde behoben.

Text im Ereignisspeicher	Beschreibung
HUD Störung Z===	Ein Überfallgerät hat einen Fehler in Meldergruppe n gemeldet.
IP Cam # Err 404	HTTP-Fehler 404 von IP-Kamera
IP Cam # Err Auth	Anmeldedaten zur IP-Kamera falsch
IP Cam # HTTP Err.	HTTP-Fehler bei IP-Kamera
IP Cam # FehltRes	Verbindung zu IP-Cam n wiederhergestellt
IP Cam # Timeout	Verbindung zu IP-Cam n verloren
IP Geraet verbunden	IP-Netzwerkgerät verbunden
IP Geraet getrennt	IP-Netzwerkgerät getrennt
IP Polling Störung	Ein Ethernet- oder anderes Steckmodul hat ein Problem.
IP Polling ok	Das Problem mit dem Ethernet- oder anderen Aufsteckmodul wurde behoben.
ISir== Batt. Reset	Schwache Batterie an internem Funksignalgeber n wiederhergestellt
ISir== Fehler Res	Fehler an internem Funksignalgeber n behoben
ISir== Fehler	Fehler an internem Funksignalgeber n
ISir== Jamming Res	Jamming an internem Funksignalgeber n behoben
ISir== Jamming	Jamming an internem Funksignalgeber
Isir== Batt. tief	Schwache Batterie an internem Funksignalgeber n
ISir== RF OK	Funksignal des internen Funksignalgebers nn wiederhergestellt
ISir== RF Warnung	Funksignal des internen Funksignalgebers für 20 Min. ausgefallen
ISN== Superv Fehl	Funksignal des internen Funksignalgebers für 2 Std. ausgefallen
Isir== Superv Res	Funksignal des internen Funksignalgebers nn wiederhergestellt
ISir== Sabo Reset	Nach Sabotage an internem Funksignalgeber n wiederhergestellt
ISir== Sabo	Sabotage am internem Funksignalgeber n
Jamming == OK	Jamming behoben
Jamming ==	Jamming erkannt
K== Code Sabotage	Codesabotage an Bedienteil n
SSch TB # int akt	Teilbereich teilgeschärft von Schlüsselschalter
SchS TB # scharf	Teilbereich von Schlüsselschalter geschärft
SchS TB # unsch.	Teilbereich von Schlüsselschalter entschärft
SSch Sys int akt	System von Schlüsselschalter teilgeschärft

Text im Ereignisspeicher	Beschreibung
SchSch Sys scharf	System von Schlüsselschalter geschärft
SchSch Sys unscharf	System von Schlüsselschalter entschärft
BT == hinz.	Neues Bedienteil zum System hinzugefügt
BT == gefunden	Neues Bedienteil am Bus gefunden
BT == gelöscht	Bedienteil aus dem System gelöscht
Gehäuse Sabo OK	**Alarmzentrale**: Deckel geschlossen
Verr. scharf MG===	Eine Meldergruppe mit dem Typ „Verriegelung scharf wurde geschlossen (wenn das Attribut „Invertiert“ auf „normal“ gesetzt ist).
Verr. deakt MG===	Eine Meldergruppe mit dem Typ „Verriegelung scharf“ wurde geöffnet (wenn das Attribut „Invertiert“ auf „normal“ gesetzt ist).
Leerer Akku = OK	**Alarmzentrale**: Batterie nicht mehr schwach
Batterie schwach Z== Res	Funkmelder in Meldergruppe hat schwache Batterie behoben.
Batterie schwach =	**Alarmzentrale**: Batterie schwach
Batterie schwach Z==	Der Funkmelder in Meldergruppe hat eine schwache Batterie.
Maskierung Filter Z==	Masking in Meldergruppe erkannt, während Teilbereich entschärft?
Maskierung Rstr Z==	Masking in Meldergruppe wiederhergestellt
Maskierung Z==	Masking in Meldergruppe erkannt, während Teilbereich geschärft ist
Fehlt == OK	Fehlende Meldergruppenerweiterung am Bus wiederhergestellt
Fehlt ==	Meldergruppenerweiterung fehlt am Bus
Fehlt ==ER ok	Ein externes Chip-Lesegerät, das an das Bedienteil nn angeschlossen ist, wurde neu angeschlossen.
Fehlt ==ER	Ein externes Chip-Lesegerät, das an das Bedienteil nn angeschlossen ist, ist verschwunden (möglicherweise wurde es vom Bedienteil getrennt).
Anwesenheit Scharf W#	Scharf, aber mit geöffneten Anwesenheitsmeldergruppen
AC Störung Zentr.	Ausfall der Wechselstromversorgung der **Alarmzentrale**
Zentrale AC OK	Wechselstromversorgung der **Alarmzentrale** wiederhergestellt

Text im Ereignisspeicher	Beschreibung
PA B-- Batterie schwach	Überfallgerät des Benutzers mit schwacher Batterie.
Gehäuse offen	**Alarmzentrale**: Deckel offen
Panik == Alarm	Nicht verwendet
Panik Alrm OK P#	Nicht verwendet
Panik Z== Alarm	Nicht verwendet
Panik Z== Wiederherstellen	Nicht verwendet
Teilbereich # wiederakt.	Teilbereich n wurde nach einem Alarm der **Alarmzentrale** wieder scharfgeschaltet
Anhsndr -- Btttf	Nicht verwendet
Ü. prim. Weg F.	Primärkommunikationsweg mit Störung
Ü. prim. Weg OK	Störung auf Primärkommunikationsweg behoben
PRM MG=== aktiv	Perimeterteilbereich n aktiv
PRM MG=== wiederh.	Perimeterteilbereich n wiederhergestellt
TB # FB zurückgestzt	Benutzer setzt Teilbereich aus der Ferne zurück
Fernrücksetzen	Benutzer setzt System aus der Ferne zurück
FB B -- Batt leer	Fernbedienung des Benutzers mit schwacher Batterie
Fernw Üb Fhlr	Fernwartungsaufruf bei allen Versuchen fehlgeschlagen
Fernw. erfolgt	Fernwartungsaufruf erfolgreich
Funkstörung OK	Funkstörung behoben
Funkstörung	Funkstörung
RF-Überlagerung OK	Funküberlagerung behoben
RF-Überlagerung	Funküberlagerung gemeldet
FBT== Feuer	Nicht verwendet
Funk Sir == Bt ok	Schwache Batterie an internem Funksignalgeber n wiederhergestellt
SIR== Störung ok	Störung an externe Funksirene n behoben
SIR== Störung	Störung an externer Funksirene n
SIR== Jamming ok	Jamming an externer Funksirene n behoben
SIR== Jamming	Jamming an externer Funksirene n
Funk Sir == Bt low	Akku der externen Funksirene n schwach
SIR== RF OK	Funksignal der externen Funksirene nn wiederhergestellt
SIR== RF Warnung	Funksignal der externen Funksirene für 20 Min. ausgefallen
SIR== Superv Störung	Funksignal der externen Funksirene für 2 Std. ausgefallen
SIR== Supervision ok	Funksignal der externen Funksirene nn wiederhergestellt

Text im Ereignisspeicher	Beschreibung
Funk Sir == Sab ok	Sabotage an externer Funksirene n behoben
Funk Sir == Sabo	Sabotage an externer Funksirene n
SD Karten fehler--	Störung der SD-Karte
SD-Karte fehlt	SD-Karte fehlt
SD-Karte vorhanden	SD-Karte vorhanden
Ü. sek. Weg F.	Sekundärkommunikationsweg mit Störung
Ü. sek. Weg OK	Störung auf Sekundärkommunikationsweg behoben
Scharf fehlgeschl Z==	Schärfen der Meldergruppe fehlgeschlagen
Srf. m. Byp MG===	System geschärft mit Meldergruppe nn umgangen
Bypass-Grup ##AUS	Benutzer nn deaktivierte Bypass-Gruppe n
Bypass-Grup ##EIN	Benutzer nn aktivierte Bypass-Gruppe n
SMS Ben.Code Rest.	Wiederhergestellt nach Codesabotage aus SMS-Nachricht
SMS Ben.Code	Wiederhergestellt nach Codesabotage aus SMS-Nachricht
Testruf SMS	SMS-Testruf getätigt
Soak Störung Z== Alarm	Belastungstest an Meldergruppe fehlgeschlagen
Belastungstest fehlgeschlagen Z== Tmp	Meldergruppe beim Belastungstest sabotiert
Software geändert	Der Errichter hat eine andere Version der Betriebssoftware für die **Alarmzentrale** geladen
Spch Tel = Ack All	Alle Sprachwählziele haben Anrufe bestätigt
Spch Tel = Kein Ack	Sprachwählziel hat Anruf nicht bestätigt
Sprache Tel = Ack	Sprachwählziel hat Anruf bestätigt
Testruf Sprache	Sprachwahlgerät hat Restruf durchgeführt
SRN== Batterie Rstr	Schwache Batterie an externer Funksirene n behoben
SRN== Störung	Externe Funksirene n ist gestört
SRN== Störung Rstr	Störung an externer Funksirene n behoben
SRN== Jamming	Externe Funksirene n überlagert
SRN== Jamming Rstr	Jamming an externer Funksirene n behoben
SRN== Batterie schwach	Batterie der externen Funksirene n schwach
Srn== RF OK	Funksirene n Supervision OK
Srn== RF Warnung	Funksirene n kurz vor Ausfall der Supervision
Sir== Superv.strg	Supervision der externen Funksirene n fehlgeschlagen

Text im Ereignisspeicher	Beschreibung
SRN== Supervision ok	Supervision an externer Funksirene n behoben
SRN== Sabotage	Externe Funksirene n sabotiert
SRN== Sabotage Rstr	Sabotage an externer Funksirene n behoben
Superv Störung Z==	Supervision für Funkmelder an Meldergruppe fehlgeschlagen
Supervision ok Z==	Supervision für Funkmelder an der Meldergruppe wiederhergestellt
System 12V Störung	**Alarmzentrale** 12 V-Versorgung gestört
System 12V ok	**Alarmzentrale**: 12 V-Versorgung wiederhergestellt
Systemfehler	**Alarmzentrale**: Störung des Hauptprozessors
Erneut geschärft	Der Benutzer hat das System wieder scharf gestellt
Systemstart	Das System wurde nach einem Stromausfall (Netz und Batterie) neu gestartet.
System Sabotage OK	Systemsabotage OK
Systemsabotage	Systemsabotage
Sabotage == OK	Wiederhergestellt nach Sabotage an Meldergruppenerweiterung\ Bedienteil
Sabotage ==	Sabotage an Meldergruppenerweiterung\ Bedienteil
Sabo ==ER ok	Sabotage am externen Lesegerät n behoben
Sabo ==ER	Sabotage an externem Lesegerät n
Sabotage Z== Wiederherstellen	Meldergruppensabotage behoben
Sabotage Z===	Sabotage der Meldergruppe
Tech Z== Alarm	Technischer Alarm in Meldergruppe
Tech Z== Wiederherstellen	Technischer Alarm in Meldergruppe n behoben
Testanruf Störung	Testruf fehlgeschlagen
Testruf OK	Testanruf erfolgreich
Trace ==	Nicht verwendet
Ben -- Ändern Ben ==	Benutzer nn hat sein Passwort geändert
B-- Einstellungen geändert	Benutzer nn hat die Programmierkonfiguration geändert
B-- löscht B==	Benutzer nn hat einen anderen Benutzer nn aus dem System gelöscht
Ben-- Downl. Stör	Downloader-Sitzung fehlgeschlagen
Ben--- Nötigung OK	Benutzer nn hat einen Bedrohungscode eingegeben, um das System entschärfen
Ben--- Nötigung	Benutzer nn hat einen Bedrohungscode eingegeben, um das System zu schärfen

Text im Ereignisspeicher	Beschreibung
B-- Fernzugriff	Anmeldung mit virtuellem Bedienteil
B-- Log out (Web)	Benutzer nn vom Webserver aus dem Errichtermenü abgemeldet
Ben -- Log out	Benutzer nn beendet Errichtermodus
B -- Log in (Web)	Benutzer nn hat sich vom Webserver aus im Errichtermenü angemeldet
Ben -- Log in	Benutzer nn hat den Errichtermodus aktiviert
Ben--TB # Überghn	Benutzer nn überging „Scharf fehlgeschl“ an Teilbereich
Ben--TB # Überghn	Benutzer nn überging „Scharf fehlgeschl“ an Teilbereich
Ben-- B # intern	Benutzer nn hat Teilbereich teilgeschärft
Ben-- TB# Rückst	Benutzer nn hat Teilbereich zurückgesetzt
B-- TB# scharf	Benutzer nn hat Teilbereich geschärft
B--TB# entschärft	Benutzer nn hat Teilbereich entschärft
B-- TB## Bedr ok	Benutzer nn hat einen Bedrohungscode eingegeben, um Teilbereich n zu entschärfen
B-- TB## Bedrohung	Benutzer nn hat einen Bedrohungscode eingegeben, um Teilbereich n zu schärfen
B-- TB ## Ausgang	Benutzer nn hat den Ausgangsprozess für Vollschärfung auf Teilbereich n gestartet
B-- IntAkt # Ausg	Benutzer nn hat den Ausgangsprozess für Vollschärfung auf Teilbereich n gestartet
Ben-- FernDownload	Downloader-Sitzung erfolgreich abgeschlossen
B--Aktiv Übergehen	Benutzer nn überging „Scharf fehlgeschl“
B-- Bypass-Code	Benutzer n verwendete Bypass-Code
Ben-- SprTel = Geä	Benutzer hat die Rufnummer des Sprachwahlgeräts geändert
Ben--- System Ausgang	Benutzer nn hat den Ausgangsprozess für Vollschärfung gestartet
B-- System Teilschärfen #	Benutzer nn hat System teilgeschärft
Ben-- Syst Rücks	Benutzer nn hat System zurückgesetzt
Ben-- Syst akt	Benutzer nn hat System geschärft
Ben-- Syst deak	Benutzer nn hat System entschärft
Ben-- Zeit/Datum	Benutzer nn hat Uhrzeit und/ oder Datum geändert
B-- Z== Ausblenden	Benutzer nn hat Meldergruppe ausgeblendet

Text im Ereignisspeicher	Beschreibung
B--- MG=== Üfal ausge	Benutzer nn hat Überfallalarm an Meldergruppe nn ausgeblendet
B-- MG=== ausge ok	Benutzer nn hat Überfallalarm an Meldergruppe nn aufgenommen
B-- MG=== ausge ok	Benutzer nn hat Meldergruppe nn aufgenommen (wiederhergestellt)
VBT verbunden	Virtuelles Bedienteil angeschlossen
VBT getrennt	Virtuelles Bedienteil getrennt
VBT Zusatztr rücks	Wiederhergestellt nach Codesabotage an virtuellem Bedienteil
VBT Zusatztasten	Codesabotage (Codeeingabeversuche) an virtuellem Bedienteil
Websvr Code Sabo ok	Das System wurde wiederhergestellt, nachdem ein Benutzer mehr als viermal hintereinander ein falsches Passwort in die Webbrowser-Schnittstelle eingegeben hatte.
Websrvr Code Sabo	Der Webserver hat einen Sabotageversuch gemeldet, weil ein Benutzer mehr als viermal versucht hat, sich mit einem falschen Passwort anzumelden.
Draht SRN== Stö ok	Störungsmeldung von verdrahteter Sirene behoben
Draht SRN== Stör.	Störungsmeldung vom verdrahteten Sireneneingang zur **Alarmzentrale**
Z== Alarm Fotos	Fotos einer IP-Kamera werden mit einem Meldergruppenalarmereignis verknüpft
Z== Geschlossen	Stille Meldergruppe
Z== Folgen Photos	Fotos einer IP-Kamera werden mit einem Meldergruppenfolgeereignis verknüpft
Z== Offen	Meldergruppe aktiviert
Z== RF OK	Funkzonensupervision OK
Z== RF Warnung	Funkmeldergruppe kurz vor Ausfall der Supervision
Z== Rauch Störung ok	Rauchmelder in Meldergruppe wurde wiederhergestellt
Z== Rauch Störung	Rauchmelder in Meldergruppe ist gestört
Z== Rauch Netzteil-Störung	Rauchmelder in Meldergruppe mit gestörter Stromversorgung
Z== Netzteil ok	Rauchmelder in Meldergruppe mit gestörter Stromversorgung wiederhergestellt
MG=== im Bypass	Meldergruppe nn wird umgangen
MG=== Bypass ende	Bypass der Meldergruppe nn wurde aufgehoben

E.2. Meldungen im Ereignisspeicher

E.3. TCP/IP-Fehlermeldungen

Die folgende Tabelle zeigt die TCP/IP-Fehlermeldungen:

1001	Allgemeiner Fehler
1002	Ungültiger Socket-Deskriptor
1003	Ungültiger Parameter
1004	Hätte blockiert
1005	Nicht genügend Speicher im Speicherpool
1006	Verbindung geschlossen oder abgebrochen
1007	Socket in RTX-Umgebung gesperrt
1008	Socket, Host Resolver-Zeitüberschreitung
1009	Hostnamensauflösung erfolgt...
1010	Hostname nicht vorhanden

E.1. Übersicht über die SSL-relevanten Meldungen

Die folgende Tabelle zeigt SSL-relevante Meldungen, die im SSL-Stack verwendet werden:

10064	Eine IP-Adresse für den angegebenen Hostnamen konnte nicht ermittelt werden
10066	Socket konnte nicht geöffnet werden
10068	Verbindung zum angegebenen Server/Port ist fehlgeschlagen
10070	Bindung des Sockets fehlgeschlagen
10072	Socket konnte nicht abgehört werden
10074	Eingehende Verbindung konnte nicht angenommen werden
10076	Lesen von Informationen aus dem Socket fehlgeschlagen
10078	Senden von Informationen über den Socket fehlgeschlagen
10080	Verbindung von der Gegenstelle zurückgesetzt
10082	Verbindung erfordert Leseaufruf
10084	Verbindung erfordert Schreibaufruf
37520	Zähler würde überlaufen (z. B. zu viele ausgetauschte Nachrichten).
37648	Interner Fehler (z. B. unerwarteter Fehler in einem untergeordneten Modul)
37776	Unbekannte Identität empfangen (z. B. PSK-Identität)
37904	Typ des öffentlichen Schlüssels stimmt nicht überein (z. B. wurde nach einem RSA-Schlüsselaustausch gefragt und ein EC-Schlüssel vorgelegt)
38032	Sitzungsticket abgelaufen.
38160	Verarbeitung der NewSessionTicket-Handshake-Nachricht fehlgeschlagen.
38288	Handshake-Protokoll nicht innerhalb der Min/Max-Grenzen
38416	Verarbeitung der Komprimierung / Dekomprimierung fehlgeschlagen
38544	Hardware-Beschleunigungsfunktion übersprungen / Daten zurück gelassen
38800	Gewünschte Funktion nicht verfügbar
38928	Falscher Eingabeparameter für Funktion
39056	Verifizierung der Nachricht-MAC fehlgeschlagen

39184	Ungültiger SSL-Datensatz empfangen
39312	Verbindung hat EOF angezeigt
39440	Unbekannte Chiffre wurde empfangen
39568	Server hat keine gemeinsamen Chiffrierverfahren mit dem Client
39696	SSL-Modul wurde kein RNG zur Verfügung gestellt
39824	Keine Client-Zertifizierung vom Client erhalten, ist aber für Authentifizierungsmodus erforderlich
39952	Unsere eigenen Zertifikate ist/sind zu groß, um in einer SSL-Nachricht gesendet zu werden
40080	Das eigene Zertifikat ist nicht gesetzt, wird aber vom Server benötigt
40208	Der eigene private Schlüssel oder Pre-Shared Key ist nicht gesetzt, wird aber benötigt
40336	Keine CA-Kette eingestellt, aber für den Betrieb erforderlich
40464	Unerwartete Nachricht von unserer Gegenstelle erhalten
40592	Fatale Warnmeldung von unserer Gegenstelle empfangen
40720	Verifizierung unserer Gegenstelle fehlgeschlagen
40848	Gegenstelle hat mitgeteilt, dass die Verbindung geschlossen wird
40976	Verarbeitung der ClientHello-Handshake-Nachricht fehlgeschlagen
41104	Verarbeitung der ServerHello-Handshake-Nachricht fehlgeschlagen
41232	Verarbeitung der Certificate-Handshake-Nachricht fehlgeschlagen
41360	Verarbeitung der CertificateRequest-Handshake-Nachricht fehlgeschlagen
41488	Verarbeitung der ServerKeyExchange-Handshake-Nachricht fehlgeschlagen
41616	Verarbeitung der ServerHelloDone-Handshake-Nachricht fehlgeschlagen
41744	Verarbeitung der ClientKeyExchange-Handshake-Nachricht fehlgeschlagen
41872	Verarbeitung der ClientKeyExchange-Handshake-Nachricht bei DHM / ECDH Read Public fehlgeschlagen
42000	Verarbeitung der ClientKeyExchange-Handshake-Nachricht in DHM / ECDH Calculate Secret fehlgeschlagen
42128	Verarbeitung der CertificateVerify-Handshake-Nachricht fehlgeschlagen
42256	Verarbeitung der ChangeCipherSpec-Handshake-Nachricht fehlgeschlagen
42384	Verarbeitung der Finished-Handshake-Nachricht fehlgeschlagen
42512	Speicherzuweisung fehlgeschlagen
42640	Hardware-Beschleunigungsfunktion mit Fehler zurückgegeben

ANAHNG F:
Struktur des Errichtermenüs

EN Anforderungen von EN50131 zu erfüllen. Wenn Sie diese Einstellungen ändern, kann es sein, dass die Konformität des Systems nicht mehr gegeben ist. Wenn die Alarmzentrale nicht der Norm EN50131 entspricht, müssen Sie alle Kennzeichnungen entfernen, die auf die Einhaltung der Norm hinweisen.

Einige Optionen sind nur verfügbar, wenn die entsprechende Hardware vorhanden ist, oder bestimmte Modelle der **Alarmzentrale** eingesetzt werden.

Tabelle 1: **Melder/Komponenten**

BENUTZERMENÜ Option			Werkseinstellungen	Hinweise	Bedienteil	virt. Bedienteil	Webserver	Kapitel
Melder	Melder hinz/lösch	Zentrale			x	x		6.1.1
		Meldergruppe nnn...			x	x		
		Alle entfernen			x	x		
		Exp. Rn-nn		Nur verfügbar, wenn eine drahtlose Meldergruppen-erweiterung eingebaut ist	x	x		
		Meldergruppe nnn...			x	x		
		Alle entfernen			x	x		
		Alle entfernen			x	x		
	MG Programmierung	Meldergruppe 000			x	x	x	6.1.2
		Name	„Meldergruppe nnn“		x	x	x	
		Typ	Nicht verwendet		x	x	x	
		Teilbereiche	Ohne	Nur verfügbar, wenn die Meldergruppen einen anderen Typ als „nicht verwendet“ haben.	x	x	x	
		Eigenschaften	Alle „Aus“ bis auf Supervision	Verfügbar, wenn der Meldergruppe ein anderer Typ als „Nicht verwendet“ zugewiesen wurde. Einige Eigenschaften sind nur für bestimmte Meldergruppentypen verfügbar. Zweifachauslösung entspricht nicht der Norm EN51031. Masking muss in den Systemoptionen aktiviert werden.	x	x	x	
		Widerstände	2k2 / 4k7		x	x	x	
Adresse Bus-Komp					x	x		6,2

BENUTZERMENÜ Option			Werkseinstellungen	Hinweise	Bedienteil	virt. Bedienteil	Webserver	Kapitel
Draht MG ERW	Adresse Buskomponente				x	x		6.3.1
	MG ERW Bearb.	Meldergruppen - erweiterung Wn-01..			x	x	x	6.3.2
		Name	„Meldergruppener-weiterung. Wn-nn“		x	x	x	
		Teilbereiche	Teilbereich 1		x	x	x	
		Meldergruppen - typ	FSL 2k2/4k7		x	x	x	
		Lautstärke des Lautsprechers	Null, wenn Melder-gruppenerweiterung zum ersten Mal zum Bus hinzugefügt wird		x	x	x	
	Erweiterung entf.				x	x		6.3.3
	MG ERW aktivieren		Ja		x	x		6.3.4
	MG ERW austauschen				x	x		6.3.5
Funk MG ERW	Adresse Buskomp.				x	x		6.4 6.3
	MG ERW Bearb.	Meldergruppen - erweiterung Rn-01..			x	x	x	
		Name	„Meldergruppener - weiterung. Rn-nn“		x	x	x	
		Teilbereiche	Teilbereich 1		x	x	x	
		Lautstärke des Lautsprechers			x	x	x	
	Erweiterung entf.				x	x		
	MG ERW aktivieren		Ja (alle Meldergrup-penerweiterungen aktiviert)		x	x		
	MG ERW austauschen				x	x		

BENUTZERMENÜ Option			Werkseinstellungen	Hinweise	Bedienteil	virt. Bedienteil	Webserver	Kapitel
Verdrahtetes BT	Adresse Buskomp.				x	x		6.5.1
	Bedienteil Bearbeiten	Bedientei l KN-51...			x	x	x	6.5.2
		Name	„Bedienteil Kn-nn“		x	x	x	
		Teilbereiche	Teilbereich 1		x	x	x	
		Taste A	„Name“: „Taste A““ Aktion: Teilbereich 1 Alle scharf“		x	x	x	
		Taste B	„Name“: „Taste B““ Aktion: Teilbereich 2 Alle scharf“		x	x	x	
		Taste C	„Name“: „Tast C““ Aktion: Teilbereich 3 Alle scharf“		x	x	x	
		Taste D	„Name“: „Taste D““ Aktion: Teilbereich 4 Alle scharf“		x	x	x	
	BT Entfernen				x	x		6.5.3
	BT freigeben		Ja (alle Bedienteile aktiviert		x	x		6.5.4
	BT austau-schen				x	x		6.5.5
Außensire-nen	Sirene hinz/ entf				x	x		6.6.1
	Sirene Bearbeiten	Fun SRN 01...			x	x	x	6.6.2
		Name			x	x	x	
		Teilbereiche	Teilbereich 1		x	x	x	
		Supervision			x	x	x	
Interner SG	IN-SG Hinzf/ Entf				x	x		6.7.1
	Innen-SG Bearb.	Int.Sir ##			x	x	x	6.7.2
		Name	„Int.Sir ##“		x	x	x	
		Teilbereiche	Teilbereich 1		x	x	x	
		Supervision			x	x	x	
		Lautstärke	5		x	x	x	
Kameras	IP Cam 1...	Name	IP Cam n		x	x	x	6,9
		Kamera Aktion	Bilder		x	x	x	
		RTSP Port Intern	554		x	x		
		HTTP-Port Extern			x	x		
		RTSP-Port Extern			x	x		
		Kamera-Auslö- sung	Ohne		x	x	x	
		Trigger TB	Alle Teilbereiche		x	x	x	
		IP Adresse			x	x	x	
		Benutzername			x	x	x	
		Passwort			x	x	x	
		HTTP Port Intern	80		x	x	x	

Tabelle 2: **Ausgänge**

BENUTZERMENÜ Option			Werkseinstellungen	Hinweise	Bedienteil	virt. Bedienteil	Webserver	Kapitel
Funkausgänge	Hinzufügen Ausgänge				x	x		7.1.1
	Bearbeiten Ausgänge	Zentrale			x	x	x	7.1.2
		„Bearbeiten Ausgang PAN>01... oder Bearbeiten Funk O/P“			x	x	x	
		Name	„O/P PAN>nn R“		x	x	x	
		Typ	Nicht verwendet		x	x	x	
		Gepulst	Nein		x	x	x	
		Teilbereiche	Teilbereich 1		x	x	x	
		Verzögerung	0 Sekunden	Verfügbar, wenn „Gepulst“ auf „Ja“ eingestellt ist	x	x	x	
		Einschaltzeit	1 Sekunde		x	x	x	
		Meldergruppen	Ohne	Nur für die Ausgangstypen „Meldergruppe folgend“ und „Meldergruppenalarm“ verfügbar	x	x	x	
		Exp. Rn-nn		Nur verfügbar, wenn eine drahtlose Meldergruppenerweiterung eingebaut ist	x	x	x	
		„EDIT O/P Rn>nn>nn“			x	x	x	
		Name	„Rn>nn>nn“		x	x	x	
		Typ	Nicht verwendet		x	x	x	
		Gepulst	Nein		x	x	x	
		Teilbereiche	Teilbereich 1		x	x	x	
		Verzögerung	0 Sekunden	Verfügbar, wenn „Gepulst“ auf „Ja“ eingestellt ist	x	x	x	
		Einschaltzeit	1 Sekunde		x	x	x	
		Meldergruppen	Ohne	Nur für die Ausgangstypen „Meldergruppe folgend“ und „Meldergruppenalarm“ verfügbar	x	x	x	

BENUTZERMENÜ Option			Werkseinstellungen	Hinweise	Bedienteil	virt. Bedienteil	Webserver	Kapitel
Draht-Ausgänge	Zentrale	Ausgang bearbeiten			x	x	x	7.2.1
		Name			x	x	x	
		Typ	Bei dedizierten Sirenen- und Blitzlichtausgängen lautet der „Typ“ entweder „Sirene“ oder „Stroboskop“ (je nach Fall) und kann nicht bearbeitet werden. Bei Ausgängen mit ungeraden Nummern lautet der Standard-“Typ“ „Sirene. Bei Ausgängen mit geraden Nummern ist der Standard-“Typ“ „Blitz“.		x	x	x	
		Polarität	Normal		x	x	x	
		Gepulst	Nein	Nicht verfügbar für dedizierte Sirenen- und Blitzausgänge	x	x	x	
		Teilbereiche	Alle Ausgänge zu allen Teilbereichen zugeordnet		x	x	x	
		Verzögerung	0 Sekunden	Verfügbar, wenn „Gepulst“ auf „Ja“ eingestellt ist	x	x	x	
		Einschaltzeit	1 Sekunde		x	x	x	
		Meldergruppen	Ohne	Nur für die Ausgangstypen „Meldergruppe folgend“ und „Meldergruppenalarm“ verfügbar	x	x	x	
	Exp. Wn-nn	Ausgang bearbeiten		Nur verfügbar, wenn eine verdrahtete Meldergruppenerweiterung eingebaut ist	x	x	x	
		Name			x	x	x	
		Typ	Nicht verwendet		x	x	x	
		Polarität	Normal		x	x	x	
		Gepulst	Nein		x	x	x	
		Teilbereiche	Alle Ausgänge zu allen Teilbereichen zugeordnet		x	x	x	
		Verzögerung	0 Sekunden	Verfügbar, wenn „Gepulst“ auf „Ja“ eingestellt ist	x	x	x	
		Einschaltzeit	1 Sekunde		x	x	x	
		Meldergruppen	Ohne	Nur für die Ausgangstypen „Meldergruppe folgend“ und „Meldergruppenalarm“ verfügbar	x	x	x	

BENUTZERMENÜ Option			Werkseinstellungen	Hinweise	Bedienteil	virt. Bedienteil	Webserver	Kapitel
PlugBy-Ausgänge	BEAR PLUGBY O/P 1	Typ	„O/P1: nicht verwendet O/P2: nicht verwendet O/P3: nicht verwendet O/P4: nicht verwendet O/P5: nicht verwendet (System) O/P6: nicht verwendet O/P7: nicht verwendet O/P8: nicht verwendet O/P9: nicht verwendet O/P10: nicht verwen- det O/P11: nicht verwen- det O/P12: nicht verwen- det O/P13: nicht verwen- det O/P14: nicht verwen- det O/P15: nicht verwen- det O/P16: nicht verwen- det“		x	x	x	7,3
		Polarität	Normal		x	x	x	
		Gepulst	Nein		x	x	x	
		Teilbereiche	Alle Ausgänge zu allen Teilbereichen zugeordnet		x	x	x	
		Verzögerung	0 Sekunden	Verfügbar, wenn „Gepulst“ auf „Ja“ eingestellt ist	x	x	x	
		Einschaltzeit	1 Sekunde		x	x	x	
		Meldergruppen	Ohne	Nur für die Ausgangstypen „Meldergruppe folgend“ und „Meldergruppenalarm“ verfügbar	x	x	x	
Kombi-Ausgänge	Kombi-Ausg 1...	Modus	Beliebig (oder)		x	x	x	7,4
		Eingänge	Ohne		x	x	x	

Tabelle 3: **Teilbereiche**

BENUTZERMENÜ Option			Werkseinstellungen	Hinweise	Bedienteil	virt. Bedienteil	Webserver	Kapitel
Teilbereich 1... (siehe nächste Seite)	Name		„Teilbereich n“		x	x	x	8.2.1
	Ges. Scharf Name		Alle scharf		x	x	x	
	Ausgangsmodus		„Verzögerte Scharfs (ab Teilbereich 2 stimmt die Standardeinstellung mit der von Teilbereich 1 überein)“		x	x	x	8.2.2
	Beruhigungszeit		10 Sekunden	Nur verfügbar, wenn der Ausgangsmodus „Ein/Ausgang Akti“, „Verriegelung scharf“ „Abbr. Ausgangsverzögerung“ lautet.	x	x	x	8.2.3
	Ausgangszeit		40 Sekunden	Nur verfügbar, wenn der Ausgangsmodus „Verzögerte Scharfs“ oder „Stille Scharfs“ ist.	x	x	x	8.2.4
	Eingangszeit		40 Sekunden		x	x	x	8.2.5
	Verlängerte Ent. Zeit		40 Sekunden		x	x	x	
	Alarmreaktion		Sirene + NSL Repo		x	x	x	8.2.6
	Überfallreaktion		Akustisch		x	x	x	8.2.7
	PMG deakt. Antwort		Still		x	x	x	8.2.8
	PMG akt. Antwort		Still		x	x	x	8.2.9
	PMG Rückstell Zeit				x	x	x	8.2.10
	SE best Mode		Open To Closed		x	x	x	8.2.11
	SE best Mode		Closed To Open		x	x	x	
	SE best Detec Zeit		5		x	x	x	
	SE best Timeout		5		x	x	x	
	Sirenenverzögerung		0 Minuten		x	x	x	8.2.12
	Sirenendauer		15 Minuten		x	x	x	8.2.13
	Blitz bei Scharf		aus		x	x	x	8.2.14
	Blitz bei Unscharf		aus		x	x	x	8.2.15
	Intern schärfen A...			Nur verfügbar, wenn die Meldergruppeneigenschaft „Intern schärfen A“ lautet.	x	x	x	
	Intern schärfen A... (siehe nächste Seite)	Ausgangsm. int Akt	Sofort scharf		x	x	x	8.2.2
		Intern Scharf Beruhi-gungszeit	10 Sekunden	Nur verfügbar, wenn der Ausgangsmodus „Intern akt“ auf „Ein/Ausgang Akti oder „Abbr. Ausgangsverzögerung“ eingestellt ist.	x	x	x	8.2.3
		Int Akt Ausgangsz	40 Sekunden	Nur verfügbar, wenn der Ausgangsmodus „Int Akt“ oder „Stille Scharfs“ lautet.	x	x	x	8.2.4
		Eingangszeit teilgeschärft	40 Sekunden		x	x	x	8.2.5
		Alarmreaktion teilgeschärft	Sirene		x	x	x	8.2.6
		Sirenenverzögerung teilgeschärft	0 Minuten		x	x	x	8.2.11

BENUTZERMENÜ Option			Werkseinstellungen	Hinweise	Bedienteil	virt. Bedienteil	Webserver	Kapitel
(siehe vorige Seite) **Teilbereich 1...**	(siehe vorige Seite) Intern schärfen A...	Sirenendauer teilgeschärft	15 Minuten		x	x	x	8.2.12
		Ein/Ausgang teilgeschärft	Ein/Ausgang		x	x	x	8.2.16
		Eingangsweg teilgeschärft	Eingangsweg		x	x	x	8.2.17
		Teilgeschärft Blitz geschärft	Aus		x	x	x	8.2.18
		Teilgeschärft Blitz entschärft	Aus		x	x	x	
Kompl. Akt. Link	Teilbereich 2... nn		Nein für alle Teilbereiche		x	x	x	8,3
	Alle Teilbereiche		Nein		x	x		
Fern.scharf	Ausgangsmodus		Sofort scharf		x	x	x	8.4.1
	Ausgangszeit				x	x	x	8.4.2
	Lokal Set on ER				x	x	x	8.4.3
Zeitpl. Akt/ Deakt	Ereignis hinzufügen	Ereignis 01...			x	x	x	8.5.1
		Ereignis Uhrzeit	00:00		x	x	x	
		Ereignis Tage	Nein für alle Tage		x	x	x	
		Ereignis Aktionen	Nein für alle Teilbereiche		x	x	x	
		Ereignis Ausnahmen	Nein für alle Ausnahmen		x	x	x	
		Vorwarnzeit			x	x	x	
		Warnsignal			x	x	x	
	Bearbeiten Ereignis	Ereignis 01...			x	x	x	8.5.2
		Name	„Ereignis nn“		x	x	x	
		Zeit	00:00		x	x	x	
		Tage	Nein für alle Teilbereiche		x	x	x	
		Ausnahmen	Nein für alle Teilbereiche		x	x	x	
		Vorwarnzeit	10 min		x	x	x	
		Warnsignal	Akustisch		x	x	x	
	Entfernen Ereignis				x	x	x	8.5.3
	Ausnahme Hinzufügen	Ausnahme 01...			x	x	x	8.5.4
		Ausnahme Startzeit	00:00		x	x	x	
		Ausnahme Startdatum	01/01		x	x	x	
		Ausnahme Endzeit	00:00		x	x	x	
		Enddatum der Ausnahme	01/01		x	x	x	
	Bearbeiten Ausnahme	Ausnahme 01...			x	x	x	8.5.5
		Name	„Ausnahme nn“		x	x	x	
		Start	00:00, 01/01		x	x	x	
		Ende	00:00, 01/01		x	x	x	
	Entfernen Ausnahme				x	x	x	8.5.6
	Zwangsscharf				x	x	x	8.5.7

Tabelle 4: **Systemoptionen**

BENUTZERMENÜ Option			Werkseinstellungen	Hinweise	Bedienteil	virt. Bedienteil	Webserver	Kapitel
Benutzeroptionen	Benutzerzugriff	ÜA-Tasten aktiv	Nein		x	x	x	9.1.1
		Schnell scharf	Nein		x	x	x	
		Schnell ausblenden	Nein		x	x	x	
		Benutzer Code erf.	Ja		x	x	x	
		2Way-Rückmeldung	Ja		x	x		
		2 W Sofortschärfung	Ja		x	x		
		Bedr. Code freigeg.	Nein		x	x	x	
		Terminated Set	Nein		x	x	x	
		Sabo ausblenden	Nein		x	x	x	
		Warntöne stumm	Benutzercode		x	x	x	
	Ben. Rückstellung	MG löst Al. aus	Ja		x	x		9.1.2
		MG gibt Sab. an	Grad 2: Ja Grad 3: Nein		x	x		
		Systemsabotagen	Nein		x	x		
		Code Sabotage	Ja		x	x	x	
		CSID-Code	0		x	x	x	
	Bedienteil Text		Modellname		x	x	x	9.1.3
Werkseinstellung	Werkseinst. gestuft	Benutzer			x	x		9.2.1
		Meldergruppen			x	x		
		Funkkomponenten			x	x		
		Ausgänge			x	x		
		Aktivierungen			x	x		
		Systemoptionen			x	x		
		Kommunikation			x	x		
	Werkseinstellungen				x	x		9.2.2
Errichteroptionen	Errichter Name		„Errichter“		x	x	x	9.3.1
	Errichter Code		Errichter konfiguriert		x	x	x	9.3.2
	Err. Passw. Fernz.		Errichter konfiguriert		x	x		9.3.3
	Errichter-Timeout		60 Minuten		x	x	x	9.3.4
	Wartungsdatum				x	x	x	9.3.5
	Wartungs-Banner				x	x	x	
	Sprache		Deutsch				x	9.3.6
Bestätigung	Bestätigungsmo - dus	Basis		Nur verfügbar, wenn in der Länderauswahl "UK" gewählt wurde.	x	x		9.4.1
	Eingang Alarmverzögerung		Ja		x	x		9.4.2
	Alarmgeber ein		Unbestätigt		x	x	x	9.4.3
	Sirene ein		Unbestätigt		x	x	x	9.4.4
	Abbruchzeit		120 Sekunden		x	x		9.4.5
	System Auto scharf		Niemals	Nur in einer EU-Alarmzentrale verfügbar, wenn der Bestätigungsmodus „Basic“ eingestellt ist	x	x	x	9.4.6

BENUTZERMENÜ Option			Werkseinstellungen	Hinweise	Bedienteil	virt. Bedienteil	Webserver	Kapitel
Hardware	Meldergruppentyp	Meldergruppen der Zentrale	Zweiadrig FSL 2k2/4k7		x	x	x	9.5.1
		Alle Meldergruppen	Zweiadrig FSL 2k2/4k7		x	x	x	
	LS der Zentrale	Lautstärke	4		x	x	x	9.5.2
		Teilbereiche	Alles		x	x	x	
	Verz AC Störung		0 Minuten		x	x	x	9.5.3
	GSM-Antenne		Intern		x	x	x	9.5.4
	Zentralensabo rück		CC		x	x	x	9.5.5
	Rücksetzung Codes Pins				x	x	x	
Funkoptionen	Supervision		Störung		x	x	x	9.6.1
	Überlagerung		Sabotage		x	x	x	9.6.2
	Fernbedienungen	Fernbedienung erwartet Eingabe	Gesperrt	Nur bei eingelernter Fernbedienung verfügbar.	x	x	x	9.6.3
		Remote-Eintr. int.	Gesperrt	Nur bei eingelernter Fernbedienung verfügbar.	x	x	x	
		Zwangsscharf	Aus	Nur bei eingelernter Fernbedienung verfügbar.	x	x	x	
Masking-Optionen	Masking		Aus	Masking-Übersteuerung ist nur möglich, wenn Masking eingeschaltet ist.	x	x	x	9.7.1
	Masking-Über- steuer		Ein		x	x	x	9.7.2
Bypass-Gruppen	Bypass-Gruppe 1...				x	x	x	9,8
Zeit und Datum	Datum & Uhrzeit				x	x		9.9.1
	SNTP Zeit Sync			Nicht verwendet – Das Zeitsynchronisationsintervall wird über „Kommunikation – IP- Optionen – Cloud-Zugriff – Cloud Zeit Sync“ konfiguriert. Der Zeitsynchronisationsdienst wird von der ABUS Cloud verwaltet.				9.9.2
Update Optionen	Sprache		Deutsch		x	x		9.10.1
	Upgrade Zentrale				x	x		9.10.2
	Level 4 Aktualisie- rung		Gesperrt		x	x	x	9.10.3
Backup/Wiederherstellen	Backup auf SD- Karte				x	x		9.10.4
	Wiederherstellen von SD-Karte				x	x		
	Backup auf PC						x	
	Wiederherstellen von PC						x	
Pflegenotruf	Inaktivität Pflege	Start Überwachung					x	9.10.5
		Ende Überwachung					x	
		Intervall Überwachung					x	
	Alarmreaktion	Pflegealarm Antwort					x	
		Med. Alarm Antwort					x	

Tabelle 5: **Kommunikation**

BENUTZERMENÜ Option			Werkseinstellungen	Hinweise	Bedienteil	virt. Bedienteil	Webserver	Kapitel
Kontakte	Empfänger A...	Name	Empfänger A		x	x	x	10,1
		Telelefonnum - mer 1	Leer		x	x	x	
		Telelefonnum - mer 2	Leer		x	x	x	
		E-Mail	Leer	Nicht verwendet – E-Mails werden über ABUS Cloud konfiguriert und gesendet	x	x		
		IP Adresse	Leer	Nicht verwendet – NSL Reporting über das Internet wird mit ABUS Cloud konfiguriert und gesendet.	x	x	x	
NSL Reporting (siehe nächste Seite)	Anrufmodus		Einzeln		x	x	x	10.2.1
	Empfänger	Telefonemp - fänger 1	Ohne		x	x	x	10.2.2
		Telefonemp - fänger 2	Ohne		x	x	x	
		IP-Empfänger 1	Ohne		x	x	x	
		IP-Empfänger 2	Ohne		x	x	x	
	Kunden ID		0		x	x	x	10.2.3
	Protokoll		Fast Format		x	x	x	10.2.4
	FF Kanäle		„Kanal 1: Feueralarm Kanal 2: Überfallalarm Kanal 3: Einbruchalarm Kanal 4: Offen/ Geschlossen Kanal 5: Meldergruppe auslassen (System) Kanal 6: Sabotage Kanal 7: Bestätigter Alarm Kanal 8: Allgemeine Störung“	Nur verfügbar, wenn Berichtstyp „Fast Format“ ist	x	x	x	10.2.5

BENUTZERMENÜ Option			Werkseinstellungen	Hinweise	Bedienteil	virt. Bedienteil	Webserver	Kapitel
(siehe vorige Seite) **NSL Reporting**	CID/SIA-Ereignisse		„Feueralarm: Ja Überfallalarm: Ja Einbruchalarm: Ja Technischer Alarm: Nein Masking: Ja Sabotage: Ja Scharf/Unscharf: Ja Intern scharf: Ja Zurücksetzen: Ja Zeit überschritten: Ja Übergehen: Ja RF-Supervision: Ja RF Überlagerung: Ja RF Batterie/PSU: Ja Akku Zentrale: Ja Störung Stromnetz: Ja Störungen: Ja Errichtermodus: Ja Benutzercode geändert: Ja Zeit/Datum Reset: Nein“	Nur verfügbar, wenn Berichtstyp „SIA“ oder „CID“ ist	x	x	x	10.2.6
	Wiederherstell.		Aktiviert		x	x	x	10.2.7
	EA reaktiviert		Aktiviert	Nur verfügbar, wenn der Bestätigungsmodus „Basis“ und der Berichtstyp „Fast Format“ eingestellt ist.	x	x	x	10.2.8
	21CN FF Best-Zeit		800 ms	Nur verfügbar, wenn Berichtstyp „Fast Format“ lautet	x	x	x	10.2.9
	Sabo als Einbruch		Gesperrt	Nur verfügbar, wenn Berichtstyp SIA oder CID lautet	x	x	x	10.2.10
	Dynam. Testruf		Aktiviert	Nur verfügbar, wenn „Statischer Testruf“ deaktiviert ist	x	x	x	10.2.11
	Stat. Testruf		Gesperrt	Nur verfügbar, wenn „Dynamischer Testruf“ deaktiviert ist	x	x	x	10.2.12
	Komm. unscharf		Aktiviert		x	x	x	10.2.13
Sprachwählgerät	Anrufmodus		Gesperrt	Nur verfügbar, wenn ein Secoris PSTN- oder GSM-Modul eingebaut ist	x	x	x	10.3.1
	Nachrichten		Ohne		x	x	x	10.3.2
	Ereignis		Ohne		x	x	x	10.3.3
	Ziele				x	x	x	10.3.4
	Ruf Quittierung		Aktiviert		x	x	x	10.3.5
SMS	Ausgehend	Anrufmodus	Gesperrt	SMS ist nur verfügbar, wenn ein Secoris PSTN- oder GSM-Modul eingebaut ist	x	x	x	10.4.1
		Nachrichten	Unbelegt	„Nur verfügbar, wenn der Anrufmodus aktiviert ist PSTN-SMS ist nur verfüg- bar, wenn ein Secoris PSTN-Modul eingebaut ist“	x	x	x	
		Ereignis	Ohne		x	x	x	
		Ziele			x	x	x	
		PSTN SMS			x	x	x	

BENUTZERMENÜ Option			Werkseinstellungen	Hinweise	Bedienteil	virt. Bedienteil	Webserver	Kapitel
Reaktion Kom-Weg Stör.	Ethernet		Still		x	x	x	10,5
	Modul:		Still	Nur verfügbar, wenn ein Modul eingebaut ist	x	x	x	
	Steckmodul		Still		x	x	x	
Verz Komm-Weg Stör	Ethernet		9s		x	x	x	10,6
	Modul:		9s	Nur verfügbar, wenn ein Modul eingebaut ist	x	x	x	
	Steckmodul		9s		x	x	x	
IP-Optionen	Cloud-Zugriff	Freigegeben	Nein		x	x		10.7.1
		Cloud Zeit Sync	Täglich		x	x	x	
		Cloud Push-Fehler	Still		x	x	x	
		Offline-Rückmeldung	Still		x	x	x	
		Offline-Verzögerung	360 Minuten		x	x	x	
	Web-Server	Status	Freigegeben		x	x		10.7.2
	„Modul: 4G/2G“	Datenmodus	Mobil als Backup	Nur verfügbar, wenn ein 4G-Modul eingebaut ist	x	x		10.7.3
		Netzwerktyp	Auto		x	x		
		Anbieter	Sonstige		x	x		
		APN bearbeiten			x	x		
		GSM-Antenne	Intern		x	x		
	Ethernet	Netzwerk			x	x		10.7.4
		IP Adresse			x	x	x	
		IP Subnetz-Maske	Unbelegt	Nur verfügbar, wenn eine feste IP-Adresse angegeben ist	x	x	x	
		IP-Adresse des Gateways	Unbelegt		x	x	x	
		IP-Adresse des DNS	Unbelegt		x	x	x	
		Web Server Port	80		x	x		
		E-Mail		Nicht verwendet – E-Mails werden über ABUS Cloud konfiguriert und gesendet.	x	x		

Tabelle 6: **Test**

BENUTZERMENÜ Option			Werkseinstellungen	Hinweise	Bedienteil	virt. Bedienteil	Webserver	Kapitel
Sirenen und SG	Ext. Funk-Sirenen			Nur verfügbar, wenn eine Funksirene eingebaut ist	x	x		11.1.1
	Drahtgebundene Sirenen				x	x		11.1.2
	Lautsprecher				x	x		11.1.3
	Verdrahtetes BT				x	x		11.1.4
	Interner SG			Nur verfügbar, wenn ein interner Signalgeber verwendet wird.	x	x		11.1.5
Verdrahtetes BT					x	x		11,2
MG ERW	Exp. W/RN-nn-...				x	x		11,3
Geh Test	Gong		Einmal		x	x		11,4
	System				x	x		
	Teilbereiche				x	x		
	MG ERW				x	x		
	Meldergruppen				x	x		
MG Widerstände				Nur in Systemen mit verdrahteten Meldergruppen verfügbar	x	x		11,5
Signalstärken	Melder			Das Menü enthält Optionen nur für Gerätetypen, die hinzugefügt wurden.	x	x	x	11,6
	Secoris BUS-Bedienteil				x	x	x	
	Außensirenen				x	x	x	
	Interner SG				x	x	x	
Ausgänge	Funkausgänge				x	x		11,7
	Drahtgebundene Ausgänge.				x	x		
	PlugBy-Ausgänge				x	x		
	Ausgänge von Meldergruppen - erweiterungen				x	x		
Fernbedienungen					x	x		11,8
Notrufsender					x	x		11,9
Sprachwählgerät					x	x		11,11
SMS				SMS ist nur verfügbar, wenn ein Secoris PSTN-Modul eingebaut ist	x	x		11,12
Netzteil Ladestrom	Zentrale				x	x		11,13
	Externes Netzteil			Nur verfügbar, wenn das externe Secoris BUS-Netzteil eingebaut ist	x	x		
Akku(s)					x	x		
Zentrale lokalisiert					x	x		11,14
BUS Komp. suchen					x	x		11,15

Tabelle 7: **Logbuch**

BENUTZERMENÜ Option			Werkseinstel-lungen	Hinweise	Bedienteil	virt. Bedienteil	Webserver	Kapitel
Alle Ereignisse					x	x	x	12
Pflichtereignisse					x	x	x	
Nicht-Pfl.- Ereign					x	x	x	
Protokoll drucken							x	
Protokoll speichern							x	

Tabelle 8: **INFO**

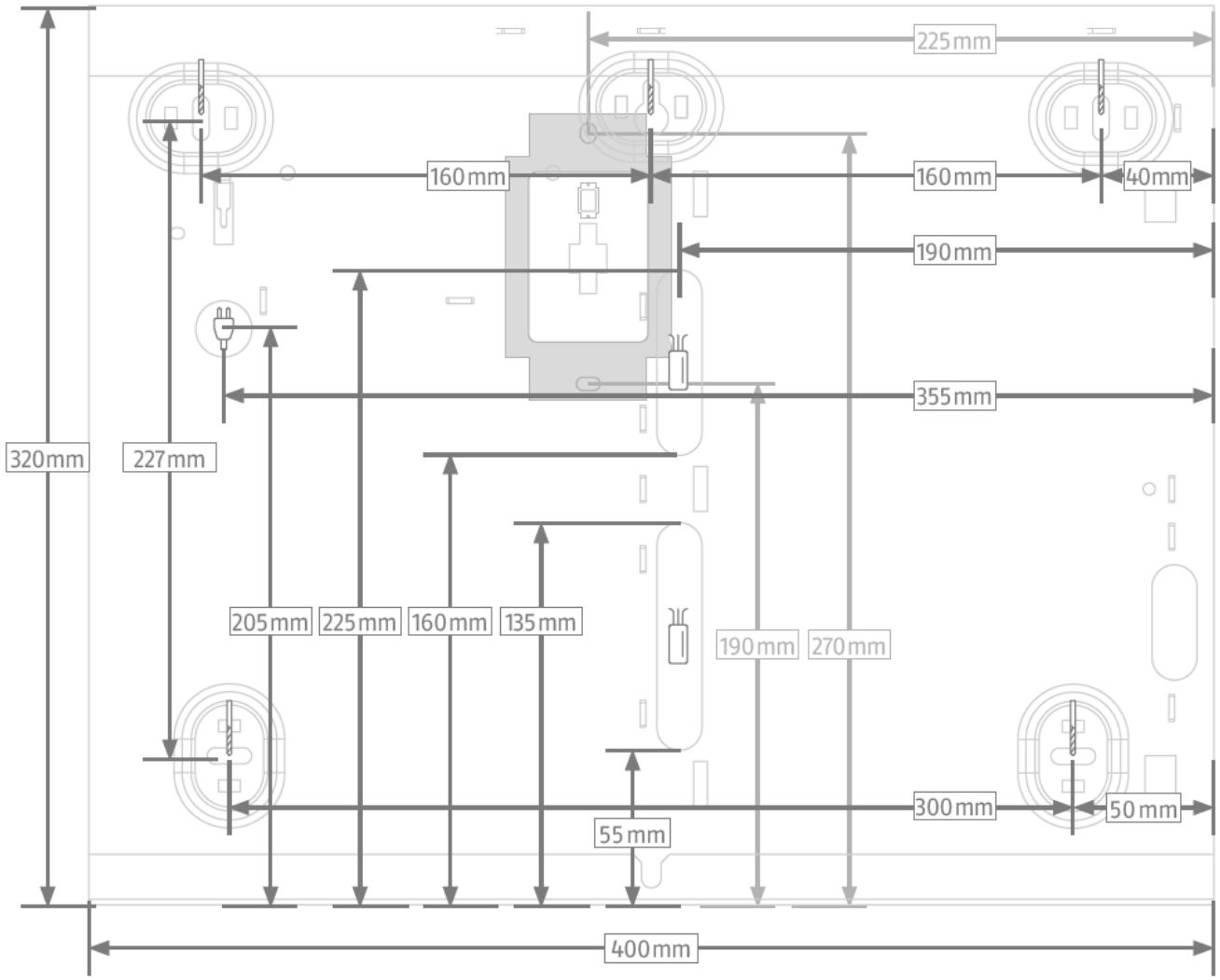
BENUTZERMENÜ Option			Werkseinstellun-gen	Hinweise	Bedienteil	virt. Bedienteil	Webserver	Kapitel
Zentrale					x	x	x	13,1
Cloud					x	x	x	13,2
MG ERW					x	x	x	13,3
Bedienteile					x	x	x	13,4
Kommunikation	Modul				x	x	x	13.5.1
	Ethernet				x	x	x	13.5.2
MG Mapping	MG Nummern				x	x	x	13.6.1
	MG Adressen				x	x	x	13.6.2

ANAHNG G:
Länderzpezifische Menü Einstellungen

Menü Optionen	UK	Frankreich	Andere Länder	Notizen
Errichter->Melder / Komponenten->Verdratetes BDT->BDT bearbeiten->BDT Teilbereiche	Teilbereich 1	alle Teilbereiche	Teilbereich 1	
Errichter->System Optionen->Bestätigung->Bestätigungs Mode	BS8243	Basic	Basic	
Errichter->System Optionen->Bestätigung->Eingangsalarmverzögerung	Aktiviert	Deaktiviert	Aktiviert	
Errichter->System Optionen->Bestätigung->Abbruchzeit	120	0	120	
Errichter->System Optionen->Bestätigung->System auto scharf	nie	immer	nie	Nur verfügbar im Basis Bestätigungsmodus
Errichter->System Optionen->Benutzer Optionen->Benutzer->2 W Sofortschärfung	ja	nein	ja	
Errichter->System Optionen->Benutzer Optionen->Benutzerzugang->Stille Alarme	Benutzer Code	keine Signaltöne	Benutzer Code	
Errichter->System Optionen->Funk Optionen->Supervision	Sabotage	Fehler	Fault	
Errichter->System Optionen->Funk Optionen->Überlagerung	Sabotage	Fehler	Fault	
Errichter->System Optionen->Hardware->Verlögerung AC Störung	0	30	0	
Errichter->Kommunikations->NSL Reporting->Anrufmodus	Deaktiviert	Einzeln	Deaktiviert	Französisch „Single“, wenn Kommunikationsmodul eingebaut, sonst „Deaktiviert“.
Errichter->Kommunikations->NSL Reporting->Protokoll	Fast Format	Contact ID	Fast Format	
Errichter->Kommunikations->NSL Reporting->Dynamischer Test Anruf	Aktiviert	Deaktiviert	Aktiviert	
Errichter->Kommunikations->NSL Reporting->Statischer Test Anruf	Deaktiviert	Täglcih 06:00	Deaktiviert	
Errichter->Kommunikations->Sprachwahlgerät->Ereignis->Nachricht 1->Trigger 1	Keine	Feueralarm	Keine	
Errichter->Kommunikations->Sprachwahlgerät->Ereignis->Nachricht 2->Auslöser 1	Keine	Überfallalarm	Keine	
Errichter->Kommunikations->Sprachwahlgerät->Ereignis->Nachricht 3->Auslöser 1	Keine	Einbruchalarm	Keine	
Errichter->Kommunikations->Sprachwahlgerät->Ziele->Nachricht 1->Empfänger 1	Keine	Empfänger A	Keine	
Errichter->Kommunikations->Sprachwahlgerät->Ziele->Nachricht 1->Empfänger 2	Keine	Empfänger B	Keine	
Errichter->Kommunikations->Sprachwahlgerät->Ziele->Nachricht 1->Empfänger 3	Keine	Empfänger C	Keine	
Errichter->Kommunikations->Sprachwahlgerät->Ziele->Nachricht 1->Empfänger 4	Keine	Empfänger D	Keine	
Errichter->Kommunikations->Sprachwahlgerät->Ziele->Nachricht 2->Empfänger 1	Keine	Empfänger A	Keine	
Errichter->Kommunikations->Sprachwahlgerät->Ziele->Nachricht 2->Empfänger 2	Keine	Empfänger B	Keine	
Errichter->Kommunikations->Sprachwahlgerät->Ziele->Nachricht 2->Empfänger 3	Keine	Empfänger C	Keine	
Errichter->Kommunikations->Sprachwahlgerät->Ziele->Nachricht 2->Empfänger 4	Keine	Empfänger D	Keine	

Errichter->Kommunikations->Sprachwahlgerät->Ziele->Nachricht 3->Empfänger 1	Keine	Empfänger A	Keine	
Errichter->Kommunikations->Sprachwahlgerät->Ziele->Nachricht 3->Empfänger 2	Keine	Empfänger B	Keine	
Errichter->Kommunikations->Sprachwahlgerät->Ziele->Nachricht 3->Empfänger 3	Keine	Empfänger C	Keine	
Errichter->Kommunikations->Sprachwahlgerät->Ziele->Nachricht 3->Empfänger 4	Keine	Empfänger D	Keine	
Errichter->Kommunikations->Sprachwahlgerät->Ziele->Nachricht 4->Empfänger 1	Keine	Empfänger A	Keine	
Errichter->Kommunikations->Sprachwahlgerät->Ziele->Nachricht 4->Empfänger 2	Keine	Empfänger B	Keine	
Errichter->Kommunikations->Sprachwahlgerät->Ziele->Nachricht 4->Empfänger 3	Keine	Empfänger C	Keine	
Errichter->Kommunikations->Sprachwahlgerät->Ziele->Nachricht 4->Empfänger 4	Keine	Empfänger D	Keine	
Errichter->Kommunikations->Verz Komm- Weg Störung-> Ethernet	0	1	0	
Errichter->Kommunikations->erz Komm- Weg Störung->Module: xxx	0	1	0	
Errichter->Kommunikations->IP Optionen> Cloud-Zugriff->Cloud Push- Fehler	Stumm	Deaktiviert	Stumm	

ANAHNG H:
Abmessungen für Montagezwecke



ANHANG: Notizen

Für weitere Hilfe steht dir das Support-Team zur Verfügung: support@abus-sc.com
Our Support Team will be happy to help you with any further questions: support@abus-sc.com

ABUS | Security Center GmbH & Co. KG
abus.com

Linker Kreuthweg 5
86444 Affing
Germany
+49 8207 959 90-0
sales@abus-sc.com

Ausgabe 1